sportmagazin

kicker

DM 7,50
Frankreich 30 FF
Italien 9500 Lit.
Niederlande 9,90 hfl
Österreich 60 öS
Schweiz 7,50 sfr
Spanien 800 Ptas
Printed in Germany
Juni - Juli 1994 / 94001

SONDERHEFT

WM 94

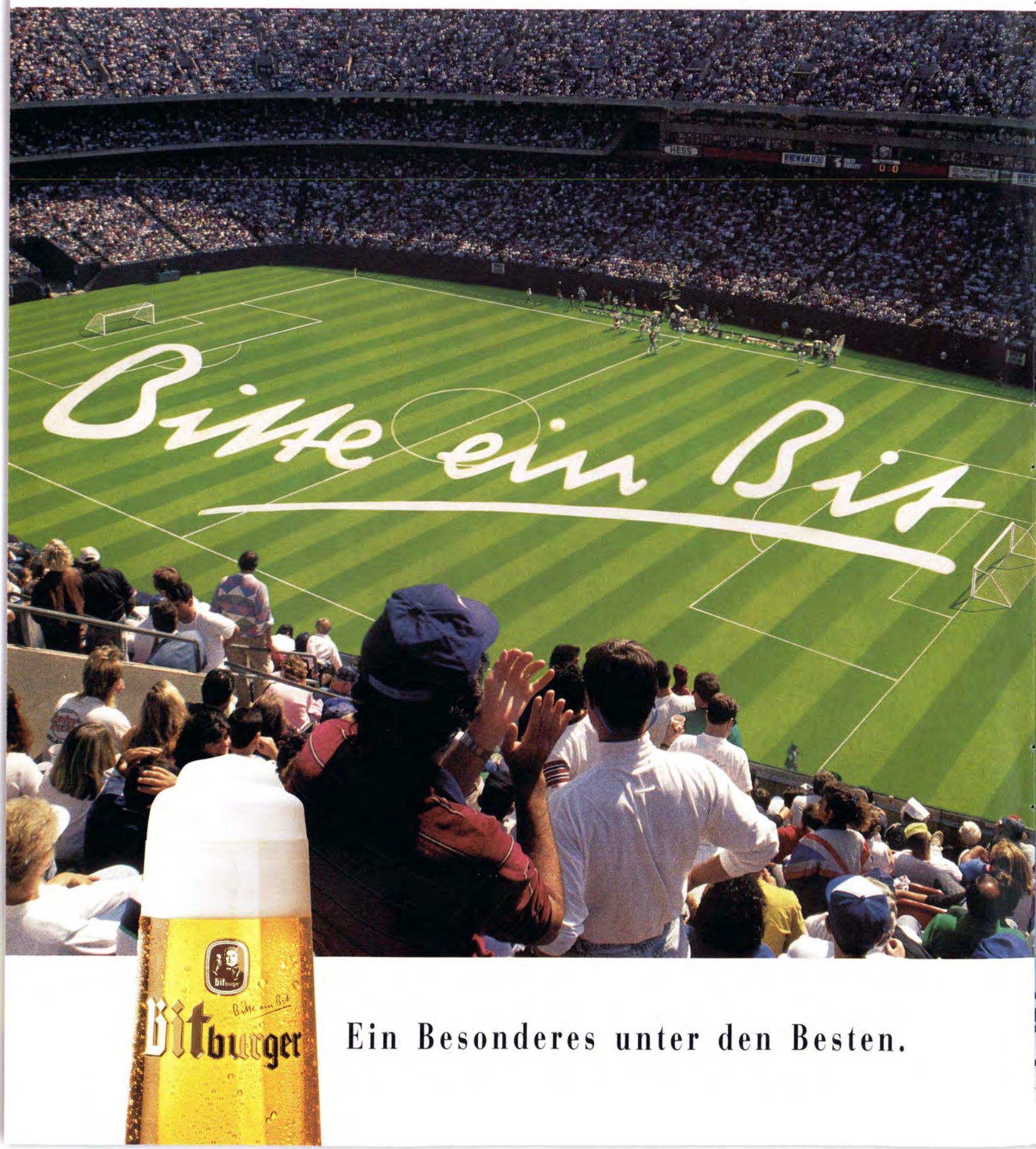
Alle 24 WM-Teams groß in Farbe

Alle Nationalspieler im kicker-Test

Alle deutschen Stars ganz privat

Im großen WM-Preisausschreiben
TOYOTA CARINA LIFTBACK 2.0 GTi
zu gewinnen!

Bit, Bit, Hurra!



Ein Besonderes unter den Besten.

Der WM-Spielplan

Vorrunde

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D	Gruppe E	Gruppe F
USA **Schweiz** **Kolumbien** **Rumänien**	**Brasilien** **Rußland** **Kamerun** **Schweden**	**Deutschland** **Bolivien** **Spanien** **Südkorea**	**Argentinien** **Griechenland** **Nigeria** **Bulgarien**	**Italien** **Irland** **Norwegen** **Mexiko**	**Belgien** **Marokko** **Holland** **Saudi-Arabien**
18. 6. Detroit, 17.30 **USA – Schweiz**	20. 6. Los Angeles, 1.30 **Kamerun – Schweden**	17. 6. Chicago, 21.00 **Deutschland – Bolivien**	21. 6. Boston, 18.30 **Argentinien – Griechenland**	18. 6. New York, 22.00 **Italien – Irland**	19. 6. Orlando, 18.30 **Belgien – Marokko**
19. 6. Los Angeles, 1.30 **Kolumbien – Rumänien**	20. 6. S. Francisco, 22.00 **Brasilien – Rußland**	18. 6. Dallas, 1.30 **Spanien – Südkorea**	22. 6. Dallas, 1.30 **Nigeria – Bulgarien**	19. 6. Washington, 22.00 **Norwegen – Mexiko**	21. 6. Washington, 1.30 **Holland – Saudi-Arabien**
22. 6. Detroit, 22.00 **Rumänien – Schweiz**	24. 6. S. Francisco, 22.00 **Brasilien – Kamerun**	21. 6. Chicago, 22.00 **Deutschland – Spanien**	25. 6. Boston, 22.00 **Argentinien – Nigeria**	23. 6. New York, 22.00 **Italien – Norwegen**	25. 6. New York, 18.30 **Saudi-Arabien – Marokko**
23. 6. Los Angeles, 1.30 **USA – Kolumbien**	25. 6. Detroit, 1.30 **Schweden – Rußland**	24. 6. Boston, 1.30 **Südkorea – Bolivien**	26. 6. Chicago, 18.30 **Bulgarien – Griechenland**	24. 6. Orlando, 18.30 **Mexiko – Irland**	25. 6. Orlando, 18.30 **Belgien – Holland**
26. 6. Los Angeles, 22.00 **USA – Rumänien**	28. 6. S. Francisco, 22.00 **Rußland – Kamerun**	27. 6. Chicago, 22.00 **Bolivien – Spanien**	1. 7. Boston, 1.30 **Griechenland – Nigeria**	28. 6. New York, 18.30 **Irland – Norwegen**	29. 6. Orlando, 18.30 **Marokko – Holland**
26. 6. S. Francisco, 22.00 **Schweiz – Kolumbien**	28. 6. Detroit, 22.00 **Brasilien – Schweden**	27. 6. Dallas, 22.00 **Deutschland – Südkorea**	1. 7. Dallas, 1.30 **Argentinien – Bulgarien**	28. 6. Washington, 18.30 **Italien – Mexiko**	29. 6. Washington, 18.30 **Belgien – Saudi-Arabien**

Achtelfinale

2. 7. Chicago, 19.00 **Sieger Gruppe C – Dritter Gruppe A/B/F** (Spiel A 1)	2. 7. Washington, 22.30 **Zweiter Gruppe C – Zweiter Gruppe A** (Spiel A 2)	3. 7. Los Angeles, 22.30 **Sieger Gruppe A – Dritter Gruppe C/D/E** (Spiel A 3)	3. 7. Dallas, 19.00 **Zweiter Gruppe F – Zweiter Gruppe B** (Spiel A 4)
4. 7. San Francisco, 21.30 **Sieger Gruppe B – Dritter Gruppe A/C/D** (Spiel A 5)	4. 7. Orlando, 18.00 **Sieger Gruppe F – Zweiter Gruppe E** (Spiel A 6)	5. 7. Boston, 19.00 **Sieger Gruppe D – Dritter Gruppe B/E/F** (Spiel A 7)	5. 7. New York, 22.30 **Sieger Gruppe E – Zweiter Gruppe D** (Spiel A 8)

Viertelfinale

9. 7. Boston, 18.00 **Sieger A 7 – Sieger A 2**	9. 7. Dallas, 21.30 **Sieger A 6 – Sieger A 5**	10. 7. San Francisco, 21.30 **Sieger A 3 – Sieger A 4**	10. 7. New York, 18.00 **Sieger A 8 – Sieger A 1**

Halbfinale

13. 7. New York, 22.00
Sieger der Viertelfinalspiele New York – Boston

14. 7. Los Angeles, 1.30
Sieger der Viertelfinalspiele San Francisco – Dallas

Spiel um den 3. Platz

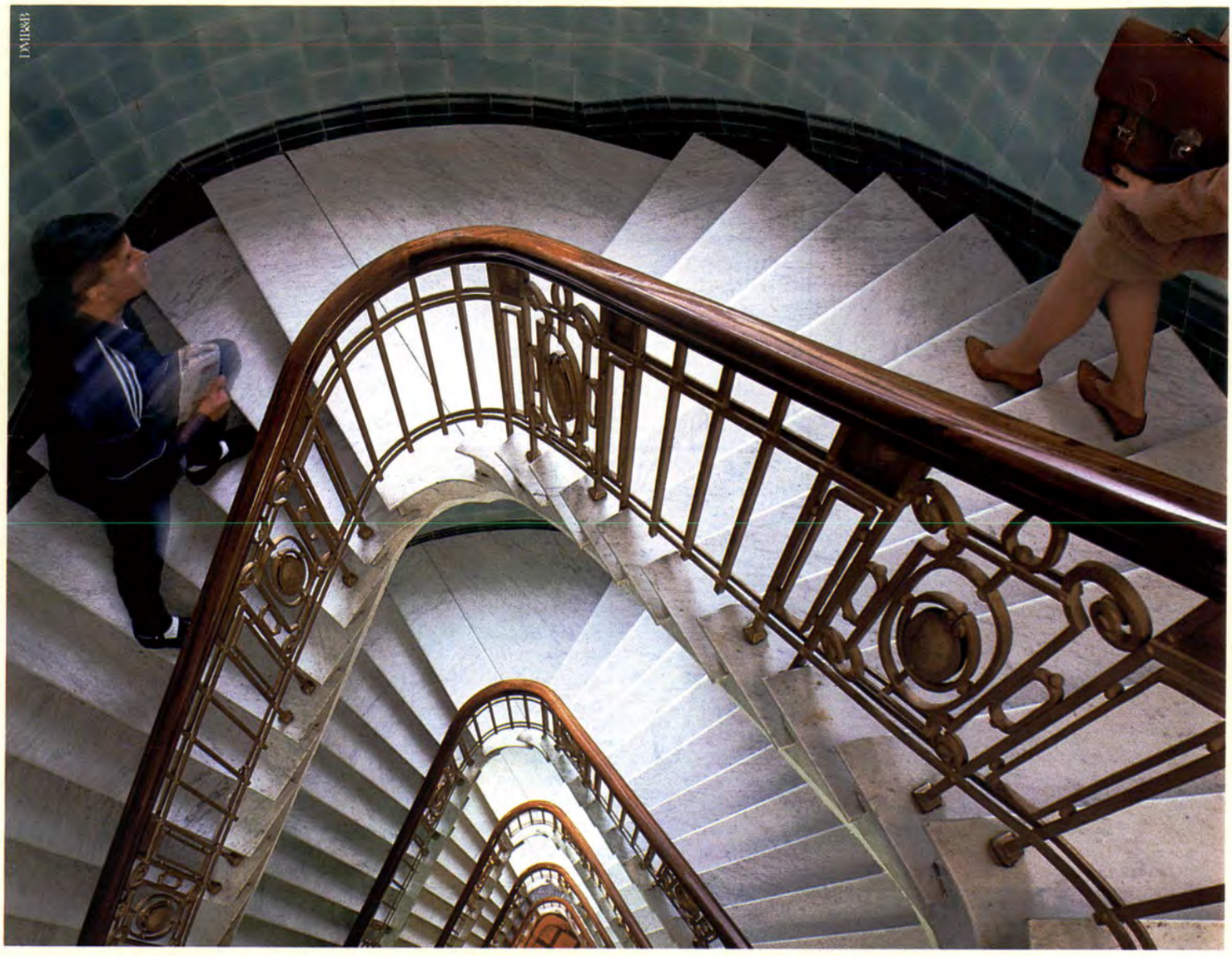
16. 7. Los Angeles, 21.30
Verlierer der Halbfinalspiele

Endspiel

17. 7. Los Angeles, 21.30
Sieger der Halbfinalspiele

Anmerkungen: Aus jeder der sechs Gruppen kommen die beiden erstplazierten Mannschaften ins Achtelfinale, dazu die vier besten Gruppendritten. Entscheidend (in der Reihenfolge) sind die erzielten Punkte, die Tordifferenz, die Zahl der geschossenen Tore. Sind auch danach mehrere Mannschaften gleich, entscheidet das Los.

Da erst nach Abschluß der Gruppenspiele feststeht, welche Drittplazierten weiterkommen, entscheidet sich auch erst dann, in welches Achtelfinalspiel jeweils welcher Gruppendritte kommt. Ausgeschlossen ist, daß zwei Mannschaften aus der gleichen Gruppe bereits im Achtelfinale oder im Viertelfinale erneut aufeinandertreffen.



Dieses Fitness-Studio hat Tag + Nacht geöffnet.

Ob die Atmosphäre in Ihrem Fitness-Studio von chromblitzenden Geräten oder dem Geruch nach Bohnerwachs bestimmt wird, ist nebensächlich. Sie müssen sich nämlich nicht mit schweren Hanteln herumplagen, um sich Bewegung zu verschaffen. Es reicht, wenn Sie regelmäßig Ihr eigenes Körpergewicht stemmen: indem Sie Fahrstuhl und Rolltreppe beherzt links liegenlassen und die Treppe benutzen.

DAK
DEUTSCHE ANGESTELLTEN KRANKENKASSE

Weil aber jedes Fitnessprogramm aus mehreren Übungen besteht, haben wir gleich noch einen zweiten Tip: Ein Drittel aller Strecken, die Sie mit dem Auto zurücklegen, sind kürzer als 3 km. Und damit – wenn man mal ehrlich ist – ideal, um zu Fuß zu gehen oder Fahrrad zu fahren. Womit Sie übrigens nicht nur sich selbst, sondern auch der Umwelt einen Gefallen tun würden.

Mehr zu diesem Thema erfahren Sie, wenn Sie in Ihrer DAK-Geschäftsstelle vorbeikommen. Am besten übrigens zu Fuß.

Eine Entscheidung mit gesundem Menschenverstand.

Inhalt

ALLES ÜBER UNSER TEAM

Aus Erfahrung gut
Deutsches Team und Taktik 17

„Ich werde Held oder Vaterlandsverräter"
Interview mit Bundestrainer Berti Vogts 28

Die Abwehr: Matthäus als Motor 31

Das Mittelfeld: Freiheit für Möller! 33

Der Angriff: Rudis Rückflug 36

Spezis und Spione: Der Trainerstab 38

„Profis für Profis":
Die Hinter-Mannschaft 42

Tonnen für den Titel: Die Logistik 44

Weltmeister willkommen: Die Quartiere 54

Profis auf dem Prüfstand

Die Experten Franz Beckenbauer, Otto Rehhagel, Hans-Peter Briegel sowie die kicker-Redaktion haben alle 22 deutschen WM-Spieler nach bestimmten Kriterien unter die Lupe genommen — und Noten verteilt. Lesen Sie die interessanten Ergebnisse ab Seite 20.

Fotos: Witters, City Press, Hartung

UNSERE WM-GEGNER

Spanien: Clemente macht den
Laden dicht 56

Bolivien: Zwei Teufel auf dem Ritt
durch die Hölle 60

Südkorea: Außenseiter Korea
setzt auf Konter 65

Gruppe A: Dooley schließt den
„eisernen Vorhang" 122

Gruppe B: Romario — der Star und
die Reizfigur 128

Gruppe D: Maradona für Nostalgiker 134

Gruppe E: Baresi ist der Kopf
von Arrigo Sacchis Team 140

Gruppe F: Scifo ist der Chef 144

THEMEN, TITEL, FAKTEN

Macht's noch einmal, Jungs:
Generalvorschau auf die WM 7

Erstmals mit „sudden death":
Das Reglement 52

Zwei feste WM-Größen:
Alles über den Ball und den Pokal 94

Tips für WM-Touristen 99

Gefeiert und gefürchtet:
Bundesliga-Legionäre bei der WM 148

Wer wird der Star der WM 1990? 150

Die WM-Schiedsrichter:
Neues Outfit — neue Anweisungen 152
Hellmut Krug: Anpfiff vom Papa 154

Deutschland hat die Nase vorn:
Die WM-Geschichte seit 1930 166

Das kuriose WM-ABC 180

3 600 000 000 schauen in die Röhre:
Die WM im Fernsehen 188

ZAHLEN, DATEN, NAMEN

Der WM-Spielplan 3

Steckbriefe der 22 WM-Spieler 12

Die WM-Landkarte 98

Bulgarien schaffte es in letzter Sekunde:
Die WM-Qualifikation 156

Drei dominierten dreimal:
Alle WM-Ergebnisse seit 1930 160

143 WM-Spieler von A bis Z:
Deutschland bei der WM 171

Die ewige WM-Tabelle 175

Die WM-Stadien in den USA 178

WM-Kalender von Tag zu Tag
mit den Fernseh-Zeiten 190

GANZ GROSS IN FARBE

Die 22 deutschen WM-Spieler 10

Krampf und Gloria:
Der deutsche Weg von der EM
bis zur WM 48

Wer wird der WM-Star 1994? 150

Liebe, Lust und Laune:
Unsere Nationalspieler privat 182

■ In der Heftmitte Riesen-Poster der deutschen Nationalmannschaft

ALLE WM-TEILNEHMER

Die große Übersicht mit allen Zahlen, Daten, Fakten und Farbfotos aller WM-Teilnehmer

Gruppe A:
USA 70
Schweiz 72
Kolumbien 74
Rumänien 76

Gruppe B:
Brasilien 78
Rußland 80
Kamerun 82
Schweden 84

Gruppe C:
Bolivien 86
Spanien 88
Südkorea 90

Gruppe D:
Argentinien 92
Griechenland 100
Nigeria 102
Bulgarien 104

Gruppe E:
Italien 106
Irland 108
Norwegen 110
Mexiko 112

Gruppe F:
Belgien 114
Marokko 116
Holland 118
Saudi-Arabien 120

Die kicker-WM-Hotline: Der ganz heiße Draht zur WM 1994

In Zusammenarbeit mit dem Sportinformationsdienst (sid) bietet der kicker einen besonderen WM-Service. Fans können ab 17. Juni Sofortnachrichten über das kicker-WM-Telefon abrufen. Damit sind Zeitunterschiede und daraus resultierende Informationsrückstände kein Problem mehr. Vier verschiedene Hotlines stehen auf den Leitungen von TeleCall zu folgenden Themen zur Verfügung:

Spielstände und Tabellen:
Telefonnummer: 0190-340 060

Der Anrufer erfährt während der Spielzeit den aktuellen Stand der Begegnung, die spielbestimmenden Details, den Ausgang weiterer Spiele und alle Fakten zur Tabellensituation. Kurz, prägnant und immer auf dem neuesten Stand.

Prognosen und Analysen:
Telefonnummer: 0190-340 061

In Interviews mit Prominenten, Spielern oder Trainern werden die vergangenen Spiele analysiert und Tendenzen für den weiteren WM-Verlauf aufgezeigt. WM-Stimmung zum Miterleben.

News aus dem Lager der deutschen Mannschaft:
Telefonnummer: 0190-340 062

Fachleute begleiten die deutsche WM-Elf, schauen hinter die Kulissen. Stimmungen, Atmosphäre und Eindrücke aus erster Hand.

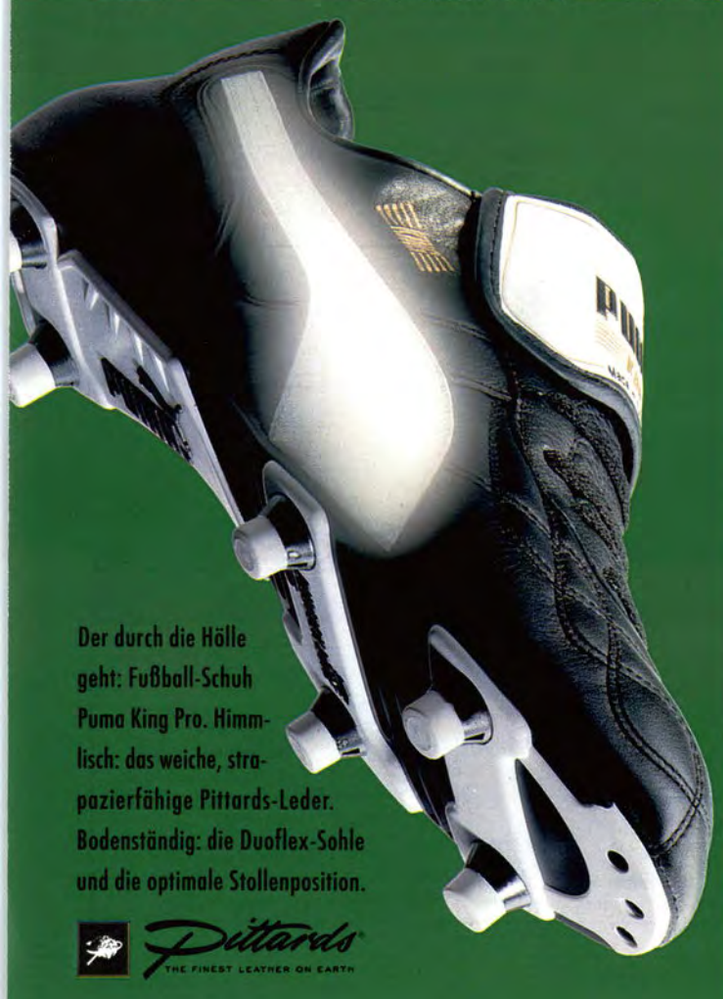
WM-Überblick:
Telefonnummer: 0190-340 063

Für alle, die genau wissen wollen, was in all den Tagen geschehen ist oder die den Anschluß verpaßt haben: alles auf einen „Blick"

Gebühren pro Minute: 1,15 DM (12 Sek. = 0,23 DM).
Mehr dazu im kicker ab 13. Juni.

PUMA®
TURN IT ON

GPP.



Der durch die Hölle geht: Fußball-Schuh Puma King Pro. Himmlisch: das weiche, strapazierfähige Pittards-Leder. Bodenständig: die Duoflex-Sohle und die optimale Stollenposition.

Pittards®
THE FINEST LEATHER ON EARTH

WIR SIND ALLE KEINE ENGEL.

Willkommen im Puma World Team: Rudi Völler, Andy Köpke, Lothar Matthäus, Anthony Yeboah.

Macht's noch einmal, Jungs!

Zum 15. Male trifft sich die Fußballelite zu einer Weltmeisterschaft. Bis auf Brasilien 1958 hat immer ein Team triumphiert, das auf dem gastgebenden Kontinent zu Hause war. Deutschland könnte neben Brasilien und Italien zum vierten Male den Titel holen.

Fußball-Weltmeisterschaft in Amerika, das ist eine Rechnung mit sehr vielen Unbekannten. Politisch, wirtschaftlich sind die USA ein Riese, im Fußball aber gehören sie noch immer in die Reihe der „Entwicklungsländer". Vom 17. Juni bis zum 17. Juli trifft sich die Weltelite zum 15. Male, um den Weltmeister zu ermitteln. Erst sechs Länder sind in der Siegerliste verzeichnet, seit das Turnier 1930 erstmals durchgeführt wurde und damals unter größten Anstrengungen gerademal 13 Länder bewogen werden konnten, ihre Mannschaften nach Montevideo zu schicken.

Deutschland, das zu den drei Mannschaften gehört, die bereits dreimal Weltmeister wurden, gehört als Titelverteidiger zum Favoritenkreis. Nach dem ersten WM-Gewinn 1954 erreichte unsere Nationalelf vier Jahre später den 4. Platz, dem Sieg 1974 folgte 1978 das Aus am Ende der zweiten Finalrunde. Und wie schneidet sie 1994 ab, vier Jahre nach dem 1:0-Sieg in Rom über Argentinien?

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Turnieren wird sich die Besetzung nur geringfügig verändern. Waren es nach 1954 und 1974 nur jeweils vier Spieler aus den Endspielmannschaften, die vier Jahre später wieder zum Einsatz kamen, so gehören diesmal neun Spieler (der insgesamt zwölf Akteure, die schon im Italien-Kader waren), zum WM-Aufgebot, die im Endspiel von Rom 1990 zum Einsatz kamen.

Das heißt: Wir haben eine ausgesprochen WM-erfahrene Mannschaft und auch eine relativ „alte". Damit automatisch auch eine überalterte? Davon kann wohl kaum die Rede sein.

Zum Erfahrungsschatz der WM gehört, daß nur Mannschaften gewinnen, die auf dem Kontinent zu Hause sind, auf dem das Turnier stattfindet. Erst eine Ausnahme gibt es: Brasilien holte sich 1958 seinen ersten WM-Titel in Europa (Schweden). Gibt es in den USA 36 Jahre später die zweite Ausnahme?

Von den drei Weltmeistern aus Südamerika konnte sich einer gar nicht erst qualifizieren: Uruguay. Von Argentinien und Brasilien vermißte man in den letzten Jahren überzeugende Gala-Auftritte. Dennoch kommt keiner, der über Favoriten spricht oder schreibt, an beiden vorbei.

Auch Europa „verlor" auf dem Weg zur WM '94 einen seiner drei Weltmeister: England erreichte in seiner Qualifikationsgruppe lediglich den dritten Platz hinter Norwegen und Holland.

Sieger-Typen: Matthäus, Littbarski und Brehme 1990 mit dem WM-Pokal.

Foto: Gillar

Die Holländer wollen wieder an die Spitze

Mit 13 Mannschaften stellt Europa ja noch immer mehr als die Hälfte des Teilnehmerfeldes. Wen die „alte Welt" als Favoriten anzubieten hat? Da ist der Titelverteidiger. Neben dem Rekord, dreimal Weltmeister, den Deutschland sich mit Brasilien und Italien zu teilen hat, steht unsere Mannschaft in einer anderen Statistik einmalig da: Teilnahme an drei WM-Endspielen

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

hintereinander (1982, 1986 und 1990). Italien gehört auch zu den Mannschaften, die sich im Laufe von Turnieren zu steigern verstehen, die Holländer brennen darauf, sich weltweit wieder in den Vordergrund zu spielen.

Aus den Kontinenten, die im Fußball in den letzten Jahren beträchtliche Fortschritte machten, sorgte im letzten Turnier 1990 Kamerun für Aufsehen durch seinen technisch hochstehenden und einfallsreichen Fußball. Auch in den USA wird sicher die eine oder andere Mannschaft aus Afrika oder Asien, an die heute noch keiner denkt, Furore machen. Aber für einen Platz ganz oben auf dem Siegertreppchen dürfte es noch nicht reichen.

„Im Zweifel für den Angriffsfußball"

Daß Fußball insgesamt ansehnlicher, konstruktiver, mutiger gespielt wird, ist vorerst nicht mehr als eine Hoffnung. Sie keimt stärker auf, seit die Schiedsrichter darauf eingeschworen wurden, die kreativen Spieler stärker zu schützen gegen die unsauberen Attacken der technisch weniger beschlagenen Spieler.

„Im Zweifel für den Angriffsfußball" überschrieb FIFA-Generalsekretär Sepp Blatter einen Kommentar nach der Schiedsrichter-Schulungswoche im März im texanischen Dallas. Es geht um die Abseitsregel, in deren Anwendung Blatter zum Umdenken auffordert: Abseits allein ist nicht strafbar, wenn der betreffende Spieler nicht direkt ins Spiel eingreift. „Im Zweifelsfall muß die Fahne unten, der Pfiff ausbleiben" fordert Blatter von Schieds- und Linienrichtern. „Zu oft wurde in der Vergangenheit gegen den ‚Angeklagten', gegen den angreifenden Spieler entschieden, wurden Torchancen durch ein übereiltes Heben der Fahne und den folgenden Pfiff zunichte gemacht. Angesichts der Tatsache, daß in der Mehrheit der Fälle gar kein Abseits vorlag, ist die Forderung nach einer Besserstellung des Angreifers legitim. Das ungeschriebene Gesetz, im Zweifel für die Verteidiger zu entscheiden, war nie Teil unserer Spielregeln." Schön wär's, sorgten die Schiedsrichter für die von Blatter angestrebte Trendwende, es hälfe dem Fußball mit Sicherheit weiter.

Ob auch eine andere Neuerung diesen Zweck erreicht, ist erst mal abzuwarten. In der ersten Phase des Turniers, die in sechs Gruppen nach dem Punktspielsystem durchgeführt wird, gibt es für einen Sieg drei Punkte und für ein Unentschieden einen Punkt. Diese Wertung gilt bereits seit Jahren in einigen Ländern (u.a. England), ohne daß sie irgendeinen Einfluß auf die Art Fußball zu spielen, erlangt hat. Mag sein, daß in einer Tabelle, in der sich nur drei Spielrunden widerspiegeln, mit drei Punkten belohnte Siege mehr Gewicht erhalten und das sich positiv auf die Spiele auswirkt.

Amerikaner werden für Stimmung sorgen

Mit großen Vorbehalten werden noch immer die USA als Veranstalterland bedacht. Daß die vielen Witze, die über die fehlende Kenntnis der Regeln unseres Fußballs, dort „Soccer" genannt, gemacht wurden, doch eher dümmlichen Vorurteilen entspringen, zeigte sich deutlich während der Spiele des Olympischen Fußballturniers 1984. Sie waren ein überragender Zuschauererfolg, die Menschen gingen begeistert mit und die Spieler schwärmen noch heute von der einmaligen Atmosphäre. Es wird in den USA manches anders ablaufen, auch in der Organisation, als etwa 1990 in Italien oder 1974 in Deutschland. Aber auch das gehört zu dem, was bislang noch unverwechselbares Fluidum jedes WM-Turniers war, in Europa, in Süd-, Mittel- und sicher auch in Nordamerika.

Hauptsache, im 15. WM-Turnier wird guter, spannender Fußball geboten. Fußball, der Spaß macht und nicht durch Fouls vermiest wird und in dem die Taktik nicht das Spiel tötet. Wie der neue Weltmeister heißt, werden wir erst am Abend des 17. Juli wissen. Warum sollte er eigentlich nicht wieder Deutschland heißen, auch, wenn's für unsere Mannschaft die 13. Teilnahme an einer Weltmeisterschaft ist?

Macht's noch einmal, Jungs!

Wir lassen uns überraschen.

Karl-Heinz Heimann

Drei holten sich dreimal den Titel

In den bisher 14 WM-Turnieren trugen sich sechs Länder in die Siegerliste ein:

Dreimal Weltmeister:

Brasilien	1958, 1962, 1970.
Italien	1934, 1938, 1982.
Deutschland:	1954, 1974, 1990.

Zweimal Weltmeister:

Uruguay	1930, 1950.
Argentinien	1978, 1986.

Einmal Weltmeister:

England	1966.

Foto: Gilliar

Der goldene Schuß: Es war die 85. Minute im Finale 1990 in Rom. Rudi Völler war nach einer Attacke des Argentiniers Sensini im Strafraum zu Boden gegangen. Andreas Brehme übernahm die Verantwortung und blieb im Elfmeter-Duell gegen Torhüter Goycoechea Sieger. Deutschland gewann 1:0 und war zum dritten Male Weltmeister.

Warum unser Benzin auch Kraftstoff heißt.

Wieviel Ihr Motor leisten kann, hängt auch vom Benzin ab. Schlechte Qualität läßt ihn früher altern und kostet Kraft. Wenn Sie jedoch bei Aral tanken, bleibt Ihr Motor lange fit.

ARAL Alles super.

BODO ILLGNER

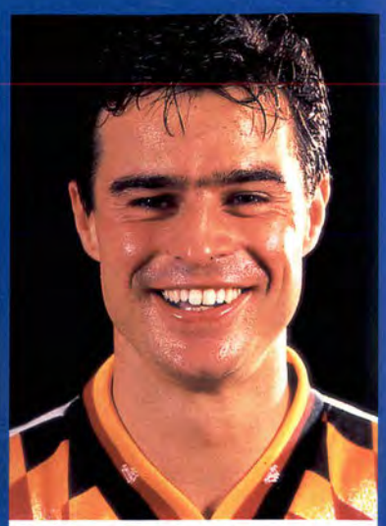
1. FC Köln

LOTHAR MATTHÄUS

FC Bayern München

JÜRGEN KOHLER

Juventus Turin



THOMAS BERTHOLD

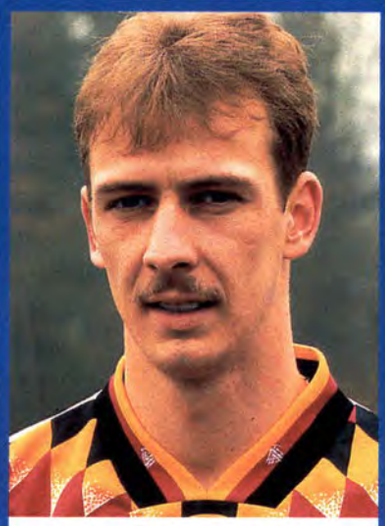
VfB Stuttgart

ANDREAS KÖPKE

1. FC Nürnberg

MARTIN WAGNER

1. FC Kaiserslautern



MARIO BASLER

SV Werder Bremen

THOMAS HÄSSLER

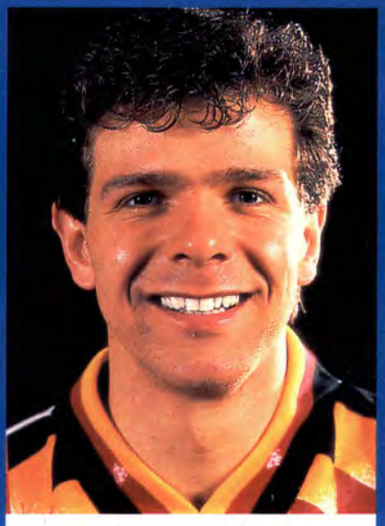
AS Rom

OLIVER KAHN

Karlsruher SC

MAURIZIO GAUDINO

Eintracht Frankfurt



ANDREAS MÖLLER

Juventus Turin

ULF KIRSTEN

Bayer 04 Leverkusen

Fotos: Liedel, Baader

GUIDO BUCHWALD

VfB Stuttgart

THOMAS HELMER

FC Bayern München

THOMAS STRUNZ

VfB Stuttgart

ANDREAS BREHME

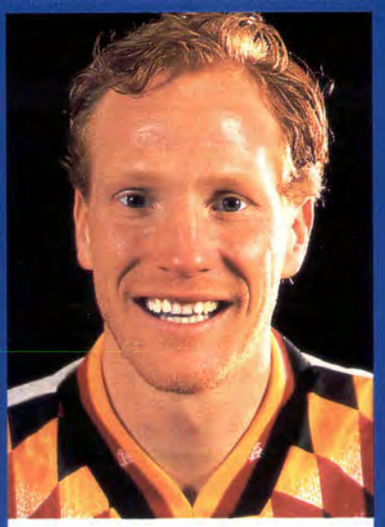
1. FC Kaiserslautern

Die 22 Spieler für die WM in den USA

Auch hochbezahlte Fußball-Profis haben noch Träume. Zum Beispiel einmal bei einer WM dabeisein zu können. Etliche haben bis zuletzt gehofft, doch nur 22 Spieler haben schließlich gefeiert. Ihnen traut Bundestrainer Berti Vogts zu, in den USA den Titel zu verteidigen. Zwölf waren schon 1990 dabei. Darunter Kapitän Lothar Matthäus sowie die „Oldies" Andreas Brehme und Rudi Völler.

STEFAN EFFENBERG

AC Florenz



MATTHIAS SAMMER

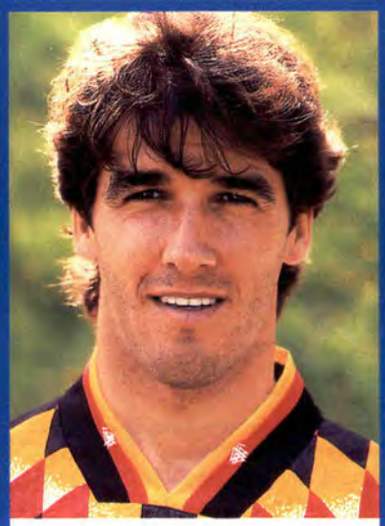
Borussia Dortmund

JÜRGEN KLINSMANN

AS Monaco

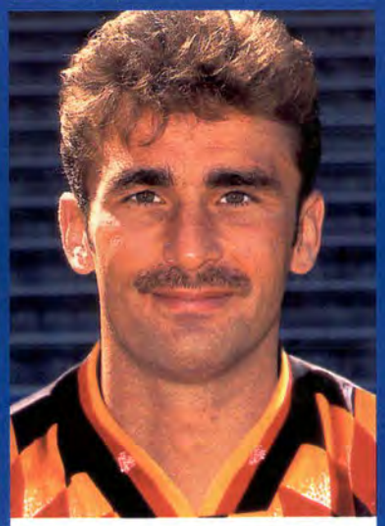
RUDI VÖLLER

Olympique Marseille



KARLHEINZ RIEDLE

Borussia Dortmund



STEFAN KUNTZ

1. FC Kaiserslautern

Matthäus zum vierten Mal dabei

Torhüter:

Illgner, Bodo, geb. 7. 4. 1967, 1. FC Köln

1,87 m, 78 kg, früher 1. FC Hardtberg. — 46 A-Länderspiele (erstes am 23. 9. 1987 gegen Dänemark 1:0), 7 U 21, 13 A-Jugend-, 3 B-Jugend, WM-Teilnehmer 1990. — Verheiratet, eine Tochter. — Anschrift: c/o 1. FC Köln, Postfach 10 07 68, 50937 Köln.

Kahn, Oliver, geb. 15. 6. 1969, Karlsruher SC

1,87 m, 83 kg, früher eigene Jugend. — Ledig — Anschrift: c/o Karlsruher SC, Adenauerring 17, 76131 Karlsruhe.

Köpke, Andreas, geb. 12. 3. 1962, 1. FC Nürnberg

1,82 m, 82 kg, früher Hertha BSC Berlin, SC Charlottenburg, Holstein Kiel. — 14 A-Länderspiele (das erste am 30. 5. 1990 gegen Dänemark 1:0), 8 Olympiaauswahl, WM-Teilnehmer 1990. — Verheiratet, eine Tochter. — Anschrift: c/o 1. FC Nürnberg, Valznerweiherstr. 200, 90480 Nürnberg.

Abwehrspieler:

Berthold, Thomas, geb. 12. 11. 1964, VfB Stuttgart

1,85 m, 81 kg, früher FC Bayern München, AS Rom, Hellas Verona, Eintracht Frankfurt, SB Hochstadt-Wachenbuchen, Kewa Wachenbuchen. — 51 A-Länderspiele (das erste am 29. 1. 1985 gegen Ungarn 0:1), 6 U 21, 1 Jugend, WM-Teilnehmer 1986 und 1990. — Verheiratet, eine Tochter. — Anschrift: c/o VfB Stuttgart, Mercedesstr. 109, 70372 Stuttgart.

Brehme, Andreas, geb. 9. 11. 1960, 1. FC Kaiserslautern

1,76 m, 77 kg, früher Real Saragossa, Inter Mailand, FC Bayern München, 1. FC Kaiserslautern, 1. FC Saarbrücken, Barmbeck-Uhlenhorst. — 79 A-Länderspiele (das erste am 15. 2. 1984 gegen Bulgarien 3:2), 3 U 21, 10 Olympiaauswahl, WM-Teilnehmer 1986 und 1990. — Verheiratet, ein Sohn. — Anschrift: c/o 1. FC Kaiserslautern, Fritz-Walter-Stadion, 67653 Kaiserslautern.

Buchwald, Guido, geb. 24. 1. 1961, VfB Stuttgart

1,88 m, 88 kg, früher Stuttgarter Kickers, TSV Pliezhausen, SV Wannweil. — 72 A-Länderspiele (das erste am 22. 5. 1984 gegen Italien 1:0), 1 U 21, 9 Olympiaauswahl, WM-Teilnehmer 1990. — Verheiratet, zwei Söhne. — Anschrift: c/o VfB Stuttgart, Mercedesstr. 109, 70372 Stuttgart.

Helmer, Thomas, geb. 21. 4. 1965, FC Bayern München

1,85 m, 76 kg, früher Borussia Dortmund, Arminia Bielefeld, TuS und SG Bad Salzuflen. — 23 A-Länderspiele (das erste am 10. 10. 1990 gegen Schweden 3:1). — Verheiratet, ein Sohn. — Anschrift: c/o FC Bayern München, Postfach 90 04 51, 81504 München.

Kohler, Jürgen, geb. 6. 10. 1965, Juventus Turin

1,86 m, 84 kg, früher FC Bayern München, 1. FC Köln, SV Waldhof Mannheim, TB Jahn Lambsheim. 62 A-Länderspiele (das erste am 24. 9. 1986 gegen Dänemark 2:0), 11 U 21, 9 Jugend, WM-Teilnehmer 1990. — Verheiratet, eine Tochter. — Anschrift: c/o Juventus Turin, Piazza Crimea 7, I-10131 Turin.

Matthäus, Lothar, geb. 21. 3. 1961, FC Bayern München

1,74 m, 71 kg, früher Inter Mailand, FC Bayern München, Bor. Mönchengladbach, FC Herzogenaurach. — 109 A-Länderspiele (das erste am 14. 6. 1980 gegen Holland 3:2), 4 B, 15 U 21, 9 Jugend, WM-Teilnehmer 1982, 1986 und 1990. — Verheiratet, ein Sohn, zwei Töchter. — Anschrift: c/o FC Bayern München, Postfach 90 05 41, 81504 München.

Strunz, Thomas, geb. 25. 4. 1968, VfB Stuttgart

1,83 m, 75 kg, früher FC Bayern München, MSV Duisburg, TuRa Duisburg. — 10 A-Länderspiele (das erste am 10. 10. 1990 gegen Schweden 3:1), 2 U 21. — Verheiratet. — Anschrift: c/o VfB Stuttgart, Mercedesstr. 109, 70372 Stuttgart.

Wagner, Martin, geb. 24. 2. 1968, 1. FC Kaiserslautern

1, 74 m, 70 kg, früher 1. FC Nürnberg, Offenburger FV, Kehler, FV. — 1 A-Länderspiel am 16. 12. 1992 gegen Brasilien 1:3, 2 U 21. — Verheiratet, ein Sohn. — Anschrift: c/o 1. FC Kaiserslautern, Fritz-Walter-Stadion, 67653 Kaiserslautern.

Mittelfeldspieler:

Basler, Mario, geb. 18. 12. 1968, Werder Bremen

1,86 m, 73 kg, früher Hertha BSC Berlin, Rot-Weiß Essen, 1. FC Kaiserslautern, VfL Neustadt/Weinstraße. — 2 A-Länderspiele (das erste am 23. 3. 1994 gegen Italien 2:1). — Verheiratet, ein Sohn. — Anschrift: c/o Werder Bremen, Weserstadion, 28205 Bremen.

Effenberg, Stefan, geb. 2. 8. 1968, AC Florenz

1,86 m, 82 kg, früher FC Bayern München, Bor. Mönchengladbach, Victoria Hamburg, Bramfelder SV. — 28 A-Länderspiele (das erste am 15. 6. 1991 gegen Wales 0:1), 5 U 21. — Verheiratet, ein Sohn, eine Tochter. — Anschrift: c/o AC Florenz, Piazza Giralamo Savonarola, I-50132 Florenz.

Gaudino, Maurizio, geb. 12. 12. 1966, Eintracht Frankfurt

1,83 m, 78 kg, früher VfB Stuttgart, SV Waldhof Mannheim, TSG Rheinau. — 4 A-Länderspiele (das erste am 22. 9. 1993 gegen Tunesien 1:1), 6 U 21, 18 A-Jugend, 1 B-Jugend. — Verheiratet. — Anschrift: c/o Eintracht Frankfurt, Am Erlenbruch 25, 60386 Frankfurt.

Häßler, Thomas, geb. 30. 5. 1966, AS Rom

1,66 m, 66 kg, früher 1 FC Köln, Reinickendorfer Füchse, Meteor 06 Berlin. — 47 A-Länderspiele (das erste am 31, 8. 1988 gegen Finnland 4:0), 1 U 21, 12 Olympiaauswahl, 11 A-Jugend, WM-Teilnehmer 1990. — Verheiratet, ein Sohn, eine Tochter. — Anschrift: c/o AS Rom, Via Trigoria Km 3, I-00128 Rom.

Möller, Andreas, geb. 2. 9. 1967, Juventus Turin

1,80 m, 70 kg, früher Borussia Dortmund, Eintracht Frankfurt, BSC Schwarz-Weiß 1919 Frankfurt. — 38 A-Länderspiele (das erste am 21. 9. 1988 gegen die UdSSR 1:0), 4 U 21, 7 U 20, 1 U 19, 12 Jugend, WM-Teilnehmer 1990. — Verheiratet, eine Tochter. — Anschrift: c/o Juventus Turin, Piazza Crimea 7, I-10131 Turin.

Sammer, Matthias, geb. 5. 9. 1967, Borussia Dortmund

1,81m, 75 kg, früher Inter Mailand, VfB Stuttgart, Dynamo Dresden, SC Einheit Dresden, TSG Gröditz. — 21 A-Länderspiele (das erste am 19. 12. 1990 gegen die Schweiz 4:0), 23 A-Länderspiele, 5 U 21, 15 Jugend für die DDR. — Verheiratet, eine Tochter. — Anschrift: c/o Borussia Dortmund, Postfach 10 05 09, 44005 Dortmund.

Stürmer:

Kirsten, Ulf, geb. 4. 12. 1965, Bayer Leverkusen

1,75 m, 75 kg, früher Dynamo Dresden, Stahl Riesa, Chemie Riesa. — 10 A-Länderspiele (das erste am 14. 10. 1992 gegen Mexiko 1:1), 49 A, 10 U 21, 16 Jugend für DDR. — Verheiratet, ein Sohn, eine Tochter. — Anschrift: c/o Bayer Leverkusen, Postfach 120 140, 51349 Leverkusen.

Klinsmann, Jürgen, geb. 30. 7. 1964, AS Monaco

1,81 m, 76 kg, früher Inter Mailand, VfB Stuttgart, Stuttgarter Kickers, SC Geislingen, TB Gingen. — 57 A-Länderspiele (das erste am 12. 12. 1987 gegen Brasilien 1:1), 8 U 21, 14 Olympiaauswahl, 3 B-Jugend, WM-Teilnehmer 1990. — Ledig. — Anschrift: c/o AS Monaco, Stade Louis II, 7, avenue des Castellans, MC-98000 Monaco

Kuntz, Stefan, geb. 30. 10. 1962, 1. FC Kaiserslautern

1, 80 m, 82 kg, früher Bayer Uerdingen, VfL Bochum, Borussia Neunkirchen. — 2 A-Länderspiele (das erste am 18. 12. 1993 gegen die USA 3:0), 1 B, 4 U 21. — Verheiratet, ein Sohn, eine Tochter. — Anschrift: c/o 1. FC Kaiserslautern, Fritz-Walter-Stadion, 67653 Kaiserslautern.

Riedle, Karlheinz, geb. 16. 9. 1965, Borussia Dortmund

1, 79 m, 71 kg, früher Lazio Rom, Werder Bremen, Blau-Weiß 90 Berlin, FC Augsburg, SV Weiler, TSV Ellhofen. — 36 A-Länderspiele (das erste am 31. 8. 1988 gegen Finnland 4:0, 4 U 21, 1 Olympiaauswahl, WM-Teilnehmer 1990. — Verheiratet, zwei Söhne. — Anschrift: c/o Borussia Dortmund, Postfach 10 95 09, 44005 Dortmund.

Völler, Rudi, geb. 13. 4. 1960, Olympique Marseille

1, 77 m, 71 kg, früher AS Rom, Werder Bremen, TSV 1860 München, Kickers Offenbach, TSV 1860 Hanau. — 85 A-Länderspiele (das erste am 17. 11. 1982 gegen Nordirland 0:1), 3 B, 19 U 21, WM-Teilnehmer 1986 und 1990. — Geschieden, eine Tochter, zwei Söhne. — Anschrift: c/o Olympique Marseille, 441, avenue du Prado, F-13267 Marseille.

SONY
MARIAH CA
-000-04:53
REMAIN
TRACK
LEVEL
DISPLAY
PLAY MODE
PORTABLE MINIDISC RECORDER MZ-R2
SONY
MD WALKMAN
DIGITAL RECORDING
ORIGINALGRÖSSE
VOL
+
–
MiniDisc
IT'S A REVOLUTION
It's a Sony

THE FUTURE OF TAPE IS

SONY

Die Zukunft für eigene Aufnahmen hat einen revolutionären Namen: MiniDisc. Denn die MiniDisc läßt sich bespielen wie die gute alte Musikcassette. Aber bedienen wie die CD. Das Lieblingsstück springt auf Knopfdruck an, ganz gleich, an welcher Stelle es aufgenommen wurde. Die Reihenfolge der eigenen Hitparade kann frei programmiert und jederzeit geändert werden. Und sollten Sie ein Stück nicht mehr hören wollen, kein Problem. Altes Stück löschen, neues Stück aufnehmen, ohne Lücken, ohne Überschneidungen. Und das alles, sooft Sie wollen. MiniDisc. Create your own disc.

DHC-MD 1

MDX-400 RDS

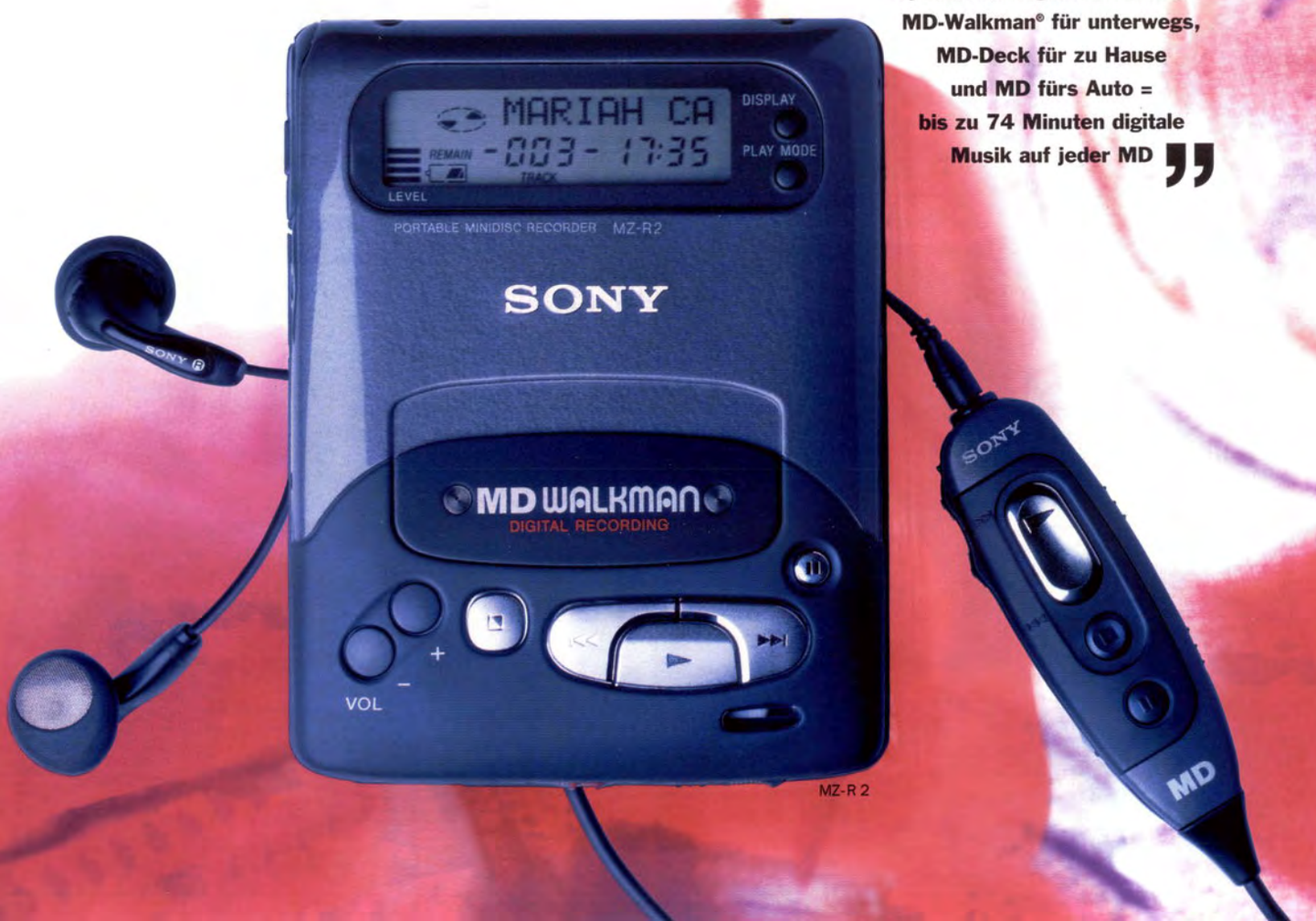
MDS-101

MDS-501

ORIGINALGRÖSSE: 71 mm x 68 mm

MINIDISC

„MD = MiniDisc = die bespielbare Disc = digitale Musik mit schnellem Titelzugriff = revolutionäres System für Digitalaufnahmen = MD-Walkman® für unterwegs, MD-Deck für zu Hause und MD fürs Auto = bis zu 74 Minuten digitale Musik auf jeder MD"



MZ-R 2

THE MUSIC REVOLUTION

THE FUTURE OF TAPE IS

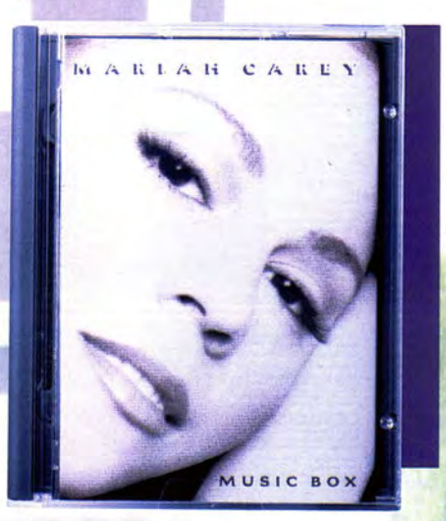
MiniDisc

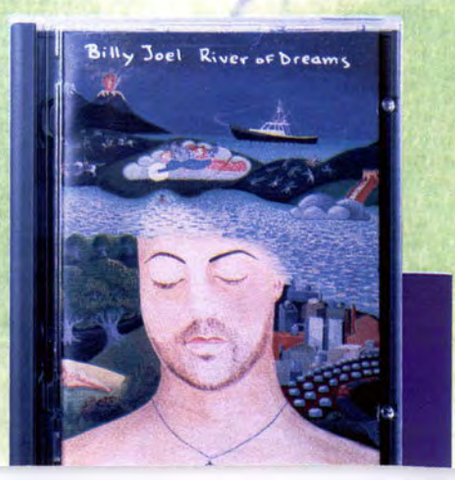
ERNST & PARTNER ALTO

ORIGINALGRÖSSE: 74 mm x 106.8 mm

MZ-E 2

Klappe auf, Musik rein. Über 500 vorbespielte MDs gibt es schon. Und jeden Tag kommen neue dazu. Das MD-Zeitalter ist angebrochen. Fragt sich nur: Wann brechen Sie zu Ihrem Fachhändler auf?





Aus Erfahrung gut

Über 800 Länderspiele

Durchschnittsalter 28,5

Zwölf schon Weltmeister

Foto: Baader

Der Dirigent: Kapitän Lothar Matthäus soll das deutsche Team zum vierten WM-Titel führen.

Am 17. Juni wird's ernst. Das deutsche Team startet in sein großes Welt-Unternehmen „Titelverteidigung". Und die Matthäus und Co. scheinen nicht schlecht gerüstet zu sein.

Der 9.September 1992 in Kopenhagen. Mit dem 2:1-Sieg über Europameister Dänemark hatte die deutsche Nationalmannschaft Revanche genommen für die zwei Monate zuvor erlittene Niederlage im EM-Finale von Göteborg. Der Start in die lange Vorbereitungszeit zur WM in den USA war gelungen. Die wichtigste Erkenntnis dabei: Als die Partie in Kopenhagen abgepfiffen wurde, schien der personelle Neuaufbau erfolgreich eingeleitet zu sein. Mit Guido Buchwald stand beim Schlußpfiff nur noch ein Spieler in der deutschen Mannschaft, der auch 1990 in der Anfangsformation beim WM-Finale in Rom dabei gewesen war. Die Ära der Weltmeister war offensichtlich nach der Europameisterschaft endgültig vorbei!

So kann man sich irren.

Zwei Jahre später beim Abflug zur WM 1994 sind die „Helden von Rom" wieder das Maß aller Dinge im deutschen Team. Acht Akteure, die im WM-Finale von 1990 spielten (Ilgner, Brehme, Matthäus, Kohler, Buchwald, Häßler, Klinsmann und Berthold) hatte Bundestrainer Berti Vogts im März 1994 beim überzeugenden 2:1-Sieg über Italien im wichtigsten und verheißungsvollsten Test der WM-Vorbereitungsphase zum Einsatz gebracht. Den neunten, Rudi Völler, holte er sechs Wochen später aus dem internationalen Ruhestand in Marseille zurück. Und mit Köpke, Möller und Riedle sind noch drei Weltmeister aus dem Kader von 1990 dabei.

Nach zwei Jahren voller taktischer Versuche und nach zahllosen personellen Experimenten mit allein 14 Neulingen seit der EM 1992 blieb Berti Vogts nichts anderes mehr übrig, als auf jenes Personal als Kern seines WM-Kaders zurückzugreifen, das er bereits bei seinem Amtsantritt 1990 vorgefunden hatte. Damit hofft er nunmehr die strategischen Strukturen und die festen personellen Konturen für die erfolgreiche Titelverteidigung gefunden zu haben.

Von den Namen her hat sich in den vergangenen vier Jahren nur wenig verändert. Klar, die Spieler sind vier Jahre älter — und erfahrener — geworden. Der Altersdurchschnitt liegt bei 28,5 Jahren (Oliver Kahn, der am 16. Juni 25 wird, ist der Benjamin). Zusammen verfügen die 22 Spieler über die Erfahrung aus rund 800 (!) Länderspielen.

Dennoch: im taktischen Bereich hat die Mannschaft ein anderes Gesicht bekommen. Die beiden wichtigsten Neuerungen: Mit Lothar Matthäus verfügt das deutsche Team über einen Abwehrchef, der im Gegensatz zu Klaus Augenthaler, dem deutschen WM-Ausputzer von 1990, das Spiel schon aus den hinteren Reihen gestalten und mit seinem offensiven Potential auf Touren bringen soll. Dazu wird sie in den USA mit nur einem offensiven Mittelfeldspieler, Andreas Möller, direkt hinter den beiden Sturmspitzen agieren. Mit der Abkehr von seiner Fußball-Philosophie, die eigentlich zwei Offensivspezialisten hinter zwei echten Angreifern vorsieht, trägt Vogts den neuen Qualitäten und Schwerpunkten Rechnung, die sich in seinem Team in den vergangenen Monaten herauskristallisiert haben.

Weil Olaf Thon, den der Bundestrainer im vergangenen Jahr bereits als „unseren WM-Libero" fest installiert hatte, und auch Thomas Helmer beim Auftakt der WM-Saison im September 1993 in Tunesien wegen Verletzung fehlten, war die Personalie mit Matthäus als neuem Abwehrchef zunächst aus der Not geboren. Sie erwies sich jedoch auf Anhieb als Volltreffer. Seitdem findet allerdings in der Öffentlichkeit eine heiß diskutierte Güterabwägung über die frühere und die neue Rolle des Kapitäns und dessen optimalen Nutzen für das Mannschaftsgefüge statt. Etliche Experten halten den fränkischen Dynamiker im Mittelfeld für wertvoller. Vogts aber läßt sich in seiner Entscheidung für Matthäus als WM-Libero nicht beirren. Vor allem deswegen nicht, weil mit der Rückverlagerung des Herrschaftsgebietes von Matthäus jenes offensive Terrain im Mittelfeld entzerrt wurde, auf dem Andreas Möller

Fortsetzung auf Seite 18

So könnte Deutschland spielen

Der WM-Countdown

29. Mai: Deutschland – Irland in Hannover (18 Uhr).

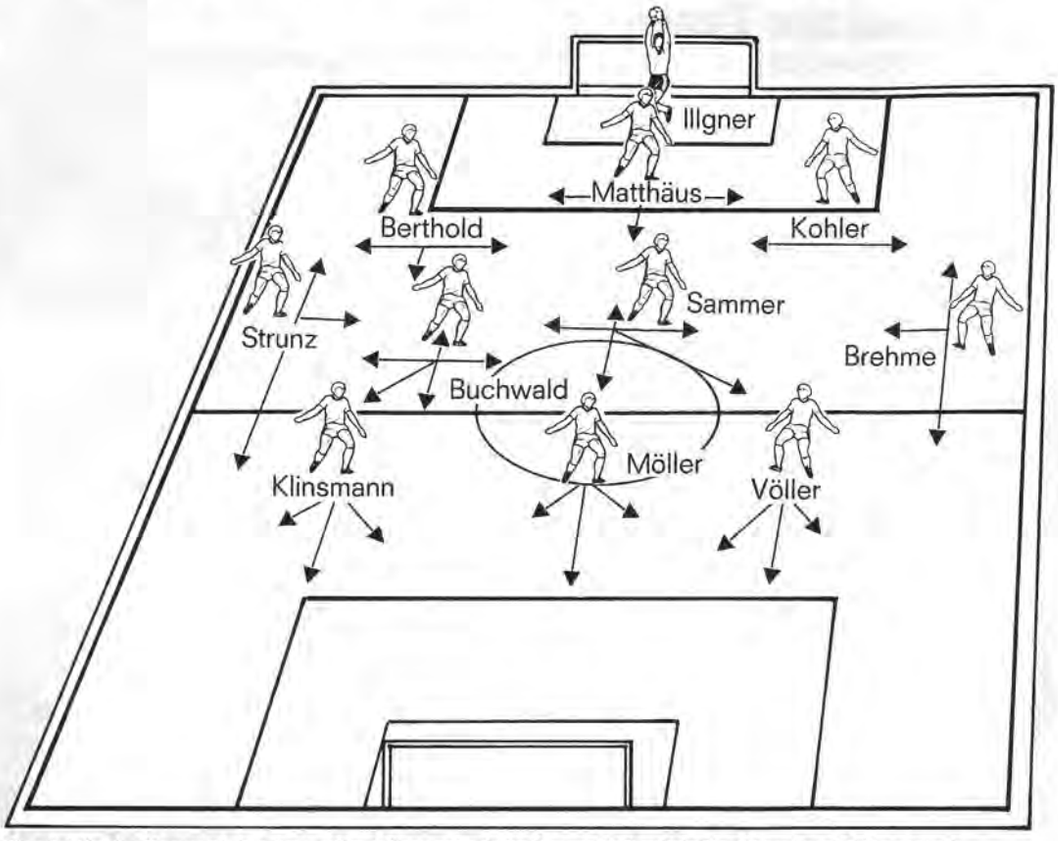
2. Juni: Österreich – Deutschland in Wien (15.30 Uhr).

6. Juni: Flug Frankfurt/Main-Toronto.

8. Juni: Kanada – Deutschland in Toronto (20.30 Uhr).

13. Juni: Umzug von Kanada ins WM-Quartier nach Oak Brook bei Chicago.

17. Juni: WM-Eröffnungsspiel in Chicago gegen Bolivien (21 Uhr MESZ).



Das taktische Konzept der deutschen Mannschaft: Im Normalfall spielt die Abwehr mit Libero und zwei Manndeckern. Im zentralen Mittelfeld muß einer Matthäus bei dessen Vorstößen absichern und einer zudem Möller den Rücken freihalten. Sammer sollte zudem des öftern auf den linken Flügel ausweichen. Auf den Außenbahnen muß zunächst abgesichert, aber zudem Druck über die Flügel produziert werden. Beim Personal hat Berti Vogts natürlich etliche Variationsmöglichkeiten.

freie Bahn zur Entfaltung seines stürmischen Naturells und seiner kräftigen Impulse für das Vorwärtsspiel in der gegnerischen Hälfte haben soll.
Das taktische Grundmuster der deutschen Mannschaft sieht daher folgendermaßen aus:

- Libero Matthäus hinter den beiden Manndeckern Kohler und Berthold oder Buchwald.
- Ein Vierer-Mittelfeld mit Strunz oder Basler sowie Brehme auf den Außenpositionen und Buchwald oder Effenberg sowie Sammer im Zentralbereich. Davor Möller mit allen Freiheiten für das Spiel nach vorne.
- In der Angriffsspitze zwei unterschiedliche Stürmertypen wie Völler oder Riedle als Wühler und Reißer im gegnerischen Strafraum und Klinsmann mit seiner Sprintstärke und Ausdauer für raumübergreifende Taten in des Gegners Hälfte.

Als taktische Vielzweckwaffe gilt vor allem Buchwald, den Berti Vogts entweder als einen der beiden Manndecker oder als Defensivspezialisten und Bodyguard von Möller im zentralen Mittelfeld fest in der Planung hat.
Gerade im Zentralbereich des Spielfelds, ob in der hinteren oder mittleren Region, haben die deutschen Spieler eine Vielzahl an taktischen Aufgaben zu erfüllen. Dies beginnt bereits bei Libero Matthäus. Er soll als Kommandeur der Defensive das gesamte Repertoire praktizieren, das er für diese wichtige Rolle mitbringt: Erfahrung, Schnelligkeit, Zweikampfstärke, Technik, organisatorisches Durchsetzungsvermögen und strategisches Gefühl. Dazu verlangt Vogts weiterhin, daß er sich in das Spiel nach vorne miteinschaltet und die von ihm als Mittelfeldspieler jahrelang gewohnten Akzente setzt. In diesem Fall sieht die defensive Absicherung zwei Varianten vor.

Hat es die deutsche Abwehr mit einem Gegner zu tun, der – wie beispielsweise die Spanier – mit nur einem echten Stürmer (Salinas) agiert, übernimmt einer der beiden Manndecker die Position des Abwehrchefs. Eine Rolle, die weder Berthold noch Buchwald fremd ist. Spielt die gegnerische Mannschaft mit zwei Sturmspitzen, soll Matthias Sammer sich auf den Posten des letzten Manns zurückfallen lassen, wenn Matthäus sich als offensives Druckmittel betätigt.

Sammer hat dazu die Aufgabe, mit Effenberg zusammen Möller den Rücken frei zu halten und die Räume im zentralen Mittelfeld zu schließen. Daneben soll der Dortmunder mit Diagonalsprints auf die linke Seite möglichst oft die offensive Komponente in dem Komplexprogramm übernehmen, das Andreas Brehme mit seinen 33 Jahren nicht mehr permanent abspulen kann. So wie es zum Beispiel im März beim Ausgleichstor gegen Italien in Stuttgart geradezu lehrbuchhaft vorgeführt worden war: Brehme hatte den Angriffszug links aus dem hinteren Bereich inszeniert und abgesichert; der Ball kam zu Möller in die zentrale Position im Mittelfeld, von wo Sammer mit schnellem Antritt auf die linke Seite hinausgelaufen war; von Möller gekonnt angespielt schlug Sammer fast von der Torauslinie eine präzise Flanke zu Klinsmann, der zum 1:1 einköpfte.

Einen ähnlichen Schachzug sieht das taktische Programm auch über rechts vor, wenn Effenberg – abgesichert von Strunz – (oder auch umgekehrt, Strunz abgesichert von Effenberg) das Spiel mit flankierenden Maßnahmen beflügeln soll.

Personell wie taktisch beinhaltet das strategische Repertoire der Mannschaft eine Reihe von Variationsmöglichkeiten. So ist durchaus denkbar, daß Thomas Häßler zusammen mit Strunz, Effenberg oder Buchwald ein Duo auf der rechten Seite bildet. Häßler (oder auch Gaudino) hat Vogts zudem für den Fall im Hinterkopf, daß er nur eine Angriffsspitze nominiert und Möller die Rolle eines „hängenden" Stürmers zuweist. Und gegen eine massierte gegnerische Abwehr könnte der offensivstarke Flankenspezialist Mario Basler in der Rolle eines echten Rechtsaußen als Blockadebrecher zum Einsatz kommen. Das in den vergangenen Jahren oft als zu linkslastig kritisierte deutsche Spiel ist in den letzten Monaten dank Basler und Strunz rechtzeitig zur WM auch zu einer rechten Angelegenheit geworden.

Doch Vogts weiß, daß alle akribischen Planungen vergeblich sind, wenn die handelnden Personen nicht die nötige Tagesform für die Umsetzung mitbringen. Routine kann Tagesform zwar nicht garantieren, das Risiko läßt sich damit aber zumindest minimieren.

„Aus Erfahrung gut," lautet daher der Wahlspruch (und die Hoffnung) des Bundestrainers bei der endgültigen Festlegung auf Personal und Taktik.

Wolfgang Tobien

Wird Deutschland in den USA zum 4. Mal Weltmeister?

Fußball-WM '94: Der PIN

Weltauflage: 20.000 Stück!

Der PIN zur Fußball-WM 1994 mit dem offiziellen WM-Maskottchen und den Fahnen von Titelverteidiger und Gastgeber kann die Nr. 1 Ihrer Sammlung werden. Der Sicherheits-Prägestempel auf der Rückseite garantiert die auf 20.000 Stück limitierte Weltauflage.

KRÜGER • Abt. 5010 • 80299 München

☐ PIN zur Fußball-WM 1994 für DM 14,95 plus DM 3,50 Porto = DM 18,45 (Lieferung ca. 3 Wochen nach Bestelleingang). Ich zahle nach Erhalt und habe 10tägiges Rückgaberecht. Bitte legen Sie mir ggf. ab sofort weitere PIN unverbindlich vor. Diesen Vorlage-Service kann ich jederzeit widerrufen.

Name

Straße

Ort

Datum/1. Unterschrift

Jede Vorlagebestellung kann bei KRÜGER, 80299 München, innerhalb von 7 Tagen widerrufen werden. Zur Fristenhaltung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Datum/2. Unterschrift

Angebot freibleibend und Irrtum vorbehalten. © KRÜGER 1994. 5010B09R

DM 14,95 + Porto DM 3,50 **DM 18,45**

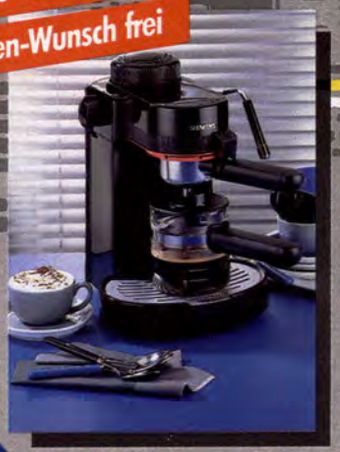
Originalgröße: 33,5 x 33 mm
Keramik-PIN in ausgesuchter Luxusqualität

Für jeden etwas

Die Prämien-Highlights vom kicker

Werben Sie einen neuen kicker-Abonnenten und Sie haben einen Prämien-Wunsch frei

Zuzahlung DM 99,-



Typisch italienisch
schmeckt der Espresso oder Cappuccino aus der Espressomaschine von Siemens. Mit der verchromten Dampfdüse können Sie Milch aufschäumen oder Getränke aufwärmen. Fassungsvermögen der Glaskanne bis zu 4 Tassen Espresso oder 2 Tassen Cappuccino. Tropfschale abnehmbar, Farbe: schwarz.

Die richtige Wahl
haben Sie mit dem Design-Telefon Alpha von Loewe getroffen. Mit LCD-Anzeige für die gewählte Nummer und die Gesprächsdauer. Zeitgemäßer Komfort mit 10 Kurzwahlspeichern, Stummschalter, Gesprächs-Unterbrechungstaste im Hörer, Wahlwiederholung und einstellbarer Klingeltonfolge. Auch als Wandgerät benutzbar. Postzugelassen. Farbe: anthrazit.

Zuzahlung DM 89,-

Ein Dauerbrenner
ist das versilberte Dupont- Feuerzeug "Linie 1" mit dem Gastank aus einem Stück. Der Klassiker unter den hochwertigen Feuerzeugen ist aus Messing gefertigt. Lieferung im Geschenkkarton.
Zuzahlung per Nachnahme: DM 89,-.

Pures Hörvergnügen
bereitet der CD-Player von Hiro. Mit 3-Strahl-Lasertechnik, Zufallswiedergabe und Suchlauf vor- und rückwärts. Wiederholfunktion für einen oder alle Titel. Infrarot-Fernbedienung für alle Funktionen sowie Titel-Direktwahl. Kompatibel zu allen Hi-Fi-Anlagen mit CD-Eingangsbuchse. Maße: 30 x 36 x 8 cm
Zuzahlung per Nachnahme: DM 99,-.

Gute Reise
mit dem leichten, stabilen Samsonite Oyster Buggy-Schalenkoffer. Sicher geschützt gegen Staub und Nässe ist Ihre Urlaubsgarderobe durch seine Spezialabdichtung. Mit Drei-Punkt-Verriegelung, zentralem Zahlenschloß und zwei Schnappverschlüssen ausgestattet. Stoßgedämpfte Breitspurrollen (kippsicher). Farbe: lichtgrau. Maße: 68 x 54 x 24 cm.

Bestellen Sie bitte einsenden an:
kicker-sportmagazin, Leser-Service, Postfach, 90327 Nürnberg

Bestellschein

Vom Werber auszufüllen

Ja, ich habe einen neuen kicker-Abonnenten geworben. Bitte senden Sie mir die Prämie:

- ❑ **Loewe - Telefon**
- ❑ **CD - Player m. Fernbedienung.** Zuzahlung per Nachnahme DM 99,-
- ❑ **Samsonite - Koffer**
- ❑ **Siemens - Espressomaschine**
- ❑ **Dupont - Feuerzeug.** Zuzahlung per Nachnahme DM 89,-

Beim Versand jeder Prämie fällt eine Zustellgebühr von DM 2,50 an. Bei Lieferengpässen kann sich die Zusendung der Prämie etwas verzögern.

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Für Selbstwerbung und Geschenkabonnements keine Prämie!

Vom Neuabonnenten auszufüllen

Bitte liefern Sie kicker-sportmagazin ab 1. _____ für mindestens zwölf Monate zum jeweils gültigen Bezugspreis, derzeit 18,70 DM monatlich (Ausland Zusatzporto), an:

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Konto-Nr./BLZ

Bank oder Postgiroamt

Datum und Unterschrift des Neuabonnenten (1)

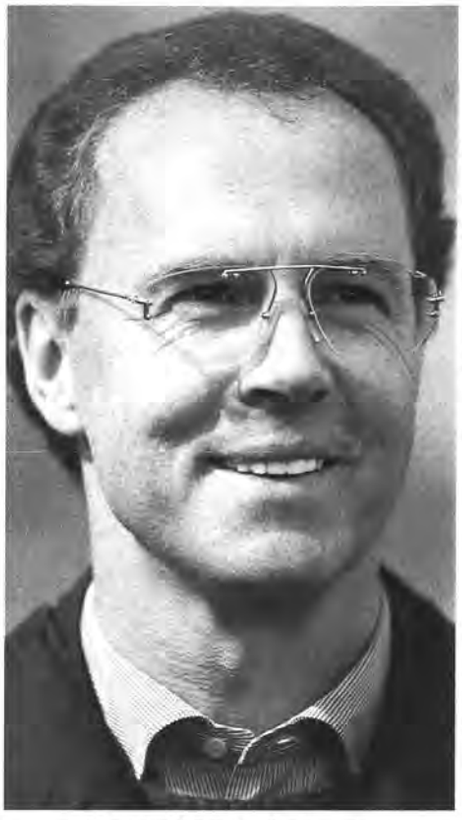
Ich zahle per ❑ Rechnung ❑ Abbuchung
❑ 1/4jährlich ❑ 1/2jährlich ❑ jährlich

Widerrufsrecht
Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb einer Woche nach Erhalt einer Auftragsbestätigung des Verlages sowie einer Kopie dieses Bestellscheines bei Olympia-Verlag GmbH, kicker-Leser-Service, 90327 Nürnberg, schriftlich widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

Unterschrift (2) 02200

kicker sportmagazin

PROFIS AUF DEM PRÜFSTAND



Experte: Franz Beckenbauer

Experte: Otto Rehhagel

Experte: Hans-Peter Briegel

Primus Matthäus

Noten — wer hat sie nicht schon verflucht oder mit glänzenden Augen empfangen. Wir haben alle 22 deutschen WM-Spieler auf den Prüfstand gestellt und von unseren Experten nach ganz bestimmten Kriterien beurteilen lassen. Wie in der Schule. Höchst interessant, was dabei so alles herauskam. Viel Spaß beim „Studium".

Wäre Berti Vogts Lehrer, er könnte stolz auf eine solche Schulklasse sein. 22 Schüler mit einem Notendurchschnitt zwischen 1,4 und 2,3 — eine wahre Eliteklasse. Aber hier wurde natürlich auch die Elite der deutschen Fußballer von unseren Experten getestet. Die Kriterien für die Notengebung waren vorgegeben. Sicherlich sind diese Zensuren subjektiv, wie alle Noten, die nicht eindeutig nach richtigen oder falschen Antworten bzw. meßbaren Leistungen vergeben werden. Die Fachkompetenz der Experten ist unumstritten. Sie erlaubt auch eine differenzierte Beurteilung.

Der Klassenbeste ist bei allen Fachleuten, fast erwartungsgemäß, Kapitän Lothar Matthäus. Überhaupt schneiden die „Alten" sehr gut ab. Rückkehrer Rudi Völler auf Platz zwei, Guido Buchwald (7.) und Andreas Brehme (10.) konnten sich alle im Vorderfeld plazieren. Besonders auffällig sind die ausgezeichneten Noten für unsere Torhüter, die natürlich nach anderen Gesichtspunkten als die Feldspieler beurteilt wurden. Der Gesamtschnitt von 1,7 für das Trio zeigt, daß diese Position am besten und ausgeglichensten besetzt ist.

Besser als in der Vergangenheit schneiden unsere Manndecker ab. Obwohl sich die Kriterien vielleicht eher an den Erfordernissen der Offensivspieler orientieren, ließen Kohler und Buchwald Techniker wie Häßler und Gaudino hinter sich. Ihre Trümpfe waren dabei die Kopfball- und Zweikampfstärke sowie die Routine. Fähigkeiten, die für Abwehrspieler wesentlich wichtiger sind als „Technik" und „Torgefährlichkeit." Aber auch in diesen Bereichen haben sich unsere Manndecker gegenüber 1990 erheblich verbessert.

Auf der Liberoposition spielt der Klassenprimus Lothar Matthäus. Diese Tatsache erlaubt keine Diskussion, auch wenn das Kopfballspiel sein einziger „Schwachpunkt" ist. Sein möglicher Stellvertreter Matthias Sammer wurde in den Rubriken „Schnelligkeit", „Zweikampf" und „Routine" durchweg niedriger bewertet.

Im Mittelfeld steht Andreas Möller einsam über seinen Kollegen. Ihm am nächsten kommen Andreas Brehme und Matthias Sammer. Die übrigen landen

Fortsetzung auf Seite 22

Die Experten - die Auswertung

Franz Beckenbauer (48): 103 Länderspiele, Weltmeister 1974, viermal Europacupsieger mit Bayern, als Trainer Weltmeister 1990, Meister mit Bayern 1994.
Otto Rehhagel (55): 201 Bundesligaspiele, mit Düsseldorf 1980 Pokalsieger, mit Werder 1991 und 1994 Pokalsieger, 1988 und 1993 Meister, 1992 Europacupsieger.
Hans-Peter Briegel (38): 72 Länderspiele, war u. a. zweimal Vize-Weltmeister (1982 und 1986) sowie Europameister (1980).
Die kicker-Reporter: Für den kicker verteilten die jeweiligen Experten der Vereine unserer Nationalspieler die Noten.

Die Noten orientieren sich an den Schulnoten (1 = sehr gut, bis 5 = mangelhaft). Beim Durchschnitt wurde auf- bzw. abgerundet.

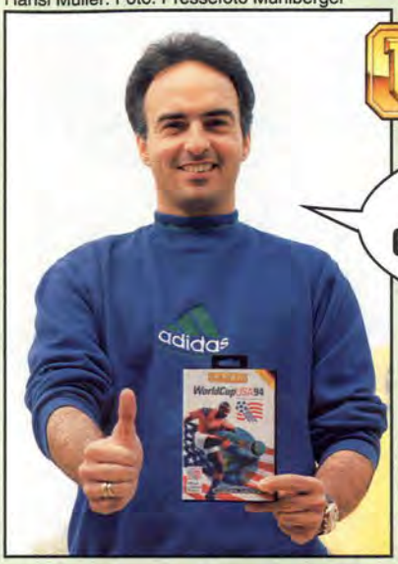
Fotos: Liedel 2, Kunz

EMP

Unser schönstes Hobby!

Ob als Trainer oder Mannschafts-kapitän - in der Liga oder der WM: Hier sind Sie selbst am Ball!

Hansi Müller. Foto: Pressefoto Mühlberger



U.S. GOLD

"WORLD CUP USA 94 von U.S. Gold ist wie live dabei sein!"

Tolle Fußball-Action mit dem originalen Spiel zur Fußball-WM!

Unterschiedlich je nach Version mit: 3 Schwierigkeitsstufen, Simultanspiel für zwei, veränderbaren Mannschaften, bei denen man sogar geheime Spielzüge einstellen kann, 15 verschiedenen Bewegungsabläufen wie z.B. Fallrückzieher, Torwartparade und Flugkopfball, verschiedenen Platz- und Wetterbedingungen, editierbarer Spieldauer, Frei- und Eckstößen, Elfmeter, Einstellung von Spieltempo- und Ballbeherrschung, Original-Stadien, schneller Steuerung und, und, und ... Der Fußball-Spaß für jedes Alter!

WorldCupUSA94™

Official Licensed Product

Bildschirmdarstellung und Optionen können je nach Version stark variieren. Veröffentlichungstermin: Juni 1994.

Mit ANSTOSS von Ascon Software können Sie nun Ihren Lieblings-Bundesligisten sowie die Nationalelf selbst trainieren, managen und zum Titel führen!

Mannschaftsaufstellung mit Vergabe der taktischen Positionen, Trainingseinheiten, Spielweise ("Abwehrriegel" bis "Brechstange"), Härte des Einsatzes – alles liegt in Ihrer Hand! Daneben kümmern Sie sich um Vereinsfinanzen, Jugendarbeit, Spielergehälter, Sponsoren, Transfers, Stadionausbau, Presse und vieles mehr! Beachten Sie die Formwerte einzelner Spieler! Die umfangreichen Tabellen geben wichtige Auskünfte vor jedem Spieltag! Haben Sie die richtigen Entscheidungen getroffen? Dann können Sie der nächsten Begegnung ja ruhig ins Auge sehen! Der Spielausgang wird über die ganzen "90 Minuten" neu berechnet und ändert sich mit jeder Entscheidung - mit jeder Auswechslung. Spielverlauf "wie im Fernsehen" mit spannenden Kommentaren (CD-ROM auch mit Live-Sprachausgabe von Marcel Reif!) und prächtiger grafischer Darstellung! Mit der speziell zur WM erscheinenden ANSTOSS-World-Cup-Edition übernehmen Sie den Part des Bundestrainers mit allen "Rechten und Pflichten". ANSTOSS ist die Herausforderung für Manager und Profi-Trainer!

Bildschirmfotos
Links & unten: Der WM-Sieg ist geschafft! **Mitte oben:** Als Bundestrainer ist man im Hotel zuhaus. **Mitte unten:** Sie sehen die Spiele "wie im Fernsehen"!

ASCON

Schicken Sie Ihre Bestellung an:

E.M.P. Merchandising HGmbH
Abteilung Kicker
Postfach 1721, 49803 Lingen
Tel. 05 91 / 91 43 11 Fax: 91 43 20

Bitte geben Sie Ihre Adresse in Blockschrift an.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

Telefon: _____

Wir beliefern Sie innerhalb von 10 Tagen mit jedem veröffentlichten Titel!

Ich möchte folgende(n) Titel bestellen (bitte ankreuzen und Anzahl angeben):

❒ ANSTOSS (PC, 3,5" Diskette)	DM	79,95	Anz.....
❒ ANSTOSS (Amiga 500)	DM	79,95	Anz.....
❒ ANSTOSS (Amiga 1200)	DM	79,95	Anz.....
❒ ANSTOSS World Cup Edition (PC, 3,5" Diskette)	DM	69,95	Anz.....
❒ ANSTOSS + World Cup Edition (PC, CD-ROM)	DM	109,95	Anz.....
❒ WORLD CUP USA 94 (Super Nintendo)	DM	149,95	Anz.....
❒ WORLD CUP USA 94 (Game Boy)	DM	79,95	Anz.....
❒ WORLD CUP USA 94 (Sega Mega-CD / ab Juli)	DM	149,95	Anz.....
❒ WORLD CUP USA 94 (Sega Mega Drive)	DM	129,95	Anz.....
❒ WORLD CUP USA 94 (Sega Master System)	DM	89,95	Anz.....
❒ WORLD CUP USA 94 (Sega Game Gear)	DM	89,95	Anz.....
❒ WORLD CUP USA 94 (PC 3,5" Diskette)	DM	89,95	Anz.....
❒ WORLD CUP USA 94 (PC CD-ROM)	DM	89,95	Anz.....
❒ WORLD CUP USA 94 (Amiga)	DM	79,95	Anz.....

ICH WÜNSCHE ZAHLUNG PER

❒ Vorauskasse/Verrechnungsscheck (zzgl. DM 5,– Versandkosten)

❒ Nachnahme (zzgl. DM 9,90 Versandkosten)

Alle Preise gelten nur für den Versand innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Datum Unterschrift

PROFIS AUF DEM PRÜFSTAND

Fortsetzung von Seite 20

allesamt im letzten Drittel der Tabelle. Grund: jeder hat seinen persönlichen Schwachpunkt. Ob er nun Mario Basler (Routine), Martin Wagner (Routine), Stefan Effenberg (Kopfball), Thomas Häßler (Kopfball), Maurizio Gaudino (Zweikampf) oder Thomas Strunz (Routine) heißt.

Geht es nach den Noten, ist der Angriff – nach den Torhütern – am stärksten besetzt. Alle Stürmer erhielten durchweg gute Noten. Rudi Völler ist, wie schon vor vier Jahren, die Nummer eins. Dahinter folgen gleichauf Jürgen Klinsmann und Bundesliga-Torschützenkönig Stefan Kuntz. Nur knapp schlechter schnitten Karlheinz Riedle und Ulf Kirsten ab.

Manfred Münchrath

Im folgenden ein Überblick über die einzelnen Ranglisten:

Franz Beckenbauers Rangliste:

1. Lothar Matthäus	1,1
2. Oliver Kahn	1,2
Andreas Köpke	1,2
4. Bodo Illgner	1,3
5. Rudi Völler	1,4
6. Andreas Möller	1,5
7. Guido Buchwald	1,6
Jürgen Klinsmann	1,6
Jürgen Kohler	1,6
Karlheinz Riedle	1,6
11. Mario Basler	1,8
Andreas Brehme	1,8
Stefan Effenberg	1,8
Stefan Kuntz	1,8
Martin Wagner	1,8
16. Thomas Häßler	1,9
Matthias Sammer	1,9
18. Thomas Helmer	2,0
Ulf Kirsten	2,0
20. Thomas Berthold	2,1
Maurizio Gaudino	2,1
Thomas Strunz	2,1

Otto Rehhagels Rangliste:

1. Lothar Matthäus	1,5
Rudi Völler	1,5
3. Bodo Illgner	1,8
4. Andreas Brehme	1,9
Andreas Köpke	1,9
Andreas Möller	1,9
Karlheinz Riedle	1,9
Matthias Sammer	1,9
9. Guido Buchwald	2,0
Stefan Kuntz	2,0
11. Mario Basler	2,1
Thomas Helmer	2,1
Jürgen Klinsmann	2,1
14. Maurizio Gaudino	2,2
Ulf Kirsten	2,2
Jürgen Kohler	2,2
17. Thomas Berthold	2,3
Stefan Effenberg	2,3
Oliver Kahn	2,3
Thomas Strunz	2,3
21. Thomas Häßler	2,4
22. Martin Wagner	2,5

Fortsetzung auf Seite 26

Lothar Matthäus

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
(Grund-) Technik	1	2	1	2	1,5
Schnelligkeit	1	1	1	1	1
Schuß	1	1	1	1	1
Torgefährlichkeit	1	1	1,5	2	1,4
Kopfball	2	3	2,5	4	2,9
Zweikampfstärke	1	1	1	1,5	1,1
Übersicht	1	2	1	1	1,3
Routine	1	1	1	1	1

Jürgen Kohler

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
(Grund-) Technik	2	3	2,5	3	2,6
Schnelligkeit	2	2	1,5	2	1,9
Schuß	2	3	3	3	2,8
Torgefährlichkeit	2	3	3,5	3,5	3
Kopfball	1	1	1	1	1
Zweikampfstärke	1	1	1	1,5	1,1
Übersicht	2	3	3	1,5	2,4
Routine	1	1,5	1	1	1,1

Thomas Berthold

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
(Grund-) Technik	2	2	2	2	2
Schnelligkeit	2	2,5	1,5	1,5	1,9
Schuß	3	3	2,5	3	2,9
Torgefährlichkeit	3	3	3	3	3
Kopfball	1	1,5	2	2	1,6
Zweikampfstärke	2	3,5	2	1,5	2,3
Übersicht	2	1,5	3	1,5	2
Routine	2	1,5	2	2	1,9

Mario Basler

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
(Grund-) Technik	1	1	1,5	1,5	1,3
Schnelligkeit	1	1	1,5	3	1,6
Schuß	1	1	1	1,5	1,1
Torgefährlichkeit	2	2	1,5	2	1,9
Kopfball	2	4,5	3,5	4	3,5
Zweikampfstärke	2	3	2	3	2,5
Übersicht	2	1,5	1,5	2	1,8
Routine	3	3	2,5	3	2,9

Thomas Häßler

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
(Grund-) Technik	1	1	1	1	1
Schnelligkeit	2	3	1,5	2,5	2,3
Schuß	1	1	1,5	2	1,4
Torgefährlichkeit	2	2,5	2	3	2,4
Kopfball	3	4,5	4	4	3,9
Zweikampfstärke	2	3	2	2,5	2,4
Übersicht	2	2	2	2	2
Routine	2	2	2	1,5	1,9

Stefan Effenberg

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
(Grund-) Technik	1	1	2	2	1,5
Schnelligkeit	2	2,5	2	2	2,1
Schuß	2	2	2	2	2
Torgefährlichkeit	2	2	3	2,5	2,4
Kopfball	2	4	4	2	3
Zweikampfstärke	2	2,5	2,5	2	2,3
Übersicht	1	2	2	1,5	1,6
Routine	2	2	2,5	2	2,1

Fotos: Werek 5, Witters, 2, Nagel 2, Kunz, Camera 4, Behrendt, Rauchensteiner, Baumann, Sven Simon, ASP

Guido Buchwald

Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
2	2,5	2	2	2,1
2	3	1,5	2,5	2,3
2	3	2,5	2,5	2,5
2	2,5	2	2,5	2,3
1	1	1	1	1
1	1	1	1	1
2	2	2	1,5	1,9
1	1	1	1	1

Thomas Helmer

Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
2	2,5	2	2,5	2,3
2	3	2,5	2	2,4
2	1,5	2,5	2	2
2	2	2	2	2
2	1,5	2	1	1,6
2	2	3	2,5	2,4
2	2,5	2,5	3	2,5
2	2	2	2	2

Thomas Strunz

Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
2	2	1,5	2	1,9
2	2	1	2	1,8
2	1,5	2	2	1,9
2	2,5	2,5	3	2,5
2	3,5	3	3	2,9
2	2,5	2	2,5	2,3
2	2	3	2	2,3
3	2,5	2,5	2,5	2,6

Andreas Brehme

Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
1	1	1	1	1
2	3	3,5	4	3,1
1	1	1	1	1
2	2,5	2	2,5	2,3
3	3,5	3	4	3,4
3	2,5	2	2,5	2,5
1	1	1	1	1
1	1	1	1	1

Martin Wagner

Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
1	2,5	1,5	2	1,8
1	2	1	1,5	1,4
1	1	1,5	1,5	1,3
2	2	1,5	2	1,9
3	4,5	2,5	3	3,3
2	2	2	2	2
2	3	2	2,5	2,4
2	3	3,5	2,5	2,8

Matthias Sammer

Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
1	1	1,5	1,5	1,3
2	2	1,5	2	1,9
2	1,5	1,5	1,5	1,6
2	2	2	2	2
2	2,5	3	2	2,4
2	2	2,5	1,5	2
2	2	1,5	1,5	1,8
2	2	2	2	2

Maurizio Gaudino

Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
1	1	1,5	1,5	1,3
3	2,5	2	2	2,4
2	2	2	2	2
2	1,5	2,5	2,5	2,1
2	4	3,5	3,5	3,3
3	3	2	2,5	2,6
2	1,5	2,5	2,5	2,1
2	2	2	2,5	2,1

Andreas Möller

Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
1	1	1,5	1	1,1
1	1	1	1	1
1	1	1	1,5	1,1
1	2	1,5	2	1,6
2	3	2	3	2,5
3	3,5	2	3	2,9
1	1,5	2	1,5	1,5
2	2	2	1,5	1,9

Jürgen Klinsmann

Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
2	2,5	2	2,5	2,3
1	2	1	1	1,3
2	2	1,5	2	1,9
1	1,5	1	1,5	1,3
1	1,5	1,5	1,5	1,4
2	2	1,5	2	1,9
2	3	2,5	2,5	2,5
2	2	1	1	1,5

Rudi Völler

Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
1	1	1,5	1,5	1,3
2	2,5	1,5	3	2,3
1	2	1,5	2	1,6
1	1	1	1,5	1,1
1	1,5	2	2	1,6
2	1,5	1,5	2	1,8
2	1,5	1,5	2	1,8
1	1	1	1	1

LOWE & PARTNERS

DER CORSA WORLD CUP.

WorldCup USA94

Official Sponsor

Anpfiff bei Opel, dem offiziellen Sponsor der Fußball-WM 1994. Wer jetzt beim freundlichen Opel Händler einläuft, kann einen echten Volltreffer landen. Dort steht nämlich unser Beitrag zum Thema runde Sache: der neue Corsa World Cup. Sonderlackierung, Leichtmetallräder, Schiebedach, Stereo-Cassetten-Radio und weitere Extras gehören zu seiner regulären Sport-Ausrüstung, mit der Sie einiges sparen. Transfersummen schon ab 20.220,– DM*. In limitierter Auflage, solange der Ball rollt.

Apropos Volltreffer: Der Schauraum wird jetzt zum Spielfeld. Mit etwas Dribbel-, Pardon, Rubbelglück bekommen Sie beim Opel Händler Ihren Corsa World Cup sogar ablösefrei. Eine ganze Traum-Elf gibt es davon zu gewinnen.

SOLANGE DER BALL ROLLT

11 CORSA WORLD CUP ZU GEWINNEN!

* Unverbindliche Preisempfehlung ab Werk für Modell Swing. Abb. zeigt Modell Sport.

Oder aber Sie gehen bald live an das Leder. 6 x 2 VIP-Trips à 4 Tage zum WM-Finale in Los Angeles und 6 x 2 VIP-Trips à 4 Tage zum Halbfinale in New York City warten auf die Gewinner.

Also Tempo, denn Sie wissen ja: Der Ball ist rund, und es gibt keine Verlängerung.

Teilnahmekarten und weitere Informationen erhalten Sie natürlich auch direkt bei Opel. Einfach per Einwurf: Postkarte an Adam Opel AG, Stichwort „World Cup", 65423 Rüsselsheim. Viel Glück!

CORSA WORLD CUP. TECHNIK, DIE BEGEISTERT. **OPEL**

Fortsetzung von Seite 23

Hans-Peter Briegels Rangliste

1. Lothar Matthäus	1,3
2. Rudi Völler	1,4
3. Jürgen Klinsmann	1,5
4. Guido Buchwald	1,6
Oliver Kahn	1,6
Stefan Kuntz	1,6
Andreas Möller	1,6
8. Andreas Köpke	1,7
9. Andreas Brehme	1,8
Bodo Illgner	1,8
Ulf Kirsten	1,8
12. Mario Basler	1,9
Karlheinz Riedle	1,9
Matthias Sammer	1,9
Martin Wagner	1,9
16. Thomas Häßler	2,0
17. Jürgen Kohler	2,1
18. Thomas Strunz	2,2
19. Thomas Berthold	2,3
Maurizio Gaudino	2,3
Thomas Helmer	2,3
22. Stefan Effenberg	2,5

Die kicker-Rangliste

1. Lothar Matthäus	1,7
2. Guido Buchwald	1,8
Oliver Kahn	1,8
Jürgen Klinsmann	1,8
Andreas Möller	1,8
Matthias Sammer	1,8
7. Bodo Illgner	1,9
Stefan Kuntz	1,9
Rudi Völler	1,9
10. Stefan Effenberg	2,0
Andreas Köpke	2,0
12. Thomas Berthold	2,1
Andreas Brehme	2,1
Thomas Helmer	2,1
Ulf Kirsten	2,1
Jürgen Kohler	2,1
Martin Wagner	2,1
18. Thomas Häßler	2,3
Karlheinz Riedle	2,3
20. Maurizio Gaudino	2,4
Thomas Strunz	2,4
22. Mario Basler	2,5

Gesamt-Rangliste

1. Lothar Matthäus	1,4
2. Rudi Völler	1,6
3. Bodo Illgner	1,7
Oliver Kahn	1,7
Andreas Köpke	1,7
Andreas Möller	1,7
7. Guido Buchwald	1,8
Jürgen Klinsmann	1,8
Stefan Kuntz	1,8
10. Andreas Brehme	1,9
Karlheinz Riedle	1,9
Matthias Sammer	1,9
13. Ulf Kirsten	2,0
Jürgen Kohler	2,0
15. Mario Basler	2,1
Thomas Helmer	2,1
Martin Wagner	2,1
18. Thomas Berthold	2,2
Stefan Effenberg	2,2
Thomas Häßler	2,2
21. Maurizio Gaudino	2,3
Thomas Strunz	2,3

PROFIS AUF DEM PRÜFSTAND

Karlheinz Riedle

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
(Grund-) Technik	2	2	2	2,5	2,1
Schnelligkeit	2	2	2	2	2
Schuß	1	2,5	2	2,5	2
Torgefährlichkeit	1	1	2	3	1,8
Kopfball	1	1	1	1	1
Zweikampfstärke	2	2	2	2	2
Übersicht	2	2,5	3	3	2,6
Routine	2	2	1	2	1,8

Ulf Kirsten

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
(Grund-) Technik	2	2,5	2	2,5	2,3
Schnelligkeit	2	2	1	2	1,8
Schuß	2	2	1,5	1,5	1,8
Torgefährlichkeit	2	1,5	1	2	1,6
Kopfball	1	1,5	1	1,5	1,3
Zweikampfstärke	2	2	2	2,5	2,1
Übersicht	2	3	3,5	3	2,9
Routine	3	3	2,5	2	2,6

Stefan Kuntz

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
(Grund-) Technik	2	2,5	1,5	2,5	2,1
Schnelligkeit	2	3	1,5	2	2,1
Schuß	1	1,5	1,5	1,5	1,4
Torgefährlichkeit	1	1	1	1,5	1,1
Kopfball	2	2	1,5	1,5	1,8
Zweikampfstärke	2	1,5	1,5	2	1,8
Übersicht	2	2,5	2	2,5	2,3
Routine	2	2	2	1,5	1,9

Bodo Illgner

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
Reaktion	1	2	1,5	1,5	1,5
Fangsicherheit	2	2	1,5	1,5	1,8
Faustabwehr	1	2	2	2	1,8
Sprungkraft	2	2	2	1	1,8
Stellungsspiel	1	1,5	1,5	2	1,5
Strafraumbeherrschung	2	2	2,5	3	2,4
Abschlag/Abwurf	1	2	1,5	3	1,9
Abwehrorganisation	1	1,5	2	2	1,6
Routine	1	1	1,5	1	1,1

Andreas Köpke

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
Reaktion	1	1	1	1,5	1,1
Fangsicherheit	1	2	1,5	1	1,4
Faustabwehr	1	2	2	2,5	1,9
Sprungkraft	1	1,5	1	2	1,4
Stellungsspiel	1	1,5	1,5	2	1,5
Strafraumbeherrschung	2	2,5	2,5	3	2,5
Abschlag/Abwurf	2	2	2	2	2
Abwehrorganisation	1	2	2	2,5	1,9
Routine	1	2,5	1,5	1,5	1,6

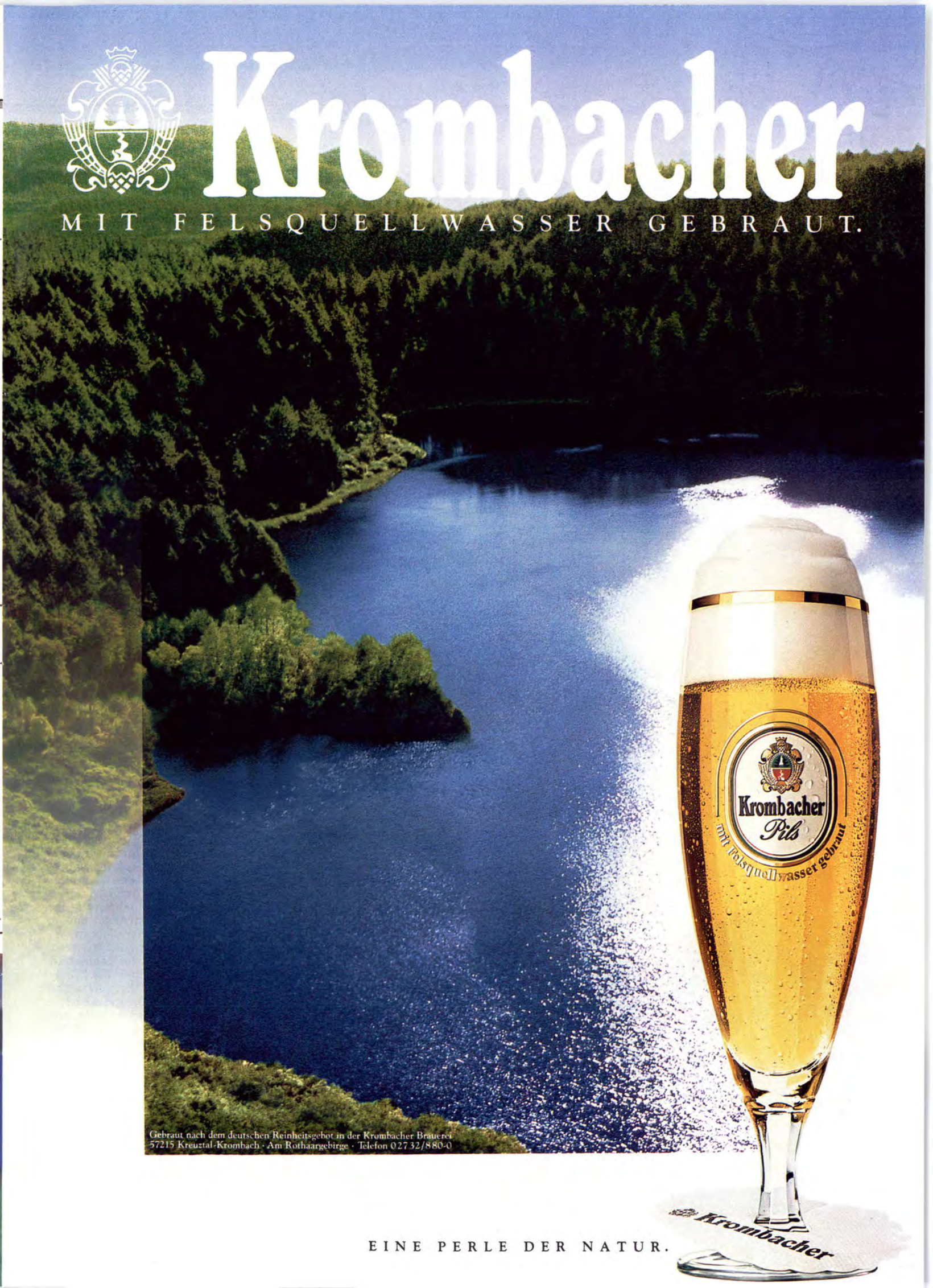
Oliver Kahn

	Beckenbauer	Rehhagel	Briegel	kicker	Durchschnitt
Reaktion	1	1,5	1	1	1,1
Fangsicherheit	1	2	1	1,5	1,4
Faustabwehr	2	3	2	2	2,3
Sprungkraft	1	1,5	1,5	2	1,5
Stellungsspiel	1	2	1	1	1,3
Strafraumbeherrschung	1	2,5	1,5	2	1,8
Abschlag/Abwurf	1	2,5	2	2	1,9
Abwehrorganisation	1	2,5	1,5	2,5	1,9
Routine	2	3	3	2,5	2,6

Fotos: Kunz, Werek, Hartung, Kulich, Breloer, Volkmann

Krombacher

MIT FELSQUELLWASSER GEBRAUT.

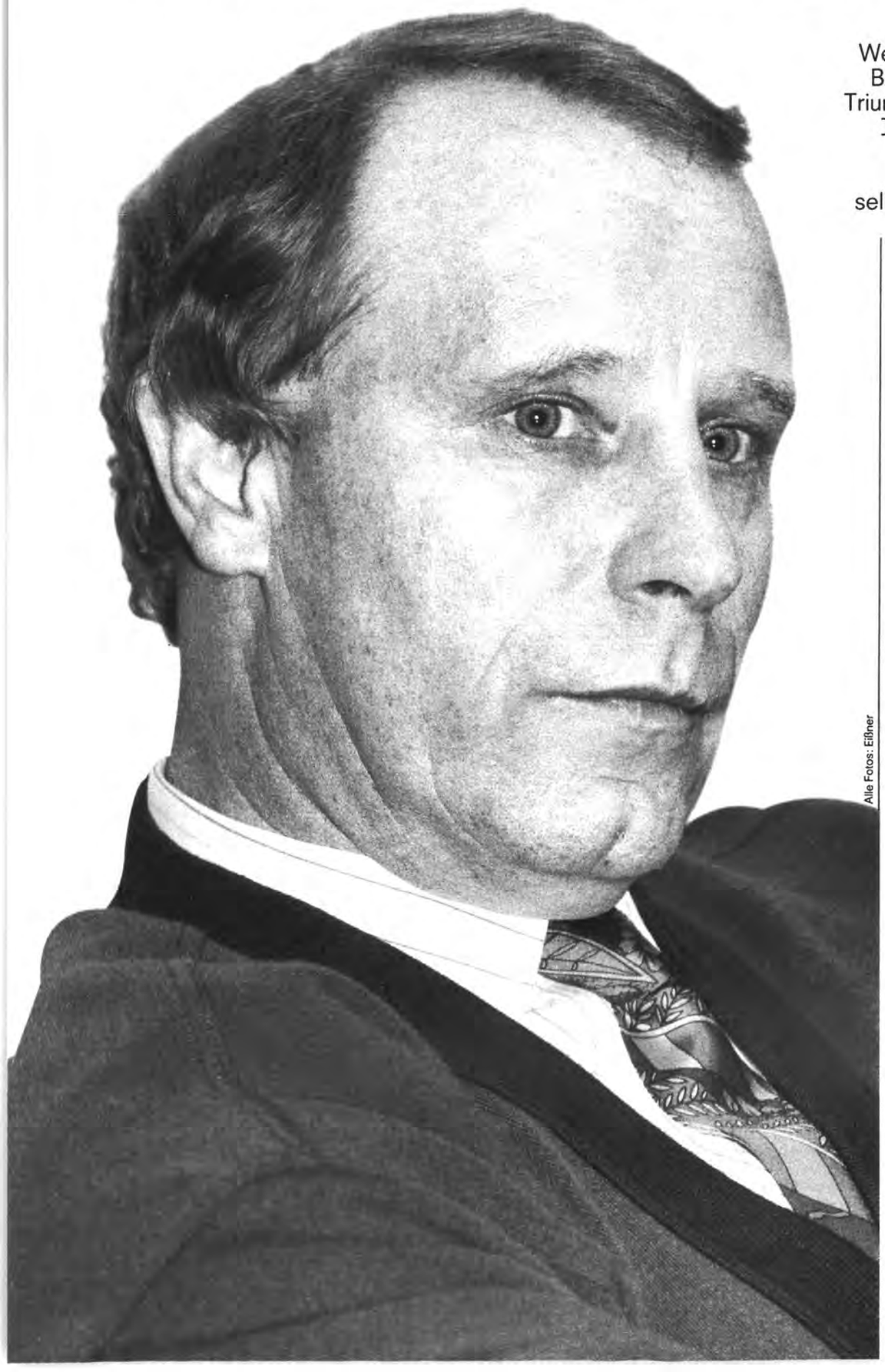


Gebraut nach dem deutschen Reinheitsgebot in der Krombacher Brauerei
57215 Kreuztal-Krombach · Am Rothaargebirge · Telefon 02732/880-0

EINE PERLE DER NATUR.

Berti Vogts:

»Ich werde Held oder



Alle Fotos: Eißner

1974 war er als Spieler Weltmeister. 1990 war er als Beckenbauer-Assistent am Triumph maßgeblich beteiligt. Jetzt steht Berti Vogts (47) als Bundestrainer in der Verantwortung. Er ist selbstbewußt — und Realist.

kicker: Herr Vogts, Sie nahmen seit 1970 dreimal als Spieler und dreimal als DFB-Trainer an WM-Turnieren teil. Jetzt stehen Sie in den USA erstmals als Bundestrainer in der Verantwortung. Wie lauten Ihre drei größten Wünsche für diese WM?

Berti Vogts: Daß alle unsere Spieler fit und gesund bleiben. Daß wir, wie vor vier Jahren beim 4:1-Sieg über Jugoslawien, gleich im ersten Spiel gegen Bolivien die richtige Wolke erwischen, auf der wir dann während des ganzen Turniers schweben können. Und schließlich wünsche ich mir ein besseres Miteinander im Verhältnis zwischen der Mannschaft und den Medien.

kicker: Den WM-Titel wünschen Sie sich nicht?

Vogts: Den kann man sich nicht wünschen, den muß man sich erarbeiten und erspielen.

kicker: Halten Sie die Mannschaft dafür gerüstet?

Vogts: Im Prinzip ja. Wir haben von den vergangenen 14 Länderspielen nur ein einziges verloren. Ich weiß natürlich, daß wir dabei nicht immer gut gespielt haben. Das lag auch an dem Charakter der Freundschaftsspiele, unter dem wir seit zwei Jahren alle unsere Tests bestritten haben. Doch wenn es, vor allem in den zurückliegenden zwölf Monaten, wirklich galt und die Mannschaft sich entweder durch die Klasse eines Gegners beispielsweise wie Brasilien, England oder Italien herausgefordert oder aus anderen Gründen unter Druck fühlte, war auf sie absolut Verlaß. Die eine oder andere Feinabstimmung ist noch erforderlich. Dann kann es losgehen.

kicker: Spätestens seit dem überzeugenden Sieg über Italien gilt Deutschland nicht nur bei Englands Buchmachern als Topfavorit. Wie wird das Team mit dieser Rolle fertig?

Vogts: Die Mannschaft ist so erfahren und in sich geschlossen, daß sie sich dadurch nicht blenden und beirren läßt. Sie weiß,

Vaterlandsverräter«

daß sie auf dem richtigen Weg zur Titelverteidigung ist. Sie weiß aber auch, daß sie sich gegenüber dem Italien-Spiel noch steigern muß. Mein Topfavorit ist weiterhin Brasilien.

kicker: Welche vier Mannschaften erwarten Sie im Halbfinale?

Vogts: Brasilien, Deutschland, Argentinien und Italien. Der heißeste Außenseiter ist für mich Kolumbien. Auch Nigeria zähle ich dazu, wenn sie bei ihrer afrikanischen Spielweise bleiben und nicht versuchen, europäisch zu spielen.

kicker: 1986 war Maradona der Superstar der WM, 1990 Matthäus. Wer wird es diesmal?

Vogts: Ich hoffe, daß sich zwei deutsche Spieler um diesen Titel streiten. Andreas Möller zum Beispiel oder Lothar Matthäus in seiner neuen Rolle als Libero. Von den anderen Teams sehe ich vor allem die Brasilianer Romario und Rai, den Holländer Dennis Bergkamp, Roberto Baggio aus Italien und auch einen der kolumbianischen Ballvirtuosen, Rincon vor allem.

kicker: Welche Rolle wird die

„Wer die Regeln mißachtet, der fliegt"

Hitze und hohe Luftfeuchtigkeit spielen?

Vogts: Man wird dort nicht 90 Minuten lang Tempofußball spielen können, sondern muß das Tempo variieren. Um mit den besonderen klimatischen Bedingungen fertig zu werden, benötigt man neben absoluter körperlicher Fitneß auch die richtige mentale Einstellung. Deshalb haben wir ja in den vergangenen zwölf Monaten die beiden Nordamerika-Tourneen gemacht. Jetzt wissen unsere Spieler, was sie in Sachen Klima, Atmosphäre in den Stadien und auf Reisen erwartet.

kicker: Wo liegt die besondere Stärke Ihres Teams?

Vogts: In der Geschlossenheit innerhalb und auch außerhalb des Spielfelds. Wir sind nicht mehr so leicht auszurechnen wie noch bei der EM 1992 und haben als Herzstück ein so gutes Mittelfeld, wie noch keine deutsche Mannschaft zuvor. Dazu haben wir einen Kader, der menschlich sehr gut zusammenpaßt.

kicker: Trotzdem werden im deutschen Mannschaftsquartier zwei Blanko-Tickets für den vorzeitigen Rückflug eventueller „Brandstifter" bereitliegen.

Vogts: Wir werden von unserem Abflug am 6. Juni bis zu unserer Rückkehr, hoffentlich am 18. Juli nach dem Finale, sechs Wochen zusammensein. Das klappt nur, wenn sich alle an bestimmte Regeln des Zusammenlebens halten. Wer sie mißachtet, der muß nach Hause zurück. Doch ich gehe davon aus, daß ich die Tickets nicht ausgeben muß. Doch man weiß nie ...

kicker: Apropos Routine. Wenn das Motto „Aus Erfahrung gut" Gültigkeit besitzt, kann eigentlich nur Deutschland, mit neun Weltmeistern von 1990 in seinen Reihen, den Titel gewinnen.

Vogts: Mit Sicherheit steckt in unserem Aufgebot ein weitaus größeres Potential an spezieller WM-Erfahrung als im Kader von 1990. Damals befanden sich sechs Spieler im Aufgebot, die vorher schon mal an einer WM teilgenommen hatten. Diesmal sind es zwölf.

kicker: Seit der Europameisterschaft 1992 haben Sie 14 Neulingen zum Debüt verholfen. Trotzdem sind die WM-Teilnehmer und Weltmeister von 1990 wieder das Maß aller Dinge. Bewegten Sie sich mit Ihrer personellen Auswahl in den vergangenen vier Jahren im Kreis?

Vogts: Das kann man doch wohl nicht ernsthaft behaupten! Mit insgesamt 24 Länderspiel-Neulingen habe ich das vorhandene Angebot aus der Bundesliga voll ausgeschöpft und getestet. Einige, wie zum Beispiel Michael Zorc oder Dieter Eilts, wurden durch Verletzungen zurückgeworfen oder fielen, wie Christian Ziege, kurz vor der WM-Nominierung aus. Doch man muß auch klar sagen, daß etliche nicht das gezeigt haben, was wir uns von ihnen versprochen hatten. Zu einer WM fahren nun einmal die Besten. Dazu zählen auch jetzt noch die meisten aus dem WM-Team von 1990. Warum sollte ich dieser Erkenntnis nicht Rechnung tragen?

kicker: Deshalb holten Sie auch mit Brehme und Völler einen bald und einen bereits 34jährigen aus dem Nationalmannschafts-Ruhestand zurück?

Vogts: Andy Brehme hat sich auf der linken Außenposition sofort wieder als Topspieler empfohlen. Nach Zieges Ausfall bin ich heilfroh, daß ich ihn rechtzeitig zurückgeholt habe. Und was unseren Angriff betrifft, so bin ich Rudi Völler sehr dankbar, daß er bereit ist zu helfen. Rudi ist noch immer ein Stürmer von internationaler Klasse und dazu als Stimmungsmensch sehr wichtig für die Mannschaft. Er engagiert sich voll für eine Aufgabe, begeistert mit seinem mitreißenden Beispiel die Jüngeren.

kicker: Nach der WM in den USA wird die Ära der Weltmeister von 1990, ob mit oder ohne Titelverteidigung, zu Ende sein. Fürchten Sie den personellen Schnitt?

Vogts: Keineswegs! Die Mannschaft fällt ja nicht auseinander. Klinsmann, Illgner, Kohler, Berthold, Häßler, Möller, Riedle und ich hoffe auch Matthäus machen als Weltmeister von 1990 bis zur EM 1996 weiter. Daneben werden mittlerweile turnierererfahrene Leute wie Effenberg, Sammer und Helmer eine bedeutsame Rolle spielen. Dazu steht die neue Generation schon in den Startlöchern. Kahn, Strunz, Basler, Gaudino, und Wagner werden bereits in den USA wichtige Turnier-Erfahrung sammeln. Und Talente wie Scholl, Dirk Schuster, Wörns, Legat oder Hobsch stehen nicht nur für die WM auf Abruf, sondern zusammen mit Pflipsen, Haber, Nerlinger, Nowotny, Bäron und anderen als Hoffnungsträger für die Zukunft bereit.

„Mein Topfavorit ist weiterhin Brasilien"

„Unter Druck war auf das Team immer Verlaß"

kicker: Für Sie selbst ist diese WM der ganz große Prüfstein Ihrer bisherigen Arbeit. Verspüren Sie so etwas wie Prüfungsangst?

Vogts: Überhaupt nicht! Nach der EM haben wir zwar erlebt, daß schon der zweite Platz in einigen Medien als Katastrophe gewertet wird, und in der Öffentlichkeit nur der Titel zählt. Daher weiß ich, daß ich mich in Amerika auf einem ganz schmalen Grat bewege und entweder als Held oder als Vaterlandsverräter zurückkomme. Doch deswegen ist mir vor dieser Herausforderung nicht bange.

kicker: Sie wurden als Spieler 1974 und als Assistent des Teamchefs 1990 Weltmeister. Welche Bedeutung hätte der WM-Titel für Sie als Bundestrainer?

Vogts: Auch für einen Trainer ist der WM-Titel das Allergrößte, das gebe ich unumwunden zu. Trotzdem sehe ich meine Aufgabe in den USA ganz nüchtern.

Interview: Wolfgang Tobien

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten im FinanzVerbund mit DG BANK, GZB-Bank, SGZ-Bank, WGZ-Bank, Bausparkasse Schwäbisch Hall, DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Münchener Hypothekenbank eG, R+V Versicherung, Union Investment, VR-Leasing

Matthäus als Motor

Eine starke Abwehr war schon immer Garant für große Erfolge. Kurz vor der WM dürfte Berti Vogts seine Formation gefunden haben.

Wenn Berti Vogts bei den Torhütern danach ginge, wer die wenigsten Treffer in der Bundesliga kassiert hat, dann sähe die Reihenfolge so aus: Kaiserslauterns Gerry Ehrmann (36) vor Bayerns Raimond Aumann (37).

Daß sich so einfach das Können eines Keepers nicht beurteilen läßt, ist klar. Bodo Illgner (Köln kassierte 51 Treffer) und der Nürnberger Andreas Köpke (55 Gegentreffer) sind die Anwärter auf das Trikot mit der Nummer 1. Für den Karlsruher Shooting-Star Oliver Kahn (43 Gegentreffer) wird der USA-Trip ein WM-Schnupperkurs.

Illgner, Köpke, Kahn — ein Torwart-Trio der Extraklasse. Für Köpke (32) sprechen herausragende Bundesliga-Leistungen — hinter einer nicht gerade sattelfesten Abwehr. Den Abstieg seines Clubs konnte indes auch Köpke nicht verhindern.

Für den 27jährigen Kölner spricht, neben seinen insgesamt starken Bundesliga-Auftritten, nicht zuletzt, daß er mit knapp 50 Länderspielen über die größte internationale Erfahrung verfügt. Und der 1,90-m-Mann ist amtierender Weltmeister.

Im Abwehrbereich sind seit der EM etliche durchs Sieb gefallen: Thon (wegen zahlreicher Verletzungen), Binz, Wörns oder Schulz. In den USA dürfte Vogts im Prinzip auf eine ähnliche Formation bauen wie im WM-Finale 1990. Lediglich Libero Augenthaler ist nicht mehr dabei.

Bei seinem Nachfolger auf dieser Position gibt es keine Diskussionen. Auf dieser Zentralstelle hat Lothar Matthäus (33) das Kommando. Mit seiner Dynamik soll der deutsche Rekordnationalspieler bei seiner vierten WM nicht zuletzt für Druck nach vorne sorgen. Matthäus: Motor und Macher.

Sollte der Kapitän allerdings als Dampfmacher im Mittelfeld gebraucht werden, hat Berti Vogts etliche Variationsmöglichkeiten. Sollte ein eher klassischer Ausputzer gefragt sein, könnte Guido Buchwald diesen Part übernehmen. Aber auch Matthias Sammer, der für Borussia Dortmund als Libero mit hervorragenden Leistungen brillierte, wäre eine Alternative.

Bei den Manndeckern hat Jürgen Kohler seinen Posten sicher. Die Leistungskurve des Turiners zeigte in den vergangenen Monaten beständig nach oben. Der 28jährige aus der berühmt-„berüchtigten" Waldhofer Abwehrschule (u. a. Karlheinz Förster, Christian Wörns) zählt sicher weiter zu den ständigen Hauptdarstellern in den Alpträumen der meisten Stürmer.

Ein heißer Kandidat auf den Platz neben ihm ist der Comebacker des Jahres: Thomas Berthold. Der 29jährige hat beim VfB Stuttgart mit konstant guten Leistungen auf sich aufmerksam gemacht. Der Weltmeister von 1990 und Vizeweltmeister von 1986 feierte nach seinem Platzverweis bei der 0:1-Niederlage im EM-Qualifikationsspiel in Wales (im Juni 1991) im März dieses Jahres beim 2:1-Sieg gegen Italien in Stuttgart seinen 50. Länderspieleinsatz. Der Mann, den Erich Ribbeck einst ein Jahr beim FC Bayern auf der Tribüne schmoren ließ, ist zweikampfstark und besitzt zudem Offensivqualitäten — ein Hitzkopf ist er zuweilen jedoch noch immer. Sein Vorteil: Er ist abgebrüht. Zitat: „Was soll mich denn noch nervös machen?"

Es ist aber durchaus möglich, daß zwei Stuttgarter — die beim VfB nebeneinander spielen — um diesen Posten rangeln. Auch Guido Buchwald ist ein Manndecker der Extraklasse, allerdings vielseitig — nicht zuletzt im defensiven Mittelfeld — zu verwenden. Spätestens seit der WM 1990 weiß jeder, daß der Schwabe keineswegs nur als Zerstörer wirken kann, sondern das „Diegole" durchaus technisch versiert und offensivstark ist. Ebenfalls auf mehreren Positionen einsetzbar (als Libero, Manndecker oder der linken Außenbahn) ist Thomas Helmer.

Geht man einmal von der Formation Illgner — Matthäus — Kohler, Berthold aus, so verfügen diese vier Recken zusammen über die Erfahrung aus sage und schreibe 270 Länderspielen! Motto: AEG — Aus Erfahrung (hoffentlich) gut.

Die Defensivarbeit beschränkt sich natürlich nicht nur auf die reinrassigen Abwehrspieler. Vor allem im defensiven zentralen Mittelfeld sowie auf den Außenbahnen müssen bereits echte Bremsklötze für die gegnerischen Angreifer parat stehen.

Alles in allem dürfte die Abwehr dem Bundestrainer — inzwischen — keine übermäßig tiefen Sorgen bereiten. Wichtig ist allerdings, daß sich der Block bis zum WM-Start einspielt, die Feinabstimmung stimmt.

Der beliebte Trainerspruch: „Spiele werden in der Abwehr gewonnen", hat auch für Berti Vogts noch immer seine Gültigkeit. Allerdings: Das Siegtor muß noch immer vorne geschossen werden. **Klaus Smentek**

Foto: Stephan

Lufthoheit: Jürgen Kohler im Kopfballduell gegen den Italiener Pierlugi Casiraghi. Das deutsche Abwehr-As von Juventus Turin brillierte beim 2:1-Sieg gegen die Azzurri im März in Stuttgart mit einer fehlerfreien Leistung.

MIT SICHERHEIT GANZ GROSS.

Abb.: Fiesta Fun. Metallic-Lackierung und RS-Felgen Sonderausstattung.

Y&R 167

FIESTA. AIRBAG SERIENMÄSSIG.

Auch in der kleinen Klasse schreiben wir Sicherheit besonders groß. Darum bietet der Fiesta neben Seitenaufprallschutz und Karosserieverstärkungen jetzt auch Airbags, auf der Fahrerseite sogar serienmäßig. ABS und Servolenkung sind als Wunschausstattung für fast alle Modelle verfügbar. Was der Sicherheit nützt, sollte dem Konto nicht schaden. Und deshalb gibt es den Fiesta zu einem besonders attraktiven Preis als 3- oder 5türer in einer flotten Ausstattung und in neuen frechen Farben. Überzeugt? Dann nichts wie hin zu Ihrem Ford-Händler.

Die neue Erfahrung.

Ford

Freiheit für Möller!

Im Mittelfeld hat Berti Vogts „selten so viele qualitativ gute Spieler" gehabt. Zweifellos hat der Bundestrainer in diesem Bereich viele personelle Alternativen.

Made in USA. Es war in Amerika, wo im letzten Winter das geprobt wurde, was in diesem Sommer über die Bühne gehen soll: Andreas Möller in der Schlüsselposition im deutschen Mittelfeld.

Beim 3:0-Sieg gegen den WM-Gastgeber während der Winterreise nach Amerika trat der Italien-Legionär in Galaform auf. Als Alleinunterhalter im offensiven Bereich, als Ankurbler hinter den Spitzen, als zentrale Schaltzentrale, über die das gesamte Angriffsspiel lief. Möller brillierte als Vorbereiter und Vollstrecker. Er war an allen drei Toren beteiligt, wobei er den ersten Treffer selbst erzielte und die beiden anderen geschickt vorbereitete.

Die neue Rolle behagte dem Turiner. Berti Vogts gestattete ihm alle erdenklichen Freiheiten, so daß Möller seine Vorzüge zur Geltung bringen konnte: seine Antrittsschnelligkeit und seine Dribbelstärke, seine Schußkraft und seine Kreativität.

Bei der WM in Italien kam Möller nur zu einem Kurzeinsatz. Bei der EM in Schweden wurde er häufiger eingesetzt, ohne schon zum Stammpersonal der Nationalelf zu zählen. Bei dem Weltturnier in Übersee könnte nun der Stern des Juve-Stars aufgehen, der sich in Turin in den letzten Jahren wesentlich weiterentwickelt hat.

Selbst einem Thomas Häßler droht die Bank

Möller hat den Akteur verdrängt, der in Skandinavien zum gefeierten Helden der Europameisterschaft wurde: Thomas Häßler, den Macher, der die Vogts-Mannschaft zum Vize-Titel führte. Ihm, der beim AS Rom eine eher durchwachsene Saison spielte, droht nun (zunächst) die Bank.

Wie Häßler hat mit Guido Buchwald ein weiterer Weltmeister von 1990 momentan keinen festen Platz – aber dennoch gute Aussichten auf einen Platz in der ersten Elf. Wie variabel der Stuttgarter eingesetzt werden kann, bewies das letzte Weltturnier. In Italien spielte er nicht nur in der Abwehr, sondern im linken Mittelfeld, wo er in der Partie gegen Holland eine brillante Leistung bot. Der Allrounder ist somit eine wichtige Trumpfkarte in der Hinterhand des Bundestrainers, der sich über diverse Variationsmöglichkeiten freuen darf.

Foto: Rauchensteiner

Da schnalzen die Fans mit der Zunge: Andreas Möller als Macher – pfeilschnell, technisch versiert und zudem torgefährlich.

Herauskristallisiert hat sich in den letzten Spielen die Besetzung der Außenpositionen, die zwei Rückkehrer übernehmen sollten: Der reaktivierte Oldtimer Andreas Brehme und der Stuttgarter Thomas Strunz, der sich in den Elitekreis zurückgemeldet hat.

Da der verletzte Christian Ziege ausfällt, ist auf der linken Seite die Position des Pfälzers unangefochten. Vogts kann auf die Routine des Mannes, der Deutschland mit seinem Elfmeter-Tor in Italien den Welttitel schenkte, noch nicht verzichten. Seine Flanken und seine Freistöße, sein Spielverständnis und seine Schußstärke sind Qualitäten, von denen das deutsche Spiel profitieren könnte.

Folgerichtig fand das Comeback des 33jährigen statt, der sich freiwillig zurückgezogen hatte. Nachdem alle anderen Versuche in den letzten zwei Jahren gescheitert sind und nachdem der Münchner Ziege in eine Formkrise geraten ist, bevor er nun wegen seiner Verletzung ganz aus dem WM-Kader gestrichen werden mußte. In der zweiten Reihe hinter Brehme stehen dessen Mannschaftskamerad Martin Wagner, der in allerletzter Sekunde auf den WM-Zug aufsprang, sowie der Münchner Thomas Helmer.

Strunz hat rechts einige Konkurrenten. Bei einer offensiv ausgerichteten Taktik bietet sich die Variante mit Mario Basler an, dem Aufsteiger des Jahres. Der Bremer löste das US-Ticket mit seiner starken Leistung beim Spiel in Abu Dhabi.

Im zentralen defensiven Mittelfeld hat Vogts mit Matthias Sammer, Guido Buchwald oder auch Stefan Effenberg – der allerdings wohl eher auf halbrechts spielen dürfte – mehrere Variationsmöglichkeiten. Vorrangige Aufgabe ist es auf dieser Position zunächst Andreas Möller den Rücken freizuhalten. Bei Sammer, wohl der einzige aus der Garde der Auswahlspieler aus der früheren DDR, der sich durchgesetzt hat, bietet sich ein Wechselspiel mit Lothar Matthäus an, dem neuen Abwehrchef. Dieses könnte für zusätzliche Überraschungsmomente sorgen und dem deutschen Spiel mehr Impulse geben.

So ergibt sich für diesen Mannschaftsteil, von dem Berti Vogts bei der Vorstellung des Kaders schwärmte, eine veränderte Personalliste, noch durch den offensivstarken Maurizio Gaudino ergänzt.

Zwei prominente Asse sind nicht dabei

Etliche Namen werden in den USA fehlen: Thomas Doll, den erst seine Formschwäche und dann ein Achillessehnenriß aus der Bahn geworfen hat sowie Uwe Bein, der sich freiwillig zurückgezogen hat, weil er sich in der Nationalelf nicht so anerkannt fühlte, wie er es über Jahre hinweg bei der Frankfurter Eintracht gewesen ist.

Diese herausgehobene Stellung hat dafür Andy Möller inne. Der neue Regent im Mittelfeld, der Amerika erobern soll.

Möller ist natürlich kein Spielgestalter, sondern ein typischer Vertreter der neuen Generation moderner Mittelfeldspieler, die vor allem eins auszeichnet: enorme Torgefährlichkeit.

Hans-Günter Klemm

Sparkassen für Fair Play – ein Engagement, das sich im großen wie im kleinen Sport durchsetzt: Profis werden zu Vorbildern, die Kids auf dem Bolzplatz eifern ihnen nach.

Die Sparkassen fördern mit immerhin 75 Millionen Mark jährlich den Breiten- und Spitzensport. 700 Sparkasseninstitute und zwölf Landesverbände haben sich dabei vor allem die Nachwuchsförderung in den Vereinen auf ihre Fahnen geschrieben. Denn Kinder und Jugendliche brauchen sinnvolle Freizeitgestaltung und Perspektiven für die Zukunft.

Diesem traditionsreichen Engagement geben die Sparkassen mit der Unterstützung der Fair-Play-Initiative des deutschen Sports ein gemeinsames Dach. Wir finden: Sport ist fair am schönsten. So zeichnen wir beispielhafte Fairneß mit dem Sparkassen-Fair-Play-Pokal aus.

Die Fair-Play-Ideale haben für die Sparkassen nicht nur im Sport, sondern genauso im Geschäftsleben Bedeutung: Gegenseitige Achtung, Verantwortungsbewußtsein und Einsatz für Chancengleichheit sind unsere Leitmotive. Denn nur im fairen Wettbewerb erzielte Erfolge sind wahre Siege.

FAIR GEW

Olympiade in Barcelona: Thomas Lange, dreifacher Ruderweltmeister und Olympiasieger 1992, ist der erste Empfänger des Sparkassen-Fair-Play-Pokals. Lange hatte Jüri Jansson, seinen schärfsten Konkurrenten im Kampf um olympisches Rudergold, wegen der widrigen Wettkampfbedingungen in dessen Heimat Estland zum Training nach Halle eingeladen. ■ ARD-Sportgala 1992: Die deutschen Biathleten und das Zehnkampf-Team werden für ihren wegweisenden Kampf gegen Doping und für die Einführung eines „Anti-Doping-Passes" mit dem Sparkassen-Fair-Play-Pokal geehrt. Beiden Mannschaften gehen die vorgeschriebenen Proben nicht weit genug, sie haben sich zu regelmäßigen, freiwilligen Kontrollen verpflichtet. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem sauberen Sport, der hoffentlich viele Nachahmer findet. ■ Wer dachte, Deutscher Fußballmeister könne nur werden, wer

Fair Play – the winner's way.

PLAY INNT

Fair Play ist das Thema unserer Zukunft. Fair Play ist ein Gedanke, dem sich jeder verpflichtet fühlen und anschließen sollte – so wie es die großen Vorbilder im Sport uns zeigen. Die Sparkassen siedeln die Bedeutung dieses Themas zu Recht in einem gesellschaftspolitischen Kontext an. Vom sportlichen Beispiel angeregt, sollen die Fair-Play-Ideale auch außerhalb des Sports wirken. In anderen gesellschaftlichen Bereichen verankert, leisten sie einen Beitrag zur sozialen Kultur und Wiederherstellung ethischer Standards. Denn Fair Play ist das Thema unserer Zukunft – im Sport und darüber hinaus. Die Unterstützung der Fair-Play-Aktion des deutschen Sports ergänzt nicht nur das traditionsreiche Engagement der Sparkassen für die Förderung von Wirtschaft, Kultur und Sport besonders sinnvoll, sie setzt auch gesellschaftspolitisch dringend benötigte Zeichen. Der Sport ist dazu das am besten geeignete Medium, denn im Wettkampf um den Sieg erfordert faires Handeln besonders hohe menschliche Qualität.

Dr. Thomas Bach, IOC-Mitglied und Fecht-Olympiasieger von 1976, ist Schirmherr der Fair-Play-Initiative der Sparkassen.

ganz hart ran geht, wird sich wundern: Mit Werder Bremen stand 1993 ausgerechnet die Mannschaft mit den wenigsten „Karten" an der Tabellenspitze – und durfte sich dafür die Meisterschale und den Sparkassen-Fair-Play-Pokal ins Regal stellen. ■ Woodstock am Neckar: Die Leichtathletik-WM war der

sportliche Superlativ 1993. In Stuttgart feierten die Zuschauer mit ungeahnter Begeisterung die Sportler aller Nationen. Ein wichtiges Signal gegen Ausländerfeindlichkeit und Gewaltbereitschaft, von den Sparkassen mit dem Fair-Play-Pokal fürs Publikum belohnt. ■ Kipchoge Keino ist Vor-

bild in zweierlei Hinsicht: Als Weltklasseläufer gewann er die ersten olympischen Goldmedaillen für Kenia. Als die Schuhe am Nagel hingen, adoptierten „Kip" und seine Frau Phyllis über 100 Waisenkinder. Ein beispielhaftes Engagement, meinen die Sparkassen und ehrten Kip Keino mit dem Fair-Play-Pokal.

Fair Play

Rudis Rückflug

Im Oktober 1992 nahm Rudi Völler seinen offiziellen Abschied aus der Nationalmannschaft. Doch kurz vor der WM kehrte er zurück. Ganz Fußball-Deutschland hofft auf den dritten Frühling von „Tante Käthe".

Man schrieb den 14. Oktober 1992. Fußball-Länderspiel in Dresden. Ein trister Test gegen Mexiko. Mit einem mageren Ergebnis (1:1). Kaum mehr wert als eine Fußnote in den Aufzeichnungen der Statistiker. Wenn, ja wenn an diesem Abend nicht einer der populärsten deutschen Nationalspieler in den (einstweiligen) Ruhestand entlassen worden wäre.

Rudi Völler trat ab. Nach 85 Spielen im Trikot mit dem Bundesadler. Nach 44 Toren für Deutschland. Stürmische Ovationen von 28 000 Zuschauern begleiteten den Stürmer auf dem Weg in die Kabine. Der Volksheld (dem sein Kumpel Thomas Berthold wegen seiner grauen Locken den Spitznamen „Tante Käthe" verpaßte) verließ die Bühne, die er zehn Jahre zuvor in Belfast (0:1 gegen Nordirland) betreten hatte. „Ruuudi" machte Schluß. Das (vorläufige) Ende einer Ära, die ihren Höhepunkt am 8. Juli 1990 erlebt hatte. Mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft in Rom.

In den USA sollten andere die Tore schießen. Jüngere. Doch hinter Klinsmann und (dem oft verletzten) Riedle gähnt nach internationalen Maßstäben ein Loch. Deshalb erlebt Deutschland im Land der unbegrenzten Möglichkeiten ein Stück Fußball-Nostalgie: Völler, der 1993 mit Olympique Marseille den Europapokal der Landesmeister eroberte, kommt zurück. „Ich will helfen, den Titel zu verteidigen. Ich freue mich auf meine dritte WM", sagt er.

Zum vermeintlichen Abschied hatte der inzwischen 34jährige vom DFB einen prächtigen Bildband über die USA bekommen. „Damit soll die Hoffnung ausgedrückt werden", hieß es von offizieller Seite, „daß Du bei der WM 1994 auf jeden Fall dabei bist. In welcher Funktion auch immer."

Völler im dunkelblauen Blazer als Mitglied der DFB-Delegation? Der Angreifer beantwortete diese Frage Anfang Mai, als ihn Bundestrainer Berti Vogts in Marseille aufsuchte: In Chicago, Dallas oder wohin auch immer der Spielplan die deutsche Mannschaft zwischen dem 17. Juni und 17. Juli führen wird, trägt Völler keine „Ausgeh-Uniform", sondern Arbeitskleidung. Weißes Trikot (alternativ: grün), schwarze Hose (weiß) und weiße Stutzen. Vogts: „Ich bin froh, daß er wieder dabei ist."

Noch vor knapp einem Jahr existierte die Überlegung, Völler zu reaktivieren, nur als Notplan im Hinterkopf des Bundestrainers. Damals triumphierte die Mannschaft beim US-Cup in Washington, San Francisco und Detroit. Mit Toren satt. Insgesamt neun in drei Spielen (3:3 gegen Brasilien, 4:3 gegen USA, 2:1 gegen England). Sieben Treffer produzierte der Sturm. Er wurde zum erfolgreichsten Mannschaftsteil bei dieser Reise. „Marathon-Mann" Jürgen Klinsmann (vier Tore) und „Kopfarbeiter" Karlheinz Riedle (3) – das ideale Paar war gefunden.

Doch die Freude über einen Angriff, der fast noch stärker schien als bei der WM 1990, verflog schnell. Riedle, beim US-Cup wegen seiner enormen Sprungkraft und Kopfballstärke euphorisch als „Europas Antwort auf Air Jordan" gefeiert", pachtete das Pech. Verletzungen und Krankheiten verfolgten ihn.

Erst zog er sich in der Vorbereitung auf die neue Saison einen Muskelfaserriß zu, dann warf ihn eine Ellenbogenverletzung im Länderspiel gegen Brasilien zurück, später durchkreuzten Kreislaufkollaps und Oberschenkelzerrung alle Pläne, schnell wieder Fuß zu fassen. Eine verkorkste Saison. Ein Seuchenjahr. Aber eines, das ihm einen versöhnlichen Abschluß bringen soll. „Ich greife wieder an", verspricht Riedle. Berti Vogts hält dem Dortmunder, der bei der Europameisterschaft in Schweden fast die Hälfte aller deutschen Treffer markiert hat (drei von sieben), die Stange.

Bei Jürgen Klinsmann verbot sich eine Diskussion von vornherein. „Ihm kann man blind vertrauen", betont der Bundestrainer, „er ist auch außerhalb des Spielfeldes ein ganz wichtiger Mann." Der blonde Dauerläufer, der beim US-Cup '93 seinen 50. Einsatz für Deutschland absolvierte und dort zum besten Spieler des Turniers gekürt wurde, steht als Eckpfeiler in Vogts' Planungen.

Mit weit zur Seite ausgestreckten Armen – so, als wolle er seinen Grundbesitz beschreiben – bejubelt Klinsmann seine Tore. Vom Bundestrainer erhält er eine „wild card" im Angriff. Er ist unumstritten. Weil er, gemeinsam mit Andreas Möller, in den 16 Spielen ohne Rudi Völler am häufigsten traf. Weil er Verantwortung übernimmt. Weil er weite Wege geht und kämpft bis zur völligen Erschöpfung. Bis ihn Krämpfe plagen. So wie im Achtelfinale der Weltmeisterschaft 1990 gegen die Niederlande (2:1), als Klinsmanns Solo-Läufe eine feurige Partie in Mailand würzten. Prädikat: Weltklasse!

Ulf Kirsten – gemeinsam mit dem Frankfurter Anthony Yeboah Bundesliga-Torschützenkönig 92/93 und jetzt neben dem Lauterer Stefan Kuntz (zunächst) in der zweiten Reihe der deutschen Stürmer-Hierarchie – packte damals gerade die Umzugskartons, siedelte von Dresden nach Leverkusen über. Kirstens Länderspiel-Karriere im Westen (nach 49 Einsätzen für die frühere DDR) begann am 14. Oktober 1992. Als Nachrücker für einen, der eigentlich den Dienst quittieren wollte. Sein Name: Rudi Völler.

Thomas Hennecke

Leonhardt & Kern

DIE MANNSCHAFT DES JAHRES.

Ihr müßt mehr
über die Bügel spielen.

Gebraut aus Malz von bestem schwäbischen Braugetreide aus integriertem, kontrolliertem Anbau.

Spezis und Spione

Bundestrainer Berti Vogts überläßt nichts dem Zufall. Neben ihm arbeiten sein Assistent Rainer Bonhof und der Torwart-Trainer Sepp Maier direkt mit dem deutschen Team. Hinzu kommen noch vier(einhalb) Experten als Spione. Die DFB-Trainer Hannes Löhr, Dixie Dörner, Bernd Stöber, Erich Rutemöller — und Gero Bisanz, der aber in erster Linie für die FIFA unterwegs ist. Nicht weniger als acht Seiten umfaßt jeder Beobachtungsbogen.

Fotos: Hartung 2, Werek 2, Witters, Homü

Hannes Löhr

Dixie Dörner

Bernd Stöber

Die Hälfte ihres Lebens sind sie gemeinsame Wege im Fußball gegangen. Seite an Seite in der deutschen Nationalmannschaft mit zusammen 244 Länderspielen: Torwart Sepp Maier (95 Länderspiele), Verteidiger Berti Vogts (96) und Mittelfeldspieler Rainer Bonhof (53).

Sepp Maier hält wieder die Torhüter in Schuß

Am 7. Juli, zwischen den Achtel- und Viertelfinalspielen der Titelkämpfe in Amerika, dürfen sie getrost mit einem Glas Champagner anstoßen. Dann ist es exakt 20 Jahr her, seit dieses Trio durch den 2:1-Endspielsieg über Holland im Münchner Olympiastadion mit der deutschen Nationalmannschaft die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 gewonnen hat.

Als Trainer waren sie auch beim Titelgewinn 1990 in Italien dabei. Berti Vogts (47) koordinierte und wertete die Beobachtung der anderen WM-Teilnehmer für den damaligen Teamchef Franz Beckenbauer aus und war mit Beckenbauer-Assistent Holger Osieck voll in die tägliche Arbeit mit der Nationalmannschaft eingebunden. Sepp Maier (50) war in Italien schon der Torwarttrainer (seit 1987), Rainer Bonhof (42) im Beobachterstab tätig. In höherer Verantwortung strebt dieses Trio nun den Hattrick an, seinen dritten Gewinn einer Weltmeisterschaft.

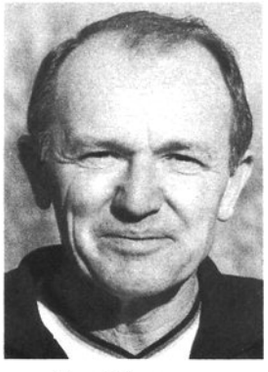
Berti Vogts wurde nach der WM in Italien Bundestrainer, Rainer Bonhof sein Assistent. Zwei dicke Freunde, die mit dem berühmten Mönchengladbacher „Fohlen-Team" in den siebziger Jahren viermal Deutscher Meister wurden. Vogts, das „Gladbacher-Urgestein" verlor seinen Freund nie aus den Augen, auch als Bonhof 1978 für zwei Jahre nach Spanien zum FC Valencia ging und danach in Köln und für Hertha BSC Berlin (bis 1983) spielte.

Rainer Bonhof in der früheren Vogts Rolle

In Amerika kommt Bonhof nun Vogts' Italienrolle zu. Wenn sich die Spieler nach des Tages Arbeit im Hotel „Oak Brook Hills" zur Ruhe begeben, beginnt für den Assistenten des Bundestrainers der zweite Teil seines Jobs: die Schreibtischarbeit. Bei Bonhof laufen die Ergebnisse der Beobachtungen der anderen WM-Teilnehmer zusammen, übermittelt per Telefax oder Telefon. Die DFB-Trainer Hannes Löhr (51), Hans-Jürgen Dörner (43), Bernd Stöber (41) und Erich Rutemöller (49) analysieren insgesamt 40 WM-Begegnungen, Rainer Bonhof faßt die Ergebnisse zusammen und tüftelt danach mit Berti Vogts die Taktik für die deutsche Mannschaft aus.

Acht Seiten umfaßt jeder Beobachtungsbogen. Das Standardwerk wurde durch zusätzliche Anmerkungen von dem akribischen Bundestrainer Berti Vogts erweitert und eigens für die Weltmeisterschaft in den USA neu gedruckt. Spielverlauf, Angriffsaufbau, Angriffsabschluß, Abwehrverhalten, Aktionsräume und Besonderheiten der jeweiligen Spieler haben die Beobachter zu notieren, auf insgesamt 18 vorgegebenen Skizzen die Positionen der Spieler, die Varianten im Defensiv- und Offensivverhalten, Standardsituationen und die Entstehung der Tore aufzuzeichnen.

Erich Rutemöller



Gero Bisanz

Trainer-Team: Berti Vogts (Foto oben mit seinem Assistenten Rainer Bonhof und Torwart-Trainer Sepp Maier) gibt die Richtung an. Der Bundestrainer hat für jeden seiner „Spione" detaillierte Beobachtungsbogen nach ganz speziellen Aspekten ausgearbeitet.

Hannes Löhr ist an der Westküste im Einsatz

Die Spiele der deutschen Mannschaft wird das Quartett der Beobachter nur am Fernseher verfolgen können, zusammensitzen mit Berti Vogts, Rainer Bonhof und Sepp Maier können auch nur einige von ihnen — allenfalls beim Erreichen des Endspiels oder der Partie um den dritten Platz in Los Angeles. Dort wird Hannes Löhr mit Abstand die besten Ortskenntnisse aller deutschen WM-Fahrer haben, denn er ist der Mann für die Westküste.

Insgesamt elf Spiele wird Hannes Löhr in Los Angeles und San Francisco verfolgen, angefangen mit dem Gruppenspiel zwischen Kolumbien und Rumänien am 18. Juni bis zu einem der beiden Halbfinals am 13. Juli in Los Angeles. Nur einmal verläßt Löhr die Westküste der USA für das Spiel Argentinien-Kamerun am 24. Juni in Dallas. 20 Länderspiele hat der „U 21"-Nationaltrainer zwischen 1967 und 1970 für den 1. FC Köln in der deutschen Nationalmannschaft bestritten. Beste Kenntnisse dürfte der ehemalige Linksaußen vor allem über Brasilien und Schweden haben, deren Teams er schon bei der Weltmeisterschaft 1990 in Italien ganz speziell unter die Lupe nahm.

Dixie Dörner beobachtet die Gruppen-Gegner

Hans-Jürgen Dörner, von allen Fußballfreunden kurz „Dixie" gerufen, galt in seiner aktiven Zeit als der „Beckenbauer" der früheren DDR. 100 Länderspiele hat der in Görlitz geborene Dörner, ob seiner Eleganz und Technik oft als „Libero im Smoking" bezeichnet, für die frühere DDR-Auswahl bestritten. Bei der Weltmeisterschaft 1990 in Italien, nach dem Fall der Mauer aber noch vor der Vereinigung der einst beiden deutschen Staaten, war Dörner Beobachter für den Fußballverband der früheren DDR, wußte nicht, wie es mit seiner beruflichen Zukunft aussieht. Während der Vorrunde führte Dörner damals im Stammquartier der deutschen Mannschaft in Erba ein langes Gespräch mit Berti Vogts: „Schon da wurde mir klar, daß es mir sehr großen Spaß bereiten würde, in einem Trainer-Team wie dem des DFB zu arbeiten". Berti Vogts holte Dörner wenige Monate später in seinen Trainerstab.

In Dallas wird Dörner wenige Stunden nach dem Eröffnungsspiel zwischen Deutschland und Bolivien mit der Partie Spanien gegen Südkorea die beiden nächsten Gruppengegner der deutschen Mannschaft unter die Lupe nehmen. Handgepäck empfiehlt sich für Dörner, denn er ist fast ständig auf Tour. Dallas, Orlando, Dallas, ab 22. Juni vier Tage nach Chicago zur deutschen Mannschaft, dann nach New York zur Partie Saudi-Arabien gegen Marokko, zurück nach Chicago, wieder nach New York, weiter nach Boston, erneut Chicago und dann noch einmal zum Achtel- und Viertelfinale nach Dallas. Dixi on tour. Doch das Halbfinale am 13. Juli, für das Dörner ebenfalls eingeteilt war, wird der Trainer nicht live sehen. Der Erfolg mit der deutschen „U 18" Auswahl, die für die Endrunde der Europameisterschaft qualifiziert ist, hat für Dixie Dörner seinen speziellen Preis. Am 12. Juli ist seine WM-Tournee beendet, geht es für „Dixi" direkt weiter nach Spanien zur „U 18" Europameisterschaft.

Bernd Stöber ist an der Ostküste im Einsatz

Bernd Stöber, im „WM-Team" von 1990 als Beobachter der Spiele auf Sardinien und Sizilien „Insulaner" gerufen, hält sich vor allem an der Ostküste auf. New York und Boston sind seine ersten Stationen, nach dem Viertelfinalspiel am 9. Juli in Boston tritt der DFB-Jugendtrainer die Heimreise an. Dazwischen liegen vier Flüge nach Orlando, Reisen nach Chicago und Washington sowie ein Transkontinentalflug an die Westküste zum Spiel der USA gegen Rumänien am 26. Juni in Los Angeles.

Erich Rutemöllers Mission in der Vorrunde

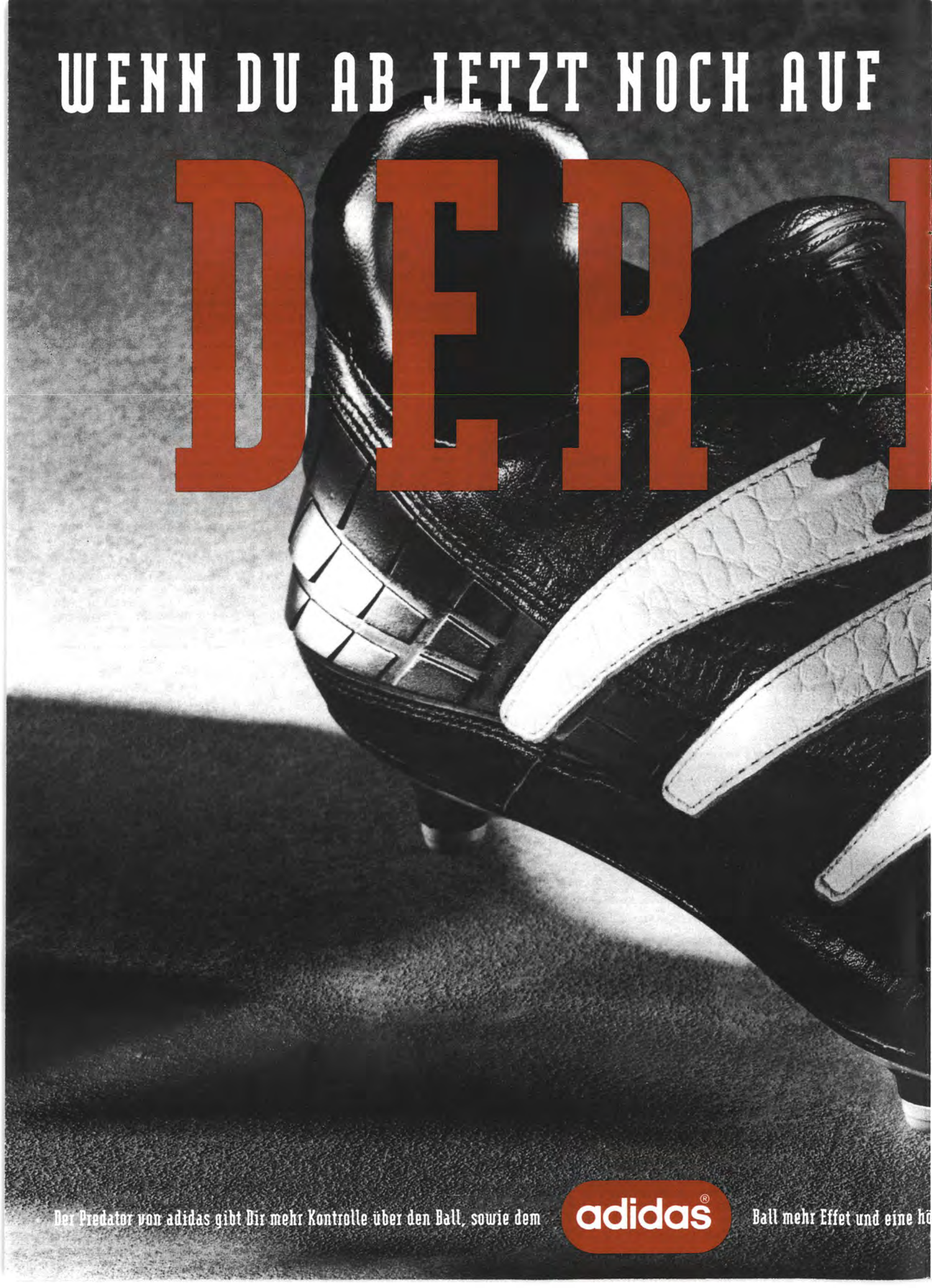
Wie Bernd Stöber ist auch der ehemalige Kölner Trainer Erich Rutemöller (49) in der Ausbildung für den DFB tätig. Für den ehemaligen Dozenten an der Sporthochschule in Köln, der erst vor wenigen Wochen vom Deutschen Fußball-Bund eingestellt worden ist, wird die WM zur „Feuertaufe". Rutemöllers Mission beschränkt sich auf die Vorrunde, innerhalb von elf Tagen nimmt er in Detroit, Washington und Boston in acht Spielen insgesamt 13 Nationalteams unter die Lupe.

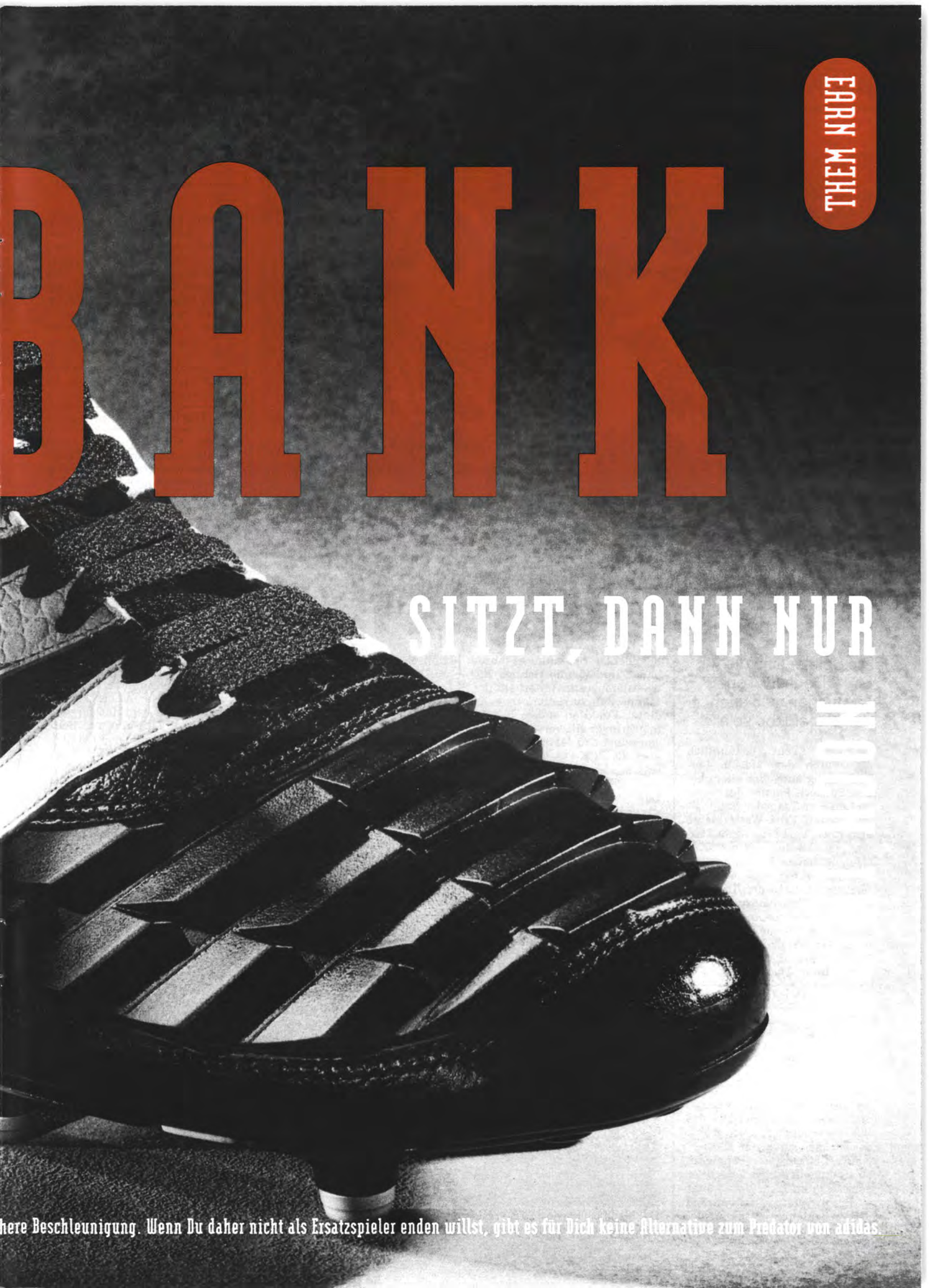
Gero Bisanz ist quasi der „freie Mitarbeiter"

Im Bedarfsfall können Vogts und Bonhof auch auf die Erkenntnisse von Gero Bisanz (58), verantwortlich für die Damennationalmannschaft und Ausbildung im DFB, zurückgreifen. Kostenlos, denn den Amerika-Aufenthalt von Bisanz bezahlt der Weltfußballverband (FIFA). Bisanz gehört einem internationalen Trainerstab an, der in einer großen Dokumentation die Erfahrungen dieser WM in puncto Taktik und Technik auswerten wird.

Bei aller Akribie: Berechenbar ist das Spiel dennoch nicht

Mit deutscher Gründlichkeit soll in Amerika beobachtet und spioniert, erkannt und notiert werden, um möglichst jedes Detail über die Gegner der deutschen Mannschaft zu wissen. Alle Erkenntnisse wollen Bundestrainer Berti Vogts und sein Assistent Rainer Bonhof in eine möglichst optimale Taktik für die deutsche Mannschaft und Einstellung jedes Spielers auf den gegnerischen Akteur umsetzen. Ganz gewissenhaft und doch in dem Wissen, daß ein Fußballspiel nicht berechenbar ist. **Rainer Franzke**


WENN DU AB JETZT NOCH AUF
DER
Der Predator von adidas gibt Dir mehr Kontrolle über den Ball, sowie dem
adidas®
Ball mehr Effet und eine hö


EARN YOUR
BANK
SITZT, DANN NUR
NOCH
here Beschleunigung. Wenn Du daher nicht als Ersatzspieler enden willst, gibt es für Dich keine Alternative zum Predator von adidas.

Fotos: Baumann, Horstmüller

Die Männer für alle Fälle: Pressechef Niersbach, Physiotherapeut Eder, Prof. Dr. Heß, Physiotherapeut Montag, Prof. Dr. Kindermann, Organisationschef Pfaff (hinten von links). Servicemann Drexler, Physiotherapeut Katzenmaier, Koch Westermann, Zeugwart Höhnle, Betreuer Battisti (vorne von links).

»Profis für Profis«

Die Spieler sind die Stars. Doch für Top-Leistungen muß auch das Umfeld top sein.

Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Leistung auch. Vor allem bei den Spielern kommt deswegen im Betreuer-Team der Nationalmannschaft Fritz Westermann, dem Koch, eine exponierte Stellung zu. Der Inhaber und Küchenchef eines Restaurants in Monreal (Eifel) muß es allen recht machen. In den USA bekocht der Kalorienexperte Westermann nun schon bei seiner dritten WM-Teilnahme die Stars. Einer von „Profis für Profis", so Bundestrainer Berti Vogts über seine „Hinter-Mannschaft".

Der Delegationsleiter

An der Spitze der deutschen USA-Expedition steht die Nummer eins des deutschen Fußballs höchstpersönlich. DFB-Präsident Egidius Braun als Delegationsleiter. Schon 1990 in Italien und 1986 in Mexiko führte er, damals noch Schatzmeister, das WM-Unternehmen erfolgreich an. Ob als „Mann am Klavier" oder als charmanter Plauderer, ob als diplomatischer Vermittler oder als tatkräftiger Vorarbeiter – Braun verstand es während des wochenlangen Zusammenlebens immer wieder, die unausbleiblichen Spannungen abzubauen und für die richtige Betriebstemperatur innerhalb der Mannschaft zu sorgen. Da er in dieser Funktion zudem als Erfolgsbringer gilt, versteht es sich von selbst, daß der 69jährige nun auch als DFB-Präsident die Delegationsleitung übernimmt und nach 1986 und 1990 auf seinen Endspiel-Hattrick hofft.

Neuer Organisationschef

Die Fäden, die der WM-Veteran Braun in den Händen hält, laufen zuvor bei einem WM-Neuling zusammen. Seit September 1992 managt der 52jährige DFB-Direktor Bernd Pfaff das gesamte Umfeld der A-Nationalmannschaft. Für ihn ist seine erste Weltmeisterschaft in der Rolle des Planungs- und Organisationschefs die große Bewährungsprobe. Mit Berti Vogts und mit nahezu allen Spielern verbindet ihn ein langjähriges Vertrauensverhältnis. Unter dem damaligen DFB-Jugendcheftrainer Vogts war Pfaff in den 70er und 80er Jahren nämlich für die Organisation der Jugend- und Juniorennationalteams des DFB verantwortlich.

„Informations-Minister"

Bereits vor vier Jahren hat Wolfgang Niersbach den ersten WM-Härtetest in der DFB-Crew glänzend bestanden. Seit 1988 Pressechef des Deutschen Fußball-Bundes ist der von allen Seiten anerkannte Medienexperte, der als Journalist beim Sportinformationsdienst (sid) vor seinem DFB-Engagement viele Jahre „auf der anderen Seite" stand, mittlerweile Bernd Pfaffs wichtigster Helfer im Organisationsbereich.

Diesem Stab gehören daneben der gebürtige Italiener Flavio Battisti an, der seit vielen Jahren insbesondere wegen seiner Sprachkenntnisse (italienisch, spanisch, portugiesisch und englisch) nahezu unentbehrlich ist, sowie der Mitgeschäftsführer des Euro Lloyd DFB-Reisebüros Wolfgang Wirthmann. Dieses Duo kümmert sich in erster Linie um die gerade in Übersee nicht leichte Koordinierung der Reisen und die Quartierfrage.

Der Mann am Klavier: DFB-Präsident Egidius Braun beweist Fingerspitzengefühl. Er strebt als Delegationsleiter seinen Endspiel-Hattrick an.

Die Medizinmänner

Große Kompetenz und nicht minder große Erfahrung zeichnet die Vertreter der medizinischen Abteilung aus, in der sich mit Professor Dr. Heinrich Heß und Masseur Adolf Katzenmaier die beiden dienstältesten Fuhrleute im DFB-Troß befinden. Der 61jährige Orthopäde aus Saarlouis, seit nunmehr 22 Jahren „der Arzt der Nationalmannschaft", und der 59 Jahre alte Physiotherapeut aus Frankfurt treten in den USA zu ihrer sechsten Fußball-WM an. Mit dem Internisten Prof. Dr. Wilfried Kindermann (Saarbrücken), der als Sport- und Leistungsmediziner auch intensiv in die Vorbereitung der Spieler auf die WM eingebunden ist, steht Heß ein zweiter Mannschaftsarzt zur Seite. Der Münchner Physiotherapeut Hans Montag, seit 1984 dabei, und der Regensburger Krankengymnast und Reha-Spezialist Klaus Eder, der 1988 angeheuert wurde, bilden zusammen mit Katzenmaier ein Therapie-Trio, das nicht nur bei den Spielern höchstes Ansehen genießt.

Ausrüstungs-Experten

So wichtig wie Kondition und gesundheitliche Konstitution der Spieler ist der Zustand ihres „Handwerkszeugs". Pflege und Beratung bei der Auswahl des Schuhwerks obliegt, wie schon 1986 und 1990, Manfred Drexler. Der frühere Bundesliga-Spieler (Darmstadt, Schalke) wird vom DFB-Ausrüster adidas zu jedem Länderspiel abkommandiert und fungiert zusammen mit Klaus Höhnle, dem Verwalter der DFB-Kleiderkammer, als Zeugwart der Nationalelf.

Die deutschen Spieler wollen in den USA den Titel verteidigen und ihre Betreuer dort den ausgezeichneten Ruf bestätigen, der ihnen vorauseilt. „Weltmeister sind auch sie", hatte Franz Beckenbauer nach dem WM-Gewinn 1990 seiner Hinter-Mannschaft voller Dankbarkeit bescheinigt. **Wolfgang Tobien**

Die Sensation zur WM !

Coca-Cola druckt die Unterschriften von Spielern der deutschen Fußball-Nationalmannschaft auf die Dose! Jetzt überall im Handel! Solange der Vorrat reicht!

WorldCup USA 94
Trink Coca-Cola
SCHUTZMARKE koffeinhaltig

©1991 WC'94 / ISL

Volle Ladung: adidas-Ausrüstungsexperte Manfred Drexler (links) und DFB-Zeugwart Manfred Höhnle packen ihre „sieben Sachen" ein.

Tonnen für den Titel

Auf den ersten Blick braucht ein Fußballer nur einen Ball, ein Trikot, eine Hose, Stutzen und Schuhe. Doch bei genauerer Betrachtung zeigt sich, daß diese fünf Dinge für das Unternehmen Weltmeisterschaft bei weitem nicht ausreichen. Eine aufwendige Logistik ist nötig. Und die hat ihren stolzen Preis: Über vier Millionen Mark!

Maximal sieben WM-Spiele bestreitet die deutsche Nationalmannschaft zwischen dem 17. Juni und dem 17. Juli. Um einen reibungslosen Ablauf beim Wechsel der Spielorte und die Versorgung des Teams sicherzustellen, war eine aufwendige und teuere Logistik von Nöten: Über vier Millionen Mark läßt sich der DFB das Unternehmen WM kosten.

„Viele können sich gar nicht vorstellen, wieviel Arbeit wirklich dahinter steckt", sagt Bernd Pfaff. Er spricht aus Erfahrung. Als DFB-Direktor für Team-Management ist der 53jährige seit September 1992 für das gesamte Umfeld der Nationalmannschaft zuständig.

„Vor allem der riesige Papierwust", stöhnte Pfaff, der mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Abteilung von der Invaliditätsversicherung für Spieler, über Visa und Zoll bis zur WM-Akkreditierung alle Formalitäten zu erledigen hat. Ganz zu schweigen von der gesamten Post von deutschstämmigen US-Bürgern, die sich als Hostessen, Attachés oder Fremdenführer beim Deutschen Fußball-Bund bewarben und auf Antwort warteten.

Fast nebenbei werden Kleinigkeiten organisiert, wie zum Beispiel deutsches Fernsehprogramm im WM-Quartier in Chicago auf jedem Zimmer oder Fahrzeuge des Sponsors Mercedes-Benz. Alles verlangt genaueste Vorbereitung, denn der DFB will für alle Eventualitäten gewappnet sein.

Das ist, was die Vorrunde betrifft, noch einfach, Spieltermine und Orte stehen fest. Doch das Achtelfinale findet für die Deutschen je nach Abschneiden in Chicago, Washington, Los Angeles oder San Francisco statt, das Viertelfinale in Dallas, New York oder San Francisco, das Halbfinale in New York oder Los Angeles. Und schließlich wollen auch für das Endspiel in Los Angeles am 17. Juli die Zimmer vorbestellt sein.

„Als die anderen Teilnehmer mit ihren Planungen begannen, waren unsere weitgehend abgeschlossen", profitierten Pfaff und Co. von der Tatsache, daß Deutschland als Titelverteidiger gesetzt war.

Bei allen Fragen, wie sich die Mannschaft vorbereitet, welche Trainingslager und Testspiele noch zu Hause bestritten werden, wann die Reise über den großen Teich erfolgt, wo gewohnt wird und vieles mehr, erarbeitete Bernd Pfaff in enger Zusammenarbeit mit Bundestrainer Berti Vogts die Reisepläne.

Doch für die WM-Vorbereitungscamps in Malente, Barsinghausen und Toronto/Kanada galt es nicht nur die Termine abzustimmen, Quartier zu machen und Flüge zu buchen. Auch der Transport der Ausrüstung, der physiotherapeutischen und medizinischen Geräte mußte geplant werden. „Wir transportieren allein rund 1000 Kilogramm Material nach Chicago", sagt Wolfgang Wirthmann, vom DFB-Reisebüro Euro Lloyd.

Dazu kommt noch das persönliche Gepäck des gesamten Teams und vieles mehr. Auch nach Toronto wird die Fracht zwei Tage früher als die Mannschaft von der Lufthansa geflogen, damit alles aufgebaut und ausgepackt ist, wenn das Team ankommt. So gehen schon am 4. Juni die zahlreichen Alukoffer in das Vorberei-

Interview mit DFB-Koch Fritz Westermann:

„Auch Hamburger sind mal erlaubt“

kicker: Bei der WM 1986 in Mexiko wurden Tonnen von Lebensmitteln und Trinkwasser eingeflogen, in Italien 1990 war die Anlieferung deutscher Produkte per Lkw kein Problem. Wie stellen Sie die Ernährung der Nationalmannschaft diesmal sicher?

Fritz Westermann: Da in den USA strenge Einfuhrbeschränkungen für Lebensmittel herrschen, müssen wir uns weitgehend auf die Produkte des Landes, beziehungsweise auf unsere Werbepartner verlassen. Iglo/Langnese, Birkel, Nutella, Hanuta oder Bitburger haben extra für die WM Importeure gesucht, um unsere Versorgung zu gewährleisten.

kicker: Werden sich die Spieler demnach nur von Gefrierkost, Nudeln, Süßigkeiten und Bier aus Deutschland ernähren?

Westermann: Nein, die restlichen Waren besorgen wir vor Ort. Wir haben die beiden US-Reisen der Nationalmannschaft 1993 dazu genutzt, um bei unseren Quartieren mit den Einkaufsleitern und den Kollegen in der Küche und deren Lieferanten alles zu besprechen.

kicker: Wie wollen sie kontrollieren, was die Spieler an ihren freien Tagen essen?

Westermann: Die Spieler ernähren sich doch heutzutage ohnehin sehr bewußt. Im übrigen liegen freie Tage nicht direkt vor Spieltagen. Selbst wenn die Spieler hin und wieder einmal Fast Food essen sollten, fiele das sicherlich nicht ins Gewicht. Auch Hamburger sind schon mal erlaubt. **M. Ebert**

Dritte WM-Teilnahme: DFB-Koch Fritz Westermann.

Interview mit DFB-Orthopäde Prof. Dr. Heinrich Heß:

„Wir setzen auf Naturheilmittel“

kicker: Sie reisen mit einem Dutzend großer Alukoffer zur WM. Sind die USA für Orthopäden unterentwickelt?

Heinrich Heß: Nein, wir wollen nur möglichst autark sein, alles an Ort und Stelle haben.

kicker: Wie sieht die Packliste aus?

Heß: Sie reicht von drei transportablen Massagebänken über Elektrogeräte und Verbandsmaterial bis zur Notfall-Ausrüstung. Außerdem haben wir zwei große Koffer mit verschiedenen Medikamenten dabei.

kicker: Welche Verletzung können sie damit behandeln?

Heß: Im Vordergrund stehen Muskelverletzungen. Aber die gilt es vor allem im Vorfeld zu vermeiden.

kicker: Mit welchen Mitteln können sie die Nationalspieler davor bewahren?

Heß: Das fängt direkt nach dem Spiel an. Egal wie spät, jeder wird von einem der drei Physiotherapeuten 15 Minuten massiert. Bei der Vorbeugung setzen wir immer stärker auf Naturheilmittel wie Malton-E, ein natürlich gewonnenes Vitamin E.

kicker: Wie teuer ist ihre gesamte Ausrüstung?

Heß: Den DFB kostet es nur wenige Tausend Mark. Bei Medikamenten, die wir in großer Stückzahl brauchen, überlassen uns die Hersteller Produkte oft kostenlos. Als kleine Gegenleistung erhalten sie ein Trikot mit Unterschriften oder eine Postkarte von der Mannschaft. **M. Ebert**

Sechste WM-Teilnahme: DFB-Arzt Prof. Dr. Heinrich Heß.

Fotos: Kosecki, Rauchensteiner, Werek

tungscamp nach Kanada, begleitet von zwei Masseuren, einem adidas- und einem DFB-Betreuer, Küchenchéf Fritz Westermann sowie einem Reisebüromitarbeiter.

Während die Mannschaft am 13. Juni von Kanada nach Chicago umzieht, geht die Ausrüstung wieder nach Deutschland zurück. Denn in Chicago wird die deutsche Mannschaft und ihr Betreuerstab längst von einem weiteren Vorauskommando erwartet, das drei Tage zuvor landet und die tonnenschweren Ausrüstungsgegenstände bereits verstaut hat.

Allein 500 Trikots und 60 Bälle gehen mit auf die Reise

In einigen der zahlreichen Koffer wird die Lieferung des Ausrüsters adidas sein. 500 Spieltrikots (14 weiße, sechs grüne Sätze), 400 Trainingsausrüstungen (jeweils Trikot, Hose, T-Shirt, Trainingsanzug), 60 Bälle, Stollen und Ersatzschuhe gehören dazu. Ganz abgesehen von den Freizeitanzügen.

„Wir sind für alles gerüstet. Uns geht nichts aus — es sei denn, es wird alles geklaut“, ist sich der frühere Bundesliga-Profi und heutige adidas-Betreuer der Nationalmannschaft, Manfred Drexler, sicher.

Weil Probleme dazu da sind, um gelöst zu werden, wird der Deutsche Fußball-Bund in Chicago zwei kleine Büros betreiben, eines in der Stadt und eines im Mannschaftshotel. Per Fax und Mobiltelefon werden Bernd Pfaff und Co. den Kontakt nach Deutschland halten und im Falle eines Falles mit der nächsten Maschine alles einfliegen lassen, was dringend benötigt wird.

Michael Ebert

Fußballfreunde aufgepaßt!

Verkürzt die Wartezeit, versüßt die Pausen: Die Super-Rückblende WM '74 auf Video

WM 74

Bevor es mit der WM '94 in den USA richtig losgeht, macht bei uns der Fußball erst mal Pause. Verkürzen Sie sich die Wartezeit vor dem Anpfiff in Amerika mit den besten Spielen, den spannendsten Szenen und den schönsten Toren von der WM '74! Perfekt zusammengestellt und packend kommentiert von

Gerd Rubenbauer.

Was war vor 20 Jahren? Eine glorreiche Elf auf dem Weg zum Weltmeister. Deutschlands beste Fußballer in Action, darunter viele alte Bekannte. „Bomber“ Müllers Siegtor und vieles mehr, woran sich ein Fußballfreund gerne erinnert.

NUR DM 39,90 (zzgl. DM 2,90 Versandkostenpauschale)

Am besten gleich mit dem Coupon bestellen bei: f & v, B. Gürtler GmbH Versandservice, Tegernseer Landstraße 161, 81539 München. Oder rufen Sie doch einfach an: Tel. 089/6 97 81-2 03, Fax 089/69781-222

Bestell-Coupon WM 74

Ja! Bitte übersenden Sie mir umgehend (bitte ankreuzen)

☐ per Scheck, 1 Kassette WM '74 zum Preis von DM 39,90 + DM 2,90 Versandkostenpauschale = DM 42,80 (Scheck ist beigefügt)

☐ per Nachnahme, 1 Kassette WM '74 zum Preis von DM 39,90 + DM 2,90 Versandkostenpauschale + Nachnahmegebühr (ich zahle also beim Postboten)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Der einzige Schleifer, der sägt plus spachtelt plus schabt

DEWE F 180

plus, plus, plus...

Mit welchem Job wollen Sie beginnen? Fensterläden renovieren? Geklebte Teppichböden ablösen? Den Gartenzaun flottmachen? Alte Möbel wieder aufmöbeln? Oder liegen Kfz-Reparaturen an? Bootspflege vielleicht? Keine Angst, dazu brauchen Sie nicht jedesmal ein Extra-Werkzeug. Das alles schaffen Sie spielend mit dem FEINSCHLEIFER plus. Sein großes Plus: das Zubehör. Schleifblätter in 14 Körnungen, Schleiffinger, Sägeblätter für Holz und Blech, Spachtel sowie eine hochwirksame Staubabsaugung. Wenn Sie bereits einen FEINSCHLEIFER besitzen, dann können Sie sich nur gratulieren. Und wenn nicht – Ihr FEIN Fachhändler zeigt Ihnen gerne, wie Sie mit dem FEINSCHLEIFER plus schleifen plus sägen plus spachteln plus schaben plus, plus, plus... Sollten Sie keinen FEIN Fachhändler in Ihrer Nähe haben, dann wenden Sie sich direkt an uns: FEIN, Postfach 101444, 70013 Stuttgart, Tel. 0711/66 65-197, Fax 0711/66 65-249.

fein

Krampf und Gloria

Als Weltmeister mußte das deutsche Team nicht durch eine nervenaufreibende Qualifikation. Sicher ein Vorteil, aber der fehlende Druck hatte durchaus auch seine negativen Folgen.

Neuanfang und Neuaufbau – unter dieses Motto stellte Bundestrainer Berti Vogts das erste Länderspiel der Saison 1992/93, mit dem die Planungen für die erhoffte Titelverteidigung bei der Weltmeisterschaft 1994 in den USA begannen.

Dänemark gegen Deutschland, der frisch gebackene Europameister gegen den amtierenden Weltmeister. Der hochkarätige Auftakt war aller Ehren wert. „Weltklasse! Das beste Freundschaftsspiel seit vielen Jahren", schwärmte Günter Netzer. Der Weltmeister hatte sich erfolgreich für die 75 Tage zuvor im EM-Finale von Göteborg erlittene 0:2-Niederlage revanchiert. Tore von Karlheinz Riedle und Stefan Effenberg sorgten für den 2:1-Sieg, mit dem in der Tat ein Neuanfang gemacht worden war. Vor allem dank der Neuentdeckung altbekannter deutscher Fußballtugenden.

Was zweieinhalb Monate zuvor im Endspiel von Göteborg die verlockende Aussicht auf Prämien nicht zustande brachte, schaffte jetzt der drohende Verlust von Prestige. Mit Härte und Verbissenheit, kämpferischer Leidenschaft und mentaler Power hielt die im EM-Finale noch so lasche deutsche Mannschaft dem wilden Ansturm der Dänen stand.

Ohne den Zwang in der Zwickmühle

Locker und leicht schien er zu sein, der Marsch der deutschen Nationalmannschaft auf dem Weg von der EM zur WM. Da als Titelverteidiger bei der WM-Endrunde automatisch teilnahmeberechtigt, blieben dem Team Streß und Nervenkrieg der Qualifikation erspart. Doch Bundestrainer Vogts wußte von Anfang an, welche Zwickmühle ihm drohte. Auf der langen Anlaufstrecke zur WM 1994 mit ihren insgesamt 21 Freundschaftsspielen konnte seine Mannschaft zwar frei vom Druck einer WM-Qualifikation antreten, sie brauchte dabei nach ihrem eigenen Selbstverständnis aber auch nur selten an die Grenzen ihres möglichen Leistungsvermögens zu gehen.

Mit aller Sorgfalt tüftelte Berti Vogts ein Spielprogramm aus, das seine Spieler auf jeglichen Eventualfall während der Weltmeisterschaft vorbereiten sollte. Sämtliche Stilrichtungen des internationalen Fußballs wählte er aus, als er sein Team auf dem Weg in die USA mit britischer Kampfstärke und südamerikanischer Ballkunst, mit der taktischen Raffinesse und Cleverneß der Italiener oder mit afrikanischer Geschmeidigkeit konfrontierte.

Um vor allem die mentale Belastbarkeit jedes einzelnen Spielers während eines längeren Zusammenseins zu testen, um den Zusammenhalt der Mannschaft zu fördern und um die Gruppe insgesamt auf äußere Bedingungen wie Klima, Atmosphäre, Land und Leute einzustimmen, flog er mit der DFB-Auswahl in den vergangenen 18 Monaten zu insgesamt drei Amerika-Tourneen über den Atlantik.

Vor allem aber wurde er nicht müde, zwei Jahre lang seinen Standard-Appell zu formulieren, mit dem er die Spieler immer wieder „an die Ernsthaftigkeit jeder einzelnen Partie" erinnerte: „Die Entschuldigung, es sei ja nur ein Freundschaftsspiel, lasse ich nicht gelten".

Kein Wunder also, daß vor allem Berti Vogts die beispielhafte Einstellung seiner Mannschaft gleich im ersten Spiel der langen Freundschaftsspielserie in den höchsten Tönen lobte. „Ich habe jetzt eine Mannschaft, auf deren Charakter ich mich verlassen kann", wähnte er sein Team nach dem herzhaften Handeln beim 2:1-Sieg in Kopenhagen auf der richtigen Ausgangsbasis zur WM – und mußte sich gleich darauf eines Schlechteren belehren lassen.

Schon bei den nächsten beiden Partien gegen Mexiko und Österreich verhallten die Appelle des Bundestrainers ungehört im Nirgendwo. Mit der Vergabe des Länderspiels gegen die Mexikaner nach Dresden erwies der DFB zwar erstmals seit der Wende den Fans in der ehemaligen DDR seine Reverenz, was Vogts noch mit dem Länderspiel-Debüt des ehemaligen Dresdners Heiko Scholz unterstrich. Doch die meisten seiner Spieler schienen mit ihren Gedanken eher bei der Abschiedsfete von Rudi Völler zu sein, der mit seinem 85. Länderspiel von der Nationalmannschaft offiziell zurücktrat. Vorübergehend – wie sich kurz vor WM-Beginn herausstellen sollte.

Auch vor dem Spiel gegen die Österreicher redete sich Vogts mit seinen Mahnungen und Warnungen den Mund fusselig, ohne die klägliche Nullnummer verhindern zu können.

Dem Debakel folgte reinigendes Gewitter

Der Tiefpunkt wurde freilich erst einen Monat später erreicht, als es bei der 1:3-Niederlage gegen Brasilien beim ersten Spiel der Südamerika-Reise zum Debakel – und zum reinigenden Gewitter – kam. Nach der Enttäuschung beim EM-Finale gegen Dänemark hatte Vogts beschlos-

Foto: firo

Jubiläum: Kapitän Lothar Matthäus machte beim 4:3 gegen die USA zwar kein Tor – aber sein 100. Länderspiel.

Sieger-Typen: Stefan Effenberg (im Zweikampf gegen Sergio) beim 2:1-Sieg gegen die Brasilianer (Foto unten). Der zweifache Torschütze Jürgen Klinsmann (im Duell gegen Baresi) beim 2:1-Sieg gegen Italien (rechts).

Zwei-Kämpfer: Abwehr-As Jürgen Kohler (im Duell gegen Wynalda) beim 4:3-Sieg gegen die USA (Foto oben). Dribbelkünstler Thomas Häßler (im Zweikampf mit MacAllister) beim 1:2 gegen die Argentinier (rechts).

Fotos: Liedel, firo, Werek, Witters, Bongarts, dpa

Drei-Kämpfer: Knut Reinhardt und Guido Buchwald (als Abwehrzange gegen einen Brasilianer) bei der 1:3-Niederlage (Foto oben). Karlheinz Riedle (im Duell gegen Ostolaza) beim 5:0-Erfolg gegen Uruguay (rechts).

sen, zu seinem Team auf größere Distanz zu gehen. Jetzt, in Südamerika, tat er es. „Dies war der berühmte Tropfen zuviel", befand der Bundestrainer, nachdem das Faß des Zumut- und Entschuldbaren übergelaufen war.

„Wir haben uns brutal die Wahrheit und die Meinung ins Gesicht gesagt", beschrieb Jürgen Klinsmann die folgende Aussprache im Spielerkreis. Lediglich Stefan Effenberg stand mit seiner Uneinsichtigkeit, mit der er auf die massive Kritik reagierte, mit seiner Selbstgefälligkeit, mit der er Aufarbeitung in eigener Sache betrieb, und mit der Nonchalance, mit der er sofort wieder zur Tagesordnung übergehen wollte, allein auf weiter Flur, und der Blondschopf wurde prompt für das folgende Länderspiel gegen Uruguay aussortiert.

Experimente brachten Vogts in die Kritik

Stark in der Kritik stand nach dem Brasilien-Spiel aber auch Berti Vogts, vor allem wegen der personellen Experimente, die er mit den Neulingen Martin Wagner und Thomas Wolter sowie mit dem unerfahrenen Christian Wörns in diesem Klassiker unternahm. Während in Deutschland Forderungen nach der Ablösung des Bundestrainers erstmals lautstark erhoben wurden, zeigte die Mannschaft in Montevideo nun doch Charakter und spielte nicht nur für das eigene weltmeisterliche Renommee, sondern mit einer guten und engagierten Vorstellung auch für ihren Trainer.

Auch die beiden anderen Amerika-Tourneen sollten als Selbstfindungs- und Selbsterfahrungstrip für die Mannschaft zu Meilensteinen auf dem Weg zur WM-Endrunde werden.

Im Sommer 1993 fand das Team mit dem Sieg beim Turnier um den US-Cup zu uneingeschränkter Gemeinsamkeit, wurde neben Christian Ziege, der in den drei Spielen gegen Brasilien, die USA und England einen glänzenden Einstand gab, auch ein neues Wir-Gefühl als Neuentdeckung gefeiert. Mit 35 000 Mark pro Spieler für den Turniersieg gab es die einzige Erfolgsprämie seit der EM. Wichtiger aber noch sei, so betonte Jürgen Klinsmann, der Zugewinn im atmosphärischen Bereich gewesen. „Vom Teamgeist her war diese Reise ein ganz großer Schritt nach vorne."

Als geschlossene Einheit präsentierte sich die Mannschaft auch während der zweiten Nordamerika-Tournee im Dezember 1993. Auf den Spielfeldern von Miami, San Francisco und Mexiko City lief zwar bei der Niederlage gegen Argentinien, dem Sieg über die USA und dem Unentschieden gegen Mexiko nicht allzuviel zusammen. Doch als es darum ging, die mitreisenden Journalisten wegen deren kritischer Berichterstattung mit einem Presse-Boykott zu belegen, zogen alle Spieler an einem Strang. Sehr zum Ärger des DFB-Präsidenten Egidius Braun und auch des Bundestrainers, weil diese Aktion klammheimlich hinter deren Rücken angezettelt worden war.

So begleitete mehr Verdruß als Genuß, mehr Krampf als Gloria, die Serie der deutschen Freundschaftsspiele in den vergangenen zwei Jahren. Daß Vogts die Masse dieser Spiele immer wieder mit der internationalen Klasse namhafter Gegner würzte, vermochte seinen etablierten Stars nur dann Beine zu machen, wenn, wie zum Beispiel bei der EM-Revanche gegen Dänemark oder im Herbst 1993 bei den Glanzvorstellungen gegen Uruguay und Brasilien, der Ruf des Teams zuvor ramponiert und schon fast ruiniert schien. Oder wenn, wie gegen Italien, das persönliche Prestige verbannter oder verkannter Italien-Legionäre auf dem Spiel stand.

Was ansonsten in Erinnerung bleibt von den Zwischenstationen auf dem Weg von der EM zur WM sind einige Episoden und statistische Besonderheiten. Zum Beispiel das dreifache Hoch auf Lothar Matthäus. Gegen Mexiko gab er nach mehrmonatiger Verletzungspause im Oktober 1992 sein Comeback, gegen die USA bestritt er im Juni 1993 sein 100. Länderspiel und gegen Brasilien löste er mit seinem 104. Länderspiel im November 1993 beim 600. Länderspiel der DFB-Geschichte Franz Beckenbauer als Rekordnationalspieler ab.

Gegen Tunesien trat im September 1993 Uwe Bein als Nationalspieler frustriert ab und Matthäus als neuer Libero an. Andreas Brehme feierte in jenem Herbst, der geprägt war von Andreas Möllers Hochform, gegen Brasilien und Thomas Berthold im folgenden Frühjahr gegen Italien sein Comeback. Mario Basler hatte gegen Italien als 14. Debütant seit der EM Premiere und schaffte als einer von wenigen Neulingen noch den Sprung ins WM-Aufgebot.

Präsident Braun setzte ein Zeichen

Von zukunftsweisender Bedeutung war schließlich auch die Aktion des DFB-Präsidenten vor dem Uruguay-Spiel in Karlsruhe, als Egidius Braun mit einem persönlichen Brief die unbefristete Verlängerung des mit Ende der WM auslaufenden Bundestrainer-Vertrags von Berti Vogts dokumentierte. „Wir bleiben solange zusammen, wie wir glauben, zusammenzugehören", erhob Braun die wichtigste Personalie in der Nationalmannschaft acht Monate vor WM-Beginn zur Glaubensangelegenheit.

Wolfgang Tobien

Foto: Camera 4

Shooting-Star: Bremens Mario Basler schaffte den Sprung.

Die Bilanz der Nationalmannschaft seit der EM 1992 in Schweden

1992

10. 9. Dänemark (Kopenhagen) **2:1**
Tore: Riedle, Effenberg

14. 10. Mexiko (Dresden) **1:1**
Tor: Völler

18. 11. Österreich (Nürnberg) **0:0**

16. 12. Brasilien (Porto Alegre) **1:3**
Tor: Sammer

20. 12. Uruguay (Montevideo) **4:1**
Tore: Buchwald, Möller, Häßler, Klinsmann.

5 Spiele **8:6 Tore**
2 Siege, 2 Unentschieden, 1 Niederlage

1993

24. 3. Schottland (Glasgow) **1:0**
Tor: Riedle

14. 4. Ghana (Bochum) **6:1**
Tore: Kirsten, Effenberg (2), Klinsmann (2), Möller

10. 6. Brasilien (Washington) **3:3**
Tore: Klinsmann (2), Möller

13. 6. USA (Chicago) **4:3**
Tore: Klinsmann, Riedle (3)

19. 6. England (Detroit) **2:1**
Tore: Effenberg, Klinsmann

22. 9. Tunesien (Tunis) **1:1**
Tor: Möller

13. 10. Uruguay (Karlsruhe) **5:0**
Tore: Buchwald, Möller, Riedle, Kirsten, Eigentor Romario

17. 11. Brasilien (Köln) **2:1**
Tore: Buchwald, Möller

15. 12. Argentinien (Miami) **1:2**
Tor: Möller

18. 12. USA (San Francisco) **3:0**
Tore: Möller, Kuntz, Thom

22. 12. Mexiko (Mexiko City) **0:0**

11 Spiele **28:12 Tore**
7 Siege, 3 Unentschieden, 1 Niederlage

1994

23. 3. Italien (Stuttgart) **2:1**
Tore: Klinsmann (2)

27. 4. V. Ar. Emirate (Abu Dhabi) **2:0**
Tore: Kirsten, Gaudino

2 Spiele **4:1 Tore**
2 Siege.

Die Gesamtbilanz

18 Spiele **40:19 Tore**
11 Siege, 5 Unentschieden, 1 Niederlage

Eingesetzte Spieler

Insgesamt kamen 39 Spieler zum Einsatz.

17 Einsätze: Buchwald (VfB Stuttgart)

16 Einsätze: Effenberg (AC Florenz), Klinsmann (AS Monaco), Matthäus (Bayern München)

15 Einsätze: Kohler (Juventus Turin)

14 Einsätze: Möller (Juventus Turin)

13 Einsätze: Häßler (AS Rom), Helmer (Bayern München)

11 Einsätze: Köpke (1. FC Nürnberg), Riedle (Lazio Rom, Borussia Dortmund)

10 Einsätze: Kirsten (Bayer Leverkusen), Sammer (Inter Mailand, Borussia Dortmund)

8 Einsätze: Strunz (VfB Stuttgart)

7 Einsätze: Illgner (1. FC Köln), Ziege (Bayern München), Zorc (Borussia Dortmund)

5 Einsätze: Brehme (1. FC Kaiserslautern), Doll (Lazio Rom), Schulz (Borussia Dortmund), Thom (Bayer Leverkusen), Thon (Bayern München)

4 Einsätze: Gaudino (Eintracht Frankfurt)

3 Einsätze: Bein (Eintracht Frankfurt), Reinhardt (Borussia Dortmund)

2 Einsätze: Basler (Werder Bremen), Berthold (VfB Stuttgart), Eilts (Werder Bremen), Kuntz (1. FC Kaiserslautern), Reuter (Borussia Dortmund), Wörns (Bayer Leverkusen)

1 Einsatz: Frontzeck (VfB Stuttgart), Hobsch (Werder Bremen), Labbadia (Bayern München), Pflipsen (Bor. Mönchengladbach), Ritter (1. FC Kaiserslautern), Scholz (Bayer Leverkusen), Völler (Olympique Marseille), Wagner (1. FC Kaiserslautern), Wolter (Werder Bremen)

Die Torschützen

12 Spieler erzielten 39 Tore:

Klinsmann (9), Möller (8), Riedle (6), Effenberg (4), Buchwald, Kirsten (je 3), Gaudino, Häßler, Kuntz, Sammer, Thom, Völler (je 1).

Dazu kommt ein Eigentor von Romario (Uruguay). Stand: 1. Mai 1994

Im Renault-Sicherheitszentrum Lardy:
Kurt und Familie zum Thema Airbag serienmäßig.

„Keiner freut sich Airbag jetzt serienmäßig

Die Sicherheit im Importstar Renault 19 war schon immer eine seiner Stärken. Ab sofort bietet er noch mehr Sicherheitstechnologie: Neben Seitenaufprallschutz und Gurtstraffern jetzt auch einen Airbag serienmäßig. Als Option dazu gibt's den nachwuchsfreundlichen integrierten Kindersitz. Über all dies freuen sich am meisten Dummy Kurt und seine Familie. Denn die profitieren täglich davon. Ganz nebenbei: Kurt bevorzugt den sparsamen Renault 19 Driver mit 1,8-l-Motor

EIN ANGEBOT DER RENAULT BANK
AB 1,9%
EFFEKTIVER JAHRESZINS, AB 10% ANZAHLUNG,
BIS ZU 72 MONATEN LAUFZEIT
FÜR ALLE RENAULT 19.

mehr als wir: in allen Renault 19."

und 53 kW (73 PS) für DM 21.790,-. Oder den komfortablen Renault 19 Limited mit elektr. Glas-Hub-Schiebedach, elektr. Fensterhebern vorn, Zentralverriegelung mit Infrarotfernbedienung, Leichtmetallfelgen u. a. serienmäßig für sagenhafte DM 25.800,-. (Preise sind unverbindliche Empfehlungen zuzüglich Überführungskosten). Und Kurt muß es ja wissen.

Jetzt sind *Sie* dran.

RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

Erstmals mit »sudden death«

Beim Endturnier in Amerika gibt es drei wichtige Regeländerungen. So werden in den Gruppenspielen drei Punkte für einen Sieg vergeben. Neben zwei Feldspielern darf zusätzlich auch der Torhüter ausgetauscht werden. Und ab dem Achtelfinale ist bei Verlängerung das Spiel sofort beendet, wenn das erste Tor fällt.

Qualifikation

Titelverteidiger Deutschland und Gastgeber USA sind für die WM-Endrunde automatisch qualifiziert. Um die übrigen 22 freien Plätze bewarben sich weltweit 147 Länder. Alle Ergebnisse der WM-Qualiktion finden Sie auf den Seiten 156 bis 158.

Turnier-Modus

Am 19. Dezember 1993 fand in Las Vegas die Gruppenauslosung zur 15. Fußball-Weltmeisterschaft statt. Dabei wurden sechs Mannschaften (USA, Brasilien, Deutschland, Argentinien, Italien und Belgien) gesetzt und in dieser Reihenfolge auf die Gruppen A bis F verteilt. Aus den übrigen 18 Mannschaften wurden drei Lostöpfe mit je sechs Teams gebildet.

In Topf 2 kamen die Afrikaner Kamerun, Marokko und Nigeria sowie die verbleibenden Lateinamerikaner Mexiko, Kolumbien und Bolivien, in Topf 3 die beiden asiatischen Nationen Südkorea und Saudi-Arabien sowie die vier auf der Setzliste am schlechtesten plazierten Europäer: Schweden, Griechenland, Norwege und Schweiz. Topf 4 schließlich umfaßte die „starken" Europäer: Spanien, Rußland, Irland, Rumänien, Holland und Bulgarien.

Anschließend wurde jeder Gruppe aus jedem Topf eine Mannschaft zugelost. Die deutsche Mannschaft bestreitet am 17. Juni in Chicago das Eröffnungsspiel gegen Bolivien und trifft anschließend in den weiteren Spielen der Gruppe C auf Spanien (21. Juni in Chicago) und Südkorea (27. Juni in Dallas).

Gruppenspiele

In jeder Gruppe spielt jeder gegen jeden. Dabei werden erstmals für einen Sieg drei Punkte vergeben. Über die Rangfolge entscheidet die höhere Punktzahl. Sind zwei oder mehrere Mannschaften punktgleich entscheidet:

1. die Tordifferenz,
2. die größere Zahl der erzielten Tore,
3. das Ergebnis der direkten Begegnung,
4. das Los.

Für das Achtelfinale qualifiziert sind die beiden Gruppenersten sowie die vier besten Gruppendritten (siehe Aufstellung).

2. Finalrunde

Nach den Gruppenspielen geht es im K.-o.-System weiter. Alle Achtel-, Viertel- und Halbfinalspiele werden bei Unentschieden nach 90 Minuten um 2 x 15 Minuten verlängert. Erstmals wird dabei der „sudden death" angewendet, d. h., die Mannschaft, die in der Verlängerung das erste Tor erzielt, ist Sieger. Ist auch nach 120 Minuten kein Sieger ermittelt, kommt es wie bisher zu einem Elfmeterschießen. Dazu treten zuerst je fünf Spieler beider Mannschaften an. Bei einem weiteren Gleichstand muß jeweils ein weiterer Spieler bis zur Entscheidung antreten. Teilnehmen dürfen nur die Spieler, die beim Abpfiff der Verlängerung auf dem Platz standen.

Die beiden Verlierer des Halbfinales spielen um den 3. Platz, die beiden Sieger um den Weltmeistertitel. Für beide Finalspiele gelten die gleichen Bedingungen wie in den Runden zuvor.

Spieler-Aufgebote

Jeder Endrundenteilnehmer muß der FIFA bis zum 3. Juni eine Liste mit 22 Spielern vorlegen. Nur diese Spieler sind berechtigt, an der WM-Endrunde teilzunehmen.

Jeder Spieler trägt im Verlauf des Turniers eine feste Nummer, die mit der Spielerliste eingereicht werden muß, und die auf dem Rücken, der Brust und der Hose angebracht ist. Erstmals tauchen bei einem WM-Turnier die Familiennamen auf dem Rücken auf.

Vor jedem Spiel müssen fünf Spieler benannt werden, die als Auswechselspieler in Betracht kommen. Nur diese dürfen während des Spiels auf der Bank Platz nehmen. Erlaubt sind zwei Auswechslungen pro Spiel und Mannschaft. Außerdem darf zusätzlich der Torhüter (aber nur gegen einen anderen Torhüter) ausgewechselt werden.

Gelbe Karten

Grundsätzlich gilt weiter die Regel, daß Spieler nach der zweiten Verwarnung für das nächste Spiel gesperrt sind. Neu ist, daß alle Gelben Karten nach der Vorrunde gestrichen werden.

Rote Karten

Spieler, die während eines Spieles vom Platz gestellt werden, sind automatisch für die nächste Begegnung gesperrt. Im Einzelfall sieht die Disziplinar-Kommission der FIFA jedoch auch höhere Strafen vor.

Doping-Kontrolle

Nach jedem Spiel müssen sich jeweils zwei Spieler (ab Achtelfinale drei) einer Doping-Kontrolle unterziehen. Die betreffenden Spieler werden in der Halbzeit ausgelost. Sollte eine Dopingprobe positiv sein, entscheidet die Organisations-Kommission der FIFA über das Strafmaß.

Die Gruppendritten: Wer kommt weiter?

Neben den sechs Siegern und Zweitplazierten der sechs Vorrunden-Gruppen A bis F qualifizieren sich außerdem vier Gruppendritte für das Achtelfinale. Diese vier Mannschaften können jedoch erst nach Ende der beiden letzten Vorrundenspiele am 30. Juni ermittelt werden.

Dabei gelten die gleichen Kriterien wie bei der Ermittlung der Rangfolge innerhalb der Vorrundengruppen: Punktzahl, Tordifferenz, Anzahl der erzielten Tore, Los.

Die Zuteilung der vier Gruppendritten auf die Sieger der Gruppen A bis D erfolgt nach einem von der FIFA festgelegten Schlüssel, der auch schon bei den WM-Turnieren 1986 und 1990 angewandt wurde.

Danach gibt es 15 verschiedene Möglichkeiten, woher die Gruppendritten kommen (linke Spalte unserer Übersicht).

Aus der rechten Spalte wird deutlich, gegen welchen Gruppendritten die Sieger der Gruppen A bis D im Achtelfinale zu spielen haben. Qualifiziert sich zum Beispiel der Dritte der Gruppe C, in der Deutschland spielt, für das Achtelfinale, kann er auf den Sieger der Gruppen A oder B treffen.

Die vier besten Dritten kommen aus Gruppe:				Sieger Gruppe A 3. Juli in Los Angeles	Sieger Gruppe B 4. Juli in San Francisco	Sieger Gruppe C 2. Juli in Chicago	Sieger Gruppe D 5. Juli in Boston
A	B	C	D	C	D	A	B
A	B	C	E	C	A	B	E
A	B	C	F	C	A	B	F
A	B	D	E	D	A	B	E
A	B	D	F	D	A	B	F
A	B	E	F	E	A	B	F
A	C	D	E	C	D	A	E
A	C	D	F	C	D	A	F
A	C	E	F	C	A	F	E
A	D	E	F	D	A	F	E
B	C	D	E	C	D	B	E
B	C	D	F	C	D	B	F
B	C	E	F	E	C	B	F
B	D	E	F	E	D	B	F
C	D	E	F	C	D	F	E

ENERGIZER PRÄSENTIERT:

FRANZ BECKENBAUERS WM-STUDIO AUF PREMIERE. UNVERSCHLÜSSELT.

Täglich vom 16. 6. bis 18. 7. 1994. Ab 20.00 Uhr.

© 1992 WC 94/ISL

NEU **Die hält... und hält...und hält...**

Offizielle Batterie der Fußball-WM '94

WorldCup USA94

Die deutschen WM-Quartiere

Weltmeister willkommen

„Zwischen Eiche, Bach und Hügel" schlägt die Nationalmannschaft in der Nähe Chicagos zunächst ihr Hauptquartier auf. Im „Oak Brook Hills" Hotel werden die Matthäus und Co. auch deutsche Fernsehprogramme sehen können — und die sogar in der Badewanne . . . Wieder einmal soll aus der Ruhe die Kraft für den Erfolg geschöpft werden.

Im „Castello di Casiglio" in Erba, einem von hohen Mauern umgebenen mittelalterlichen Schloß, hatte die Nationalmannschaft bei der WM 1990 in Italien ihr Stammquartier bezogen. Bei der EM vor zwei Jahren in Schweden wohnten die deutschen Stars im „Hotell Stallet" in Atvidaberg, einem früheren Pferdestall, schirmten sich durch einen eigens errichteten Zaun rund um das Areal ab.

Ein vergleichbares Quartier stand auch vor der WM in den USA auf dem Wunschzettel von Berti Vogts, doch das ließ sich im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten" nicht realisieren. In Amerika wohnen Matthäus & Co. in einem Hotel von internationalem Zuschnitt, zehn Stockwerke hoch, 384 Zimmer, 38 Suiten, 24 Stunden room service — und diesmal nicht allein: 70 Zimmer in den beiden obersten Stockwerken sind gebucht, in den acht Etagen darunter läuft das normale Hotelleben weiter.

„Oak Brook Hills" heißt das Hotel, was übersetzt soviel bedeutet wie: Hotel zwischen Eiche, Bach und Hügel. Der Name spricht für die Lage, die, ähnlich wie in Italien und Schweden, absolut ruhig ist. 20 Meilen von der Millionen-Metropole Chicago entfernt entstand die Satellitenstadt Oak Brook, Hauptsitz namhafter Weltunternehmen wie McDonald's oder die Amerika-Zentrale von IBM, in den 60er Jahren.

Umgeben von einer grünen Lunge, deren Kern ein Golfplatz (18 Löcher, Par 70, 5 832 Meter Kurs), darstellt, liegt das nur zehn Minuten von „O'Hare" (dem größten Flughafen der Welt), gelegene Hotel. Die Stammgäste sind vornehmlich Golf-Touristen, die rund 150 Dollar für die Übernachtung und zwischen 30 und 48 Dollar für den Abschlag auf dem Golfplatz hinlegen. „Sie sind am Fußball nicht interessiert und verstehen auch nichts davon, aber was nicht ist, kann sehr schnell werden", berichtet Managerin Katie Callahan.

Bereits im Februar 1993 buchten Berti Vogts, DFB-Direktor Bernd Pfaff, Manager des Nationalteams, und Wolfgang Wirthmann vom Euro Lloyd DFB-Reisebüro das Quartier für die Zeit vom 13. Juni bis 8. Juli 1994. Zu einem weitaus günstigeren Preis als bei den letzten großen Turnieren, kostet doch die Unterbringung der Spieler in geräumigen Doppelzimmern weniger als 100 Dollar pro Nacht. Zu den Annehmlichkeiten gehört sogar ein Fernseher in den Luxusbädern.

Wahrscheinlich unter einem Dach mit Helmut Kohl werden die Nationalspieler mindestens eine Nacht verbringen, hat doch der Bundeskanzler sein Erscheinen beim Eröffnungsspiel der WM zwischen Titelverteidiger Deutschland und Bolivien am 17. Juni angekündigt.

Die Sicherheitsbeamten des Kanzlers dürften im „Oak Brook Hills" getrost entspannen, denn Sicherheit schreiben die Amerikaner in den Mannschaftsquartieren und den Stadien ganz groß. In Oak Brook wird man die Spieler innerhalb des leicht hügeligen und penibel gepflegten Geländes, unauffällig eingezäunt mit drei Meter hohem Maschendraht, kaum zu Gesicht bekommen. Sicherheitsbeamte stellen die Amerikaner ab, zwei Beamte des deutschen Bundeskriminalamtes (BKA) begleiten die Nationalmannschaft während der gesamten WM und die Fahrstühle zu den beiden Stockwerken der gesamten DFB-Delegation mit Trainern, Spielern und Funktionären lassen sich

Fotos: Kunkel 2, Mehrens

AHC / Patrick
Telefon: 07021/76377
Fax: 07021/480157

Wird Deutschland zum 4. Mal Weltmeister?

Fußball-WM '94: USA-Münze

Ø 30,6 mm

Die extra zur Fußball-WM herausgegebene offizielle 1/2-Dollar-Münze in höchstmöglicher Prägequalität „Polierte Platte" aus der traditionsreichen US-Mint zeigt, was wir zur WM gerne sehen möchten: Torschützen. Mit dem offiziellen Weltmeisterschafts-Logo.

DM 11,- + Porto DM 3,50 **DM 14,50**

KRÜGER • Abt. 3327 • 80299 München

☐ USA-1/2-Dollar-Münze zur Fußball-WM in der höchsten Münzerhaltungsform „Polierte Platte" für DM 11,– plus Porto DM 3,50 = DM 14,50 (Lieferung ca. 3 Wochen nach Bestelleingang). Ich zahle nach Erhalt und habe 10tägiges Rückgaberecht. Bitte legen Sie mir ggf. ab sofort weitere attraktive Münzen und Sonderprägungen unverbindlich vor. Diesen Vorlage-Service kann ich jederzeit widerrufen.

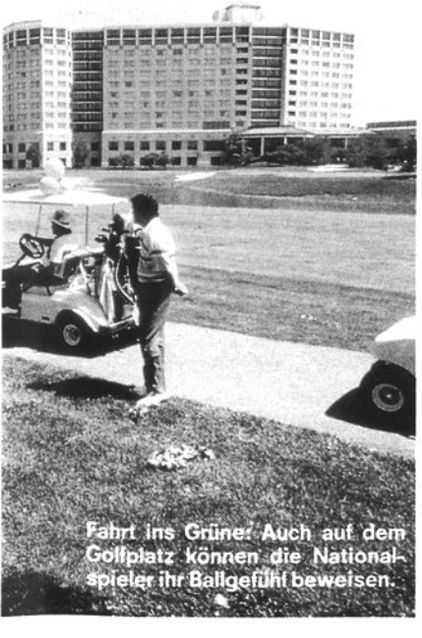
Name
Straße
Ort
Datum/1. Unterschrift
evtl. KRÜGER-Kundennr.: 3327B09E

Jede Vorlagebestellung kann bei KRÜGER, 80299 München, innerhalb von 7 Tagen widerrufen werden. Zur Fristeinhaltung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Datum/2. Unterschrift:

Angebot freibleibend und Irrtum vorbehalten. © KRÜGER 1994

nur mit jenen Magnetkarten, die als Zimmerschlüssel dienen, in Bewegung setzen.

Vom Hotel aus geht es über die 35. und 83. Street einige Autominuten ins Zentrum der 10 000-Einwohner-Gemeinde Oak Brook, wo die engsten Freunde der Nationalmannschaft und die Spielerfrauen in den Hotels „Hyatt Regency" und „Stouffer" untergebracht sind, sofern sie nicht das pulsierende Leben Chicagos vorziehen, wo das „Hilton" erste Adresse für die VIPs ist.



Fahrt ins Grüne: Auch auf dem Golfplatz können die Nationalspieler ihr Ballgefühl beweisen.

Golf, Tennis, Schwimmen, Angeln - nichts ist unmöglich, wenn die Nationalspieler Freizeit bekommen. Nur ein Trainingsplatz direkt am Hotel fehlt, doch um zehn Minuten Fahrt im klimatisierten Bus zur Trainingsstätte in der High-School von Hinsdale macht niemand Aufhebens.

Vorausgesetzt, die deutsche Mannschaft schafft den erhofften Gruppensieg und kann dann auch das Achtelfinale im „Soldier Field" in Chicago bestreiten, wird das Stammquartier bis zum 8. Juli nur einmal verlassen. Für den Zwei-Tage-Trip zum letzten Gruppenspiel am 27. Juni gegen Südkorea in Dallas. Dort bezieht das Team im „The Mansion on Turtle Creek" ein weitaus kleineres Hotel — wieder in aller Abgeschiedenheit. Durchgeplant bis ins Detail haben Bernd Pfaff und Wolfgang Wirthmann den gesamten WM-Fahrplan vor allem einmal auf der Basis der Variante A, die da „Gruppensieg" heißt. Danach würde die Mannschaft beim Vordringen ins Viertelfinale sowie auch beim Einzug ins Halbfinale im „Hilton Short Hills" in New York wohnen.

Mit American Airlines, einem der offiziellen Sponsoren der WM, geht es zu den einzelnen Spielstätten. Zwar konnte der DFB seine eigenen Flugpläne entwickeln, doch die Umsetzung liegt in der Hand des Weltfußballverbandes (FIFA), der, in Abstimmung mit der amerikanischen Polizei, auch bei den Flugreisen höchste Sicherheitsstufe walten läßt. Mit der Mannschaft an Bord dürfen nur einige Journalisten reisen.

Downtown Chicago, das die Nationalspieler schon beim US-Cup im Sommer 1993 gesehen haben, muß wegen Besorgungen niemand aufsuchen. Auf rund 100 Hektar gibt es im Stammquartier alles, was man beim „Eingesperrtsein" braucht: Restaurants, Bars, Boutique und Schönheitssalon sowie Fitneß-Center, Pool, Boccia, Krocket, Volley- und Basketballplatz, Aerobic-Klassen, das in den USA beliebte Hufeisenwerfen und sogar einen hoteleigenen See. Oak Brook, eine typisch amerikanische Wohn- und Schlafgemeinschaft, und das größte und vornehmste Hotel am Rande dieses Vorortes von Chicago, in dessen Nähe der „Brookfield Zoo" und der „Oak Brook Polo Club" zu den bedeutendsten Attraktionen zählen, ist wohl der ideale Platz für Regeneration und Konzentration. Spätestens wenn es im Mannschaftsbus hinaus geht auf den Eisenhower Express Way Richtung Downtown Chicago zu den Spielen im „Soldier Field", spätestens dann müssen die Spieler hellwach sein. **Rainer Franzke**

Die Reiseplaner der Nationalmannschaft: Hans-Jürgen Gutleben, Wolfgang Wirthmann, Evelyn Schmidt, Katja Abel, Markus Schneeweiss und Matthias Grimm (von links) vom Euro Lloyd DFB Reisebüro.

IHR FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFTS-TIP SIND DIE DEUTSCHEN.

Das deutsche Team, daß wir meinen, ist die Sportwetten GmbH in GERA /Thüringen.

- Wer wird Weltmeister ?
- Wie heißt die Finalpaarung ?
- Wer wird Gruppensieger ?
- Wer wird Torschützenkönig ?
- Einzel-und Akkutips von der Vorrunde bis zum Finale
- Und, und, und .....

Während der WM können Sie schriftlich, telefonisch, per Fax oder per BTX Wetten zu festen Quoten auf jedes Spiel plazieren.

Außerdem finden Sie unser **tägliches Gewinnspiel zur Fußball-WM** ab 13. Juni im **DSF-Videotext,** ab Seite 145

WETTEINSÄTZE GEBÜHRENFREI
Gewinne bis 250000,-DM je Woche

SPORT WETTEN GmbH

D - 07545 Gera, Richterstraße 29
Tel.: 0365 / 823100, Fax. 0365 / 8231030, BTX: *SWG#

IHR WETTPARTNER IN DEUTSCHLAND

Clemente macht den Laden dicht

Mit einer stark verjüngten Mannschaft geht der deutsche Gruppengegner Spanien in die WM. Und mit einem eigenwilligen, kauzigen Nationaltrainer. Der warf die Altstars von Real Madrid aus dem Kader und setzt vor allem auf die Spieler des FC Barcelona. Weil die Probleme im Sturm liegen, müssen die Spanier in Amerika ihr Glück in einer defensiven Grundordnung suchen.

Trumpfkarten der Spanier: Torhüter und Rekordnationalspieler Andoni Zubizarreta vom FC Barcelona (oben) sowie der torgefährliche defensive Mittelfeldspieler Fernando Hierro von Real Madrid (rechts oben) können sich der Unterstützung der zahlreichen spanischen Fans (rechtes Bild) sicher sein. Allerdings müssen die Profis auch mit der hohen Erwartungshaltung der Anhänger während der Weltmeisterschaft leben.

Fotos: Bob Thomas (2), Bongarts

Die Antwort auf diese Frage bläst er aus seinem Mund wie den Qualm der Zigarette, die zwischen Mittel- und Zeigefinger seiner linken Hand steckt. „Deutschland und Spanien kommen in die zweite Runde", sagt Spaniens Nationaltrainer Javier Clemente (44). Nicht nur er denke so, „sondern viele Experten genauso". Wäre es anders, würde es diesen Mann auch nicht stören. Um anderer Leute Meinung schert sich der oberste Fußball-Lehrer Spaniens nicht. Die Gerade ist für ihn der kürzeste und schnellste Weg zur Lösung von Problemen, die Señor Clemente nicht im weiten Bogen umkurvt. Er geht immer vor mit dem Motto: Als Nationaltrainer gehört er nicht dem diplomatischen Corps an. Gerade mit den Trainergrößen der spanischen Liga legt er sich deswegen mit großer Vorliebe an, bevorzugt mit Johan Cruyff: Den ungemein erfolgreichen und hoch geachteten Coach des FC Barcelona pflegt Clemente als seinen Erzrivalen.

„Clemente ist ein Mann, der polarisiert", sagt Jupp Heynckes, „ein Mann der Polemik und der Reibereien." Entsprechend konträr fallen die Urteile in Spanien über diesen Mann aus. „Die einen lieben ihn", hat Jupp Heynckes festgestellt, „die anderen mögen ihn überhaupt nicht." Clemente läßt sich davon nicht beirren, er verfolgt konsequent seine Linie, räumt vor ihm liegende Steine aus dem Wege, türmen sie sich zu Mauern auf, rennt er mit dem Kopf voran durch. Seine Anhänger loben diese Haltung als Charakterstärke und preisen Clemente als einen eisenharten Kämpfer. Große Motivationskünste werden ihm zudem nachgesagt sowie Kreativität und die Fähigkeit, ein Spiel blitzschnell lesen zu können. Eine angeborener Blick für Talente soll ihn auch noch auszeichnen.

Um seine endgültige Formation für die Weltmeisterschaft zu finden, brauchte er freilich etwas länger Zeit. Wie ein unverwüstlicher Chemiker diverse Ingredienzien im qualmenden Labor, mixte der Fußball-Lehrer verschiedene Formationen ineinander, Kritiker meinen durcheinander. „Ich kann nicht nachvollziehen, daß er so lange experimentierte", sagt Spanien-Experte Heynckes. Clemente selbst begründet seine unstillbare Wut zum Dauertest damit, daß er die wegen der Meisterschaft und den zahlreichen Pflichtspielen überstrapazierten Nationalspieler schonen wollte. „Außerdem sollten alle Spieler bis zuletzt um ihre Chance kämpfen", erklärt Clemente, „es sollte keiner einnicken."

Dabei brauchen gerade die spanischen Spieler ausreichend Schlaf und Zeit zur Regeneration, denn hinter ihnen liegt „eine mörderische Saison", so Heynckes fast schon mitleidsvoll. Gerade die Spieler des FC Barcelona haben in den vergangenen 52 Wochen bis zu 100 Einsätze in Pflicht- und diversen Freundschaftsspielen überstehen müssen. Diese Extrembelastung macht selbst die Muskeln professionell trainierter Profi-Beine mürbe. „Ich bin gespannt", fragt sich Heynckes, „ob die Zeit zur so wichtigen Erholung reicht".

Zumal gerade die Superstars aus Barcelona das Gerippe der spanischen Elitetruppe bilden. Die Fußballwelt bebte gewaltig auf der iberischen Halbinsel, als Cle-

Bitte blättern Sie um

Unsere Vorrundengegner

Fortsetzung von Seite 57

mente die veraltete Nationalmannschaft renovierte: Fünf Altstars von Real Madrid fielen seinem Sanierungskonzept zum Opfer – allesamt in Europa, sogar in der ganzen Fußballwelt klangvolle Namen.

Der berühmteste ist sicherlich Sturmas Emilio Butragueño (31). „El buitre", der Geier, pickte bei der WM 1986 in Mexiko beim 5:1-Sieg Dänemark allein auf, mit vier Toren. „Absoluter Quatsch" sagte der Nationaltrainer schon Anfang des WM-Jahres zu Gerüchten, der in die Jahre gekommene Altstar werde vielleicht doch noch mit nach Amerika gehen.

Des weiteren sortierte der Nationalcoach José Miguel Gonzalez (31) aus, besser bekannt unter seinem Fußballernamen Michel. Vor vier Jahren, in Italien, war er noch Spaniens wichtigster Mann, gegen Südkorea gelangen ihm vier Volltreffer, drei in Serie, ein Hattrick also. 1994 erfüllt er Clementes Ansprüche nicht mehr. Ebensowenig Rafael Martin Vazquez (28), dereinst unermüdlich im Mittelfeld wie ein Stier in der Pampa. Sanchis und Pardeza (heute Saragossa) vervollständigen das Quintett der verbrauchten und deshalb unbrauchbaren Oldies. „Der Erfolg gibt Clemente recht", sagt Heynckes, „um die WM-Qualifikation zu überstehen, mußte er andere Wege gehen."

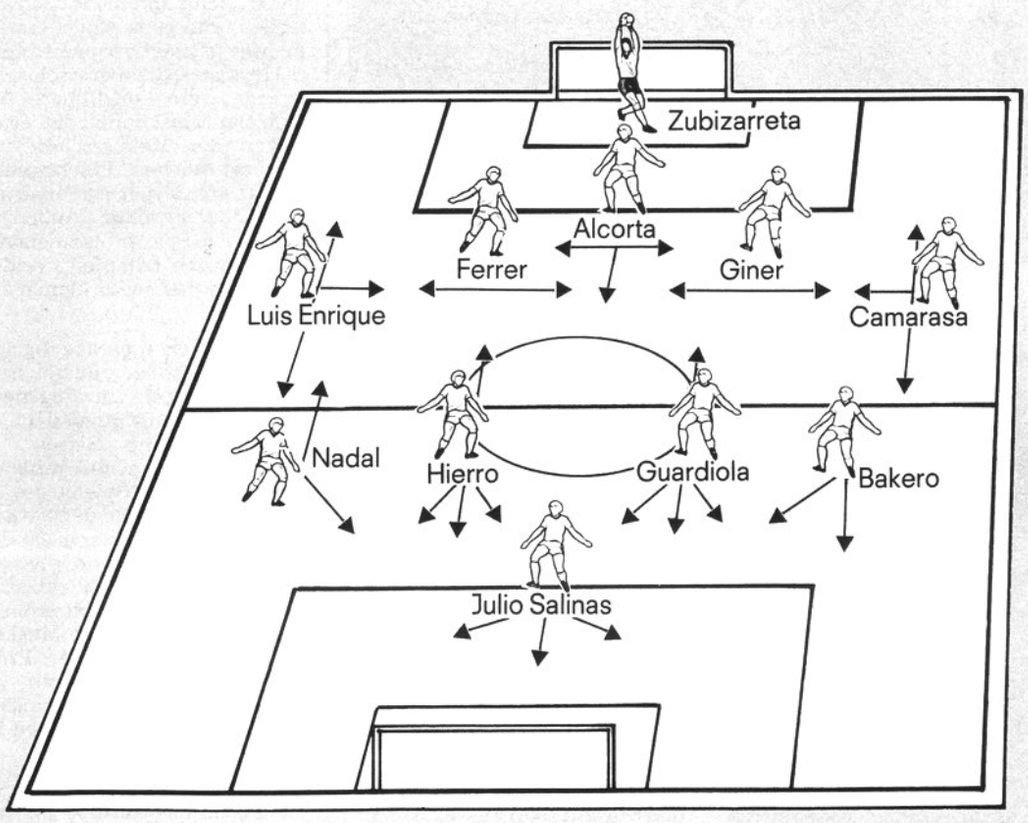
Mit dieser Runderneuerung weckte Clemente auch wieder das Interesse an der Nationalelf. Die Spanier identifizieren sich mit den jungen Spielern (vgl. Kasten auf dieser Seite), die die nationalen Farben auf den Fußballfeldern der Welt vertreten. Und auch in Amerika.

Mit welchen Chancen?

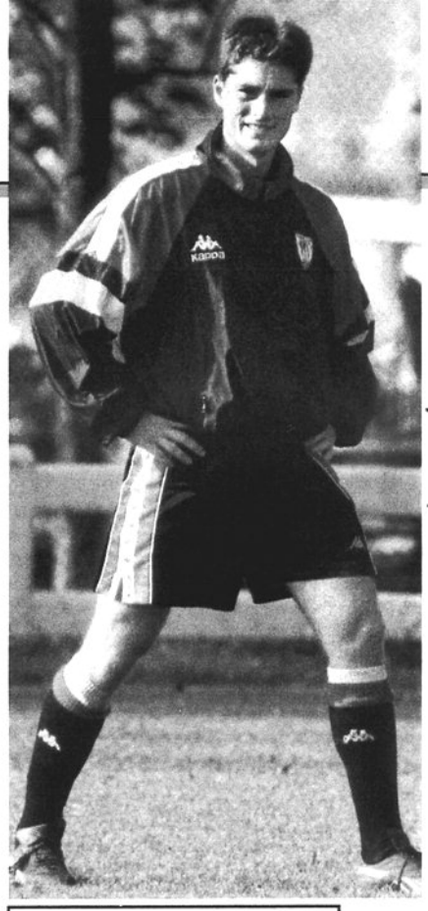
An die Möglichkeit, seine Mannschaft könne ein Spiel verlieren, denke er nie, sagt Clemente kühl wie ein Eisschrank. Jupp Heynckes sieht die Chancen der Spanier differenzierter, vor allem in organisatorischer Hinsicht: „Die Journalisten im Mannschaftshotel, das geht nicht gut." Auch die Regenerationszeit nach der langen und strapaziösen Saison ohne Winterpause (letzter Spieltag am 15. Mai, 20er Liga) könnte zu kurz ausfallen.

Das größte Problem der Spanier liegt freilich im Angriff. Im Grunde haben sie nur einen echten Stürmer, Julio Salinas. Und der mußte in der abgelaufenen Saison beim FC Barcelona die Spiele oft auf der Bank absitzen, weil Johan Cruyff die ausländischen Stars (Romario, Stoitschkov oder Michael Laudrup) bevorzugte. Also für besser hielt.
„Ich sehe das anders", sagt Clemente, „aber Cruyff ist Vereins-, ich bin Nationaltrainer." Und als solcher in seiner taktischen Denkweise ohnehin eher defensiv ausgerichtet. „Die Philosophie des Trainers überträgt sich auf die Spielweise", sagt Heynckes, „am Spiel nach vorne fehlt es."
Bundestrainer Berti Vogts hat bei seinen Beobachtungen Ähnlichkeiten zwischen dem bolivianischen und spanischen Schema festgestellt: Hinter der einzigen Spitze steht ein Vier-Mann-Mittelfeld, dahinter ein Abwehrblock aus fünf Mann, breit wie eine Mauer: Vor dem Libero

So könnte Spanien spielen



Das taktische Konzept der spanischen Mannschaft: Nationaltrainer Clemente bevorzugt „Sicherheit zuerst". Entsprechend defensiv ist seine Elf ausgerichtet. Vor Torwart Zubizarreta spielen drei Innen- und zwei Außenverteidiger. Die einzige Spitze bildet Julio Salinas, dahinter agiert ein Vierer-Mittelfeld.



Jupp Heynckes stellt Spaniens Jungstars vor:

„Die große Entdeckung heißt Sergi"

Spaniens Fußball hat fünf großartige Nachwuchstalente. Kenner Jupp Heynckes stellt sie vor:

Josep Guardiola (23): Denker und Lenker im Mittelfeld des FC Barcelona. Geniales Auge: Er schaut nach links und schlägt den Ball nach rechts. Unglaublich dieser Überblick. Super seine Pässe. Laufstarker, immer anspielbarer Mannschaftsspieler.
José Luis Caminero (26): Hatte verletzungsbedingte Probleme, litt auch unter der schwachen Saison seines Klubs Atletico Madrid. Ein athletischer, unglaublich kopfballstarker Spieler mit einer starken Kondition und einem unbeugsamen Willen.
Barjuan Sergi (22): Johan Cruyffs Entdeckung der Saison. Schnell, konditionsstark, bissig, giftig, beidfüßig. Einer der besten Spieler Spaniens in der abgelaufenen Saison. Müßte Stammspieler in der Nationalelf sein.
Julen Guerrero (20): In der vergangenen Saison die Entdeckung bei Athletic Bilbao und in Spanien überhaupt. Unglaublich torgefährlich als offensiver Mittelfeldspieler, schoß im zweiten Jahr knapp 20 Tore. Hat unheimlich guten Charakter, ein tadelloses Auftreten. Medien- und Mädchenstar. Instinktfußballer, der ein Spiel lesen und beidfüßig schießen kann.
Perez Alfonso (21): Brandgefährlicher Stürmer von Real Madrid – aber nach einer Kreuzbandverletzung bei der WM nicht dabei. Ein Riesenverlust für die Spanier.

Foto: Weise

Der Jungstar und sein Förderer: Spaniens neue Hoffnung Julen Guerrero und sein Entdecker Jupp Heynckes bei Athletic Bilbao.

zwei Manndecker (Stopper), auf den Außenseiten zwei weitere Verteidiger. „Die Spanier", erklärt Heynckes, „haben ein Überangebot an starken Abwehr- und Mittelfeldspielern."

Die herausragenden Persönlichkeiten in diesem Team sind:

● Andoni Zubizarreta (32). Der Torwart und Rekordnationalspieler war zuletzt nicht unumstritten. Die Rückpaßregel mag der Routinier gar nicht, Heynckes erklärt den Grund: „Weil er die Situationen schlecht einschätzt und nicht sonderlich gut Fußball spielen kann. Dennoch ist er Spaniens Nummer eins."

● José Bakero (31). Der Mittelfeldmann spielt einen intelligenten, aber sachlichen Fußball. „Ohne ihn läuft unser Spiel nicht", betont der Nationaltrainer. Der Kapitän des FC Barcelona glänzt mit guten Pässen und mannschaftsdienlichem Spiel.

● Fernando Hierro (26), der torgefährliche Mittelfeldspieler von Real Madrid strotzt vor Kraft und hat einen sehr guten Kopfball.

Um dieses Führungstrio gruppiert Clemente seinen Kader, für den der FC Barcelona die meisten Spieler abstellt. Für den nationalen Fußballchef nur folgerichtig, „die Barca-Spieler sind nun einmal die besten". Sie ergeben zusammen, so Heynckes in Übereinstimmung mit vielen Kennern der internationalen Fußballszene, „die beste Vereinsmannschaft Europas". Die ausgezeichneten Individualisten aus Barcelona stellen sich im Klub wie in der Nationalelf voll in den Dienst des Kollektivs.

Davon soll auch Spaniens Nationalelf profitieren, die sich laut Heynckes durch „Disziplin auch außerhalb des Spielfeldes" auszeichnet. Außerdem herrsche „in der Truppe ein gute Stimmung."

Allzu große Unterschiede zwischen der deutschen und spanischen Auswahl sieht Javier Clemente ohnehin nicht. „Die Deutschen haben wegen ihrer internationalen Erfolge nur mehr Selbstbewußtsein als wir", behauptet er, ansonsten würden die Ähnlichkeiten überwiegen. „Wie die Deutschen sind wir eine Turniermannschaft."

Welche die bessere ist, wird sich beim direkten Aufeinandertreffen im zweiten Gruppenspiel erweisen. „Beide Mannschaften werden das Achtelfinale erreichen", meint Jupp Heynckes, „unter Umständen" sei für die Spanier sogar das Halbfinale möglich. Im direkten Vergleich sieht er die Mannen um Bundestrainer Berti Vogts im Vorteil: „Die deutsche Mannschaft ist besser eingespielt, kompakter und homogener." **Karlheinz Wild**

INTERTOPS Wetten, daß Sie gewinnen.

DAS WM-ÜBERDING!

1/2 MIO WETTGEWINN!*

WAHNSINN!

Anpfiff zum **Wett-Knüller** des Jahres: Fußball-WM mit den Topwetten von **Intertops**: heiße Spiele, heiße Gewinne warten auf Sie. Fiebern Sie mit! Gewinnen Sie mit – gewinnen Sie das ganz große Geld! Also, gleich Wettcoupon zu **Intertops** "rüberpassen".

Oder rufen Sie an:
Mo - Fr : 10 - 18 Uhr.

Zum Nulltarif • 0130 / 81 83 83

* je nach Wetteinsatz

INTERTOPS

Postfach 450
A- 5021 Salzburg
Austria

KWM

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Plz / Ort _____

Ja*) schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich Ihre Wettunterlagen mit einem Wettbonus über 10 DM!

Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, frankieren und ab die Post. Oder anrufen zum Nulltarif 0130 / 81 83 83 oder per Fax 0043 / 66 28 45 955 und kostenlose Wettunterlagen anfordern. Natürlich unverbindlich.

Öffnungszeiten: Für Nulltarifwähler Mo - Fr von 10 Uhr bis 18 Uhr.

*) Gilt nur für Erstinteressenten

Teuflisches Duo: Boliviens Keeper Trucco und Star Etcheverry haben beide den Spitznamen „El diablo".

Zwei Teufel auf dem Ritt durch die Hölle

Zur WM-Premiere trifft der Weltmeister auf Bolivien. Die Südamerikaner gehen sehr selbstbewußt in diese Begegnung.

Vor dem WM-Eröffnungsspiel gegen Deutschland, am 17. Juni, kurz vor 21 Uhr MESZ, wird in der bolivianischen Kabine das gewohnte Zeremoniell ablaufen: Milton Melgar, der Kapitän, schart die Mannschaft um sich und ruft: „Für Bolivien!" Im Chor das Echo der Mitspieler: „Gewinnen!"

Diese Beschwörungsformel gibt das neue Selbstverständnis der Fußballer aus dem Andenstaat wieder. „Wir wollen jedes Spiel gewinnen", sagt Torwart Carlos Trucco, auch „der Teufel" genannt. Seine schwarzen Augen werden bei diesen Worten finsterer, gleichsam zur Bekräftigung seiner drohenden Worte: „Und wenn das die Leute nicht glauben, werden wir es ihnen zeigen."

Auch für Deutschland sollen die 90 Minuten gegen Bolivien zum Ritt durch die Hölle werden. Respekt vor dem Weltmeister? Ja, sagt der Keeper. Angst? Nie und nimmer. „Schließlich", erklärt Stürmer William Ramallo, in der Qualifikation siebenmal Torschütze, „wollen wir die große Überraschung dieser WM werden." Als realistisches Ziel nennt der Torjäger das Erreichen der zweiten Runde. „Dafür", fügt Mittelfeldregisseur Melgar an, „arbeiten wir in der Vorbereitung brutal hart."

Den Ton gibt dabei Xabier Azkargorta, seit Januar '93 Boliviens Nationaltrainer, an. Vor allem die Minderwertigkeitskomplexe habe er ab- und neues Selbstbewußtsein aufgebaut, berichtet der Baske mit dem borstigen Schnauzer, so breit wie ein Besen, im Gesicht.

„Der Trainer ist der entscheidende Mann für unseren Erfolg", erläutert Kapitän Melgar, „er hat unsere Mentalität verändert." Mit dem Spaß am Fußball habe er unbändigen Siegeswillen importiert. „Wir geben alles, was wir drinhaben", sagt Melgar, „und wir richten uns längst nicht mehr nach dem Gegner." Auch gegen die Weltmeister aus Deutschland soll diese frisch implantierte Selbstsicherheit zum erträumten Erfolg führen. Um gegen die Matthäus und Co. einen Sieg und damit drei Punkte zu erhaschen, müßten auf dem Rasenviereck in Chicago diese zwei Punkte strikt befolgt werden, sagt der Kapitän: „Erstens: Wir müssen schnell spielen." „Zweitens: Wir müssen den Ball

Bolivien

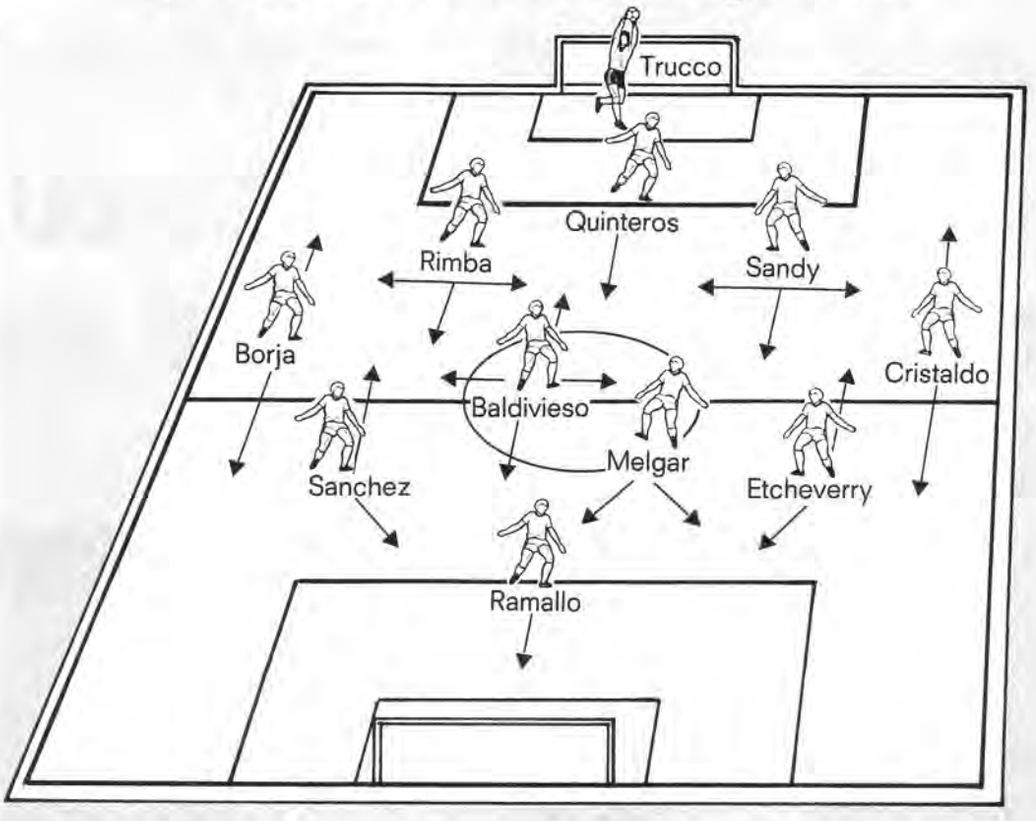
möglichst lange in unseren Reihen halten".

Einfacher empfohlen als auf den Platz umgesetzt. Zumal den Bolivianern vor allem die internationale Erfahrung fehlt, wie auch Kapitän und Trainer zugeben. Melgar selbst spielte bereits im Ausland, in Argentinien (River Plate, Boca Junior) und Chile (Everton), er weiß deshalb um den Wert dieser Auslandsstudien in Sachen Fußball. „Ich hoffe", sagt der Routinier, „daß sich einige unserer jungen Spieler für Europa empfehlen können." Trainer Azkargorta nennt die Kandidaten beim Namen, Verteidiger Marco Sandy (22), Stürmer Jaime Moreno (20) und Mauricio Ramos (24). Der feine Mittelfeld-Techniker gibt ganz offen seine Bewerbung ab: „Ich will mich bei dieser WM für Europa empfehlen, und ich werde es schaffen, nach Deutschland oder Italien zu kommen."

Der Berufsfußballer kann in Bolivien nicht das große Geld verdienen. Nachwuchsspieler bekämen allenfalls zwei-, dreihundert Mark im Monat, berichtet

Fortsetzung auf Seite 63

So könnte Bolivien spielen



Das taktische Konzept der bolivianischen Mannschaft: Der fünf Mann starke Abwehrblock verteidigt zumeist auf einer Linie und übergibt die gegnerischen Stürmer. Die einzige Spitze wird aus dem Vierer-Mittelfeld und von den beiden Außenverteidigern unterstützt. Die Taktik ist defensiv und auf Konter angelegt.

ANZEIGE

SPORT IM BUCH

Das Erinnerungswerk von

Schweer, Joachim

Die V. Fußball-Weltmeisterschaft 1954. Der Sieg von Bern.

Noch heute überläuft die Augen- und Ohrenzeugen dieses wohl größten sportlichen Erfolges einer deutschen Mannschaft ein wohliger Schauer bei dem Gedanken an dieses über den Sport hinausgehende Ereignis. Und auch die jüngere Generation kann sich der Faszination dieses Ereignisses nicht entziehen, das selbst 40 Jahre danach die WM-Erfolge von 1974 und 1990 in den Schatten stellt. Joachim Schweer arbeitet in seinem Buch die komplette WM nochmals auf. Mit der Vorgeschichte, der kompletten Statistik und den Spielberichten der Endrunde. Nachbetrachtungen, Analysen und Porträts der Weltmeister-Mannschaft.
150 Seiten, Fotos, 21 x 30 cm, Pappband.
Best.-Nr. W6543 **DM 39,80**

WM Postkarten

POSTKARTEN Serie 1

„Die Fußball-Weltmeister von 1930 bis 1990"

16 s/w- und Farbpostkarten zum Thema Fußball-WM. Dazu gehören die Bilder aller 14 Weltmeister-Mannschaften und der beiden Welt-Pokale.
Best.-Nr. W6658 **DM 16,80 DM**

WM 1930–1950

I. Fußball-WM 1930
120 Seiten mit über 150 Fotos, dazu alle Spielberichte und komplette Statistik. Fotos von allen Mannschaften. 21x30 cm, farbiger Pappband.
Best.-Nr. W2395 **DM 39,80**

II. Fußball-WM 1934
Reprint von 1934. Die WM aus deutscher Sicht. 64 Seiten, Fotos. 15x21 cm farbiger Karton.
Best.-Nr. W0220 **DM 19,80**

FUSSBALL-WM

III. Fußball-WM 1938
150 Seiten mit 150 s/w Fotos, dazu alle Spielberichte und komplette Statistik. Vorbericht und Nachbericht mit Analyse der WM in Paris. 17x24 cm vierfarbiger Pappband. Erscheint August 1994.
Best.-Nr. W2396 **ca. DM 39,80**

IV. Fußball-WM 1950
112 Seiten, 150 s/w Fotos. Alle Spielberichte, komplette Statistik. Vorberichte und Nachberichte zur WM in Brasilien. 17x24 cm farbiger Pappband.
Best.-Nr. W0969 **DM 36,00**

WM-Almanach 1930–1994

Keifu, R. (Hrsg)

Fußball-WM-Almanach 1930 bis heute. Zahlen, Analysen, Bilder.

Das Umfangreichste und Kompletteste, was der Buchmarkt zur Fußball-WM zu bieten hat. Ein Nachschlagewerk, in dem der Sportbegeisterte alles Wissenswerte zur WM-Geschichte findet. Die Aufstellung aller Weltmeisterschaften, die Ergebnisse sämtlicher Qualifikationsrunden zu den Fußballweltmeisterschaften. Sämtliche Rekorde und Bestleistungen in übersichtlichen Tabellen von den effektivsten Torschützen bis zum König der Roten Karte. Porträts der besten WM-Teilnehmer von 1930 bis heute. Natürlich viele Informationen zur WM 1994 mit den Aufgeboten sämtlicher Teilnehmermannschaften, den Spielpaarungen und zahlreichen Möglichkeiten für aktuelle Eintragungen während der WM, wie Spielergebnisse, Aufstellungen, Torschützen usw.
Das ideale Begleitbuch zur WM in den USA. Ca. 250 Seiten, 15 x 21 cm, Karton. Erscheint voraussichtlich im Juni 1994.
Best.-Nr. W6656 **DM 24,80**

SPORT IM BUCH

FUSSBALL-WM

WM 1994

USA 94
Die Fußball-Weltmeisterschaft
In Zusammenarbeit mit dem „Kicker Sportmagazin" und Sven Simon erscheint im Copress-Verlag kurz nach der WM die aktuelle und umfassende Dokumentation mit packenden Reportagen, faszinierenden Farbfotos sowie Computer-Analysen und kompletten statistischen Angaben. 176 Seiten, 150 Fotos.
Best.-Nr. W5966 **DM 39,80**

Video WM 94

Highlights der Fußball-WM '94 in den USA
Laufzeit 90 Min., Farbe
Best.-Nr. X3131 **DM 39,95**

FUSSBALL-WM

Europäische Vereine

Einzigartiges Nachschlagewerk

Grüne, Hardy

Enzyklopädie der europäischen Fußballvereine. Die Erstliga-Mannschaften Europas seit 1885

Das Nachschlagewerk zur europäischen Fußballgeschichte. Mit Informationen zur Geschichte aller europäischen Landesverbände.
- Alle früheren und aktuellen Landesverbände mit den jeweils dazugehörigen Erstligavereinen.
- Die wichtigsten Daten zur Geschichte des Fußballverbandes und des Ligafußballs der jeweiligen Verbände.
- Alle Erstligisten seit 1885 nach Landesverbänden und alphabetisch sortiert – mit Gründungsdaten, Umbenennungen und Fusionen, Erstligazugehörigkeit und Erfolgen.

620 Seiten, 15 x 20 cm, Pappband.
Best.-Nr. W6541 **DM 89,00**

Gegen Einsendung von 2,- DM in Briefmarken schicken wir Ihnen gerne ein Prospekt mit Musterseite zu.

Im Angebot Fußballbücher aus England, Italien, Spanien usw.

Fordern Sie unseren kostenlosen GESAMTKATALOG an.

Über 800 Bücher und Videos zu allen Sportarten

BESTELLSCHEIN

AGON Sportverlag
vormals Kasseler Sportverlag

AGON-Sportverlag
Frankfurter Straße 92A
34121 Kassel

Tel. 05 61 / 28 24 98
FAX 05 61 / 28 34 39

Ich bezahle per:
☐ **Scheck** (anbei)
☐ **Überw.** (Rechnung)
☐ **Nachnahme** (Geb.)
zzgl. DM 2,50 Versandkostenpauschale.
Ab DM 50,-Bestellwert versandkostenfrei.

Anz.	Best.-Nr.	Titel	Preis

Techno, Mozart, Rap, Kebab, Pizza, Schnitzel, Bremen, Köln, Istanbul, und plötzlich sind die Jungs sich einig.

Wer seinem Körper beim Sport hohe Leistung abverlangt, sollte auch bei seinem Sportgetränk keine Kompromisse machen. Ein guter Sportdrink muß den Flüssigkeits- und Energieverlust schnell und effektiv ausgleichen. Das leistet Isostar. Die spezielle Zusammensetzung wertvoller Nährstoffe versorgt den Körper mit allem, was er braucht - mit Flüssigkeit, Mineralstoffen, Vitaminen und Kohlenhydraten - und unterstützt so die Leistungsfähigkeit. Isostar ist isotonisch und wirkt schnell. Nachweislich. Deshalb ist Isostar dein idealer Partner beim Sport.

Isostar baut Dich auf, bevor Du abbaust.

Fortsetzung von Seite 61

Melgar, „50 000 Mark im Jahr verdienen nur ganz wenige Spieler". Deshalb sind sie alle gebannt von diesem großen Traum, der Ausland heißt. Zwei Spieler, beide die großen Stars in ihren Reihen, haben ihn bereits verwirklicht:

Marco Antonio Etcheverry (23), ebenfalls als „El Diablo", der Teufel, bekannt, wurde für rund 1,5 Millionen Mark zu Colo Colo nach Chile transferiert, handelte sich aber im November '93 eine schlimme Knieverletzung ein, als ihm ein Abwehrspieler des Klubs Universidad Catolica aufs Bein fiel. Der offensive Mittelfeldspieler fehlte auch in der Vorbereitung, doch Trainer Azkargorta hoffte bis zuletzt.

Erwin Sanchez (24), Künstlername „Platini" nach dem großen französischen Mittelfeldstar Michel Platini, spielt für Boavista Porto. Ein torgefährlicher offensiver Mittelfeldspieler, der raffinierte Freistöße tritt.

„Meinen wichtigsten Spieler" nennt Nationalcoach Azkargorta einen anderen, Milton Melgar. Der in seinem Auftreten und auf dem Platz unscheinbare Typ ist der Chef und die Führungsfigur im Team der Bolivianer. Außerhalb des Platzes berät er die jungen Kollegen sportlich und finanziell, auf dem Platz verteilt er die Bälle, glänzt mit großer Übersicht und Ruhe am Ball. Azkargorta sagt: „Er ist unser Regisseur." Der stämmige Julio Baldivieso (22) schirmt ihn im defensiven Mittelfeld ab.

Hinter diesen vier Mann verteidigt ein fünf Mann starker Abwehrblock. Bundestrainer Berti Vogts erinnert diese bolivianische Grundformation an den anderen Gruppengegner Spanien, U 21-Coach Hannes Löhr machte neulich als größte Qualität der Südamerikaner deren Konterstärke aus. Azkargorta selbst führt den Teamgeist und die Technik als die entscheidenden Vorzüge seiner Mannschaft an. „Mit diesen Waffen", erklärt Boliviens Chefcoach, „müssen wir die Deutschen schlagen."

Berti Vogts können solche Worte nicht schrecken. Ein bißchen mehr, bitteschön, müsse Bolivien schon bieten, um dem Weltmeister die WM-Premiere zu vermiesen, sagte der Bundestrainer, als er die Bolivianer bei einem Turnier im amerikanischen Miami beobachtete. Widerpart Azkargorta kontert: „Ich will nicht darüber reden, wie das Eröffnungsspiel in Italien endete."

Argentinien – Kamerun 0:1. Argentinien war amtierender Weltmeister, Kamerun winzigkleiner Außenseiter. **Karlheinz Wild**

INTERVIEW mit Guido Loayza, dem Präsidenten des bolivianischen Fußball-Verbandes

„1993 begann für unseren Fußball eine neue Zeitrechnung"

kicker: Herr Loayza, was bedeutet die WM-Teilnahme für Boliviens Fußball?

Guido Loayza: Bolivien ist ein armes Land, trotz der natürlichen Resourcen wie Mineralien, Öl oder Gas und der weiten Ländereien. In armen Ländern gibt es wenige Möglichkeiten für die Menschen, Stolz zu entwickeln. Die Qualifikation gibt uns Bolivianern diesen Stolz und ein Einheitsgefühl. Vom Enkel bis zum Großvater, Frauen wie Männer, wir alle spüren das, über alle politischen und religiösen Grenzen hinweg. Unsere Landsleute, ob sie nun in der Heimat, in Brasilien, Argentinien, in den USA oder Europa leben, empfinden dieses Gefühl.

kicker: Woran merken Sie das?

Loayza: Als unsere WM-Teilnahme feststand, brach in Washington-Georgetown der Verkehr genauso zusammen wie in Downtown Buenos Aires, in Santiago de Chile oder Lima.

kicker: Was folgt daraus für den Fußball?

Loayza: Der Tiefpunkt ist durchschritten, hoffe ich. Der Fußball hat den größten Stellenwert.

kicker: Woran sieht man das?

Loayza: Zum Beispiel daran, daß Xabier Azkargorta 1993 in Bolivien zum Mann des Jahres gewählt wurde. Unser Nationaltrainer ist der populärste Mensch unseres Landes.

kicker: Wie kam es zu dieser positiven Entwicklung in Boliviens Fußball?

Loayza: Im Oktober 1992 habe ich die Ziele neu festgelegt. Es wurden Konzeptionen für den Fußball in unserem Land erstellt und neue Strukturen eingeführt.

kicker: Welche?

Loayza: Früher teilte ein Riß Profis und Amateure, inzwischen haben wir einen Fußball-Verband und eine starke Bindung. Zweitens haben wir die Infrastruktur verbessert, indem wir etwa ein siebenstöckiges Verwaltungsgebäude in Cochabamba, der drittgrößten Stadt unseres Landes, erbauten. Und drittens haben wir die sportlichen Ziele neu definiert. Erstmals in diesem Jahr gewannen wir den Cup, der anläßlich des Friedens im Krieg von Chaco – zur Erklärung: 1936 kämpften Bolivien und Paraguay um ein Stück Land – vor zwölf Jahren gestiftet wurde. Im Anden-Wettbewerb haben wir 1993 erstmals nach 17 Jahren die Goldmedaille gewonnen. Und sogar gegen Brasilien gewannen wir erstmals. 1993 war ein gutes Jahr, der Knackpunkt in positiver Hinsicht. Im vergangenen Jahr begann für uns eine neue Zeitrechnung. Diese Erfolge müssen wir nun stabilisieren.

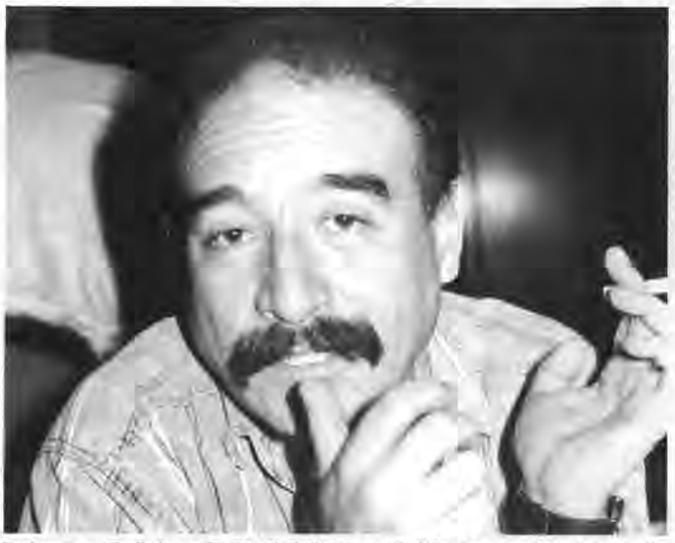


Foto: Wild

Reformer: Boliviens Fußball-Präsident Guido Loayza ist dabei, die Strukturen im Fußball seines Landes zu verbessern.

kicker: Wie sieht es wirtschaftlich in Boliviens Fußball aus?

Loayza: Als ich Präsident wurde, hatten wir eine halbe Million Mark Schulden. Der Sportetat wurde inzwischen um das 40fache erhöht, das meiste Geld bekommt der Fußball: 35 Millionen Mark.

kicker: Warum machten Sie den Basken Azkargorta zum Nationaltrainer Boliviens?

Loayza: Vor drei Jahren, als Etcheverry nach Spanien ging, wurde ich auf ihn aufmerksam. Etcheverrys Berater empfahl uns Azkargorta. Allerdings dachte ich, er sei zu teuer. Wir hatten damals drei Kandidaten, zwei aus Argentinien. Ich entschied mich für Azkargorta, der zögerte, aber ich überzeugte ihn.

kicker: Wie?

Loayza: Ich sagte ihm, daß wir eine große Chance und überhaupt nichts zu verlieren hätten. Und daß ich nicht darüber reden wollte, wie viel Geld er eigentlich als Trainer wert sei. Sondern nur darüber, was wir zahlen konnten. Er war zum Risiko bereit. Und bekam eine normale Erfolgsprämie.

kicker: Wie viel verdient er denn?

Loayza: Rund 200 000 Mark, alles inklusive. Er hat also auf Geld verzichtet. Finanziell war dieses Engagement kein Gewinn für ihn.

kicker: Aber vom Image her.

Loayza: Ja, zumal die Öffentlichkeit anfangs total gegen ihn war.

kicker: Bleibt Azkargorta auch nach der WM Boliviens Nationaltrainer?

Loayza: Wenn er will, gerne. Er erledigt seine Arbeit perfekt. Wir wollen ihn unbedingt halten, vier Jahre, wenn er es möchte. Dann werden wir den Fußball in Bolivien völlig renoviert haben.

kicker: Wie ist der Fußball in Bolivien strukturiert und organisiert?

Loayza: Die einzige Profiliga umfaßt zwölf Mannschaften, sie sollte aber auf zehn reduziert werden. Zu den Spielen kommen zirka zehn- bis 15 000 Zuschauer. Der Fußball ist sehr populär und die einzige Profisportart in Bolivien. Der Eintritt kostet zwischen drei und 20 Mark. Die Spieler sind Vollprofis, sie leben nur vom Fußball.

kicker: Mit welchen Problemen hat Boliviens Fußball vor allem zu kämpfen?

Loayza: Alle Klubs brauchen einen Unterbau. Es fehlen Fußballplätze. La Paz, eine Stadt mit 1,5 Millionen Einwohnern, hat gerade zehn Rasenplätze. Und Fußball auf Plätzen ohne Gras ist kein Fußball. Aber um dies alles zu verwirklichen, benötigen wir die Unterstützung der Politik, die aber viele andere Probleme zu lösen hat, wie etwa die Wasserversorgung. Fußball ist deshalb nicht das wichtigste Problem. Ein weiteres Riesenproblem: Wir haben keine Trainer. Wir brauchen Leute aus dem Ausland, die versuchen wir zu locken, um das Niveau zu heben.

kicker: Welche Erwartungen knüpfen Sie an die WM?

Loayza: Wir haben unser Programm und arbeiten hart. Und wir wissen, daß wir nicht die Besten sind. Was in den anderen Teams abläuft, interessiert uns überhaupt nicht. Wir werden unser Bestes tun, sollte es nicht reichen, ist es auch nicht so schlimm. Die Menschen in Bolivien lieben die Nationalelf: Als wir in der Qualifikation gegen Brasilien 0:6 verloren hatten, gingen die Leute anschließend auf die Straße: „Nichts ist passiert."

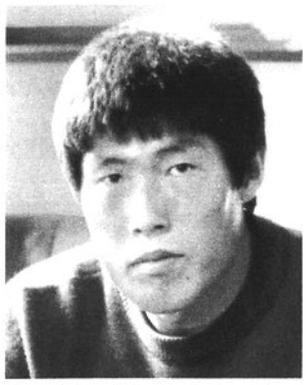
Interview: Karlheinz Wild

BDF ●●●●
Beiersdorf

VON WEGEN
MÄNNER PFLEGEN
NUR IHR AUTO

DIE NEUE GESICHTSPFLEGESERIE VON NIVEA FOR MEN.

EINMAL AM TAG SOLLTE SICH EIN MANN SO WOHL FÜHLEN.



Bum Kun Cha im Interview

„Mit Glück in Runde zwei"

kicker: Südkorea ist zum dritten Mal in Folge bei einer WM. In der Vergangenheit schied man immer in der ersten Runde aus. Wird das diesmal anders?

Bum Kun Cha: In den Vorbereitungsspielen war die Leistung zum Teil recht ansprechend. Die Erwartungshaltung ist wieder überaus optimistisch. Die Leute meinen, wir können alle Gegner schlagen. Ich persönlich glaube, die Gruppe ist etwas zu schwer. Nur wenn die Umstände günstig sind, können wir Erfolg haben.

kicker: Wie müssen denn diese Umstände sein?

Cha: Unser Spiel ist stark von Stimmungen abhängig. Wenn es einmal gut läuft, ist viel möglich — wenn nicht, dann geht auch gar nichts. Sehr wichtig ist die Unterstützung durch die Zuschauer, deswegen sind wir so heimstark. In den USA leben viele Südkoreaner. Mit ihrer Hilfe und ein bißchen Glück schlagen wir vielleicht Bolivien und erreichen die zweite Runde.

kicker: Alle Hoffnungen ruhen also auf dem Spiel gegen Bolivien?

Cha: Ja, denn gegen die Europäer mit ihrem athletischen und taktisch ausgereiften Spiel tun wir uns schwer. Die Südamerikaner und Afrikaner liegen uns eher, weil sie technischer spielen und kein so hohes Tempo gehen.

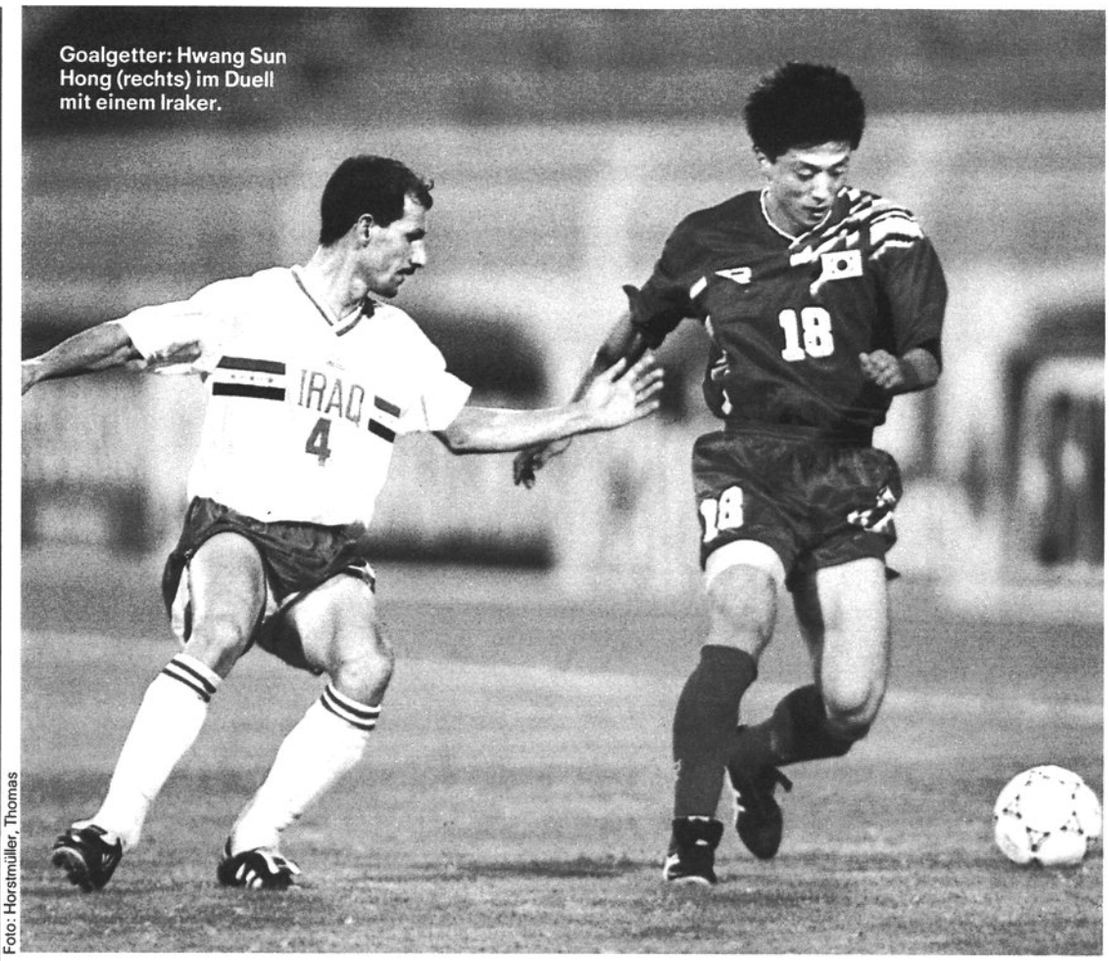
kicker: Demnach sehen Sie für Südkorea gegen Deutschland keine große Chance?

Cha: Unser Problem gegen große Gegner ist die verkrampfte Einstellung. Die Spieler denken, sie müssen unbedingt gewinnen. Wenn sie erkennen würden, daß es keine persönliche Schande ist, gegen Deutschland zu verlieren, könnten sie viel lockerer und damit besser spielen. Das würde auch unsere Chancen erhöhen.

kicker: Für wen schlägt ihr Herz im Spiel Südkorea gegen Deutschland?

Cha: Als Südkoreaner natürlich für meine Landsleute, aber ansonsten wünsche ich Deutschland von Herzen den Weltmeistertitel. Stark genug um ihn zu gewinnen sind sie auf jeden Fall.

Interview: M. Münchrath



Goalgetter: Hwang Sun Hong (rechts) im Duell mit einem Iraker.

Foto: Horstmüller, Thomas

Außenseiter Korea setzt auf Konter

Zum dritten Mal hintereinander qualifizierten sich die Südkoreaner für eine WM-Endrunde. Auf einen Sieg bei einem Endturnier warten sie allerdings noch immer. So dominierend sie in Asien auch sind — so sehr fehlen ihnen doch die internationalen Vergleiche gegen die Europäer oder Südamerikaner.

Im asiatischen Fußball sind sie eine Macht. Alle wichtigen Fußball-Turniere des Kontinents haben sie mindestens zweimal gewonnen. Als einziges Land Asiens schafften sie bereits zum dritten Mal in Folge (viermal insgesamt) die Qualifikation für die WM-Endrunde. Und dennoch fährt die Nationalmannschaft Südkoreas auch diesmal wieder als krasser Außenseiter zur Weltmeisterschaft in die USA.

Ein einziges Pünktchen (1:1 gegen Bulgarien 1986 in Mexiko) in acht Spielen bei 5:29 Toren sprang für Koreaner bei ihren bisherigen WM-Abenteuern heraus. Zur ihrer Ehrenrettung ist allerdings zu sagen, daß sie sich während der beiden vergangenen Endturniere recht beachtlich gegen Gegner wie Argentinien, Italien, Uruguay und Spanien aus der Affäre zogen und die Niederlagen mit höchstens zwei Toren Differenz in Grenzen halten konnten.

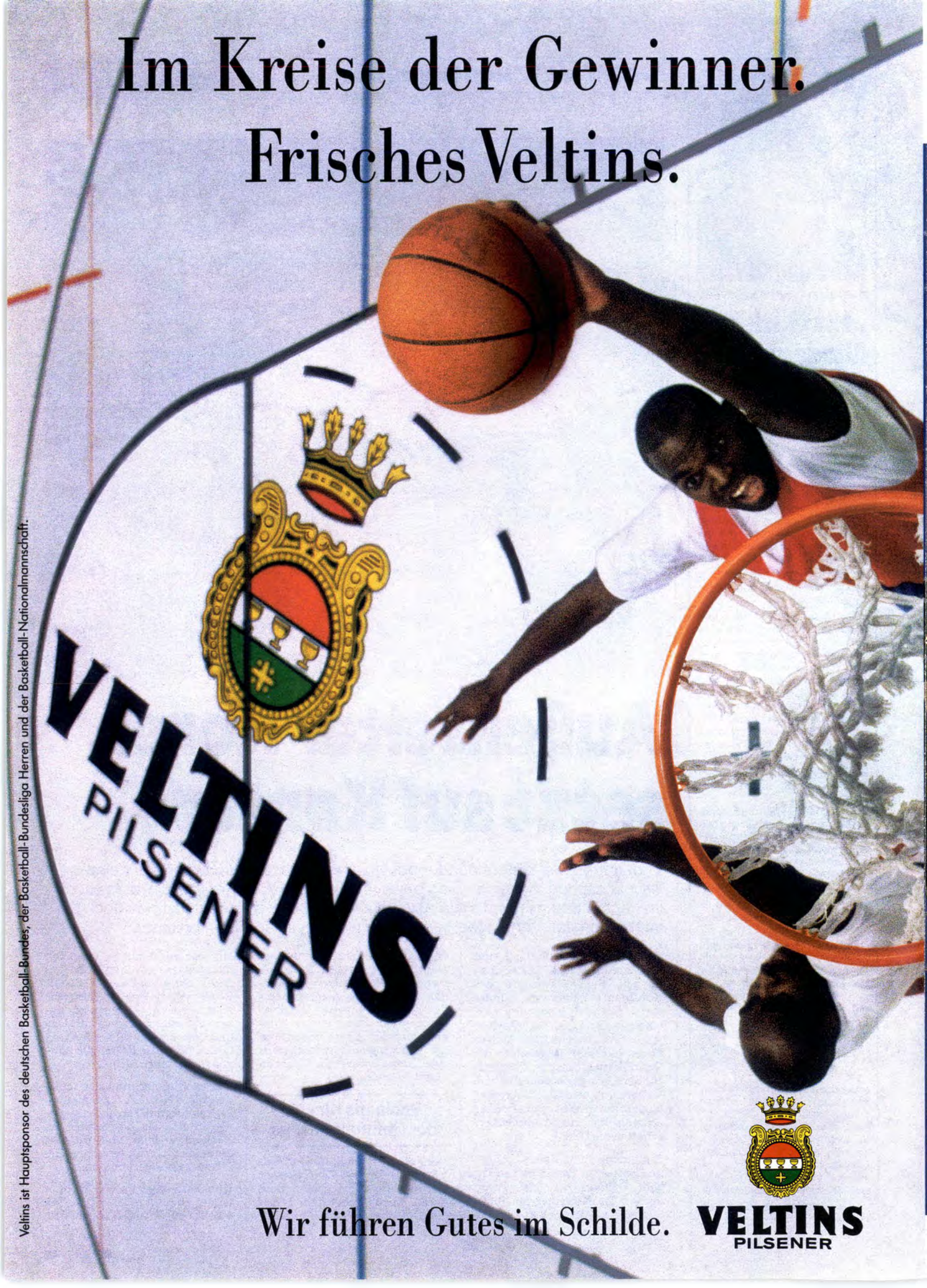
Bochums Kim ist der Hoffnungsträger

Der Fußball in Südkorea hat sich allerdings in der Zwischenzeit kaum weiterentwickelt. Schuld daran ist die geographisch bedingte Isolation. Es fehlt vor allem der regelmäßige Vergleich mit außer-asiatischen, insbesondere europäischen, Nationalteams. Für die starken Europäer sind Länderspiele gegen Südkorea allerdings wenig attraktiv und dem koreanischen Verband fehlen für weite Reisen die nötigen finanziellen Mittel.

Wie wichtig der intensive internationale Kontakt für Südkorea ist, zeigt sich daran, daß die beiden Stars der Nationalelf im Ausland spielen und für das Mannschaftsgefüge mit ihrer Erfahrung unersetzlich sind.

Kim Joo Sung vom VfL Bochum ist der bekannteste Spieler. Das Turnier in den USA ist für den

Im Kreise der Gewinner.
Frisches Veltins.



Wir führen Gutes im Schilde.

VELTINS
PILSENER

Veltins ist Hauptsponsor des deutschen Basketball-Bundes, der Basketball-Bundesliga Herren und der Basketball-Nationalmannschaft.

dreimaligen Fußballer des Jahres in Asien (1989-91) bereits die dritte Weltmeisterschaft. Kim ist Spielmacher und Goalgetter in einer Person. Fast alle Angriffszüge laufen über den 28jährigen Techniker. Kim verfügt über eine ausgezeichnete Grundtechnik, hat eine vergleichsweise starke Physis und ist zudem ein guter Freistoßschütze.

Auf dem Weg, der neue südkoreanische Superstar zu werden, ist Noh Jung Yun. Der 23jährige spielt bisher eine äußerst erfolgreiche Saison bei Sanfrecce Yokohama in der japanischen J-League, wo er sich sowohl als Torschütze als auch als Vorbereiter ausgezeichnet hat. Der kleine, aber körperlich robuste Noh ist aufgrund seiner Beweglichkeit und seines großen Aktionsradius für die gegnerische Abwehr nur schwer ausrechenbar. Zusammen mit Kim – beide spielen im vorderen Mittelfeld – ist Noh Südkoreas Schlüsselspieler in der Offensive.

Koreaner setzen auf Konter

Diese Offensive wird sich in den Begegnungen mit Deutschland und Spanien auf ein schnelles, überfallartiges Konterspiel beschränken. Neben Kim soll hier Hwang Sun Hong für den entsprechenden Zug nach vorne sorgen. Hwang, der in der zweiten Bundesliga für den Wuppertaler SV neun Spiele bestritt und drei Treffer erzielte, bevor er nach einem Kreuzbandriß in seine Heimat zurückkehrte, ist einer der wenigen torgefährlichen Spieler in den Reihen der Koreaner.

Die Abschlußschwäche und die mangelnde Durchsetzungskraft im Zweikampf sind die Mankos im koreanischen Angriffsspiel. Die größten Probleme bestehen jedoch in der Defensive. Hier macht sich die fehlende internationale Erfahrung am meisten bemerkbar. Daran ändert auch nichts, daß mit Hong Myung Bo ein erfahrener und intelligenter Libero hinter der Abwehr steht. Hong ist der Schlüsselspieler in der Defensive und der eigentliche Kopf der Mannschaft. Er führt die jungen Spieler und ist Sprachrohr der älteren. Dennoch ist die Vierer-Abwehrkette vor dem Libero oft schlecht organisiert und läßt sich von einem variabel spielenden Gegner schnell durcheinanderwirbeln. Die Verteidiger bringen sich immer wieder selbst in Gefahr, weil sie viele Bälle zu leichtfertig verlieren. Dazu kommt, daß die kleinen Koreaner gewaltige Defizite im Kopfballspiel haben.

Seit dem 1. Mai hat Coach Kim Ho seine WM-Kandidaten im Trainingslager um sich geschart, um diese Mängel abzustellen. Doch auch die Vorbereitung lief nicht nach Wunsch. Kim und Noh wurden von ihren Vereinen nicht freigegeben, so daß die Tests nur wenig zum Spielverständnis beitrugen.

Trainer, Funktionäre und Journalisten in Südkorea sind im Gegensatz zu den Fans realistisch genug, die Schwächen einzugestehen. Daher rechnet kaum jemand mit einem Erfolg gegen Deutschland oder Spanien. Alle Hoffnungen werden auf die Partie gegen Bolivien gesetzt. Ein Sieg gegen die Südamerikaner könnte schon den erstmaligen Einzug in die zweite Runde bedeuten. Trainer Kim Ho bereitet seine Mannschaft dementsprechend intensiv auf diesen Gegner vor. Aber auch gegen den Weltmeister werden sie alles geben. In Mexiko 1986 (Italien 2:3) und in Italien 1990 (Uruguay 0:1) haben die Südkoreaner in ihrem letzten Gruppenspiel jeweils die beste Leistung geboten ...

Manfred Münchrath

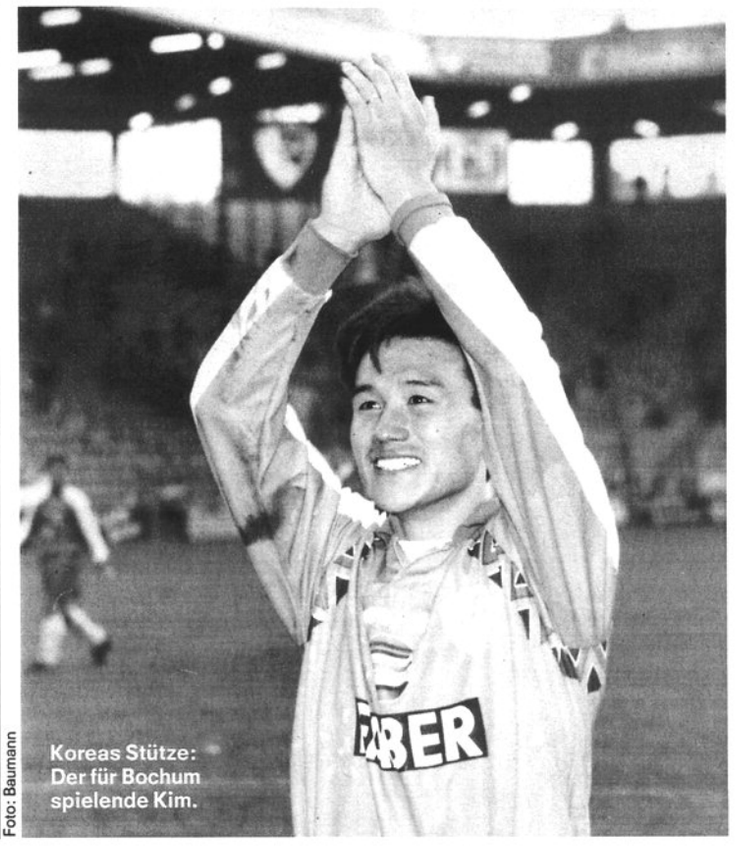
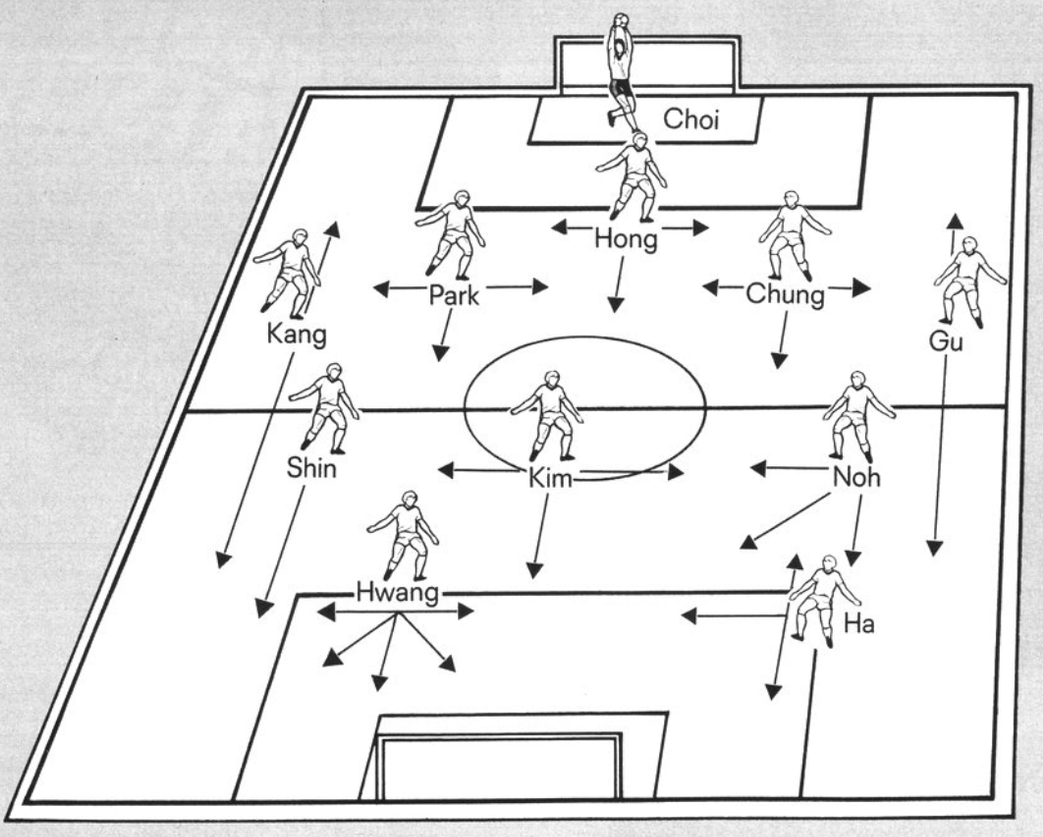


Foto: Baumann

Koreas Stütze: Der für Bochum spielende Kim.

So könnte Südkorea spielen



Das taktische Konzept der Südkoreaner: Libero Hong dirigiert die Vierer-Abwehrkette, geht selbst aber nur selten nach vorn. Die Außenverteidiger unterstützen das Konterspiel über die Flügel. Die Offensivspieler sichern kaum nach hinten ab. Dreh- und Angelpunkt im Mittelfeld ist Kim. Gefährlichster Stürmer ist Hwang.

WODKA GORBATSCHOW

DES WODKAS REINE SEELE

Wodka Gorbatschow. Eiskalt, glasklar und absolut rein. Sorgsam über Holzkohle gefiltert, ist seine besondere Qualität das Ergebnis strenger Reinheitsgebote. Seit dem Ende der Zarenzeit wird Wodka Gorbatschow nach alter Tradition in Berlin hergestellt.

Die Mannschaften

Nachstehend stellen wir alle teilnehmenden Mannschaften mit ganzseitigen Farbbildern, einem Porträt des Trainers und mit dem voraussichtlichen Aufgebot vor.

Gruppe A	Seite
USA	70/71
Schweiz	72/73
Kolumbien	74/75
Rumänien	76/77
Gruppe B	
Brasilien	78/79
Rußland	80/81
Kamerun	82/83
Schweden	84/85
Gruppe C	
Bolivien	86/87
Spanien	88/89
Südkorea	90/91

Gruppe D	Seite
Argentinien	92/93
Griechenland	100/101
Nigeria	102/103
Bulgarien	104/105
Gruppe E	
Italien	106/107
Irland	108/109
Norwegen	110/111
Mexiko	112/113
Gruppe F	
Belgien	114/115
Marokko	116/117
Holland	118/119
Saudi Arabien	120/121

Die deutsche Nationalmannschaft ist auf einem doppelseitigen Farbfoto in der Mitte dieses Heftes abgebildet. Farbporträts der Spieler mit den Autogrammen finden Sie auf den Seiten 10/11, alle Angaben über den Spielerkader auf Seite 12.

kicker sportmagazin

USA

Hintere Reihe von links: John Doyle, Desmond Armstrong, Roy Wegerle, Jeff Agoos, Mike Lapper, Tony Meola; vorne: Tab Ramos, Eric Wynalda, Tom Dooley, Fernando Clavijo, John Harkes.

Foto: Bob Thomas

Gruppe A

USA

DER TRAINER

Bora Milutinovic

Velibor „Bora" Milutinovic ist einer der letzten Paradiesvögel auf den Trainerbänken dieser Welt. Bora ist ein Serbe in Amerika, der denkt und fühlt wie ein Mexikaner. Zusammen mit dem Brasilianer Carlos Alberto Parreira (Kuwait 1982, VAE 1990, Brasilien 1994) wird Bora der einzige Trainer sein, der mit drei verschiedenen Teams am World Cup teilgenommen hat.

Als Spieler tingelte der am 7. 9. 1944 in Bajina Basta (Jugoslawien) geborene Milutinovic nach einer guten Karriere in Belgrad von 1968 bis 1972 durch Europa: Monaco, Nizza und Rouen hießen seine Stationen in Frankreich, dazu kam eine halbe Saison in Winterthur (Schweiz), ehe er 1972 nach Mexiko auswanderte. Fünf Jahre spielte er für PUMAS Mexiko, wo er 1977 auch seine Trainerkarriere begann. Die nächste Station (1982 – 86) war die Nationalmannschaft Mexikos. Nach einem kurzen Abstecher nach San Lorenzo (Argentinien) und Udine (Italien) sowie einem Job als technischer Direktor bei Veracruz (Mexiko) übernahm Milutinovic 90 Tage vor der WM 1990 das Team von Costa Rica, mit dem er die 1. Runde überstand. Seit dem 27. März 1991 sitzt er auf der Bank der Amerikaner. Die Resultate blieben weitgehend bescheiden, abgesehen von einigen Ausnahmen (z. B. ein 2:0-Sieg über England), aber Bora ist ohnehin ein Mann für spezielle Stunden: Seine WM-Bilanz mit 5 Siegen, 2 Unentschieden und nur 2 Niederlagen verdient Anerkennung.

Adresse des Verbandes:
United States Soccer Federation, US Soccer House, 1801-1811 S. Prairie Ave., Chicago, IL 60616

Gründungsjahr: 1913

Präsident:
Alan I. Rothenberg

Spielkleidung der Nationalelf:
Weißes Hemd, blaues Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl:
254,1 Millionen

Zahl der Fußballer:
1,4 Millionen

Zahl der Vereine: 7000

So qualifizierten sich die USA:

Als Veranstalter automatisch qualifiziert.

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930 Halbfinale
1934 Achtelfinale
1938 nicht teilgenommen
1950 Vorrunde
1954 nicht qualifiziert
1958 nicht qualifiziert
1962 nicht qualifiziert
1966 nicht qualifiziert
1970 nicht qualifiziert
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 nicht qualifiziert
1986 nicht qualifiziert
1990 Vorrunde

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

2 Spiele 3:7 Tore
2 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Meola	Tony	US-Verband	21. 2. 69	**82**
Friedel	Brad	US-Verband	18. 5. 71	**23**
Sommer	Jürgen	Luton Town	27. 2. 69	–
Abwehr				
Bliss	Brian	Carl Zeiss Jena	28. 9. 65	**39**
Balboa	Marcelo	US-Verband	8. 8. 58	**86**
Caliguri	Paul	US-Verband	9. 3. 64	**79**
Clavijo	Fernando	US-Verband	23. 1. 57	**58**
Dooley	Thomas	US-Verband	12. 5. 61	**35**
Kooiman	Cle	Cruz Azul	7. 3. 63	**10**
Lalas	Alexi	US-Verband	1. 6. 70	**41**
Lapper	Mike	US-Verband	28. 8. 70	**39**
Mittelfeld				
Harkes	John	Derby County	8. 3. 67	**49**
Henderson	Chris	US-Verband	11. 12. 70	**68**
Jones	Cobi	US-Verband	16. 6. 70	**46**
Kinnear	Dominic	US-Verband	26. 7. 67	**53**
Michallik	Janusz	US-Verband	22. 4. 66	**39**
Burns	Mike	US-Verband	14. 9. 70	**13**
Ramos	Tab	Betis Sevilla	21. 9. 66	**47**
Reyna	Claudio	US-Verband	20. 7. 73	**12**
Sorber	Mike	US-Verband	14. 5. 71	**32**
Angriff				
Klopas	Frank	US-Verband	1. 9. 66	**26**
Perez	Hugo	US-Verband	8. 11. 63	**72**
Stewart	Ernie	Willem II	28. 3. 69	**14**
Wegerle	Roy	Coventry City	19. 3. 64	**14**
Wynalda	Eric	1. FC Saarbrücken	9. 6. 69	**50**

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Meola
Dooley
Harkes **Lalas** **Kooiman** **Caliguri**
Reyna **Wynalda** **Ramos**
Wegerle
Stewart

kicker sportmagazin

Schweiz

Hintere Reihe von links: Marc Hottiger, Andy Egli, Stéphane Chapuisat, Adrian Knup, Alain Geiger, Ciriaco Sforza; vorne: Georges Bregy, Christophe Ohrel, Marco Pascolo, Alain Sutter, Yvon Quentin.

Foto: Werek

Schweiz

DER TRAINER

Roy Hodgson

„Pressing ist meine Passion. Fußball ist für mich Pressing, schnelles Spiel, Bewegung und Flexibilität." Der dies sagt ist ein erfahrener Trainer: Roy Hodgson, Engländer, 46 Jahre alt, verheiratet, ein erwachsener Sohn. Seit 21. Dezember 1991 ist er Nationaltrainer der Schweiz und damit direkter Nachfolger des Deutschen Uli Stielike. Erstmals seit 28 Jahren ist die Schweiz wieder bei einer WM dabei. Mit der erfolgreichen Qualifikation stieg Hodgson zum eidgenössischen Nationalhelden auf.

Zehn Jahre verbrachte der Trainer in Schweden (Halmstadt BK, Örebro, Malmö FF), wurde insgesamt viermal Meister und zweimal Pokalsieger. Tolle Erfolge, zumal Hodgson seine besten Spieler immer ins Ausland abgeben mußte.

Hodgson ist ein Mann der leisen Töne, ein „Gentleman-Trainer", wie er von der in Zürich erscheinenden Zeitung „Sport" genannt wurde. Kein Mann des schnellen Erfolges, eher einer, dem man Zeit lassen müsse. Von den Spielern erwartet er nicht blinden Gehorsam. Hodgson: „Ich will Spieler, die mitdenken." Autorität ja, aber nicht um jeden Preis.

Der begeisterte Skifahrer, Golf- und Tennisspieler war während seiner aktiven Laufbahn Profi bei Crystal Palace und Maidstone United in England. Später spielte er sogar in Südafrika bei Berea Park. Er bewundert Menschen, die sich aufopfern, wie Nelson Mandela, den Friedens-Nobelpreisträger.

Adresse des Verbandes: Schweizerischer Fußball-Verband, Postfach, CH-3000 Bern 15

Gründungsjahr: 1895

Präsident: Freddy Rumo

Spielkleidung der Nationalelf: Rotes Hemd, weiße Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 6,8 Millionen

Zahl der Fußballer: 185 286

Zahl der Vereine: 1473

So qualifizierte sich die Schweiz:

– Italien	1:0, 2:2
– Portugal	1:1, 0:1
– Schottland	3:1, 1:1
– Malta	3:0, 2:0
– Estland	4:0, 6:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	Viertelfinale
1938	Viertelfinale
1950	Vorrunde
1954	Viertelfinale
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1938	1:1 n. V. (Vorrunde)
1938	4:2 (Vorrunde)
1962	1:2 (Vorrunde)
1966	0:5 (Vorrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

45 Spiele 57:123 Tore
8 Siege, 5 Unentschieden, 32 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Pascolo	Marco	Servette Genf	9. 5. 66	17
Lehmann	Stephan	FC Sion	15. 8. 63	3
Huber	Stefan	FC Basel	14. 6. 66	11
Abwehr				
Geiger	Alain	FC Sion	5. 11. 60	91
Egli	Andy	Servette Genf	8. 5. 58	75
Hottiger	Marc	FC Sion	7. 11. 67	38
Herr	Dominique	FC Sion	25. 10. 65	36
Quentin	Yvan	FC Sion	2. 5. 70	11
Rueda	Martin	FC Luzern	9. 1. 63	5
Studer	Jürg	FC Zürich	8. 9. 66	5
Mittelfeld				
Sutter	Beat	Xamax Neuchâtel	12. 12. 62	61
Bregy	Georges	Young Boys Bern	17. 1. 58	47
Sutter	Alain	1. FC Nürnberg	22. 1. 68	43
Bickel	Thomas	Grasshopper Zürich	6. 10. 63	39
Ohrel	Christophe	Servette Genf	7. 4. 68	25
Sforza	Ciriaco	1. FC Kaiserslautern	2. 3. 70	20
Sylvestre	Patrick	Lausanne Sports	1. 9. 68	8
Wyss	Thomas	FC Aarau	29. 8. 66	5
Fournier	Sébastien	FC Sion	17. 6. 71	4
Yakin	Murat	Grasshopper Zürich	15. 9. 74	–
Angriff				
Türkyilmaz	Kubilay	Galatasaray Istanbul	4. 3. 67	38
Chapuisat	Stéphane	Borussia Dortmund	28. 6. 69	33
Knup	Adrian	VfB Stuttgart	2. 7. 68	32
Grassi	Marco	Servette Genf	8. 8. 68	8
Subiat	Nestor	FC Lugano	23. 4. 66	4

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994.

DIE WUNSCHELF

Pascolo

Hottiger **Geiger** **Herr** **Quentin**

Ohrel **Sforza** **Bregy** **Sutter**

Chapuisat **Knup**

kicker sportmagazin

Kolumbien

Hintere Reihe von links: Betreuer, Oscar Cordoba, Adolfo Valencia, Leonel Alvarez, Luis Carlos Perea, Alexis Mendoza, Gabriel Gomez; vorne: Victor Aristizabal, Alexis Garcia, Wilson Perez, Luis Herrera, Carlos Valderrama. Foto: Werek

Kolumbien

DER TRAINER

Francisco Maturana

In seiner Heimat genießt Francisco Maturana (44) ein ähnlich hohes Ansehen wie Franz Beckenbauer in Deutschland. Erfolgreich, stets modisch gekleidet, verkörpert der dunkelhäutige Coach die intellektuelle Schicht des Landes.

Der studierte Zahnarzt hatte Kolumbien schon 1990 zur WM nach Italien geführt. Danach allerdings verließ er seine Heimat Richtung Spanien, zu Real Valladolid. Zusammen mit seinen Stars Higuita, Valderrama und Alvarez scheiterte der als introvertiert geltende Coach kläglich. Valladolid mußte 1992 als Tabellenletzter die erste spanische Liga verlassen.

Maturana kehrte heim nach Kolumbien, wo er bei América Cali unterschrieb und nebenbei wieder die Nationalmannschaft übernahm. Unter seiner Führung hat Kolumbien zu den südamerikanischen Spitzenteams Brasilien und Argentinien aufgeschlossen.

Der selbstbewußte Trainer versucht stets, die Kreativität seiner Spieler zu fördern. Er schwört auf Pressing, Raumdeckung und Offensive. Obwohl jeder Akteur eine taktische Marschroute mit auf den Weg bekommt, sollen dennoch die individuellen Freiheiten auf dem Platz ausgelebt werden.

Wie schon 1990 wird Maturana auch nach dieser WM die Doppelbelastung als Vereins- und Nationaltrainer aufgeben und sein Land verlassen. Das Ziel ist noch unbekannt.

Adresse des Verbandes:
Federación Colombiana de Fútbol, Calle 20 Norte No. 4 N-56, Cali

Gründungsjahr: 1924

Präsident:
Juan J. Bellini Victoria

Spielkleidung der Nationalelf:
Gelbes Hemd, blaue Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
33,6 Millionen

Zahl der Fußballer:
188 050

Zahl der Vereine: 3685

So qualifizierte sich Kolumbien:

— Argentinien	2:1, 5:0
— Paraguay	0:0, 1:1
— Peru	4:0, 1:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Achtelfinale

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1990 1:1 (Vorrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

1 Spiel 1:1 Tore
1 Unentschieden

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Cordoba	Oscar	América de Cali	3. 2. 70	23
Mondragon	Farid	Argentinos Jun. (Arg.)	21. 6. 71	2
Pazo	José Maria	Atlético Junior	4. 3. 64	1
Abwehr				
Cabrera	Wilmer	América de Cali	15. 9. 67	6
Escobar	Andrés	Atlético Nacional	15. 3. 67	42
Herrera	Luis Fernando	Atlético Nacional	12. 6. 62	53
Mendoza	Alexis Antonio	Atlético Junior	8. 11. 61	37
Osorio	Diego León	Atlético Nacional	21. 7. 70	20
Perea	Luis Carlos	Independ. Medellin	19. 12. 63	73
Pérez	Wilson	América de Cali	9. 8. 67	2
Mittelfeld				
Alvarez	Leonel	América de Cali	29. 7. 65	59
Cortés	Oscar	Millonarios	19. 10. 68	2
Gomez	Gabriel Jaime	Atlético Nacional	8. 12. 59	41
Garcia	Alexis	Atlético Nacional	21. 7. 60	8
Pacheco	Victor Danilo	Atlético Junior	24. 9. 74	3
Pérez	Ricardo	Millonarios	5. 10. 72	3
Rincón	Fredy	Palmeiras (Brasilien)	14. 9. 66	41
Serna	Mauricio	Atlético Nacional	22. 1. 68	6
Valderrama	Carlos	Atlético Junior	2. 9. 61	60
Angriff				
Aristizábal	Victor	FC Valencia (Spanien)	9. 12. 71	18
Asprilla	Faustino	AC Parma (Italien)	10. 11. 69	10
Cruz	Jorge	Huracán (Argentinien)	24. 6. 66	1
Guerrero	Miguel	Atlético Junior	7. 9. 67	5
De Avila	Antony	América de Cali	21. 12. 63	13
Lozano	Harold	América de Cali	30. 3. 72	10
Tréllez	John Jairo	Boca Juniors (Arg.)	29. 4. 68	23
Valencia	José Adolfo	Bayern München	6. 2. 68	16
Valenciano	Ivan René	Atlético Junior	18. 3. 72	14

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994.

DIE WUNSCHELF

Cordoba

Herrera — Perea — Escobar — Osorio

Alvarez — Gomez — Valderrama — Rincón

Asprilla — Valencia

sportmagazin kicker

Rumänien

Hintere Reihe von links: Florin Prunea, Gheorghe Popescu, Daniel Prodan, Miodrag Belodedici, Florin Raducioiu, Dan Petrescu; vorne: Gheorghe Hagi, Dorinel Munteanu, Ioan Sabau, Ioan Lupescu, Ilie Dumitrescu.

Foto: Werek

Gruppe A

Rumänien

DER TRAINER

Angel Iordanescu

Die 2:5-Niederlage Rumäniens in der WM-Qualifikation gegen die Auswahl der RCS am 2. Juni 1993 war für Angel Iordanescu der Aufbruch zu neuen Ufern. Denn die Verantwortlichen des Verbandes machten Coach Cornel Dinu für die Pleite verantwortlich, bestellen drei Wochen später den erfolgreichen Vereinstrainer Iordanescu zum neuen Trainer des Nationalteams.

Immerhin: Iordanescu machte seinem Ruf alle Ehre, schaffte mit Rumänien die Qualifikation für die USA und heftete sich damit einen erneuten Erfolg an die Brust. 64 Länderspiele absolvierte Iordanescu für Rumänien (26 Tore), war 1982 Torschützenkönig der Ersten Liga. Es war das Jahr, in dem er seine Karriere bei Steaua Bukarest beendete, nach über 300 Spielen mit über 150 Toren. Über die Zwischenstation OFI Kreta kam Iordanescu zurück nach Rumänien, wurde unter Emerich Jenei Co-Trainer (gewann in dieser Position mit Steaua 1986 den Europapokal der Landesmeister), später Chef-Trainer von Steaua Bukarest. Auch in verantwortlicher Position zog er erneut in das Landesmeisterfinale ein, Steaua unterlag 1989 allerdings dem AC Mailand.

Iordanescu gilt als gradliniger Mensch, der nicht immer einfach zu nehmen ist. Seine taktischen Entscheidungen fällt er mehr „aus dem Bauch", zudem hat er neuen Wind in die rumänische Nationalelf gebracht, protegiert Nachwuchsspieler wie Nicolescu, Panduru oder Stinga, die er neben den Stars wie Popescu, Lupescu oder Dumitrescu behutsam aufbaut.

Adresse des Verbandes:
Federatia Romana de Fotbal, Str. Poligrafiei 3, Sector 1, R-71556 Bucuresti

Gründungsjahr: 1909

Präsident:
Mircea Sandu

Spielkleidung der Nationalelf:
Gelbes Hemd, blaue Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
22,8 Millionen

Zahl der Fußballer:
22 920

Zahl der Vereine: 414

So qualifizierte sich Rumänien:

– Belgien	2:1, 0:1
– RCS (Ex-CSFR)	1:1, 2:5
– Wales	5:1, 2:1
– Zypern	2:1, 4:1
– Färöer	7:0, 4:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	Vorrunde
1934	Achtelfinale
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht teilgenommen
1966	nicht qualifiziert
1970	Vorrunde
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Achtelfinale

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

9 Spiele 10:32 Tore
1 Sieg, 1 Unentschieden, 7 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Prunea	Florin	Dinamo Bukarest	8. 8. 68	19
Stelea	Bogdan	Rapid Bukarest	5. 12. 67	16
Stangaciu	Dumitru	Steaua Bukarest	9. 8. 64	1
Abwehr				
Petrescu	Dan	Genua 1893	22. 12. 67	30
Belodedici	Miodrag	FC Valencia	20. 5. 64	29
Prodan	Daniel	Steaua Bukarest	23. 3. 72	10
Mihali	Gheorghe	Dinamo Bukarest	9. 12. 65	17
Popescu	Gheorghe	PSV Eindhoven	9. 10. 67	42
Munteanu	Dorinel	Cercle Brügge	25. 6. 68	26
Selymes	Tibor	Cercle Brügge	14. 5. 70	10
Stanciu	Nicolae	Rapid Bukarest	13. 11. 73	–
Mittelfeld				
Sabau	Ioan-Ovidiu	Brescia Calcio	12. 2. 68	43
Lupescu	Ioan-Angelo	Bayer Leverkusen	9. 12. 68	27
Hagi	Gheorghe	Brescia Calcio	5. 2. 65	81
Panduru	Basarab Nica	Steaua Bukarest	11. 7. 70	10
Chirita	Iulian	Rapid Bukarest	2. 2. 67	1
Galca	Constantin	Steaua Bukarest	8. 3. 72	5
Stanga	Ovidiu	Universitatea Craiova	5. 12. 72	6
Timofte	Ioan	FC Porto	16. 12. 67	6
Papura	Corneliu	Universitatea Craiova	5. 9. 73	3
Angriff				
Raducioiu	Florin	AC Mailand	17. 3. 70	23
Dumitrescu	Ilie	Steaua Bukarest	6. 1. 69	36
Niculescu	Radu	FC Inter Sibiu	2. 3. 75	4
Vladoiu	Ion	Rapid Bukarest	5. 11. 68	5
Craioveanu	Gheorghe	Universitatea Craiova	14. 2. 68	4
Lacatus	Marius-Mihai	Steaua Bukarest	5. 4. 64	60
Ivan	Marian	FC Brasov	1. 6. 69	–
Moldovan	Viorel	Dinamo Bukarest	8. 3. 72	2

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Stelea

D. Petrescu **Prodan** **Belodedici** **Munteanu**

Sabau **Lupescu** **Popescu** **Hagi**

Raducioiu **Dumitrescu**

sportmagazin
kicker

Brasilien

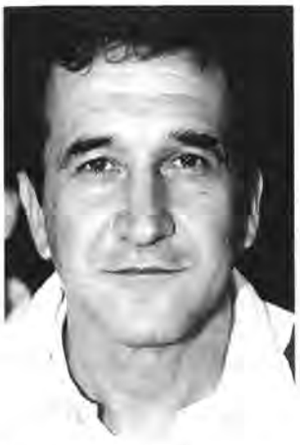
Hintere Reihe von links: Ricardo Gomes, Marcio Santos, Jorginho, Ronaldo, Branco;
vorne: Zinho, Dunga, Evair, Edmundo, Rai, Paulo Sergio.

Foto: Liedel

Gruppe B

Brasilien

DER TRAINER



Carlos Alberto Parreira

Der Trainer der brasilianischen Nationalmannschaft begann seine Laufbahn 1967 als Konditionstrainer in Sao Christovao (Rio). Mit Hilfe von Claudino Continho wurde Parreira 1970 als Konditionstrainer-Assistent in die brasilianische Nationalmannschaft berufen. Weitere Stationen: 1974 Konditionstrainer der brasilianischen Nationalmannschaft, 1975–1982 Nationaltrainer Kuwait, 1983 Vereinstrainer bei Fluminense Rio (Meister), 1984 Nationaltrainer Brasilien, 1985–1988 Nationaltrainer Kuwait, 1988–1991 Nationaltrainer VAE, 1991 Vereinstrainer Bragantino, seit dem 30. 10. 1991 Nationaltrainer Brasilien. Seine Bilanz mit der Nationalmannschaft (Stand 5. 5. 94): 34 Spiele, 20 Siege, 9 Unentschieden, 5 Niederlagen, 75:28 Tore. Besonders beliebt ist der Coach nicht. Kühl und verschlossen gibt er sich bei Interviews und Fehler, so betonte er mehrfach, mache er keine. Ein Stil, der bei den Brasilianern nicht ankommt. Zudem hat Parreira mit dem Vorurteil zu kämpfen, daß er es in seiner aktiven Zeit zu keinerlei Lorbeer gebracht habe. So sind es allen voran ehemalige Weltklasse-Spieler, wie Gerson, Rivelino oder Pelé, die den Nationaltrainer kritisieren. Zudem lauert hinter ihm der mächtige „Wolf" Mario Zagalo, der von vielen als der heimliche Trainer bezeichnet wird. In der Vorbereitungsphase kam es zu peinlichen Zwischenfällen, als Zagalo, ohne Wissen Parreiras, Spieler aus dem Kader strich, für die sich der Nationaltrainer bereits stark gemacht hatte.

Adresse des Verbandes:
Confederaçao Brasileiro de Futebol, Rua da Alfandega 70, P. O. Box 1078, 20070-001 Rio de Janeiro

Gründungsjahr: 1914

Präsident:
Terra Ricardo Teixeira

Spielkleidung der Nationalelf:
Gelbes Hemd, blaue Hose, weiße Stutzen mit grün-gelbem Umschlag

Bevölkerungszahl:
153,3 Mio.

Zahl der Fußballer:
551 358

Zahl der Vereine: 12 987

So qualifizierte sich Brasilien:

– Bolivien	6:0, 0:2
– Uruguay	2:0, 1:1
– Ecuador	0:0, 0:2
– Venezuela	4:0, 5:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	Vorrunde
1934	Achtelfinale
1938	Dritter
1950	Vizeweltmeister
1954	Viertelfinale
1958	Weltmeister
1962	Weltmeister
1966	Vorrunde
1970	Weltmeister
1974	Vierter
1978	Dritter
1982	2. Finalrunde
1986	Viertelfinale
1990	Achtelfinale

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

15 Spiele 25:17 Tore
8 Siege, 4 Unentschieden, 3 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Künstlername	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter			
Taffarel	AC Reggiana	8. 5. 66	54
Zetti	FC Sao Paulo	10. 1. 65	6
Gilmar	Flamengo Rio	13. 1. 59	6
Abwehr			
Jorginho	Bayern München	17. 8. 64	52
Leonardo	FC Sao Paulo	5. 9. 69	10
Ricardo Rocha	Vasco da Gama	11. 9. 62	42
Ricardo Gomes	Paris Saint-Germain	13. 12. 64	47
Mozer	Benfica Lissabon	19. 9. 60	35
Branco	Fluminense Rio	4. 4. 64	71
Cafú	FC Sao Paulo	19. 6. 70	30
Aldair	AS Rom	30. 11. 65	14
Márcio Santos	Gir. Bordeaux	15. 9. 69	14
Mittelfeld			
Mauro Silva	Deportivo La Coruña	12. 01. 68	33
Dunga	VfB Stuttgart	31. 10. 63	42
Rai	Paris Saint Germain	15. 5. 65	41
Mazinho	Palmeiras Sao Paulo	8. 8. 66	30
Zinho	Palmeiras Sao Paulo	17. 6. 67	22
César Sampaio	Palmeiros Sao Paulo	31. 3. 68	14
Paulo Sergio	Bayer Leverkusen	2. 6. 69	4
Angriff			
Romario	FC Barcelona	29. 1. 66	37
Bebeto	Deportivo La Coruña	16. 2. 64	64
Müller	FC Sao Paulo	31. 1. 66	54
Viola	Corinthians Sao Paulo	1. 1. 69	3
Ronaldo	Cruz. Belo Horizonte	22. 9. 76	2
Evair	Palmeiras Sao Paulo	21. 2. 65	14

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 4. Mai 1994.

DIE WUNSCHELF

Taffarel

Jorginho **Ricardo Gomes** **Ricardo Rocha** **Branco**

Dunga **Mauro Silva** **Rai** **Zinho**

Romario **Bebeto**

kicker sportmagazin

Rußland

Hintere Reihe von links: Igor Schalimow, Sergej Kirjakow, Andrej Iwanow, Viktor Onopko, Juri Nikiforow, Dimitri Charin; vorne: Sergej Juran, Andrej Kantschelskis, Igor Koliwanow, Andrej Pjatnizki, Sergej Gorlukowitsch.

Foto: Zimmermann

Gruppe B

Rußland

DER TRAINER

Pawel Sadyrin

Pawel Sadyrin, geboren am 18. September 1942, wurde nach der Europameisterschaft 1992 in Schweden und dem Ende der UdSSR- oder GUS-Mannschaft die Aufgabe übertragen, eine neue russische Nationalmannschaft aufzubauen. Sadyrin ist keine Trainer-Autorität wie etwa seine Vorgänger Lobanowski oder Beskow, aber ein fleißiger Arbeiter. Zwei krasse Außenseiterklubs führte er zu sowjetischen Meistertiteln: Zenit Leningrad (1984) und ZSKA Moskau (1991).

Aus seiner Heimatstadt Perm am Ural holte Zenit den Mittelfeldspieler 1978 nach Leningrad. Der Mann mit dem schütteren rotblonden Haar gehört zu den eher ruhigeren Trainertypen. In Rage geraten haut er auch mal auf den Tisch.

Sadyrin ist ein Anhänger des „Zweckfußballs". In der WM-Qualifikation stützte er sich weitgehend auf Spieler, die schon unter Trainer Anatoli Byschowetz für die GUS gespielt hatten. Die Spieler lobten ihn öffentlich in den höchsten Tönen — und verlangten nach dem letzten Qualifikationsspiel im November 1993 in Athen seine unverzügliche Ablösung. Der Verband blieb hart, acht der „Meuterer" blieben stur, weigerten sich unter Sadyrin zu spielen und wurden deshalb nicht mehr in den Kader berufen. Zu ihnen gehört auch Sergej Kirjakow vom Karlsruher SC.

Da bis auf Karpin die Spieler von Spartak Moskau vom Boykott zurücktraten, kann Sadyrin, erstmals Trainer einer Auswahl, doch noch mit einer starken Mannschaft zur WM reisen.

Adresse des Verbandes:
The Football Union of Russia, Luzhnetskaya Naberezhnaja 8, 119871 Moscow G-270

Gründungsjahr: 1912

Präsident:
Wjatscheslaw Koloskow

Spielkleidung der Nationalelf:
Weißes Hemd, blaue Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
148,9 Millionen

Zahl der Fußballer:
2,17 Millionen

Zahl der Vereine: 43 700

So qualifizierte sich Rußland:

— Griechenland	1:1, 0:1
— Island	1:0, 1:1
— Ungarn	3:0, 3:1
— Luxemburg	2:0, 4:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	Viertelfinale
1962	Viertelfinale
1966	Vierter
1970	Viertelfinale
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	2. Finalrunde
1986	Achtelfinale
1990	Vorrunde

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1966 1:2 (Halbfinale)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

14 Spiele 12:39 Tore
3 Siege, 1 Unentschieden, 10 Niederlagen

Anmerkung: Statistische Angaben bis 1917 Rußland, bis 1991 UdSSR, bis Juni 1992 GUS, seither wieder Rußland

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele*
Torhüter				
Tschertschessow	Stanislaw	Dynamo Dresden	2. 9. 63	11/8
Charin	Dimitri	Chelsea London	16. 8. 68	15/6
Chapow	Saour	Sp. Wladikawkas	21. 10. 64	0/2
Abwehr				
Gorlukowitsch	Sergej	Bay. Uerdingen	18. 11. 61	21/11
Galjamin	Dimitri	Esp. Barcelona	8. 1. 63	14/4
Chlestow	Dimitri	Spartak Moskau	21. 7. 71	3/8
Nikiforow	Juri	Spartak Moskau	16. 9. 70	4/3
Ternjawski	Wladislaw	Spartak Moskau	2. 5. 69	0/1
Rachimow	Raschid	Lok. Moskau	18. 3. 65	0/2
Kowtun	Juri	Dynamo Moskau	5. 1. 70	0/1
Mittelfeld				
Tetradse	Omar	Dynamo Moskau	13. 10. 69	3/6
Onopko	Viktor	Spartak Moskau	14. 10. 69	4/6
Zimbalar	Ilja	Spartak Moskau	17. 6. 69	0/1
Pjatnizki	Andrej	Spartak Moskau	27. 9. 67	6/3
Ledjachow	Igor	Spartak Moskau	22. 5. 68	7/7
Popow	Dimitri	Rac. Santander	27. 2. 67	0/9
Tedejew	Bachwa	Sp. Wladikawkas	18. 9. 69	0/6
Kusnetzow	Dimitri	Esp. Barcelona	28. 8. 65	21/5
Kornejew	Igor	Esp. Barcelona	4. 9. 67	6/7
Tatartschuk	Wladimir	Slavia Prag	25. 4. 66	10/6
Angriff				
Borodjuk	Alexander	SC Freiburg	30. 11. 62	7/6
Radschenko	Dimitri	Rac. Santander	2. 12. 70	2/10
Juran	Sergej	Benf. Lissabon	11. 6. 69	16/11
Salenko	Oleg	CD Logrones	25. 10. 69	0/3
Bestschastnich	Wladimir	Spartak Moskau	1. 4. 74	0/6

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994.
* Erste Zahl: Länderspiele für UdSSR bzw. GUS bis 30. 6. 1992
Zweite Zahl: Länderspiele für Rußland ab 1. 7. 1992.

DIE WUNSCHELF

Charin

Nikiforow

Galjamin **Gorlukowitsch** **Ternjawski**

Popow **Onopko** **Pjatnizki** **Zimbalar**

Radschenko **Juran**

Kamerun

Hintere Reihe von links: Joseph-Antoine Bell, François Omam-Biyik, Denis Nde, Alphonse Tohami-Djomana, Victor N'Dip Akem, Richard Njok Tanga; vorne: Stephen Tataw, Emile Mbouh, Serge-Paul Loga, Hans Agbo, Jean-Claude Pagal. Foto: Thomas

Gruppe B

Kamerun

DER TRAINER

Henri Michel

Eigentlich hatte er mit der Arbeit als Trainer schon abgeschlossen und sich für einen Job in der Versicherungsbranche verdingt. Doch seit dem 10. Januar 1994 übernahm er die schwierige Aufgabe als neuer „Dompteur" der „Lion Indomptables" – der unzähmbaren Löwen Kameruns.

Der 47jährige Henri Michel, der in Aix-en-Provence geboren wurde, war als Aktiver ein erfolgreicher Mittelfeldspieler, wurde mit dem FC Nantes 1973, 1977 und 1980 französischer Meister und absolvierte 58 Länderspiele für Frankreich. Nach seiner aktiven Laufbahn wurde er in den Trainerstab des Französischen Fußball Verbandes (FFF) berufen und errang 1984 seinen ersten großen Erfolg als Trainer mit dem Olympiasieg der französischen Mannschaft im Fußball-Turnier von Los Angeles.

Im Oktober 1984 übernahm er als Nachfolger des legendären Mikhel Hidalgo das A-Team der Tricolore. Bei der WM 1986 in Mexiko führte er das Team auf den dritten Platz. Am 22. Oktober 1988 wurde Michel ein mageres 1:1 in Zypern zum Verhängnis. Er wurde damals von Frankreichs Superstar Michel Platini abgelöst.

Henri Michel, der in Kamerun den Titel eines Nationalen Technischen Direktors führt, ist um seine Aufgabe nicht unbedingt zu beneiden. Endlose Querelen im Verband und auch die Einflußnahme des Staatspräsidenten Paul Biya lassen seine kontinuierliche Arbeit schon mal zu einem wahren „Eiertanz" werden.

Adresse des Verbandes:
Fédération Camerounaise de Football, B. P. 1116, Yaoundé

Gründungsjahr: 1959

Präsident:
Pascal Baylon Owona

Spielkleidung der Nationalelf:
Grünes Hemd, rote Hose, gelbe Stutzen

Bevölkerungszahl:
12,2 Millionen

Zahl der Fußballer: 9328

Zahl der Vereine: 200

So qualifizierte sich Kamerun:

– Swasiland	5:0, 0:0
– Zaire	0:0, 2:1
– Zimbabwe	3:1, 0:1
– Guinea	3:1, 1:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1962	nicht teilgenommen
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	Vorrunde
1986	nicht qualifiziert
1990	Viertelfinale

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

noch kein Länderspiel

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Andem	Williams	Olympic Mvolye	26 Jahre	–
Bell	Joseph-A.	AS St. Etienne	39 Jahre	83
Songo'o	Jacques	FC Metz	30 Jahre	4
Abwehr				
Agbo	Hans	Olympic Mvolye	27 Jahre	31
Bahanag	Song	Tonnerre Yaounde	21 Jahre	1
Ndé	Denis Tchantal	Racing Bafoussam	25 Jahre	6
Ndiba	Ekeme	Canon Yaounde	21 Jahre	1
Ndip Akem	Victor	Canon Yaounde	26 Jahre	48
Onana	Jules	Canon Yaounde	28 Jahre	36
Tataw	Stephen	Olympic Mvolye	31 Jahre	53
Mittelfeld				
Feutmba	Roger	KV Kortrijk	28 Jahre	18
Foe	Marc Vivien	Canon Yaounde	19 Jahre	10
Kana-Biyik	André	AC Le Havre	28 Jahre	49
Loga	Serge Paul	Rio Ave	27 Jahre	50
Maboang Kessack	Emmanuel	Rio Ave	26 Jahre	46
Makanaky	Cyrille	Maccabi Tel Aviv	29 Jahre	50
Mbouh	Emile	Al Ettifaq	28 Jahre	52
Pagal	Jean-Claude	FC Martigues	29 Jahre	36
Tapoko	Guy-Noël	Stade Laval	25 Jahre	13
Angriff				
Embe	David	Belenenses	21 Jahre	4
Honi	Serge	Belenenses	21 Jahre	–
Milla	Roger	Tonnerre Yaounde	42 Jahre	56
Misse-Misse	Jacques	SC Charleroi	25 Jahre	–
Monyéme	Georges	Troyes	23 Jahre	2
Omam-Biyik	François	RC Lens	28 Jahre	62
Tchami	Alphonse	Odense BK	23 Jahre	28

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Bell

Ndip Akem

Tataw **Onana** **Agbo**

Kana-Biyik **Mbouh** **Pagal** **Tapoko**

Omam-Biyik **Tchami**

kicker sportmagazin

Schweden

Hintere Reihe von links: Tomas Brolin, Patrik Andersson, Stefan Landberg, Roger Ljung, Klas Ingesson, Thomas Ravelli; vorne: Pär Zetterberg, Roland Nilsson, Martin Dahlin, Jan Eriksson, Jonas Thern.

Foto: Bob Thomas

Gruppe B

Schweden

DER TRAINER

Tommy Svensson

Sein Weg zum Fußball war vorgezeichnet. Vater Stig war erst Manager und später Präsident bei Östers IF Växjö. Der Sohn, ein cleverer Instinktfußballer und feiner Techniker, führte den Provinzverein in die erste Division, zu Meisterschaft und Pokalsieg. 1969 war er Schwedens Fußballer des Jahres. Mit dem Nationalteam (40 Einsätze) nahm er an der WM 1970 in Mexiko teil. Nach zwei Profi-Jahren bei Standard Lüttich kehrte er zu Östers IF zurück, wo er 1977 nach einem Achillessehnenriß seine Karriere beendete.

Hauptberuflich als Grundschul-Lehrer tätig, arbeitete er nebenbei sieben Jahre als Co-Trainer und Manager in Växjö (drei Meistertitel), ehe er seine erste Cheftrainer-Stelle beim benachbarten Drittdivisionär Alvesta GoIF antrat. Den Durchbruch schaffte er jedoch erst in Norwegen. Mit Tromsö IL wurde er 1990 Vizemeister. Dies blieb auch der schwedischen Verbandsführung nicht verborgen, die nach der WM-Blamage in Italien einen Nachfolger für Olle Nordin suchte.

Svensson sagte zu, obwohl ihm die mit der Aufgabe verbundene Publizität zuwider ist. Dennoch ist er in der Öffentlichkeit mit seiner ruhigen, bescheidenen Art äußerst beliebt. Dabei hatte seine Amtszeit wenig verheißungsvoll begonnen. Langjährige Stützen sagten der Nationalelf ade und der Versuch, ein neues taktisches System einzuführen, endete mit Niederlagen. Aber Svensson blieb ruhig, vertraute auf einen Stamm von jungen, technisch versierten Spielern und hatte Erfolg.

Adresse des Verbandes:
Svenska Fotbollförbundet, Box 1216, S-17123 Solna

Gründungsjahr: 1904

Präsident:
Lars-Ake Lagrell

Spielkleidung der Nationalelf:
Gelbes Hemd, blaue Hose, gelbe Stutzen

Bevölkerungszahl:
8,6 Millionen

Zahl der Fußballer:
485 000

Zahl der Vereine: 3250

So qualifizierte sich Schweden:

– Bulgarien	2:0, 1:1
– Frankreich	1:1, 1:2
– Österreich	1:0, 1:1
– Finnland	3:2, 1:0
– Israel	5:0, 3:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	Viertelfinale
1938	Vierter
1950	Dritter
1954	nicht qualifiziert
1958	Vizeweltmeister
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	Vorrunde
1974	2. Finalrunde
1978	Vorrunde
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Vorrunde

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1934	1:2 (Viertelfinale)
1958	3:1 (Halbfinale)
1974	2:4 (2. Finalrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

31 Spiele 53:56 Tore
13 Siege, 6 Unentschieden, 12 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Ravelli	Thomas	IFK Göteborg	13. 8. 59	107
Eriksson	Lars	IFK Norrköping	21. 9. 65	14
Hedman	Magnus	AIK Stockholm	19. 3. 73	0
Abwehr				
Andersson	Patrik	Bor. M'gladbach	18. 8. 71	20
Björklund	Joachim	IFK Göteborg	15. 3. 71	19
Eriksson	Jan	1. FC Kaiserlautern	24. 8. 67	32
Kåmark	Pontus	IFK Göteborg	5. 4. 69	9
Ljung	Roger	Galatasaray Istanbul	8. 11. 66	45
Nilsson	Mikael	IFK Göteborg	28. 9. 68	12
Nilsson	Roland	Sheffield Wednesday	27. 11. 63	18
Mittelfeld				
Erlingmark	Magnus	IFK Göteborg	8. 7. 68	23
Ingesson	Klas	PSV Eindhoven	20. 8. 68	40
Limpar	Anders	FC Everton	24. 9. 65	48
Mild	Håkan	Servette Genf	14. 6. 71	11
Rehn	Stefan	IFK Göteborg	22. 9. 66	38
Schwarz	Stefan	Benfica Lissabon	18. 4. 69	27
Thern	Jonas	SSC Neapel	20. 3. 67	44
Zetterberg	Pär	RSC Anderlecht	14. 10. 70	6
Blomqvist	Jesper	IFK Göteborg	5. 2. 74	5
Landberg	Stefan	Östers IF Växjö	5. 5. 70	10
Angriff				
Andersson	Kennet	OSC Lille	6. 10. 67	22
Brolin	Tomas	AC Parma	29. 11. 69	28
Dahlin	Martin	Bor. M'gladbach	16. 4. 68	26
Larsson	Henrik	Feyenoord Rotterdam	20. 9. 71	6
Kindvall	Niklas	IFK Norrköping	19. 2. 67	6

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Ravelli

R. Nilsson **J. Eriksson** **P. Andersson** **Ljung**

Ingesson **Thern** **Schwarz** **Limpar**

Brolin **Dahlin**

kicker sportmagazin

Bolivien

Hintere Reihe von links: Luis Cristaldo, Miguel Rimba, Gustavo Quinteros, Marco Sandy, Sergio Rivero, Carlos Trucco; vorne: Erwin Sanchez, Julio Baldivieso, Luis Ramallo, José Milton Melgar, Carlos Borja.

Foto: Bob Thomas

Bolivien

DER TRAINER

Xabier Azkargorta

Franzisco Xabier Azkargorta sprengt das Bild, das man sich von einem Fußballtrainer macht. Der Baske (geboren am 29. September 1953 in Azpeita) ist Sportmediziner, er arbeitete als Jorunalist für die renommiertesten spanischen Zeitungen und hatte auch als Geschäftsmann viel Erfolg.

Seine große Leidenschaft war und ist jedoch der Fußball. So übernahm er, dessen aktive Karriere (Athletic Bilbao, Real Sociedad und Lagun Onak) eine Knieverletzung jäh beendete, im November 1992 nach kurzer Bedenkzeit den Posten des bolivianischen Nationaltrainers.

Dabei war er wenige Monate zuvor zum Chefarzt in Barcelonas Sportklinik ernannt worden. Er kündigte und setzte im Januar 1993 seine Trainerkarriere fort, die er zwei Jahre zuvor unterbrach, nachdem er Teneriffa vor dem Abstieg gerettet hatte. Seine früheren Stationen waren unter anderem Español Barcelona, Real Valladolid und Sevilla.

Was ihn in der spanischen Eliteliga auszeichnete, kam auch in Bolivien voll zum Tragen: Er gilt als gewiefter Taktiker und als herrvoragender Psychologe. Sein erster Schritt war es dann auch, seiner Mannschaft einzuimpfen, daß sie sich vor niemandem zu verstecken brauchen. Worte, die auf fruchtbaren Boden fielen. Selbstbewußtsein gehört seit Azkargortas Ägide zu den Stärken der Bolivianern.

Adresse des Verbandes:
Federación Boliviana de Futból, Av. 16 de Julio No. N. 0782, Casilla Postal No. 484, Cochabamba

Gründungsjahr: 1925

Präsident:
Guido Loayza Mariaca

Spielkleidung der Nationalelf:
Grünes Hemd, weiße Hose, grüne Stutzen

Bevölkerungszahl:
7,5 Millionen

Zahl der Fußballer: 15 290

Zahl der Vereine: 305

So qualifizierte sich Bolivien:

– Brasilien	2:0, 0:6
– Uruguay	3:1, 1:2
– Ecuador	1:0, 1:1
– Venezuela	7:0, 7:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	Vorrunde
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

noch kein Länderspiel

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Trucco	Carlos	Bolivar	11. 8. 57	19
Rojas	Ruben Dario	Oriente Petrolero	20. 1. 61	12
Torrico	Marcelo	The Strongest	11. 1. 72	–
Abwehr				
Rimba	Miguel Angel	Bolivar	1. 11. 67	25
Peña	Juan Manuel	Blooming	17. 1. 73	16
Cristaldo	Luis	Oriente Petrolero	31. 8. 69	20
Borja	Carlos	Bolivar	25. 12. 56	20
Soruco	Modesto	Blooming	12. 2. 66	14
Sandy	Marcon Ant.	Bolivar	29. 8. 71	17
Quinteros	Gustavo	San José	15. 2. 65	18
Rivero	Sergio	Oriente Petrolero	6. 12. 63	–
Mittelfeld				
Baldivieso	Julio Cesar	Bolivar	2. 12. 71	22
Castillo	Ramiro	The Strongest	27. 3. 66	17
Ramos	Mauricio	Destroyers	23. 9. 69	6
Villarroel	Johnny	The Strongest	11. 10. 68	10
Castillo	Ivan	Bolivar	11. 7. 70	3
Melgar	Milton	The Strongest	20. 9. 59	57
Rios	Juna Carlos	Ciclon	11. 5. 72	10
Sanchez	Erwin	Boavista Porto	19. 10. 69	25
Pinedo	Mario	Oriente Petrolero	9. 1. 64	–
Angriff				
Etcheverry	Marco Ant.	Colo Colo	26. 9. 70	23
Ramallo	William	Oriente Petrolero	4. 7. 63	18
Peña	Alvaro	Temuco	11. 2. 66	32
Moreno	Jaime	Blooming	19. 1. 74	14
Garcia	Serafin	The Strongest	11. 11. 69	–

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Trucco

Quinteros

Borja **Rimba** **Sandy** **Cristaldo**

Baldivieso **Melgar**

Sanchez **Etcheverry**

Ramallo

sportmagazin kicker

Spanien

Hintere Reihe von links: Andoni Zubizarreta, Fernando Giner, Miguel Angel Nadal, Fernando Hierro, Julio Salinas, Rafael Alcorta; vorne: Aitor Beguiristain, José Mari Bakero, Juan Antonio Goicoechea, Albert Ferrer, Kiko. Foto: Bob Thomas

Spanien

DER TRAINER

Javier Clemente

Javier Clemente ist sicherlich nicht „everybodies darling", sondern vielmehr ein Mann, an dem sich die Geister scheiden: Seine Anhänger rühmen ihn für seinen starken Charakter, seine Feinde schimpfen ihn einen kauzigen Sturkopf.

Fest steht, daß der Baske einen einmal eingeschlagenen Weg konsequent verfolgt und sich dabei auch vor Konflikten nicht scheut. Kritik en masse mußte er einstecken für seine ausgeprägte Experimentierfreude und seine Vorliebe für die Spieler vom FC Barcelona – doch alle Schmähungen ließ der 44jährige (geboren am 12. März 1950) unbeeindruckt von sich abtropfen. Mangelndes Selbstbewußtsein ist ihm sowieso fremd. Eine Tatsache, die daher rührt, daß er als Trainer über einen reichen Erfahrungsschatz verfügt. Bereits im Alter von 25 Jahren startete er seine Trainer-Karriere, nachdem eine Knöchelverletzung ihn als Aktiver zum Aufhören gezwungen hatte. Sein erster Verein war in der Saison 1975-76 der spanische Drittligist Arenas de Guecho. Fünf Jahre später konnte er sich erstklassig nennen: Er betreute Athletic Bilbao, führte den Verein 82-83 zu seinem ersten Meistertitel seit 27 Jahren. Im Sommer 1986 wechselte Clemente zu Español Barcelona, wo er ein Jahr später den Sieg im UEFA-Cup feierte. Es folgten dann die Stationen Atletico Madrid, erneut Bilbao und Español, ehe er im Sommer '92 den Posten des spanischen Nationaltrainers übernahm.

Adresse des Verbandes:
Real Federación Española de Fútbol, Calle Alberto Bosch 13, Apartado postal 347, E-28014 Madrid

Gründungsjahr: 1913

Präsident:
Angel M. Villar Llona

Spielkleidung der Nationalelf:
Rotes Hemd, blaue Hose, schwarze Stutzen mit rotgelben Umschlag

Bevölkerungszahl:
39,0 Millionen

Zahl der Fußballer:
408 135

Zahl der Vereine: 10 240

So qualifizierte sich Spanien:

– Irland	0:0, 3:1
– Dänemark	1:0, 0:1
– Nordirland	3:1, 0:0
– Litauen	5:0, 2:0
– Lettland	5:0, 0:0
– Albanien	3:0, 5:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	Viertelfinale
1938	nicht teilgenommen
1950	Vierter
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	2. Finalrunde
1986	Viertelfinale
1990	Achtelfinale

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1966	1:2 (Vorrunde)
1982	1:2 (2. Finalrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

15 Spiele 16:21 Tore
4 Siege, 4 Unentschieden, 7 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Zubizarreta	Andoni	FC Barcelona	23. 10. 61	86
Cañizares	Santiago	Celta de Vigo	18. 12. 69	2
Lopetegui	Julen	FC Logrones	28. 8. 66	1
Abwehr				
Ferrer	Albert	FC Barcelona	6. 6. 70	14
Alcorta	Rafael	Real Madrid	16. 9. 68	17
Sergi	Barjuán	FC Barcelona	28. 12. 71	1
Giner	Fernando	FC Valencia	31. 12. 64	11
Otero	Jorge	Celta de Vigo	8. 3. 68	3
Abelardo	Fernández	Sporting de Gijon	19. 3. 70	7
„Voro"	González	Deportivo La Coruna	9. 10. 63	3
Mittelfeld				
Amor	Guillermo	FC Barcelona	4. 12. 67	16
Camarasa	Francisco	FC Valencia	27. 9. 67	7
Nadal	Miguel Angel	FC Barcelona	28. 7. 66	11
Bakero	José Mari	FC Barcelona	11. 2. 63	25
Hierro	Fernando	Real Madrid	23. 3. 68	22
Guerrero	Julen	Athletic Bilbao	7. 1. 74	7
Caminero	José Luis Pérez	Atletico Madrid	8. 11. 67	3
Luis Enrique	Martinez	Real Madrid	8. 5. 70	4
Felipe	Miñambres	CD Teneriffa	29. 4. 65	3
Guardiola	Josep	FC Barcelona	18. 1. 71	8
Angriff				
Goicoechea	Jon Andoni	FC Barcelona	21. 10. 65	19
Salinas	Julio	FC Barcelona	11. 9. 62	41
„Juanele"	Juan Castano	Sporting de Gijon	10. 4. 71	3
Beguiristain	Aitor	FC Barcelona	12. 8. 64	19
Higuera	Francisco	Real Saragossa	3. 1. 65	2

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Zubizarreta

Luis Enrique Ferrer Alcorta Giner Camarasa

Nadal Hierro Guardiola Bakero

Julio Salinas

Südkorea

Hintere Reihe von links: Kim Joo Sung, Park Jung Bae, Myung Bo Hong, Chung Jong Son, Hwang Sun Hong, Choi Moon Sik; vorne: Choi In Young, Gu Sang Bum, Shin Hong Gi, Jung Won Seo, Kim Pan Keun.

Foto: Bob Thomas

Gruppe C

Südkorea

DER TRAINER

Kim Ho

Der Fußball spielte schon immer die Hauptrolle in seinem Leben. Südkoreas Nationaltrainer Kim Ho, geboren am 24. November 1944, ist in seiner Heimat zweifellos einer der profunden Kenner und beliebtesten Akteure der dortigen Fußballszene.

Mit 19 Jahren debütierte er 1964 auf der Position des Vorstoppers im Nationalteam. Fünfzehn Jahre spielte er für sein Land und als er 1979 seine Karriere beendete, baten die Funktionäre händeringend, noch ein paar Jährchen dranzuhängen. Aber Kim Ho, damals bereits Spielertrainer bei Dongrae High School, war nicht zu erweichen – er wollte sich nur dem Trainerberuf widmen. Nach fünf Jahren Hochschul-Fußball wechselte er 1981 zum Halbprofiklub der Hanil Bank. Seinen ersten großen Verein übernahm er 1988: Hyundai Horang. Innerhalb von zwei Jahren schuf er sich in der Trainergilde einen so guten Namen, daß er 1991 vom Verband unter drei Kandidaten für den Posten des Nationaltrainers ausgewählt wurde. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern, die daneben ein Vereinsteam trainierten, ist er der erste Coach, der nur für die Nationalelf verantwortlich ist.

Als Spieler war er einer der besten Verteidiger in Südkorea. Kein Wunder also, daß seine Trainer-Philosophie von einer starken Defensive geprägt ist. Das Angriffsspiel ist auf Konter ausgerichtet. Kim Ho ist ein demokratischer Trainer, der es liebt, während des gemeinsamen Essens nach den Spielen, anhand von Videoaufnahmen mit seinen Schützlingen über ihre Leistung zu diskutieren.

Adresse des Verbandes:
Korea Football Association, 110-39, Kyeonji-Dong, Chongro-Ku, Seoul

Gründungsjahr: 1928

Präsident:
Woo-chong Kim

Spielkleidung der Nationalelf:
Rotes Hemd, rote Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl:
43,2 Millionen

Zahl der Fußballer: 11 400

Zahl der Vereine: 78

So qualifizierte sich Südkorea:

– Bahrain	3:0, 0:0
– Libanon	2:0, 1:0
– Hongkong	4:1, 3:0
– Indien	7:0, 3:0
– Saudi-Arabien	1:1
– Japan	0:1
– Irak	2:2
– Iran	3:0
– Nordkorea	3:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	Vorrunde
1958	nicht teilgenommen
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Vorrunde
1990	Vorrunde

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

noch kein Länderspiel

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Choi	In Young	Hyundai Horang-I	5. 3. 62	30
Kim	Pung Ju	Daewoo Royals	1. 10. 64	17
Lee	Woon Jae	Kyunghee Univ.	26. 4. 73	–
Abwehr				
Hong	Myung Bo	POSCO Atoms	12. 2. 69	46
Shin	Hong Gi	Hyundai Horang-I	4. 5. 68	24
Kang	Chul	Yukon Elephant	2. 11. 71	16
Park	Jung Bae	Daewoo Royals	19. 2. 67	25
Gu	Sang Bum	Daewoo Royals	15. 6. 64	69
Chung	Jong Son	Hyundai Horang-I	20. 3. 66	7
Kim	Pan Keun	L. G. Cheetahs	5. 3. 66	23
Yoo	Sang Chul	Hyundai Horang-I	18. 10. 71	1
An	Ik Soo	Ilhwa Chonma	6. 5. 65	3
Lee	Jong Hwa	Ilhwa Chonma	20. 7. 63	1
Choi	Young Il	Hyundai Horang-I	25. 4. 66	2
Mittelfeld				
Ko	Jeong Woon	Ilhwa Chonma	27. 6. 66	30
Cho	Jin Ho	POSCO Atoms	2. 8. 72	2
Choi	Moon Sik	POSCO Atoms	6. 1. 71	19
Seo	Jung Won	L. G. Cheetahs	17. 12. 70	35
Lee	Young Jin	L. G. Cheetahs	27. 10. 63	36
Kim	Joo Sung	VfL Bochum	17. 1. 66	54
Noh	Jung Yun	Sanfreece (Japan)	28. 3. 71	15
Angriff				
Ha	Seok Ju	Daewoo Royals	20. 2. 68	29
Hwang	Sun Hong	POSCO Atoms	14. 7. 68	46
Kim	Hyun Seok	Sang Moo	5. 5. 67	12
Lee	Tae Hong	Ilhwa Chonma	1. 10. 71	1

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Choi

Hong

Kang **Park** **Chung** **Gu**

Shin **Kim** **Noh**

Hwang **Ha**

sportmagazin
kicker

Argentinien

Hintere Reihe von links: Fabian Basualdo, Ramon Medina Bello, Jorge Borelli, Sergio Goycoechea, Oscar Ruggeri, Ricardo Altamirano; vorne: Gustavo Zapata, Diego Simeone, Gabriel Batistuta, Nestor Gorosito, Horacio Basualdo. Foto: Bob Thomas

Gruppe D

Argentinien

DER TRAINER

Alfio Basile

Seit Februar 1992 ist Alfio Basile (50) als Nachfolger solch legendärer Größen wie Cesar Luis Menotti oder Dr. Carlos Bilardo Trainer der argentinischen Nationalmannschaft. „Coco", wie Basile liebevoll genannt wird, startete sensationell. 33 Spiele in Folge ungeschlagen, davon 24 Siege — eine wahrlich meisterhafte Serie. Der erste Titel: Sieg bei der Copa America 1992, nachdem Argentinien 32 Jahre lang bei diesem Turnier leer ausgegangen war. Für den Trainer ein toller Einstand, sein Augenmerk galt jedoch einem ganz anderen Ziel: „Für mich zählt nur die Weltmeisterschaft."

Basiles erste Aufgabe war die Bildung einer neuen Mannschaft. Aus dem Team des Vize-Weltmeisters von 1990 standen ihm bis zur Rückkehr Maradonas im April 1994 zunächst nur noch drei Spieler zur Verfügung. Bei der Auswahl legt er größten Wert auf den Charakter eines Spielers. Basile: „Ich versuche alles über einen Spieler herauszubekommen. Der Mensch an sich interessiert mich, ob er ein guter Kamerad sein kann."

Schon als Vereinstrainer feierte Basile große Erfolge. Chacarita, Rosario, Racing Club Buenos Aires, Instituto, Huracan, Nacional Montevideo, Talleres und Velez Sarsfield hießen seine Stationen. Zum Unterschied zwischen dem Coaching einer Vereins- und einer Nationalmannschaft sagt er: „Wenn du bei einem Klub einen Fehler machst, ist es schlimm. Beim Nationalteam aber ist es zehnmal schlimmer."

Adresse des Verbandes:
Asociación del Fútbol Argentino, Viamonte 1366/76, 1053 Buenos Aires

Gründungsjahr: 1893

Präsident:
Julio H. Grondona

Spielkleidung der Nationalelf:
Hellblau-weiß längsgestreiftes Hemd, schwarze Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl:
32,5 Millionen

Zahl der Fußballer:
306 365

Zahl der Vereine: 3035

So qualifizierte sich Argentinien:

— Kolumbien	0:5, 1:2
— Paraguay	0:0, 3:1
— Peru	2:1, 1:0
— Australien	1:0, 1:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	Vizeweltmeister
1934	Achtelfinale
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	Vorrunde
1962	Vorrunde
1966	Viertelfinale
1970	nicht qualifiziert
1974	2. Finalrunde
1978	Weltmeister
1982	2. Finalrunde
1986	Weltmeister
1990	Vizeweltmeister

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1958	1:3 (Vorrunde)
1966	0:0 (Vorrunde)
1986	3:2 (Endspiel)
1990	0:1 (Endspiel)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

13 Spiele 18:18 Tore
6 Siege, 2 Unentschieden, 5 Niederlagen

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Goycoechea	Sergio	River Plate	17. 10. 63	52
Islas	Luis	Independiente	22. 12. 65	50
Scoponi	Norberto	Boca Juniors	13. 1. 61	—
Abwehr				
Diaz	Hernán	River Plate	26. 2. 65	30
Borelli	Jorge	Racing Avellaneda	2. 11. 64	9
Chamot	José	Foggia Calcio	17. 5. 69	4
Caceres	Fernando	Real Saragossa	7. 2. 69	23
Vazquez	Sergio	Universidad Católica	23. 11. 65	29
McAllister	Carlos	Boca Juniors	6. 3. 68	9
Ruggeri	Oscar	San Lorenzo	26. 12. 62	104
Sensini	Nestor	AC Parma	12. 10. 66	9
Mittelfeld				
Perez	Hugo	Independiente	6 10. 68	10
Redondo	Fernando	CD Teneriffa	6. 6. 69	38
Simeone	Diego	FC Sevilla	28. 4. 70	41
Zapata	Gustavo	Yokohama Marinos	15. 10. 67	17
Maradona	Diego	ohne Verein	30. 10. 60	99
Franco	Dario	Real Saragossa	17. 1. 69	20
Rodriguez	Leonardo	Borussia Dortmund	27. 8. 66	23
Mancuso	Alejandro	Boca Juniors	4. 11. 68	5
Basualdo	José	Vélez Sarsfield	20. 6. 63	25
Angriff				
Caniggia	Claudio	AS Rom	9. 1. 67	38
Batistuta	Gabriel	AC Florenz	1. 7. 69	30
Balbo	Abel	AS Rom	1. 6. 66	13
Bello	Ramón Medina	Yokohama Marinos	29. 4. 66	11
Ortega	Ariel	River Plate	11. 12. 73	2

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Goycoechea
H. Diaz — Vazquez — Ruggeri — Chamot
Perez — Redondo — Simeone
Maradona
Caniggia — Batistuta

Der Ball

Ur-Opa „Mackintosh" und Ur-Enkel „Questra". Verschiedene Generationen, eine Gemeinsamkeit: Beide sind rund und klein. Doch sie kommen groß raus — obwohl sie mit Füßen getreten werden.

Millionen Augen starren ihn an. Neunzig Minuten. Manchmal etwas länger. Dann liegt er in der Ecke. Unbeachtet. Er hat seinen Dienst getan. Die Rede ist vom Ball. Ohne ihn wüßten 22 Spieler nicht, was sie auf dem Rasen tun sollen. Ohne ihn gäb's keine WM in den USA. Ohne ihn ...

Im 19. Jahrhundert als der Englische Fußballverband die ersten offiziellen Spiele veranstaltete, hieß der Ball „Mister Mackintosh". Es war als erster wasserdicht. Sein Inneres bestand aus einer aufblasbaren Gummiblase. Die Lederhülle, aus 18 Teilen gegerbten braunen Leders, wurde von Hand zusammengenäht. Zum Aufpumpen der Blase auf den gewünschten Druck blieb ein kleiner Schlitz offen. Er wurde als letzte Handlung verschnürt. Diese Stelle beim Kopfball zu erwischen, war für die Spieler nicht angenehm.

Rund hundert Jahre später, 1994, hat „Mister Mackintosh" einen neuen Ur-Enkel. Sein Name: „Questra". Geboren wurde er in La Walck, nordwestlich von Straßburg. Eine Produktionsstätte der Firma „adidas". Mike Benford, adidas Entwicklungschef für Bälle, erklärt die Konstruktion des offiziellen WM-Spielballes 1994: „Questra besteht aus fünf Materialschichten: Einer Synthetik-Außenschicht aus Polyurethan, einer kompressionsfähigen, geschäumten Schicht und drei Schichten gewebten Materials aus speziellen Fasermischungen." Kaum zu glauben, daß dieser High-Tech-Ball von Spielern mit Füßen getreten werden soll.

Bevor „Questra" in die WM-Stadien einrollt, muß er noch ganz bestimmte FIFA-Richtlinien erfüllen: Sein Gewicht muß zwischen 369 und 453 Gramm und sein Umfang zwischen 68 und 71,5 Zentimeter liegen.

Questra — Wunderball der WM 1994. Für „Ur-Opa Mackintosh" bestimmt ein unbekanntes Flug-Objekt. **Thomas Klenner**

Der „Questra": Offizieller Spielball der WM 1994 in den USA.

Der „World Cup": Nur 36 Zentimeter klein, doch für Fußballer das Größte.

Der Pott

Gefeiert, gestreichelt, geküßt — ein goldiger Pokal als Liebling und Herzensbrecher: Der FIFA „World-Cup", Traum aller Fußballer. Zweimal, 1974 und 1990, ging er nach Deutschland. Auch 1994?

Dieses gold-grüne Ding hat was, soviel steht fest: Wer es in den Händen hält, kriegt dieses Glänzen in den Augen und tut Sachen, die er sonst nie oder zumindest höchst selten tut — coole Typen heulen munter drauflos, die Lauten werden leise, die Leisen laut und selbst die Unmusikalischsten singen, was das Zeug hält.

Der „FIFA World-Cup" verändert nicht nur Menschen, er verändert auch Karrieren. Erinnern Sie sich noch an die Jubelszenen am späten Abend des 8. Juli 1990 in Rom, als sich Matthäus, Littbarski, Brehme und Co. freudetrunken in den Armen lagen und den „Pott" herumgehen ließen? Die Spieler wußten: Mehr geht nicht, das ist der Höhepunkt.

So aufregend der Gewinn des Cups auch ist, seine Daten lesen sich eher nüchtern: 36 Zentimeter hoch, 18 Karat Gold, ein Sockel mit zwei Kränzen aus Malachit-Halbedelsteinen, „erfunden" für einen Wettbewerb, den die FIFA 1971 ausschreiben ließ und entworfen von dem Italiener Silvio Gazzaniga.

Das deutsche Weltmeister-Team von 1974 durfte den World-Cup also als erste Mannschaft entgegennehmen. Der neugeschaffene Pokal wurde Nachfolger des „Jules-Rimet-Cups", weil Brasilien 1970 zum drittenmal Weltmeister wurde und die Gold-Trophäe — dem Reglement entsprechend — behalten durfte.

Der Weltmeister bekommt das Original für vier Jahre und danach eine Reproduktion, der dreimalige Weltmeister darf das Original behalten. 1974, 1990 ... — muß in den Frankfurter DFB-Vitrinen demnächst Platz geschaffen werden? **Uwe Marx**

Fotos: Werek, adidas

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft

Die deutsche Nationalmannschaft nahm an zwölf der bisherigen 14 WM-Turniere teil. Nur einmal (1938) schied sie bereits in der Vorrunde aus. Dreimal (1954, 1974 und 1990) gewann sie den Weltmeistertitel, dreimal (1966, 1982 und 1986) belegte sie den 2. Platz, zweimal (1934 und 1970) wurde sie Dritter, und einmal (1958) erreichte sie den 4. Platz.

Die Plazierungen bei den einzelnen Turnieren:

1930	in Uruguay:	nicht teilgenommen
1934	in Italien:	3. Platz
1938	in Frankreich:	Vorrunde
1950	in Brasilien:	nicht teilgenommen
1954	in der Schweiz:	Weltmeister
1958	in Schweden:	4. Platz
1962	in Chile:	Viertelfinale
1966	in England:	2. Platz
1970	in Mexiko:	3. Platz
1974	in Deutschland:	Weltmeister
1978	in Argentinien:	2. Finalrunde
1982	in Spanien:	2. Platz
1986	in Mexiko:	2. Platz
1990	in Italien:	Weltmeister

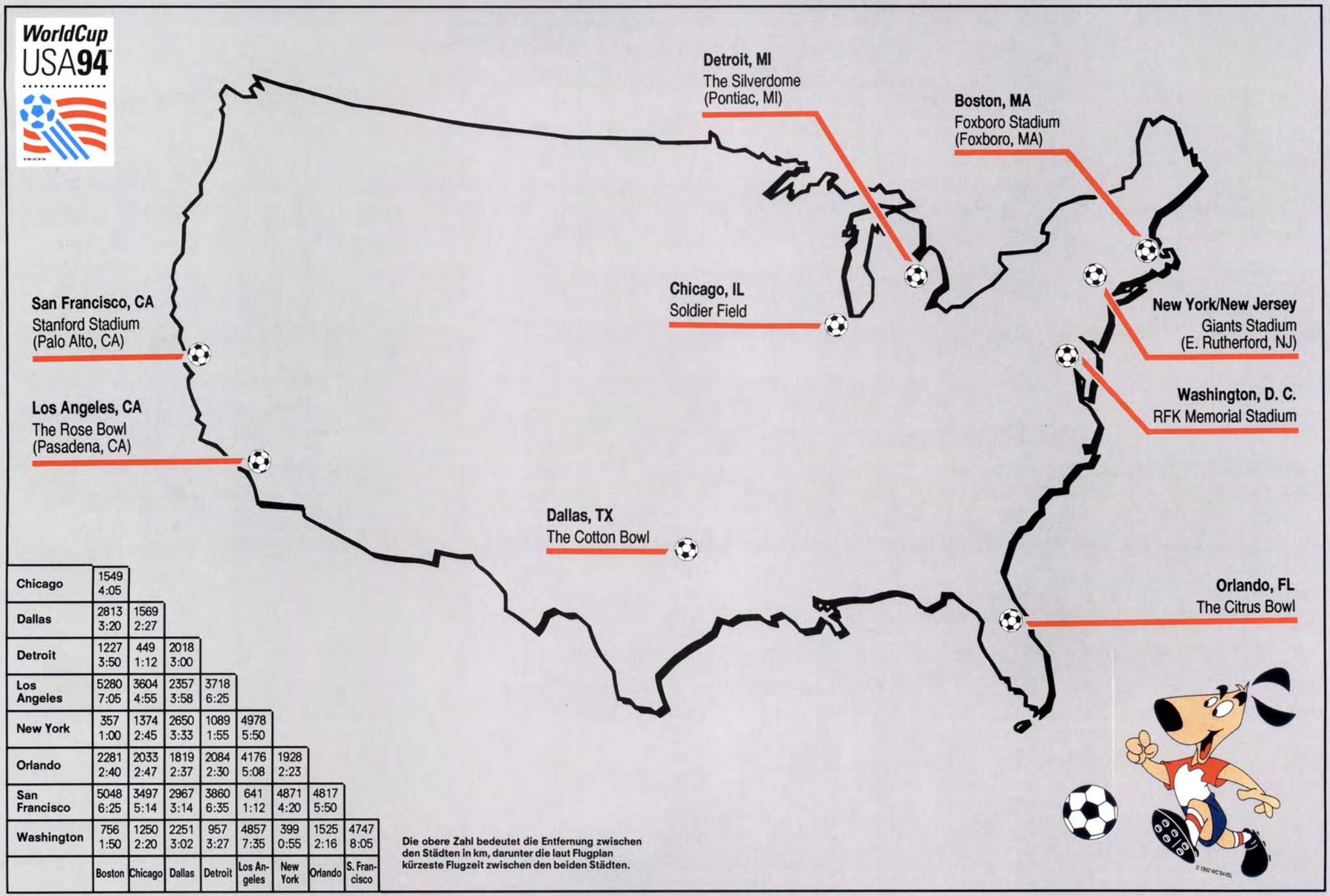
Deutschland

Hintere Reihe von links: Stefan Ef
Thomas Berthold, Mario Basler. M
Sepp Maier, Matthias Sammer, A
Christian Wörns, Bodo Illgner, An

sportmagazin
kicker

fenberg, Jürgen Kohler, Christian Ziege, Guido Buchwald, Thomas Helmer, Maurizio Gaudino,
Mitte: Bundestrainer Berti Vogts, Thomas Strunz, Stefan Kuntz, Ulf Kirsten, Torwart-Trainer
ndreas Möller, Lothar Matthäus, Assistent Rainer Bonhof. Vorne: Thomas Häßler, Mehmet Scholl,
dreas Köpke, Andreas Thom, Jürgen Klinsmann, Andreas Brehme. Foto: Bongarts

Entfernungen und Flugzeiten zwischen den WM-Spielorten



Chicago	1549 4:05							
Dallas	2813 3:20	1569 2:27						
Detroit	1227 3:50	449 1:12	2018 3:00					
Los Angeles	5280 7:05	3604 4:55	2357 3:58	3718 6:25				
New York	357 1:00	1374 2:45	2650 3:33	1089 1:55	4978 5:50			
Orlando	2281 2:40	2033 2:47	1819 2:37	2084 2:30	4176 5:08	1928 2:23		
San Francisco	5048 6:25	3497 5:14	2967 3:14	3860 6:35	641 1:12	4871 4:20	4817 5:50	
Washington	756 1:50	1250 2:20	2251 3:02	957 3:27	4857 7:35	399 0:55	1525 2:16	4747 8:05
	Boston	Chicago	Dallas	Detroit	Los Angeles	New York	Orlando	S. Francisco

Die obere Zahl bedeutet die Entfernung zwischen den Städten in km, darunter die laut Flugplan kürzeste Flugzeit zwischen den beiden Städten.

Tips für Touristen

Für Fans, die in die USA reisen, hat Ulrike Böhm (Euro Lloyd-Reisebüro) wichtige Informationen zusammengestellt. Nicht zuletzt über Chicago und Dallas, wo das deutsche Team in der Vorrunde spielt.

Hauptstadt: Washington, D. C. Die Stadt hat rund 600 000 Einwohner. Im Großraum leben knapp vier Millionen Menschen.

Einreise: Zur Einreise in die USA ist für deutsche, österreichische und Schweizer Staatsbürger kein Visum erforderlich. Erforderlich ist ein gültiger Reisepaß und ein Rückflugticket.

Nationaler Flugverkehr: Es empfiehlt sich, auch die Inlandsflüge bereits vor der Abreise bei Ihrem Reisebüro zu buchen, da bei den günstigen Flugtarifen oft Vorausbuchungsfristen eingehalten werden müssen. Oft bieten auch die Fluggesellschaften, mit denen der Transatlantikflug geflogen wird, besonders günstige Tarife für inneramerikanische Strecken an.

Mietwagen: An allen internationalen Flughäfen und in den Großstädten sind die internationalen Mietwagenfirmen vertreten. Es gibt günstige Tarife für Touristen. Eine Buchung schon in Deutschland ist empfehlenswert.

Netzspannung: 110/220 V, 60 Hz. Ein Adapter ist erforderlich.

Telefon: Die Landesvorwahl für USA ist 001, gefolgt von der Städtevorwahl und der Durchwahlnummer. Aus den USA ist die Vorwahl für Deutschland 0049.

Post: Da es verhältnismäßig wenige Postämter gibt, sollte man Briefmarken in größeren Mengen kaufen. Hotels und Geschäfte haben Briefmarkenautomaten, die aber 25 Prozent teurer sind. Luftpost nach Europa ist bis zu einer Woche unterwegs. Die Öffnungszeiten der Postämter sind 9.00 bis 17.00 Uhr (in den Großstädten sind Hauptpostämter rund um die Uhr geöffnet).

Geld: Die Währung in den USA ist der US-Dollar. Aktuellen Wechselkurs beachten.

Kreditkarten: Die Benutzung von Kreditkarten ist sehr empfehlenswert, alle gängigen Kreditkarten werden akzeptiert.

Reiseschecks: US-Dollar-Reiseschecks werden empfohlen.

Einfuhrbestimmungen: Folgende Artikel können zollfrei eingeführt werden: 200 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 2 kg Tabak. 1 Liter Spirituosen (für Personen über 21 Jahre).

Gesundheit: Der Abschluß einer Reisekrankenversicherung wird dringend empfohlen. Nur Notfälle werden ohne vorherige Bezahlung behandelt. Andere Behandlungen werden ohne Nachweis einer Versicherung oder Kaution abgelehnt.

Informationen zu Chicago

Zeitverschiebung: MESZ minus sieben Stunden.

Allgemeines: Chicago liegt im Staat Illinois und hat rund drei Millionen Einwohner. Die Hauptstadt von Illinois ist Springfield.

Die City ist eine der größten Handels- und Industriezentren der Welt und Geburtsort des Wolkenkratzers. Dennoch befinden sich am Lake Michigan zahlreiche Sandstrände, Hunderte von Parkanlagen, kleine Häfen, Zoos und große Waldschutzgebiete. Zu besichtigen sind das Museum of Science mit 2000 Ausstellungsstücken, das Field Museum of Natural History behandelt die Entwicklung des Universums. Außerdem sehenswert sind der Brookfield Zoo, das Sevens Seas Panorama und der Six Flags Great Amusement Park.

Essen: Chicago ist bekannt für seine Rippensteaks und die dickkrustigen Pizzas.

Einkaufen: Einige der beliebtesten Einkaufsgebiete sind State Street Mall, North Michigan Avenues, Magnificant Mile, Woodfield Mall und die Geschäfte der Altstadt, der Lincoln Avenue und der Neustadt.

Klima: Die Durchschnittstemperatur im Juni/Juli liegt zwischen 16 Grad nachts und 25 Grad tagsüber. Die Luftfeuchtigkeit liegt bei 70 Prozent.

Nützliche Adresse: Deutsches Generalkonsulat, 676 North Michigan Avenue, Suite 3200, Chicago, IL 60611, Tel.: (001)-312-580-1199, Fax: (001)-312-580-0099.

Informationen zu Dallas

Zeitverschiebung: MESZ minus sieben Stunden.

Allgemeines: Dallas liegt im Staat Texas und hat sich vom ehemaligen Handelsposten zu einer Wirtschafts- und Modemetropole entwickelt. Die Stadt hat elegante Geschäfte, ausgezeichnete Restaurants und ein vielseitiges Kulturleben.

Im State Fair Park kann man das Age of Steam, das Planetarium, das Dallas Museum of Art, das Dallas Museum of Natural History und ein Aquarium besichtigen. Der Reunion Tower hat 50 Etagen, mehrere Beobachtungsterrassen und ein Drehrestaurant. Das John F. Kennedy Memorial an der Main Street ist ganzjährig geöffnet.

Essen: Im „Rinderland" stehen Steaks und andere Gerichte aus Rindfleisch an erster Stelle. Zahlreiche europäische, orientalische, spanische und mexikanische Speisen werden ebenfalls angeboten.

Einkaufen: Das elegante Neiman-Marcus-Kaufhaus sollte man sich auf jeden Fall anschauen. Im Dallas Market Center gibt es ausgezeichnete Restaurants und Geschäfte.

Nützliche Adresse: Deutsches Honorarkonsulat, 5580 Peterson Lane, Suite 160, Dallas, TX 75240, Tel.: (001)-214-239-0707, Fax: (001)-214-788-4247.

Impression: Die Skyline von Chicago bei Nacht.

Foto: firo

Griechenland

Gruppe D

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Minou	Antonios	Apollon Athen	4. 5. 58	13
Karkamanis	Christos	Aris Saloniki	22. 9. 69	2
Atmatzidis	Ilias	AEK Athen	24. 4. 69	2
Abwehr				
Apostolakis	Efstratios	Panathinaikos Athen	11. 5. 64	57
Manolas	Stylianos	AEK Athen	13. 7. 61	66
Kalitzakis	Ioannis	Panathinaikos Athen	10. 12. 66	32
Kolitsidakis	Athanasios	Panathinaikos Athen	20. 11. 66	9
Karataidis	Kyriakos	Olympiakos Piräus	4. 7. 65	12
Alexiou	Alexantros	PAOK Saloniki	8. 9. 63	7
Kasapis	Michail	AEK Athen	6. 8. 71	2
Ioanidis	Vasilios	Olympiakos Piräus	24. 6. 67	1
Mittelfeld				
Tsalouchidis	Panagiotis	Olympiakos Piräus	30. 3. 63	55
Nioplias	Nikolaos	Panathinaikos Athen	17. 1. 65	32
Mitropoulos	Anastasios	AEK Athen	23. 8. 57	69
Tsiantakis	Nikolaos	Olympiakos Piräus	20. 10. 63	41
Karapialis	Vasilios	Olympiakos Piräus	13. 6. 65	20
Maragos	Spyridon	Panathinaikos Athen	20. 2. 67	17
Chatzidis	Minas	Olympiakos Piräus	4. 7. 66	2
Antoniou	Konstantinos	Panathinaikos Athen	19. 4. 62	33
Angriff				
Saravakos	Dimitrios	Panathinaikos Athen	26. 7. 61	72
Alexantris	Alexantros	AEK Athen	21. 10. 68	8
Dimitriadis	Vasilios	AEK Athen	1. 2. 66	25
Machlas	Nikolaos	OFI Kreta	16. 6. 73	7
Alexoudis	Alexantros	OFI Kreta	20. 6. 72	2
Kostis	Christos	Iraklis Saloniki	15. 1. 72	2

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994.

DIE WUNSCHELF

Minou

Manolas

Apostolakis **Kalitzakis** **Kolitsidakis**

Tsalouchidis

Nioplias **Maragos** **Tsiantakis**

Mitropoulos **Machlas**

Adresse des Verbandes: Elliniki Podosfairiki Omospondia, Singrou Avenue 137, GR-17121 Athinai

Gründungsjahr: 1926

Präsident: Konstantinos Trivellas

Spielkleidung der Nationalelf: Weißes Hemd, blaue Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 10,3 Millionen

Zahl der Fußballer: 402 500

Zahl der Vereine: 3678

So qualifizierte sich Griechenland:

— Rußland	1:0, 1:1
— Island	1:0, 1:0
— Ungarn	0:0, 1:0
— Luxemburg	2:0, 3:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht qualifiziert
1938	nicht qualifiziert
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

6 Spiele 5:11 Tore
3 Unentschieden,
3 Niederlagen

DER TRAINER

Alketas Panagoulias

Schon früh entdeckte der am 29. Mai 1934 in Saloniki geborene Panagoulias seine Liebe zu den USA. Zwar begann er seine Profikarriere als Abwehrspieler bei Aris Saloniki. Doch mit 25 Jahren hängte er die Fußballschuhe an den Nagel, zog in die Staaten und studierte dort Soziologie und Psychologie.

Doch die Liebe zum Fußball und zu seiner Heimat kühlte nie ab. Panagoulias kehrte zurück und wurde Trainer. Seine Stationen: Aris Saloniki, Olympiakos Piräus und Levadia.

Zwischen 1971 und 1981 übernahm Panagoulias — erst als Co-Trainer von Billy Bingham — das griechische Nationalteam und führte es 1980 (als Cheftrainer) zum ersten Mal in seiner Geschichte in eine EM-Endrunde. Zwischenzeitlich legte er eine einjährige Pause ein (1976/77 Trainer von Aris Saloniki). In der Saison 1982/83 trainierte der Coach Olympiakos Piräus und wurde mit dem Traditionsklub Griechischer Meister.

1983 ging's wieder zurück in die USA. Dort übernahm er die Nationalmannschaft und führte sie 1984 zu den Olympischen Spielen. In der WM-Qualifikation 1986 scheiterten die US-Boys nur ganz knapp. Im Anschluß daran (1987) übernahm er erneut Piräus und führte Olympiakos zur erneuten Meisterschaft und zum Supercup.

Seit 1992 ist Panagoulias wieder Trainer der Griechen — und sein Weg führt ihn erneut in die Staaten. Der Motivationskünstler schaffte mit seinem Team erstmals die WM-Qualifikation.

Griechenland

Hintere Reihe von links: Anastasios Mitropoulos, Antonios Minou, Panagiotis Tsalouchidis, Athanasios Kolitsidakis, Stylianos Manolas, Ioannis Kalitzakis; vorne: Stratos Apostolakis, Nikolaos Machlas, Nikolaos Nioplias, Spyridon Maragos, Nikolaos Tsiantakis.

Foto: Bongarts

Nigeria

Gruppe D

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Agbonavbare	Wilfred	Rayo Vallecano	5. 10. 66	21
Agu	Alloy	FC Lüttich	12. 7. 67	20
Rufai	Peter	ohne Verein	24. 8. 63	33
Abwehr				
Agboola	Reuben	Swansea City	30. 5. 62	15
Eguavoen	Augustine	KV Kortrijk	19. 8. 65	37
Iroha	Ben	Vitesse Arnheim	29. 11. 69	16
Keshi	Stephen	ohne Verein	31. 1. 62	82
N'Wanu	Chidi	RSC Anderlecht	1. 1. 67	7
Okechukwu	Uche	Fenerbahce Istanbul	27. 9. 67	39
Okafor	Bonifaci	ohne Verein	15. 1. 66	9
Mittelfeld				
Adepoju	Mutiu	Racing Santander	22. 12. 70	24
Amunike	Emmanuel	Zamalek	25. 12. 70	18
Kanu	Nwankwo	Ajax Amsterdam	1. 8. 76	3
Okocha	Augustine	Eintracht Frankfurt	14. 8. 73	14
Oliseh	Sunday	FC Lüttich	14. 9. 74	3
Ugbade	Anthony	ohne Verein	6. 9. 69	41
Angriff				
Amokachi	Daniel	FC Brügge	30. 12. 72	29
Babangida	Tijjani	Roda JC Kerkrade	25. 9. 73	2
Ekoku	Efan	Norwich City	8. 6. 67	7
George	Finidi	Ajax Amsterdam	15. 4. 71	17
Ikpeba	Victor	AS Monaco	12. 6. 73	20
Oliha	Thompson	Africa Sports	14. 10. 68	37
Owubokiri	Ricky	Boavista Porto	16. 7. 61	26
Siasia	Samson	FC Nantes	14. 8. 67	39
Yekini	Rashidi	Vitoria Setubal	23. 10. 63	75

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Agu

Eguavoen **Keshi** **Okechukwu** **Iroha**

George **Okocha** **Siasia** **Amunike**

Yekini **Amokachi**

Adresse des Verbandes:
Nigeria Football Association, 146/148 Ogunlana Drive, Surulere, Lagos

Gründungsjahr: 1945

Präsident:
Samson E. Omeruah

Spielkleidung der Nationalelf:
Grünes Hemd, grüne Hose, grüne Stutzen

Bevölkerungszahl:
88,5 Millionen

Zahl der Fußballer: 80 190

Zahl der Vereine: 326

So qualifizierte sich Nigeria:

— Südafrika 4:0, 0:0
— Kongo 2:0, 1:0
— Elfenbeinküste 4:1, 1:2
— Algerien 4:1, 1:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1950 nicht teilgenommen
1954 nicht teilgenommen
1958 nicht teilgenommen
1962 nicht qualifiziert
1966 nicht teilgenommen
1970 nicht qualifiziert
1974 nicht qualifiziert
1978 nicht qualifiziert
1982 nicht qualifiziert
1986 nicht qualifiziert
1990 nicht qualifiziert

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

noch kein Länderspiel

DER TRAINER

Clemens Westerhof

Eigentlich sollte er ja gar nicht mehr der Nationaltrainer Nigerias sein. Sechs Sportminister und sieben Vorsitzende des Fußballverbandes hat er aber überstanden, ohne daß ihn einer hätte schassen können. Clemens Westerhof ist unbestreitbar ein umstrittener Mann. Der Holländer, seit 1989 auf der Bank der Afrikaner, kann aber auch auf große Erfolge verweisen. So holte sein Team in diesem Jahr in Tunis die Afrika-Meisterschaft durch einen 2:1-Finalsieg über Sambia. Die erstmalige Qualifikation für die Endrunde einer Weltmeisterschaft machte den smarten 54jährigen in Nigeria zum Volkshelden. „Wenn alles gut läuft, kann meine Mannschaft Weltmeister werden", haut Westerhof kräftig auf die Pauke. Er geht stur seinen Weg. Von primitiven Anfängen mit miesen Bedingungen im Umfeld und mit einer Truppe, die kein Team war, weil jeder auf afrikanische Art für sich zaubern wollte ging es mit Drill und Disziplin zu „europäischen" Tugenden. „Ich arbeite auf eine militaristische Weise", sagt der Feldwebel-Typ von sich, „ich habe aber auch den unmenschlichsten Job der Welt." Der Vater zweier Kinder sieht sich selbst als Missionar in Sachen Fußball. Er scheut sich nicht, auch mal einen seiner Stars wie den Frankfurter Okocha auf die Bank zu setzen oder ganz aus der Mannschaft zu werfen. Daß er sich immer wieder gegen seine Kritiker und Gegner behaupten kann, verdankt er seinen guten Beziehungen zu Staatspräsident Abacha, der ein glühender Fußball-Fan ist.

kicker sportmagazin

Nigeria

Hintere Reihe von links: Daniel Amokachi, Augustine Eguavoen, Alloy Agu, Isaac Semitoje, Stephen Keshi, Ben Iroha; vorne: Nduka Ugbade, Rashidi Yekini, Finidi George, Emmanuel Amunike, Thompson Oliha.

Foto: Bob Thomas

Bulgarien

Gruppe D

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Mihailov	Borislav	FC Mulhouse	12. 2. 62	70
Nikolov	Plamen	Levski Sofia	20. 8. 61	4
Popov	Dimitar	Botev Plovdiv	27. 2. 70	3
Abwehr				
Anguelov	Sasho	Botev Plovdiv	15. 8. 69	7
Hubchev	Petr	Hamburger SV	26. 2. 64	15
Ivanov	Trifon	Xamax Neuchatel	27. 7. 65	37
Kiriakov	Ilias	Merida	4. 8. 67	35
Kremenliev	Emil	Levski Sofia	13. 8. 69	4
Markov	Alexandr	Levski Sofia	17. 8. 61	23
Rakov	Zaprian	Botev Plovdiv	4. 1. 62	21
Zvetanov	Zanko	Levski Sofia	6. 1. 70	14
Mittelfeld				
Balákov	Krassimir	Sporting Lissabon	29. 3. 66	32
Borimirov	Daniel	Levski Sofia	15. 1. 70	6
Donkov	Guergui	Botev Plovdiv	16. 11. 70	1
Letchkov	Yordan	Hamburger SV	19. 7. 67	13
Todorov	Nikolai	Levski Sofia	26. 9. 64	12
Georgiev	Georgi	FC Mulhouse	10. 1. 63	–
Yankov	Zlatko	Levski Sofia	7. 8. 66	28
Angriff				
Alexandrov	Petr	Levski Sofia	7. 12. 62	25
Kostadinov	Emil	FC Porto	12. 8. 67	31
Penev	Luboslav	FC Valencia	31. 8. 66	38
Sirakov	Nasko	Levski Sofia	26. 4. 62	53
Stoitchkov	Hristo	FC Barcelona	8. 2. 66	41
Yordanov	Ivailo	Sporting Lissabon	22. 4. 68	11

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Mihailov

Kremenliev **Hubchev** **Zvetanov** **Ivanov**

Yankov **Balákov** **Letchkov**

Kostadinov **Alexandrov** **Stoitchkov**

Adresse des Verbandes:
Bulgarska Futbal Federatia, Karnigradska 19, BG-1000 Sofia

Gründungsjahr: 1923

Präsident:
Dimitar Largov

Spielkleidung der Nationalelf:
Weißes Hemd, grüne Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl:
9,0 Millionen

Zahl der Fußballer:
441 300

Zahl der Vereine: 4328

So qualifizierte sich Bulgarien:

– Schweden	1:1, 0:2
– Frankreich	2:0, 2:1
– Österreich	4:1, 1:3
– Finnland	2:0, 3:0
– Israel	2:2, 2:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht qualifiziert
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	Vorrunde
1974	Vorrunde
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Achtelfinale
1990	nicht qualifiziert

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1970 2:5 (Vorrunde)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

17 Spiele 16:48 Tore
1 Sieg, 1 Unentschieden, 15 Niederlagen

DER TRAINER

Dimitar Penev

Er ist einer der ganz Großen des bulgarischen Fußballs. Der am 12. Juli 1945 geborene Penev war schon als Spieler eine Institution. Als Ausputzer alter Prägung schnürte er die Stiefel für Lokomotive und ZSKA Sofia, holte neun Meistertitel und wurde fünfmal Pokalsieger seines Landes.

In der Nationalmannschaft brachte er es auf 90 Länderspieleinsätze und liegt damit auf Rang zwei der ewigen bulgarischen Bestenliste hinter Christo Bonev (98 Länderspiele). In 20 Länderspielen trug Penev die Kapitänsbinde. Dimitar Penev bestritt als Aktiver drei Weltmeisterschafts-Endrunden. Er war 1966 in England, 1970 in Mexiko und 1974 in Deutschland dabei. In den Jahren 1967 und 1971 wurde Penev in seinem Land jeweils zum „Fußballer des Jahres" gewählt.

Seit 1984 ist er hauptamtlich als Trainer tätig. Dreimal errang er mit ZSKA Sofia die bulgarische Meisterschaft und konnte auch im Europapokal Erfolge verzeichnen. So scheiterte er in der Saison 1988/89 mit ZSKA Sofia erst im Halbfinale des Europapokals der Pokalsieger am späteren Sieger FC Barcelona. Seit 1991 ist Dimitar Penev verantwortlich für die Nationalmannschaft seines Landes.

Penev legt viel Wert auf Disziplin innerhalb der Mannschaft. Dabei läßt er seinen großen Individualisten wie Stoitschkov, Kostadinov oder Letchkov im Spiel jedoch genügend Spielraum, um ihre Stärken zu entfalten. In der Abwehr baut er auf körperlich robuste, äußerst zweikampfstarke Spieler.

kicker sportmagazin

Bulgarien

Hintere Reihe von links: Nasko Sirakov, Trifon Ivanov, Emil Kremenliev, Plamen Nikolov, Petar Alexandrov, Luboslav Penev; vorne: Dimitri Metkov, Petr Hubchev, Krassimir Balakov, Tzanko Tzwetanov, Emil Kostadinov.

Foto: Werek

Italien

Gruppe E

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Marchegiani	Luca	Lazio Rom	22. 2. 66	4
Pagliuca	Gianluca	Sampdoria Genua	18. 12. 66	16
Bucci	Luca	AC Parma	13. 3. 69	–
Abwehr				
Apolloni	Luigi	AC Parma	2. 5. 67	–
Baresi	Franco	AC Mailand	8. 5. 60	74
Benarrivo	Antonio	AC Parma	21. 8. 68	5
Costacurta	Alessandro	AC Mailand	24. 4. 66	17
Maldini	Paolo	AC Mailand	26. 6. 68	50
Minotti	Lorenzo	AC Parma	8. 2. 67	1
Mussi	Roberto	AC Turin	25. 8. 63	1
Panucci	Christian	AC Mailand	12. 4. 73	–
Tassotti	Mauro	AC Mailand	19. 1. 60	2
Mittelfeld				
Albertini	Demetrio	AC Mailand	23. 8. 71	13
Baggio	Dino	Juventus Turin	24. 7. 71	10
Berti	Nicola	Inter Mailand	14. 4. 67	23
Conte	Antonio	Juventus Turin	13. 7. 69	–
Donadoni	Roberto	AC Mailand	9. 9. 63	48
Evani	Alberigo	Sampdoria Genua	1. 1. 63	8
Fontolan	Davide	Inter Mailand	24. 2. 66	–
Stroppa	Giovanni	Foggia Calcio	24. 1. 68	4
Angriff				
Baggio	Roberto	Juventus Turin	18. 2. 67	33
Casiraghi	Pierluigi	Lazio Rom	4. 3. 69	15
Massaro	Daniele	AC Mailand	23. 5. 61	7
Signori	Giuseppe	Lazio Rom	17. 2. 68	13
Zola	Gianfranco	AC Parma	5. 7. 66	5

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Pagliuca

Benarrivo **Costacurta** **Baresi** **Maldini**

Berti **D. Baggio** **Albertini** **Massaro**

R. Baggio **Signori**

Adresse des Verbandes:
Federazione Italiana Giuoco Calcio, Via Gregorio Allegri 14, C. P. 2450, I-00198 Roma.

Gründungsjahr: 1898

Präsident:
Antonio Mattarese

Spielkleidung der Nationalelf:
Blaues Hemd, weiße Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl:
57,8 Millionen

Zahl der Fußballer:
1,42 Millionen

Zahl der Vereine: 20 961

So qualifizierte sich Italien:

– Schweiz	2:2, 0:1
– Portugal	1:0, 3:1
– Schottland	3:1, 0:0
– Malta	6:1, 2:1
– Estland	2:0, 3:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	Weltmeister
1938	Weltmeister
1950	Vorrunde
1954	Vorrunde
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	Vizeweltmeister
1974	Vorrunde
1978	Vierter
1982	Weltmeister
1986	Achtelfinale
1990	Dritter

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1962	0:0 (Vorrunde)
1970	4:3 n. V. (Halbfinale)
1978	0:0 (2. Finalrunde)
1982	3:1 (Endspiel)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

24 Spiele 37:30 Tore
11 Siege, 7 Unentschieden, 6 Niederlagen

DER TRAINER

Arrigo Sacchi

Bei einem Pokalspiel des AC Mailand in Parma brachten die Provinzler den Großklub mit Offensivspiel in arge Bedrängnis. Milan-Präsident Silvio Berlusconi war derart beeindruckt, daß er den gegnerischen Trainer, der Parma gerade in die zweite Liga geführt hatte, vom Fleck weg verpflichtete. Das war 1987.

Arrigo Sacchi, geboren am 1. April 1946 in Fusignano bei Ravenna, war gelernter Buchhalter und arbeitete später als Vertreter für die Schuhfabrik seines Vaters. Der Mann, der seit seinem 27. Lebensjahr Amateurteams und Drittligisten trainierte, setzte fortan Impulse im Weltfußball. Klare Raumaufteilung, Zonendeckung, Pressing und schnelles Kombinationsspiel waren seine Prinzipien. Milan – mit Weltklassespielern wie Van Basten, Gullit, Baresi und Rijkaard – wurde mit Sacchi italienischer Meister (1988) und zweimal Europacup-Sieger der Meister ('89 und '90). 1991 mußte er gehen, wegen eines Krachs mit Van Basten.

Als Italien in der EM-Qualifikation '92 gescheitert war, wurde Sacchi zum Nationaltrainer erkoren. Schnell spürte er, daß es wesentlich schwieriger ist, einer Auswahl, die sich nur alle paar Wochen für wenige Tage zusammenfindet, eine persönliche Handschrift zu verleihen. Zu Jahresanfang, gegen Frankreich (0:1) und Deutschland (1:2), machte sein Team einen ungeordneten Eindruck. Sacchis Zeit begann am 10. Mai. Sechs Wochen Vorbereitungszeit blieben ihm, dem dreimaligen Weltmeister seine Taktik zu vermitteln.

Italien

Hintere Reihe von links: Paolo Maldini, Pietro Vierchowod, Moreno Mannini, Dino Baggio, Gianluca Pagliuca; vorne: Roberto Mancini, Daniele Zoratto, Roberto Baggio, Giuseppe Signori, Diego Fuser, Franco Baresi. Foto: Bob Thomas

Irland

Gruppe E

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Bonner	Pat	Celtic Glasgow	24. 5. 60	71
Kelly	Alan	Sheffield United	11. 8. 68	2
Kelly	Gary	West Ham United	3. 8. 66	–
Abwehr				
Irwin	Denis	Manchester United	31. 10. 65	24
Kelly	Gary	Leeds United	9. 7. 74	2
Phelan	Terry	Manchester City	16. 3. 67	19
Babb	Phil	Coventry City	30. 11. 70	2
McGrath	Paul	Aston Villa	4. 12. 59	63
Moran	Kevin	Blackburn Rovers	29. 4. 56	70
Kernaghan	Alan	Manchester City	25. 4. 67	9
Mittelfeld				
Houghton	Ray	Aston Villa	9. 1. 62	56
Townsend	Andy	Aston Villa	23. 7. 63	42
Staunton	Steve	Aston Villa	19. 1. 69	44
Keane	Roy	Manchester United	10. 8. 71	19
Whelan	Ronnie	FC Liverpool	25. 9. 61	49
McLoughlin	Alan	FC Portsmouth	20. 4. 67	17
McGoldrick	Eddie	FC Arsenal	30. 4. 65	10
O'Brien	Liam	Tranmere Rovers	5. 9. 64	11
Sheridan	John	Sheffield Wednesday	1. 10. 64	17
McAteer	Jason	Bolton Wanderers	18. 6. 71	2
Angriff				
Cascarino	Tony	FC Chelsea	1. 9. 62	47
Coyne	Tommy	FC Motherwell	14. 11. 62	11
Kelly	David	Wolverhampton	25. 11. 65	16
Aldridge	John	Tranmere Rovers	18. 9. 58	56
Coyle	Owen	Bolton Wanderers	14. 7. 66	1

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994.

DIE WUNSCHELF

Bonner

Phelan **Babb** **McGrath** **Irwin**

Staunton **Townsend** **Keane** **Houghton**

Aldridge **Cascarino**

Irland

Adresse des Verbandes: The Football Association of Ireland, 80 Merrion Square South, Dublin 2

Gründungsjahr: 1921

Präsident: Michael Hyland

Spielkleidung der Nationalelf: Grünes Hemd, weiße Hose, grüne Stutzen

Bevölkerungszahl: 3,5 Millionen

Zahl der Fußballer: 124 615

Zahl der Vereine: 2367

So qualifizierte sich Irland:

– Spanien	1:3, 0:0
– Dänemark	1:1, 0:0
– Nordirland	3:0, 1:1
– Litauen	2:0, 1:0
– Lettland	4:0, 2:0
– Albanien	2:0, 2:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht qualifiziert
1938	nicht qualifiziert
1950	nicht qualifiziert
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Viertelfinale

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

12 Spiele 18:23 Tore
4 Siege, 2 Unentschieden, 6 Niederlagen

DER TRAINER

Jack Charlton

Seinen größten Erfolg feierte der am 8. März 1935 in Ashington im Nordosten Englands geborene Jack Charlton 1966 an der Seite seines jüngeren, aber weitaus berühmteren Bruders Bobby: Weltmeister.

Nach 21 Jahren als Profi bei Leeds United wurde er 1973 Manager beim FC Middlesbrough, mit dem er auf Anhieb in die 1. Division aufstieg. Von 1977 bis 1983 arbeitete er beim Traditionsklub Sheffield Wednesday, den er aus dem Dornröschenschlaf der Drittklassigkeit an die Pforte zur Eliteklasse führte. Nur bei Newcastle United konnte er die hochgesteckten Erwartungen der Fans seiner Heimatregion nicht erfüllen und nahm 1985 nach nur einem Jahr freiwillig seinen Hut, um sich mehr seinem Hobby, dem Angeln, zu widmen.

An einem Lachsfluß im Westen Irlands müssen ihn wohl die Herren des irischen Fußball-Verbandes aufgespürt haben. Im Sommer 1986 jedenfalls wurde er als neuer Boß der irischen Nationalmannschaft vorgestellt. Mit seiner unorthodoxen Taktik stellten sich auch bald Erfolge ein: 1988 war Irland erstmals bei einer EM, 1990 erstmals bei einer WM dabei. Zudem ist die irische Mannschaft seit seinem Amtsantritt gegen England unbesiegt. Und das zählt auf der Grünen Insel besonders.

In den USA hält Charlton, der 1974 von der Queen mit dem „Order of the British Empire" ausgezeichnet wurde, auch das Fähnlein des Fußball-Mutterlandes hoch: neben Schiedsrichter Philip Don ist er der einzige Engländer beim „World Cup '94".

kicker sportmagazin

Irland

Hintere Reihe von links: Kevin Moran, Paul McGrath, Niall Quinn, Pat Bonner, Steve Staunton, Mick McCarthy; vorne: John Aldridge, Dennis Irwin, Eddie McGoldrick, Ray Houghton, Andy Townsend.

Foto: Werek

Norwegen

Gruppe E

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Thorstvedt	Erik	Tottenham Hotspurs	28. 10. 62	31
Grodås	Frode	Lilleström SK	24. 10. 64	9
Rossbach	Einar	Lyn Oslo	20. 10. 64	6
Abwehr				
Berg	Henning	Blackburn Rovers	1. 9. 69	10
Björnebye	Stig Inge	FC Liverpool	11. 12. 69	31
Bratseth	Rune	SV Werder Bremen	19. 2. 61	53
Halle	Gunnar	Oldham Athletic	11. 8. 65	42
Nilsen	Roger	Sheffield United	8. 8. 69	16
Löken	Karl-Petter	Rosenborg Trondheim	14. 8. 66	32
Mittelfeld				
Bohinen	Lars	Nottingham Forest	8. 9. 69	22
Ingebrigtsen	Kåre	Manchester City	11. 11. 65	20
Jakobsen	Jahn Ivar	Lierse SK	08. 11. 65	39
Johnsen	Ronny	Lyn Oslo	10. 6. 69	7
Leonhardsen	Øyvind	Rosenborg Trondheim	17. 8. 70	26
Mykland	Erik	Start Kristiansand	21. 7. 71	19
Rekdal	Kjetil	Lierse SK	6. 11. 68	26
Angriff				
Fjörtoft	Jan Age	Swindon Town	10. 1. 67	45
Flo	Jostein	Sheffield United	3. 10. 64	17
Pedersen	Jan Ove	Lilleström SK	12. 11. 68	15
Sörloth	Göran	Bursaspor	16. 7. 62	52
Mjelde	Mons Ivar	Lilleström SK	17. 11. 67	1
Strandli	Frank	Leeds United	16. 5. 72	6

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 24. April 1994

DIE WUNSCHELF

Thorstvedt

Berg **Bratseth** **Björnebye**

Halle **Rekdal** **Mykland** **Flo** **Leonhardsen**

Fjörtoft **Sörloth**

Adresse des Verbandes:
Norges Fotballforbund, Ulleval Hageby, Postboks 3823, N-0805 Oslo.

Gründungsjahr: 1902

Präsident:
Odd Flattum

Spielkleidung der Nationalelf:
Rotes Hemd, weiße Hose, blaue Stutzen

Bevölkerungszahl:
4,3 Millionen

Zahl der Fußballer:
300 000

Zahl der Vereine: 1810

So qualifizierte sich Norwegen:

— Holland	2:1, 0:0
— England	2:0, 1:1
— Polen	1:0, 3:0
— Türkei	3:1, 1:2
— San Marino	10:0, 2:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

18 Spiele 16:49 Tore
1 Sieg, 5 Unentschieden, 12 Niederlagen

DER TRAINER

Egil Olsen

Eigenwillig. Diese Bezeichnung erscheint immer wieder, wenn man sich mit der Person Egil Olsen beschäftigt. Als Privatmensch ist der 52jährige ein unbequemer Querdenker, der auf Äußerlichkeiten wenig Wert legt. So hat er seine Sympathien für den Marxismus-Leninismus immer vehement vertreten. Andererseits perfektionierte er den Spaß am kapitalistischen Glücksspiel Poker soweit, daß er damit — laut eigener Aussage — inzwischen mehr Geld verdient hat, als mit dem Fußball.

Bluffs, Finten und Tricks benutzte Olsen auch als Stürmer bei Östsiden IL, Sarpsborg FK, Frigg Oslo und Vålerengen Oslo. Allerdings übertrieb er das Dribbling allzu oft, so daß er im Nationalteam bei der Zahl von 16 Länderspielen hängenblieb. Hängengeblieben ist aus dieser Zeit auch sein Spitzname: „Drillo."

Nach dem Ende seiner Karriere wurde er Dozent an der Sportuniversität in Oslo, wo er inzwischen den höchsten Ausbildungsgrad in Norwegen überhaupt erreicht hat. Quasi nebenbei trainierte Olsen zunächst unterklassige Vereine, bevor er zum Verband wechselte. Hier arbeitete er abwechselnd mit der U 21 und der Olympia-Auswahl. 1990 wurde er zum Nationalcoach berufen.

Als Trainer ist Olsen ebenso Perfektionist, wie beim Pokern. Stundenlang fertigt er Statistiken und Spielanalysen an. Eigene und gegnerische Spieler sowie Taktik-Systeme sind genauestens „verkartet." Die Nationalspieler sind von seinen Methoden überzeugt und der Erfolg gibt ihm Recht.

sportmagazin kicker

Norwegen

Hintere Reihe von links: Jostein Flo, Kjetil Rekdal, Jan Age Fjörtoft, Tore Pedersen, Rune Bratseth, Erik Mykland; vorne: Gunnar Halle, Öyvind Leonhardsen, Stig Inge Björnebye, Lars Bohinen, Erik Thorstvedt.

Foto: Bongarts

Mexiko

Gruppe E

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Campos	Jorge	UNAM	15. 10. 66	**35**
Chavez	Adrian	America	27. 6. 62	**6**
Garcia	Alejandro	America	26. 2. 61	**10**
Abwehr				
Ambriz	Ignacio	Necaxa	7. 2. 65	**29**
Gutierrez	Raul	Atlante	16. 10. 68	**16**
Hernandez	Juan	America	8. 3. 65	**29**
Herrera	Miguel	Atlante	18. 3. 68	**13**
Perales	Juan	Monterrey	8. 3. 69	**25**
Ramirez	Jesus Ramon	Santos	5. 12. 69	**22**
Rodriguez	Jorge	Toluca	11. 10. 70	**18**
Suarez	Claudio	UNAM	17. 12. 68	**19**
Mittelfeld				
Bernal	Marcelino	Toluca	27. 5. 62	**24**
De La Torre	José Manuel	Guadalajara	13. 11. 65	**17**
Del Olmo	Joaquin	Vera Cruz	20. 4. 69	**15**
España	Miguel	UNAM	31. 1. 64	**41**
Galindo	Benjamin	Guadalajara	11. 12. 60	**22**
Garcia Aspe	Alberto	Necaxa	11. 5. 67	**23**
Patino	David	Monterrey	9. 6. 67	**19**
Angriff				
Alves	Luis „Zague"	America	26. 5. 67	**41**
Flores	Luis	Atlas	18. 7. 61	**14**
Garcia	Luis	Atletico Madrid	1. 6. 69	**19**
Hermosillo	Carlos	Guadalajara	22. 8. 64	**20**
Salvador	Luis Miguel	Atlante	22. 2. 86	**13**
Sanchez	Hugo	Rayo Vallecano	11. 7. 58	**62**

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Campos

Herrera **Ambriz** **Ramirez Perales** **Ramirez**

Patino **Bernal** **Del Olmo** **Garcia Aspe**

Garcia **Zague (oder Sanchez)**

Adresse des Verbandes: Federación Mexicana de Fútbol Asociación, Abraham Gonzalez 74, C. P. 06600, Col. Juarez, Mexico 6, D. F.

Gründungsjahr: 1927

Präsident: Marcelino Garcia Paniagua

Spielkleidung der Nationalelf: Grünes Hemd, weiße Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 85 Millionen

Zahl der Fußballer: 1,4 Millionen

Zahl der Vereine: 156 Profi-, über 1000 Amateurklubs

So qualifizierte sich Mexiko:

— Honduras	2:0, 1:1
— Costa Rica	4:0, 0:2
— St. Vincent	11:0, 4:0
— Kanada	4:0, 2:1
— El Salvador	3:1, 1:2
— Honduras	3:0, 4:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	Vorrunde
1934	Qualifikation
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	Vorrunde
1958	Vorrunde
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	Viertelfinale
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	nicht qualifiziert
1986	Viertelfinale
1990	von der FIFA ausgeschlossen

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1978	0:6 (Vorrunde)
1986	n. V. 0:0/Elfm. 1:4 (Viertelfinale)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

8 Spiele 5:14 Tore
1 Sieg, 4 Unentschieden, 3 Niederlagen

DER TRAINER

Miguel Mejia Baron

Das Wortspiel drängt sich auf: Zahnarzt Dr. Baron vermittelt den richtigen Biß. Und doch stimmt dies nur zum Teil — denn Mexikos Nationaltrainer will, „daß die Leute im Stadion an uns Freude haben". Deshalb läßt er seine Schützlinge „frisch von der Leber weg, voller Begeisterung" spielen. Der einstige „Kraft-Fußballer" (Baron über Baron: „Ich hatte viel Kraft, aber keine Technik. Ich war ein knallharter Innenverteidiger.") hält technisches Spiel hoch im Kurs.

Nach eigenem Bekunden führt Dr. Baron damit nur fort, was Vorgänger Menotti aufgebaut hat. Die Philosophie des 43jährigen ist das Spiel ohne Libero auf einer Linie, keine reine Manndeckung. Das Hauptaugenmerk liegt darauf, den Ball so häufig wie möglich zu besitzen und zu versuchen, offensiv zu spielen. Etwas verändert gegenüber dem WM-Team von 1986, als Bora Milutinovic, dessen Assistent Baron war und mit dem er in seiner aktiven Zeit (1964 – 78) bei UNAM Mexico spielte, athletische, körperlich starke Typen bevorzugte. Mexikos neuer Chefcoach: „Heute haben wir die besseren Fußballer!"

Der Mann, der mit 17 Jahren anfing zu studieren, weil damals nur einmal am Tag trainiert wurde, hält viel von Selbstvertrauen: „Ich rede nur über uns. Der Gegner interessiert mich nicht. Meine Spieler müssen lernen, so flexibel zu sein, daß sie die Probleme, die ihnen der Gegner aufgibt, spontan lösen können." Dabei setzt Baron auch auf „kluge Spieler, die ungebildet sein können" — weil „Bildung und Intelligenz nicht das gleiche" sind.

kicker sportmagazin

Mexiko

Hintere Reihe von links: Raul Gutierrez, Claudio Suarez, Jorge Campos, Juan Perales, Ignacio Ambriz; kniend: Alberto Garcia Aspe, Hugo Sanchez, Benjamin Galindo, José Oviedo, „Zague" Alves, Ramon Ramirez Cecena. Foto: Bob Thomas

Belgien

Gruppe F

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Preud'homme	Michel	KV Mechelen	24. 1. 59	49
De Wilde	Filip	RSC Anderlecht	5. 7. 64	4
Bodart	Gilbert	Standard Lüttich	9. 2. 62	5
Abwehr				
Albert	Philippe	RSC Anderlecht	10. 8. 67	28
Borkelmans	Vital	FC Brügge	1. 6. 63	9
Grün	Georges	AC Parma	25. 1. 62	67
De Wolf	Michel	RSC Anderlecht	19. 1. 58	35
Smidts	Rudy	FC Antwerpen	12. 8. 63	10
Medved	Dirk	FC Brügge	15. 9. 68	14
Renier	Pascal	FC Brügge	3. 8. 71	–
Suray	Olivier	RSC Anderlecht	16. 10. 71	–
Emmers	Marc	RSC Anderlecht	25. 2. 66	30
Genaux	Régis	Standard Lüttich	31. 8. 73	1
Mittelfeld				
Scifo	Enzo	AS Monaco	12. 2. 66	63
Degryse	Marc	Anderlecht	4. 9. 65	46
Van der Elst	Franky	FC Brügge	30. 4. 61	60
Staelens	Lorenzo	FC Brügge	30. 4. 64	17
Boffin	Danny	RSC Anderlecht	10. 7. 65	17
Walem	Johan	RSC Anderlecht	1. 2. 72	4
Brogno	Dante	SC Charleroi	2. 5. 66	–
Karagiannis	Manu	FC Seraing	22. 11. 66	–
Angriff				
Nilis	Luc	RSC Anderlecht	25. 5. 67	23
Wilmots	Marc	Standard Lüttich	22. 2. 69	21
Weber	Josip	Cercle Brügge	16. 11. 64	–
Czerniatynski	Alex	KV Mechelen	28. 7. 60	31
Verheyen	Gert	FC Brügge	20. 9. 70	–
Severeyns	Francis	FC Antwerpen	8. 1. 68	7

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994.

DIE WUNSCHELF

Preud'homme

Medved – Grün – Albert – Smidts

Scifo – Degryse – Staelens – Van der Elst

Nilis – Weber

Adresse des Verbandes: Union Royale Belge des Sociétés de Football Association, 145 Avenue Houba de Strooper, B-1020 Bruxelles

Gründungsjahr: 1895

Präsident: Michel d'Hooghe

Spielkleidung der Nationalelf: Rotes Hemd, rote Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 9,99 Millionen

Zahl der Fußballer: 423 100

Zahl der Vereine: 2112

So qualifizierte sich Belgien:

– Rumänien	1:0, 1:2
– RCS (Ex-CSFR)	0:0, 2:1
– Wales	2:0, 0:2
– Zypern	1:0, 3:0
– Färöer	3:0, 3:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	Vorrunde
1934	Achtelfinale
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	Vorrunde
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	Vorrunde
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	2. Finalrunde
1986	Vierter
1990	Achtelfinale

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1934 2:5 (Achtelfinale)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

19 Spiele 22:44 Tore
4 Siege, 1 Unentschieden, 14 Niederlagen

DER TRAINER

Paul van Himst

81mal streifte der vierfache „Fußballer des Jahres" in Belgien (1960, 1961, 1965, 1974) zwischen 1960 und 1974 das Nationaltrikot über, feierte vor allem mit dem RSC Anderlecht (1953–1975) Erfolge über Erfolge (WM-Teilnehmer 1970, EM-Dritter 1972, achtmal Belgischer Meister, viermal Pokalsieger, UEFA-Cup-Finalist 1970 sowie dreimal belgischer Torschützenkönig) – und doch wurde der Nachfolger von Guy Thys als Bondscoach der „Roten Teufel" im Mai 1991 skeptisch beäugt.

Bei RWD Molenbeek (1975/76) und Eendracht Aalst (1976/77) ließ van Himst seine aktive Laufbahn ausklingen, trainierte erst Anderlechts Nachwuchs (bis 1982) sowie anschließend das RSC-Profiteam (bis 1985) und war in Molenbeek (bis 1989) als technischer Direktor tätig. Dann legte der eher bescheidene Besitzers eines Kaffee-Großhandels eine Fußball-Pause ein. Schließlich vollzog er den Neuaufbau der Nationalmannschaft erfolgreich und führte Belgien zur WM 1994.

Dem einstigen Techniker und Regisseur mit hartem Schuß gestehen inzwischen selbst Kritiker sorgfältige und gewissenhafte Arbeit als Trainer zu. Die Öffentlichkeit ist nicht der Fall von Paul van Himst, der am 2. Oktober 1943 geboren wurde – er bevorzugt Nüchternheit und Sachlichkeit. Den Erfolgen als Coach mit UEFA-Cup-Sieg 1983, Finalist 1984, belgischer Meisterschaft 1985 soll nach der WM-Qualifikation jetzt ein entsprechendes Abschneiden in den USA folgen.

kicker sportmagazin

Belgien

Hintere Reihe von links: Georges Grun, Enzo Scifo, Luc Nilis, Franky van der Elst, Michel Preud'homme, Lorenzo Staelens; vorne: Rudy Smidts, Danny Boffin, Marc Emmers, Marc Degryse, Marc Wilmots.

Foto: Bongarts

Marokko

Gruppe F

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Azmi	Khalil	Raja Casablanca	29 Jahre	50
El Brazi	Abdelkader	FAR Rabat	29 Jahre	23
Alaoui	Zakaria	KAC Marrakesch	28 Jahre	13
Abwehr				
El Hadrioui	Abdelkrim	FAR Rabat	22 Jahre	10
Bouhlal	Mouhsin	FAR Rabat	24 Jahre	35
Lagraoui	Aziz	FUS Rabat	26 Jahre	17
Neqrouz	Rachid	MC Oujda	24 Jahre	27
Nacer	Abdellah	KSV Waregem	28 Jahre	46
Triki	Smahi	Chateauroux	26 Jahre	3
Naybet	Nourredine	FC Nantes	24 Jahre	49
Mittelfeld				
El Khalej	Tahar	KAC Marrakesch	25 Jahre	45
Mesbahi	Ahmed	KAC Marrakesch	28 Jahre	26
Daoudi	Rachid	WAC Casablanca	28 Jahre	39
Hababi	Larbi	OC Kenitra	25 Jahre	12
El Hadaoui	Mustapha	SCO Angers	32 Jahre	74
Moukrim	Nourredine	RFC Antwerpen	28 Jahre	36
Hajry	Redouane	SC Farense	30 Jahre	22
Hadji	Mustapha	AS Nancy	22 Jahre	1
Azzouzi	Rachid	MSV Duisburg	24 Jahre	8
Angriff				
El Ghrissi	Abdeslam	Raja Casablanca	32 Jahre	56
Bahja	Ahmed	KAC Marrakesch	25 Jahre	12
Bouyboud	Abdelmajid	WAC Casablanca	27 Jahre	30
Nader	Hassan	SC Farense	28 Jahre	43
Chaouch	Mohamed	OGC Nizza	27 Jahre	33
Kachloul	Hassan	Olympique Nimes	21 Jahre	13

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Azmi

Nacer **Naybet** **Triki** **El Hadrioui**

Hadji **Azzouzi** **Hababi** **Daoudi**

Kachloul

Nader

Adresse des Verbandes: Fédération Royale Marocaine de Football, Av. Ibn Sina, C. N. S. Bellevue Agdal, B. P. 51, Rabat

Gründungsjahr: 1955

Präsident: Zemmouri El Houssine

Spielkleidung der Nationalelf: Rotes Hemd, rote Hose, rote Stutzen

Bevölkerungszahl: 25,7 Millionen

Zahl der Fußballer: 19 768

Zahl der Vereine: 350

So qualifizierte sich Marokko:

— Tunesien	0:0, 1:1
— Äthiopien	5:0, 1:0
— Benin	5:0, 1:0
— Sambia	1:0, 1:2
— Senegal	1:0, 3:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1958	nicht teilgenommen
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	Vorrunde
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Achtelfinale
1990	nicht qualifiziert

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1970	1:2 (Vorrunde)
1986	0:1 (Achtelfinale)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

4 Spiele 3:12 Tore
4 Niederlagen

DER TRAINER

Abdellah Ajri Blinda

Der Mann mit dem dichten Schnauzbart hat eine ganz eigenwillige Karriere hinter sich. Der 1951 geborene Blinda verdiente sich seine ersten sportlichen Sporen nämlich als Handballer und brachte es zum Nationalspieler Marokkos. Aber relativ früh wechselte der große, stämmige Blinda die Fronten und setzte auf eine neue Karriere als Fußballer.

Als Stürmer von FUS Rabat entpuppte er sich als Torjäger erster Güte, so daß er schon bald in die Nationalmannschaft berufen wurde.

1982, nach seinem Karriereende, begann Abdellah Ajri Blinda seine Trainerlaufbahn. Zunächst machte er sich in der Jugendarbeit seines Klubs FUS verdient. Schon ein Jahr später wechselte er zum marokkanischen Verband, wo er die Schulung von Jugendlichen übernahm. 1988 wurde er dann folgerichtig zum Trainer der U 21 und Olympia-Auswahl berufen. Betreute später eine B-Mannschaft des Verbandes, wurde Co-Trainer Marokkos.

Seit September 1993, unmittelbar vor dem entscheidenden WM-Qualifikationsspiel gegen Sambia, ist er Chefcoach der Marokkaner. Blinda, dem gute Beziehungen zum König nachgesagt werden, ist ein geselliger, weltoffener Typ, der normalerweise keiner Frage ausweicht. Auf der anderen Seite arbeitet er mit voller Konzentration auf seine Ziele hin. Bei der Weltmeisterschaft vertraut Blinda hauptsächlich den im Ausland tätigen Profis aus Marokko.

kicker sportmagazin

Marokko

Hintere Reihe von links: Tahar El Khalej, Abdeslam Laghrissi, Ahmed Masbahi, Nourredine Naybet, Mustapha El Haddaoui, Khalil Azmi; kniend: Lahcen Abrami, Rachid Daoudi, Abdelkrim El Hadrioui, Mohamed Chaouch, Mustapha Hadji.

Foto: Sven Simon

Holland

Gruppe F

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
De Goey	Ed	Feyenoord Rotterdem	20. 12. 66	11
Van der Sar	Edwin	Ajax Amsterdam	29. 10. 70	–
Snelders	Theo	FC Aberdeen	7. 12. 63	1
Abwehr				
Blind	Danny	Ajax Amsterdam	1. 8. 61	24
De Boer	Frank	Ajax Amsterdam	15. 5. 70	22
Van Gobbel	Ulrich	Feyenoord Rotterdam	16. 1. 61	4
Koeman	Ronald	FC Barcelona	21. 3. 63	71
Valckx	Stan	Sporting Lissabon	20. 10. 63	4
De Wolf	John	Feyenoord Rotterdam	10. 12. 62	5
Mittelfeld				
Jonk	Wim	Inter Mailand	12. 10. 66	11
Numan	Arthur	PSV Eindhoven	14. 12. 69	3
Rijkaard	Frank	Ajax Amsterdam	30. 9. 62	67
Winter	Aron	Lazio Rom	1. 3. 67	35
Witschge	Rob	Feyenoord Rotterdam	22. 8. 66	19
Wouters	Jan	PSV Eindhoven	17. 7. 60	64
Angriff				
Bergkamp	Dennis	Inter Mailand	10. 5. 69	29
De Boer	Ronald	Ajax Amsterdam	15. 5. 70	6
Gullit	Ruud	Sampdoria Genua	1. 9. 62	65
Overmars	Marc	Ajax Amsterdam	29. 3. 73	10
Roy	Bryan	US Foggia	12. 2. 70	18
Taument	Gaston	Feyenoord Rotterdam	1. 10. 70	5
Van Vossen	Peter	Ajax Amsterdam	21. 4. 68	7

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

De Goey

Koeman

Valckx **F. de Boer**

Rijkaard **Wouters** **Witschge**

Bergkamp

Overmars **Gullit** **Roy**

Adresse des Verbandes: Koninklijke Nederlandsche Voetbalbond, Woudenbergseweg 56-58, Postbus 515, NL-3700 AM Zeist

Gründungsjahr: 1889

Präsident: Jo W. van Marle

Spielkleidung der Nationalelf: Oranges Hemd, weiße Hose, orange Stutzen

Bevölkerungszahl: 15,0 Millionen

Zahl der Fußballer: 965 300

Zahl der Vereine: 7079

So qualifizierte sich Holland:

– Norwegen	0:0, 1:2
– England	2:0, 2:2
– Polen	2:2, 3:1
– Türkei	3:1, 3:1
– San Marino	6:0, 7:0

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1930	nicht teilgenommen
1934	Achtelfinale
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	Vizeweltmeister
1978	Vizeweltmeister
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Achtelfinale

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

1974	1:2 (Endspiel)
1978	2:2 (2. Finalrunde)
1990	1:2 (Achtelfinale)

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

31 Spiele 54:65 Tore
8 Siege, 11 Unentschieden, 12 Niederlagen

DER TRAINER

Dick Advocaat

Wenn man so will, dann ist er Hollands Berti Vogts. Dick Advocaat, „Bondscoach van Nederlands Elftal", ist ein akribischer Arbeiter, der als Profi bei ADO Den Haag, Roda Kerkrade, Sparta Rotterdam, Utrecht und Venlo immer zu den unauffälligen Defensivspielern zählte. Andere setzten die Glanzlichter, er überzeugte als „Mister Zuverlässig" in der Rolle eines Wolfgang Rolff. Stand Berti Vogts stets im Schatten des „Kaisers" Beckenbauer, so erkennt man die Parallelen bei Dick Advocaat in der Beziehung zu „König" Johan Cruyff.

Vor allem die Tatsache, daß eigentlich Cruyff die holländische Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft betreuen sollte, aufgrund seines immensen Forderungskataloges aber eine Absage erhielt, gilt als schwere Hypothek für den Mann, der einst bei ADO Den Haag von Ernst Happel entdeckt wurde. So sehr er auch nach der gelungenen WM-Qualifikation gefeiert wurde, im Mißerfolgsfall bei der WM werden seine Landsleute sagen: „Mit Cruyff wäre das nicht passiert." So ist er quasi zum Erfolg verdammt!

Der 46jährige, der seine Karriere in der damaligen „US-Operettenliga" bei den Chicago Stings an der Seite von Horst Blankenburg ausklingen ließ, gilt als guter Analytiker und absoluter Fachmann, der auch die Konfrontation mit seinen Stars nicht scheut, wenn es um den Erfolg der Mannschaft geht. So gesehen, darf man gespannt sein, wie Advocaat den für Hollands Nationalteam obligatorischen Ärger bei Turnieren meistert.

Holland

Hintere Reihe von links: Ed de Goey, Frank Rijkaard, Ronald de Boer, Dennis Bergkamp, Ronald Koeman, Frank de Boer; vorne: John de Wolf, Erwin Koeman, Brian Roy, Marc Overmars, Jan Wouters.

Foto: Bob Thomas

Saudi-Arabien

Gruppe F

DAS VORAUSSICHTLICHE AUFGEBOT

Name	Vorname	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele
Torhüter				
Al Duaie	Mohamed	Al Taie	2. 8. 72	**32**
Al Sadek	Husein	Al Kadisieh	5. 10. 73	**19**
Al Dubeibi	Mohamed	Al Nijmeh	24. 9. 68	**2**
Al Hilwa	Ibrahim	Al Riad	18. 8. 72	**5**
Abwehr				
Al Kheleiwi	Mohamed	Al Itihad	12. 5. 71	**21**
Jamil	Ahmed	Al Itihad	6. 1. 70	**82**
Al Dawud	Saleh	Al Shabab	24. 9. 68	**25**
Sulayman	Abdallah	Al Ahli	15. 11. 73	**17**
Al Taifi	Jasser	Al Riad	10. 7. 71	–
Abdel Al Jawad	Mohamed	Al Ahli	28. 11. 62	**132**
Saleh	Abdallah	Al Itifak	1. 11. 69	**58**
Al Mutlak	Saleh	Al Naser	3. 11. 66	**25**
Al Anaizi	Awad	Al Shabab	24. 9. 68	–
Mittelfeld				
Massaed	Khaled	Al Ahli	23. 11. 71	**40**
Anwar	Fuad	Al Shabab	13. 10. 72	**51**
Al Muwaine	Mansur	Al Hilal	6. 10. 70	**21**
Al Sabeil	Luaie	Al Kadisieh	11. 3. 65	–
Saleh	Hamzeh	Al Ahli	19. 4. 67	**14**
Al Gashian	Fahed	Al Hilal	1. 8. 73	**8**
Al Herifi	Fahed	Al Naser	10. 9. 65	**75**
Angriff				
Al Uweiran	Said	Al Shabab	19. 8. 67	**26**
Al Jaber	Sami	Al Hilal	16. 12. 74	**29**
Idris	Hamzeh	Uhod	9. 1. 72	**37**
Al Jibrin	Talal	Al Riad	25. 9. 73	**12**
Abdallah	Maged	Al Naser	11. 1. 59	**166**

Stichtag für die Zahl der Länderspiele: 25. April 1994

DIE WUNSCHELF

Al Duaie

Jamil **Al Jawad** **A. Saleh** **Al Mutlak**

Massaed **Al Herifi** **Al Jaber** **Anwar**

M. Abdallah **Al Uweiran**

Adresse des Verbandes: Saudi Arabian Football Federation, Al-Mather Quarter (Ol. Compl.), P. O. Box 5844, Riyadh 11432

Gründungsjahr: 1959

Präsident: Faisal Bin Fahad

Spielkleidung der Nationalelf: Weißes Hemd, weiße Hose, weiße Stutzen

Bevölkerungszahl: 14,7 Millionen

Zahl der Fußballer: 9600

Zahl der Vereine: 120

So qualifizierte sich Saudi-Arabien:

– Kuwait	2:0, 0:0
– Malaysia	3:0, 1:1
– Macao	8:0, 6:0
– Südkorea	1:1
– Japan	0:0
– Irak	1:1
– Iran	4:3
– Nordkorea	2:1

Bisheriges Abschneiden bei WM-Turnieren:

1962	nicht teilgenommen
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht teilgenommen
1974	nicht teilgenommen
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert

WM-Ergebnisse gegen Deutschland:

noch kein WM-Spiel

Länderspielbilanz gegen Deutschland:

noch kein Länderspiel

DER TRAINER

Jorge Solari

Im Februar dieses Jahres, kurz nach der Auslosung der WM-Gruppen, tat Sultan Ben Fahd, Vorsitzender des saudi-arabischen Verbands und Königssohn, etwas Überraschendes: Er warf Leo Beenhakker raus, den renommierten holländischen Trainer, der die Niederlande während der WM '90 in Italien gecoacht hatte. Offiziell hieß es, Beenhakker lehre den europäischen Fußball, die Saudis jedoch würden den südamerikanischen Stil mit Kurzpaß-Kombinationen bevorzugen. Doch wird im Wüstenstaat spekuliert, daß das Königshaus verhindern wollte, im Gruppenspiel gegen Holland mit einem holländischen Trainer anzutreten.

Kurz nach dem Beenhakker-Rausschmiß reiste König Fahd zum Staatsbesuch nach Argentinien. Der saudische Herrscher muß in einem Vier-Augen-Gespräch den Staatspräsidenten Carlos Menem gefragt haben, ob er denn keinen geeigneten Trainer wüßte.

Menem wußte einen: Jorge Solari, zuletzt Trainer beim Maradona-Klub Newell's Old Boys Buenos Aires, davor Assistenzcoach der argentinischen Nationalelf. Der 52jährige frühere Nationalspieler – WM-Teilnehmer 1966 in England – überlegte nicht lange und unterschrieb einen Zwei-Jahres-Vertrag. Solari krempelte sofort die Ärmel auf und die Mannschaft um, warf sieben Spieler aus dem früheren Beenhakker-Kader und machte die sportliche Verantwortung zur Familiensache: Als Co-Trainer brachte er seine Cousins Eduard und Georg mit nach Saudi-Arabien.

kicker sportmagazin

Saudi-Arabien

Hintere Reihe von links: Mohamed Abed El Jawad, Mohamed El Khelawi, Saied El Owairan, Fuad Anwar, Ahmed Madani, Maged Abdallah; vorne: Khalid Al Muwallid, Mansour El Muwaina, Hamzah Falatah, Abdallah El Dusari, Mohamed El Duaia.

Foto: Bob Thomas

Gruppe A

USA
Schweiz
Kolumbien
Rumänien

Dooley schließt den »eisernen Vorhang«

Das Team der Gastgeber steht mächtig unter Druck. Erst mit einer guten WM können die Pläne mit einer neuen Profiliga realisiert werden.

DIE STARS

USA

Alexi Lalas ist so etwas wie ein Star. Fragt sich nur, in welcher Branche. Mit seiner Rock-Band „Gipsys" hat er eben eine CD („Woodland") auf den Markt gebracht, vor einem Länderspiel sang er höchstpersönlich die amerikanische Nationalhymne, und überhaupt: Mit seinem feuerroten, unorthodoxen Bart und seinen in den gleichen Farben gehaltenen Haaren fällt Lalas auf den ersten Blick auf. Fußballerisch ist er ein solider Verteidiger, nicht mehr und nicht weniger. Daß Lalas so in den Vordergrund rückte, macht den akuten Mangel an Stars im US-Team deutlich. Thomas Dooley ist ein enorm wichtiger Spieler – ein Star ist er nicht. Mit dem 20jährigen Claudio Reyna ist ein Sternchen aufgegangen, das bei der WM zum Star werden könnte. Auffällig ist auch Flügelflitzer Cobi Jones, ein pfeilschneller kleiner Mann mit Afro-Look, dem allerdings im Abschluß die professionelle Kühle fehlt.

DIE TAKTIK

Hinten zu und vorne auf Ernie Stewart hoffen: Obwohl normalerweise der Gastgeber einiges für den Unterhaltungswert der eigenen Show tun müßte, hat Trainer Bora Milutinovic keineswegs vor, ein Offensiv-Spektakel zu bieten, was mit der Erkenntnis zusammenhängt, daß das eigene Spieler-Material bestenfalls biederer Durchschnitt ist. Vor Torhüter Meola wird Milutinovic einen eisernen Vorhang aufbauen mit Dooley (oder Balboa) als Libero, Kooiman/Lalas als Manndecker britische Prägung, sowie zwei Außenverteidigern. Im Angriff muß sich Ernie Stewart allein abmühen. Im Mittelfeld verfügen die Amerikaner über einen Hauch südamerikanische Inspiration. Claudio Reyna und Tab Ramos sind excellente Techniker, die vor allem bei Freistößen enorm torgefährlich werden können. Eric Wynalda ist als hängende Spitze vorgesehen, dazu dürfte mit Roy Wegerle (falls er fit wird) ein weiterer Mann mit Stürmerblut kommen. Das ist das Problem der amerikanischen Mannschaft: sie hat kein Gleichgewicht zwischen Offensive und Defensive.

DIE STÄRKEN

Der Heimvorteil ist der größte Trumpf der Amerikaner. Würde sie nicht im eigenen Land spielen, müßte man sie als krassen Außenseiter einstufen. In Detroit und Los Angeles spielen sie vor den eigenen Fans, und der Blick auf die WM-Geschichte zeigt, daß noch jedes Mal der Veranstalter mindestens in die 2. Runde kam. Zudem gibt es so etwas wie den „american spirit" in diesem Team: Man gibt sich nicht geschlagen, ehe wirklich alles vorbei ist. 1993 gelang den Amerikanern nicht weniger als acht Mal in den letzten zehn Minuten ein Tor, das entweder das Unentschieden sicherte, oder sogar den Sieg brachte. Gefährlich ist das Team von Bora Milunovic vor allem bei Standardsituationen. Die Verteidiger Lalas und Balboa kommen bei Eckbällen und Freistößen stets mit in den gegnerischen Strafraum und sorgen dort häufig für Unruhe, Ramos, Perez und Reyna sind gefährliche Freistoß-Spezialisten.

DIE SCHWÄCHEN

Die Abwehr spielt häufig Harakiri. In den meisten Vorbereitungsspielen fiel man in der Regel zwei, drei Mal in die eigene Abseitsfalle. Dabei war häufig der gleiche Fehler zu beobachten: die Verteidiger rannten nach vorne, aber der Ballführende beim Gegner wurde nicht angegriffen. Die Folge: aus dem Mittelfeld flogen immer wieder lange Bälle über die Köpfe der US-Verteidiger in den Lauf eines Angreifers. Die Torhüter Meola und Friedel hatten häufig Gelegenheit, sich im Duell Mann gegen Mann zu üben. Das zweite Problem in den hinteren Reihen ist die Unfähigkeit, den Ball schnell und präzise nach vorne zu spielen. Standard-Libero Balboa ist ein Ausputzer alter Schule, der mit Technik nicht viel am Hut hat. Aus diesem Grund ließ Milutinovic zuletzt immer häufiger Tom Dooley auf diesem Posten spielen, denn Dooley ist bei weitem der bessere Fußballer. Boras Zwickmühle: spielt Dooley Libero, fehlt ihm im Mittelfeld der Scheibenwischer, der für die Defensive zuständig ist. Die Chancenauswertung ist ein anderer Schwachpunkt.

Foto: Harfung

Steht in der Verantwortung: Der ehemalige Lauterer Profi Thomas Dooley soll der amerikanischen Deckung den nötigen Halt geben.

BESONDERES

Die Amerikaner wagten ein einzigartiges Experiment, indem sie ihr Team (ohne sechs Legionäre) anderthalb Jahre lang im Trainingszentrum von Mission Viejo zusammenzogen. Das Fehlen einer eigenen Profiliga machte diese Maßnahme notwendig, wobei die große Frage lautet: Wie werden die Spieler mit dem Sprung ins kalte Wasser fertig? Vor allem das Spiel gegen die Schweiz wird zur Nagelprobe fürs Nervenkostüm, denn jeder weiß, daß nach einer Niederlage gegen die Eidgenossen ein Weiterkommen höchst unwahrscheinlich würde. Kolumbien dürfte außerhalb der Reichweite der Amerikaner liegen, und im letzten Spiel gegen Rumänien um jeden Preis gewinnen zu müssen, wäre auch kein Honiglecken. Zum WM-Druck, den alle Teams haben, kommt für die Amerikaner noch die zusätzliche Belastung, unbedingt weiterkommen zu müssen, um den Profi-Fußball in diesem Land nicht schon vor dessen (Wieder)-Geburt sterben zu sehen.

Matthias Erne

DER DOPPELKORN
ZUM DOPPELPASS

ECHTER NORDHÄUSER DOPPELKORN.
ROGGENECHT. SO MUSS EIN KORN SCHMECKEN.

Chapuisat ist der Superstar

Erstmals seit 28 Jahren ist die Schweiz wieder bei einer WM-Endrunde vertreten. Dabei profitieren die Eidgenossen in erster Linie von ihren vier Legionären aus der deutschen Bundesliga.

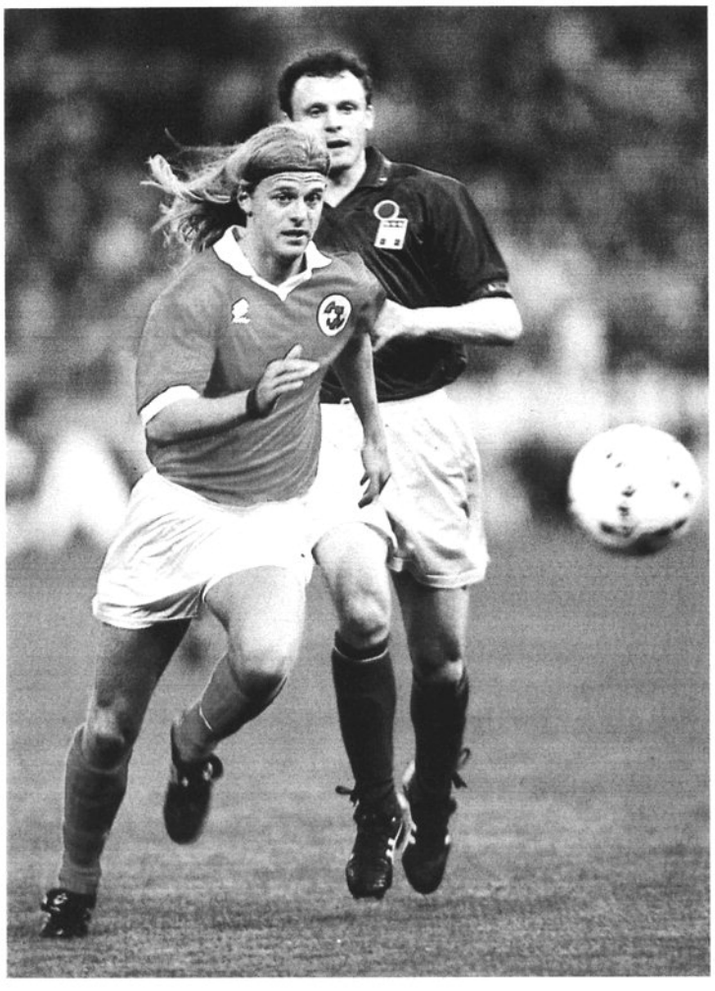
DIE STARS

Die auffallendsten Spieler sind sicher die „Legionäre" aus der Bundesliga. Stephane Chapuisat (Dortmund), der Dribbler, Torjäger, der Superstar schlechthin. Der absolute „Instinktfußballer", einer, der automatisch alles richtig macht, wie jüngst, Kaiserslauterns Trainer Friedel Rausch bemerkte. Adrian Knup (VfB Stuttgart) ist der Top-Skorer, mit 21 Treffern in 32 Länderspielen der Mann, der enorm von „Chappi" an seiner Seite profitiert. Ciriaco Sforza (Kaiserslautern) im zentralen Mittelfeld ist der vielleicht kompletteste Schweizer Fußballer, und Alain Sutter (Nürnberg) auf der linken Seite ist technisch brillant, schnell, flink, unberechenbar, ein perfekter Vorbereiter. Und nicht zu vergessen: Alain Geiger (Sion), ein blendender Fußballer, 91 Länderspiele, der Abwehrchef: Ein Mann, eher still und zurückgezogen, doch Profi durch und durch. Was aber allen sogenannten Stars eigen ist: Keiner hat entsprechende Allüren.

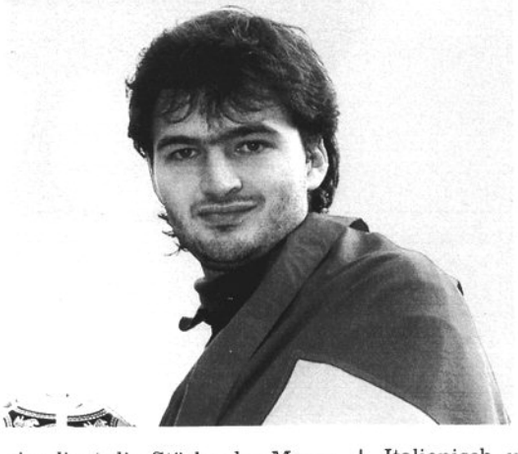
Schweiz

DIE TAKTIK

Roy Hodgson läßt konsequent ein 4-4-2 spielen, das durchaus geprägt ist vom englischen Stil. Allerdings, wenn es der Gegner zuläßt, kann die Mannschaft auch hervorragend kombinieren, wie im April gegen die Tschechen (3:0) bewiesen. In der Abwehr wird auf einer Linie gespielt. Die Spielanlage ist geprägt durch Automatismen, die im Training immer und immer wieder geübt werden. Auf der rechten Seite wird vor allem über den pfeilschnellen Außenverteidiger Marc Hottiger Druck gemacht, auf der linken Seite durch Alain Sutter.



Fotos: Bob Thomas, firo



Bundesliga-Stars als Schweizer Hoffnungsträger: Alain Sutter (oben) und Stephane Chapuisat.

DIE STÄRKEN

Die Mannschaft funktioniert auf und neben dem Platz wie eine Klubmannschaft. Sie zeigt ein klares Gesicht in bezug auf Taktik und System, und sie ist auch geprägt von einer guten Kameradschaft. Es ist nichts mehr vorhanden von Grabenkämpfen zwischen den deutschsprachigen Akteuren und jenen aus dem französischen oder italienischen Teil der Schweiz, so wie das früher so oft der Fall und dem Erfolg nicht gerade dienlich war. Das Team besticht durch ein verschworenes Kollektiv, das besetzt ist mit einigen hervorragenden Individualisten wie Chapuisat, Sforza oder Alain Sutter. Jeder weiß an seinem Platz, was zu tun ist. Die Mischung zwischen Pflicht und freier Kür ist bemerkenswert harmonisch. In Abwägung von Defensive-Offensive liegt die Stärke der Mannschaft eindeutig in der offensiven Schlagkraft.

DIE SCHWÄCHEN

Es wird sich zeigen, ob die lange WM-Abstinenz seit 1966, sei es im Umfeld, sei es im Spielrhythmus, weggesteckt werden kann. Wie verkraften die wichtigen, aber auch schon älteren Spieler wie Geiger (34) und Bregy (36) die amerikanische Sommerhitze? Die Spielerdecke ist relativ schmal, fallen einige der Stammspieler aus, wird es auf einzelnen Positionen schwierig, adäquaten Ersatz zu finden. Vor allem im defensiven Bereich, dies in Umkehr zu den früheren Jahren, als stets ein Mangel an Offensivleuten herrschte. Gute Alternativen fehlen vor allem auf den Positionen der Außenverteidiger, insbesondere die linke Seite mit dem technisch limitierten Yvon Quentin gilt allgemein als Schwachstelle. Mit den Innenverteidigern Dominique Herr und Alain Geiger könnte es Probleme geben bei blitzschnellen Stürmern, da beide nicht zu den flinksten gehören.

BESONDERES

Die Nationalmannschaft ist auch Spiegelbild Schweizer Sozialgeschichte. Nicht weniger als fünf Spieler befinden sich im Kader, die die Schweizer Staatsbürgerschaft erst in ihrer Jugend, zum Teil gar erst vor wenigen Monaten, angenommen haben, aber in der Schweiz geboren und aufgewachsen sind. Als Italiener zur Welt kamen Torhüter Marco Pascolo und Ciriaco Sforza, türkisch-stämmig sind Murat Yaldin und Kubilay Türkyilmaz, spanische Eltern hat Martin Rueda, während Nestor Subiat argentinisch-französischer Doppelbürger ist und durch die Heirat mit einer Schweizerin schließlich zum Eidgenossen geworden ist. Überhaupt ist die kosmopolitische Ausrichtung der Schweizer Nationalmannschaft wohl einmalig. Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Türkisch wird von den Spielern gesprochen, während die beiden Engländer Roy Hodgson und Torhüter-Trainer Mike Kelly für den englische Ton sorgen. Bleibt die Frage nach der „Amtssprache". Deutsch? Falsch, Französisch: Jeder Spieler versteht diese Sprache, und Roy Hodgson hat sie in seiner Zeit als Trainer bei Xamax Neuenburg sehr gut gelernt.

Markus Siegler

CHRISTIAN HOCHSTÄTTER:

BE SURE TO WEAR SOME ASICS ON YOUR FEET!

GEL-EPOQUE ST

DM 189,90*

Nylon-Stollen mit Alu-Krone und verstärkter Basis (Abriebfestigkeit und Druckverteilung)

Vernähte und vernietete Schalensohle (Haltbarkeit)

Verstärkter Fersenbereich (Rückfußstabilität)
ASICS-GEL unter Ferse und Ballen (Dämpfung)

TARSO ST DM 129,90*

TARSO NC DM 129,90*

TARSO NX DM 129,90*

TARSO TURF DM 129,90*

AMARO RS DM 79,90*

CONTORO NC DM 99,90*

* Empf. VK-Preise

asics®

ASICS TEAM-LINE KATALOG ERHÄLTLICH
IN GUTEN SPORTHÄUSERN ODER ANFORDERN BEI:
ASICS EUROPE GMBH / NISSANSTRASSE 4 / 41468 NEUSS

Kolumbiens WM-Aktien steigen und fallen mit ihrem Regisseur Carlos Valderrama. Anfang des Jahres wurde er am Meniskus operiert und eine Fußball-Nation bangte um ihren Star.

El Pibes wundersame Heilung

DIE STARS

Tausende von Kerzen wurden im Februar angezündet, ein ganzes Land betete zum Allmächtigen, als sich Regisseur Carlos Valderrama in Miami während eines Freundschaftsspiels verletzte. Die Ärzte schrieben den „weißen Gullit" für die WM bereits ab, doch „el pibe" (das Bübchen) erholte sich fast wundersam von einem Meniskusschaden. Valderrama, in Montpellier und Valladolid einst als laufschwache Diva belächelt, wird in der Heimat nahezu abgöttisch verehrt. Seine traumhaften Pässe und genialen Spielzüge entzücken die Massen. Vor wenigen Monaten wurde er zu Südamerikas Fußballer des Jahres gewählt. Im Angriff sorgen der wieselflinke Faustino Asprilla und der launische Adolfo Valencia für die Musik. Maturana: „Eines der besten Stürmerduo der Welt. Die beiden können Kolumbien zu jedem Sieg schießen."

Kolumbien

DIE TAKTIK

In der Abwehr (Raumdeckung) spielen die Kolumbianer auf einer Linie. Die beiden Außenverteidiger Herrera und Osorio sind überaus offensiv eingestellt. Ebenso das Vierer-Mittelfeld mit Alvarez, Gómez, Valderrama und Rincón rücken meistens weit auf, Alvarez und Gómez sichern hinten ab. Vom Zwei-Mann-Angriff bleibt Valencia stets vorne, während Asprilla öfter im Mittelfeld aushilft. Maturana zur Taktik seiner Mannschaft: „Im Gegensatz zur Vergangenheit laufen wir heute viel, die Mannschaft ist sehr beweglich und einfallsreich. Wir haben eine gute Mischung zwischen europäischer Disziplin und südamerikanischer Spielkunst gefunden. Taktisch ist mein Team auf dem modernsten Standpunkt."

Foto: Bob Thomas

Der „weiße Gullit": Kolumbiens Star Carlos Valderrama in Aktion.

DIE STÄRKEN

Das Kurzpaß-Spiel der Kolumbianer ist nahezu perfekt, die Ballbehandlung jedes einzelnen ebenfalls. Kolumbien strotzt vor Spielfreude, jeder Akteur beteiligt sich wirkungsvoll am Spielaufbau, die Raumaufteilung ist beispielhaft. Kolumbien ist ein Team exzellenter Individualisten, jeder von ihnen kann eine Begegnung im Alleingang entscheiden.

DIE SCHWÄCHEN

Wenn die Mannschaft einmal im Rückstand liegt, fällt es ihr schwer, Ordnung und Disziplin zu bewahren. Das Gegenstück zur deutschen Nationalelf. Die Kolumbianer sind zudem anfällig auf Konter. Wenn Spielmacher Valderrama neutralisiert werden kann und auch Asprilla eng beschattet wird, fehlen der Mannschaft die notwendigen Impulse.

BESONDERES

Kolumbiens Fußball ist immer noch mit der Drogenmafia, Korruption und Schiedsrichterbestechung verfilzt. Die Skandale vergangener Jahre, die die FIFA beschäftigten und mit weitgreifenden Sanktionen bestraft wurden, gibt es allerdings nicht mehr. Ganz geheilt ist der „Patient" Kolumbien zwar noch nicht, im nationalen Fußball ist es aber bedeutend ruhiger geworden. **Andreas Werz**

Hagis Spiel mit Lust und Laune

Rumäniens Trainer Iordanescu baut auf Profis, die im westlichen Ausland tätig sind. Fallen sie allerdings aus, wird's eng. Denn der „zweite Anzug" sitzt nicht, echte personelle Alternativen fehlen.

DIE STARS

Regisseur Gheorghe Hagi (Brescia Calcio) ist für viele der beste rumänische Fußballer aller Zeiten. Wenn er in Form ist und seine Einstellung stimmt, ist er ein genialer Stratege, der mit seinen Dribblings und der Fähigkeit, den „tödlichen Paß" zu spielen, ein Match allein entscheiden kann. Hagis Problem ist seine Launenhaftigkeit. Einerseits macht er in manchen Spielen einen völlig uninspirierten und lustlosen Eindruck, während er in anderen aufgrund seiner Unbeherrschtheit oft am Rande eines Platzverweises steht. Stürmerstar Florin Raducioiu (AC Mailand), der mit seinen neun Toren maßgeblich zur Qualifikation Rumäniens beigetragen hat, ist überaus populär. Bereits mit 20 Jahren wechselte er 1990 nach Italien. Doch das Dolce Vita bekam dem Teenager schlecht. Nach enttäuschenden Leistungen in Pisa, Bari und Verona schien seine internationale Karriere fast beendet. Erst unter Ex-Nationaltrainer Mircea Lucescu fand er in Brescia wieder zur alten Torgefährlichkeit zurück. In der vergangenen Saison wechselte er daraufhin zum AC Mailand, wo er sich bisher jedoch nicht durchsetzen konnte.

Rumänien

DIE TAKTIK

Rumänien spielt unter Anghel Iordanescu mit einem sehr flexiblen 4-4-2-System. Die Abwehrspieler, insbesondere die Außenverteidiger, sind sehr offensiv orientiert und unterstützen das Angriffsspiel der Antreiber Hagi und Sabau (Brescia Calcio). Diese beiden wiederum praktizieren mit den Stürmern Raducioiu und Dumitrescu (Steaua Bukarest) im Angriff häufig ein Wechselspiel, auf das sich der Gegner nur schwer einstellen kann. Für die Absicherung nach hinten sorgen Ioan Lupescu (Bayer Leverkusen) und Gheorghe Popescu (PSV Eindhoven). Letzterer ist der Kopf des Teams, der für den Zusammenhalt und das Selbstvertrauen unersetzlich ist.

DIE STÄRKEN

Rumäniens Stärke liegt in der individuellen Stärke seiner Offensivspieler. Die Stürmer Radiuciou und Dumitrescu sind ein ideenreiches, schnelles und torgefährliches Duo. Hinter beiden steht allerdings ein Fragezeichen. Raducioiu ist beim AC Mailand nur zweite Wahl und fehlt Spielpraxis und Dumitrescu laboriert an einer Knieverletzung. Die Spielmacher Hagi und Sabau sind ausgezeichnete Techniker, die ein gutes Auge und einen starken Schuß besitzen. Zudem spielt das Mittelfeld seit Jahren in der gleichen Besetzung und ist gut aufeinander eingespielt.

DIE SCHWÄCHEN

Probleme gibt es vor allem in der Abwehr. Auf den Außenpositionen lassen Petrescu (Genua 93) und Munteanu (CS Brügge) die eigene Flanke wegen ihrer Vorstöße oft verwaist. Als Manndecker kommen nur international relativ unerfahrene Spieler in Frage und Libero Belodedici (FC Valencia) kämpft seit Wochen mit Verletzungen und um seine Form. Als Alternativen kämen Lupescu oder Popescu in Frage, wodurch allerdings das Mittelfeld auseinandergerissen und geschwächt würde. Die Reservisten, die in der schwachen rumänischen Meisterschaft kaum gefordert werden, können die Legionäre nicht gleichwertig ersetzen.

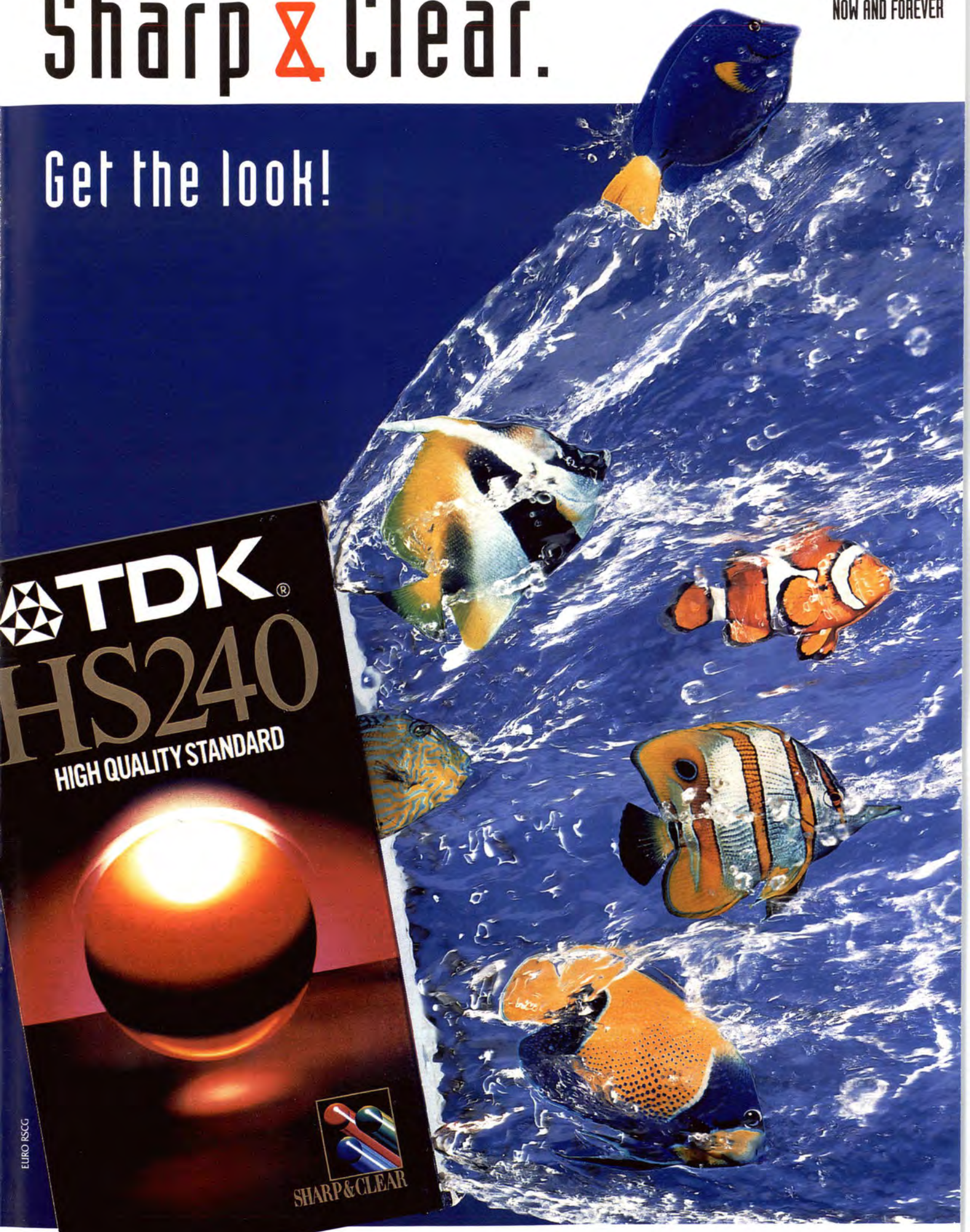
BESONDERES

In Rumänien ist man der Meinung, daß die derzeitige Spielergeneration die beste ist, die der rumänische Fußball jemals hervorgebracht hat. Deutliches Indiz hierfür ist die Tatsache, daß sich Rumänien (erstmals nach dem Krieg) zum zweiten Mal hintereinander für die WM qualifizieren konnte und dies mit dem Kern der Mannschaft von 1990. Das gesamte Mittelfeld (Sabau-Lupescu-Popescu-Hagi) war bereits vor vier Jahren in der Stammformation. **Paul Zaharia**

Sharp & Clear.

TDK!
NOW AND FOREVER

Get the look!



The New CSC-Technology. TDK.

Gruppe B

Brasilien
Rußland
Kamerun
Schweden

Brasilien gehört wieder zum engsten Kreis der Favoriten. Doch statt spielerischen Glanzlichtern verspricht Trainer Parreira kontrollierte Offensive.

Romario – Star und Reizfigur

Schwungrad: Bayern Münchens Brasilianer Jorginho.

Fotos: Witters, ASP

Treffsicher: Goalgetter Romario

DIE STARS

Brasilien

Dem Lockruf harter Währungen folgend stehen die Aushängeschilder des brasilianischen Fußballs fast ausschließlich bei europäischen Vereinen unter Vertrag. Die meisten von ihnen in Spanien, wie das Angriffsduo Romario (FC Barcelona) und Bebeto (La Coruña). Auf die Treffsicherheit des quirligen Bebeto und des eigenwilligen Romario baut Trainer Parreira. Doch um Romario gab es zuletzt immer wieder Ärger. Weniger wegen seiner manchmal zu eigensinnigen Spielweise als vielmehr durch seine Sprüche außerhalb des Spielfeldes. Dies könnte für mächtige Unruhe innerhalb der Mannschaft sorgen. Ein weiterer Leithammel spielt im Mittelfeld mit Mannschaftskapitän Mauro Silva. Wie die beiden Stürmer spielt auch der Defensivkünstler in Spanien. „Mauro Silva schuftet für zwei. Er ist mein rechter Arm auf dem Spielfeld", betont der Nationaltrainer. Mit Jorginho und Ricardo Rocha spielen zwei weitere Säulen des brasilianischen Spiels im defensiven Bereich. Jorginho scheint dabei die brasilianische Tradition auf den Außenbahnen fortzusetzen. Ebenso hoch hinaus will Ricardo Rocha. Er will die Weltmeisterschaft als bester Verteidiger verlassen.

DIE TAKTIK

Mit seiner 4-4-2-Formation hat sich Nationaltrainer Parreira schon sehr früh den Ärger seiner Landsleute zugezogen, die eine offensive Aufstellung erhofft hatten. Aus Sicht Parreiras und seines Beraters Mario Zagalo hat Brasilien aber nur mit einer gut gestaffelten Deckung eine Chance auf den Titel. „In den vergangenen beiden Jahrzehnten sind wir vor allem deshalb gescheitert, weil wir im Abwehrverhalten gepatzt haben, auch 1982", kann sich Parreira einen Seitenhieb auf seinen Hauptkritiker Tele Santana nicht verkneifen. Otto Rehhagel könnte sich geschmeichelt fühlen. Er, der immer vom Ideal des brasilianischen Fußballs schwärmte, wird in den USA eine Mannschaft sehen, die mit „kontrollierter Offensive" zum Erfolg kommen will. Und so hat Parreira ein altes Sprichwort leicht uminterpretiert: „Verteidigung ist der beste Angriff."

Dennoch verfügt Brasilien gerade im Angriff über zahlreiche Alternativen. Müller, Ronaldo, Viola und nicht zuletzt der Leverkusener Paulo Sergio sind immer für einen entscheidenden Treffer gut. So kann es durchaus sein, daß Parreira gegen vermeintlich schwächere Gegner mit drei Spitzen antritt. Im Mittelfeld gelten Leonardo und der Ex-Münchner Mazinho als Alternativen zu den umstrittenen Dunga und Branco.

DIE STÄRKEN

Die Stärken des brasilianischen Fußballs haben sich gegenüber der Vergangenheit nicht wesentlich verändert. Technik, Kreativität und Spielübersicht sind wie eh und je die Vorzüge des dreifachen Weltmeisters. Durch die taktische Einstellung Parreiras wird diese Stärke jedoch genommen. Trotzdem: Die spielerischen Möglichkeiten reichen aus, um jeden Gegner zu bezwingen, denn Romario und Bebeto zählen zur absoluten Weltklasse und mit Zinho steht ein herausragender Mittelfeldakteur hinter den Spitzen. Ein Vorteil ist sicher auch die gut besetzte Ersatzbank, von der Parreira im Laufe der Weltmeisterschaft profitieren kann. Auf ihr wird zunächst auch der erst 17jährige Ronaldo Platz nehmen, der in seinem ersten Profijahr eine Trefferquote von mehr als einem Tor pro Spiel erreicht hat.

DIE SCHWÄCHEN

Viele der Akteure, die 1990 in Italien enttäuschten, sind auch diesmal wieder im Aufgebot. Mozer, Dunga, Branco, Müller und Co. sollen sich für das vergangene Desaster rehabilitieren. Parreira begründet seine Vorliebe für die Gescheiterten mit deren Erfahrung: „Weltmeister Deutschland nimmt ebenfalls zahlreiche Spieler mit, die in Italien gespielt haben." Doch vor allem der Defensiv-Bereich scheint mit Branco und Dunga fehlbesetzt. Im Spiel nach vorn bewegen sie wenig, sieht man einmal von der Schußstärke der beiden ab. Rai, vor einigen Monaten noch als Herz des Nationalteams gepriesen, hat nach seinem Wechsel in die französische Liga zu Paris St. Germain nicht mehr an seine Leistungen der Vergangenheit anknüpfen können. Fraglich bleibt, ob er seinen Stammplatz in den USA behaupten kann.

BESONDERES

Die größten Schwierigkeiten dürften Brasilien außerhalb des Spielfeldes erwarten. Viele Spieler sind sich nicht wohlgesonnen, wie schon während der Qualifikation deutlich wurde. Romario will nicht mit Müller spielen, andere mögen den Torjäger Barcelonas nicht besonders. Fast schon traditionell ist der Streit zwischen den einheimischen Spielern und jenen, die bei europäischen Klubs unter Vertrag stehen. Nur wenn es der technischen Leitung gelingt, die Streithähne im Zaum zu halten, scheint ein Erfolg möglich. Ein Erfolg, auf den die begeisterungsfähigen Fans bereits seit 24 Jahren warten. **Carsten Bruder**

Sind Sie reif für die Beverly Hillbillies?

In Beverly Hills leben ja schon viele Verrückte. Aber jetzt kommen die Beverly Hillbillies. Die vier Hinterwäldler zieht es ausgerechnet hierhin, nachdem sie aus Versehen auf eine riesige Ölquelle gestoßen sind. Aber wie sagt ja schon ein altes kalifornisches Sprichwort: „Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln." Doch nun zu Ihnen.

In der Zwischenzeit machen Sie doch den Hillbilly Idiotentest.

1. Wie hoch ist Ihr IQ?

- A. Unter 10.
- B. Über 10.
- C. Was ist ein IQ?

2. Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

- A. Nach Öl bohr'n.
- B. In der Nase bohr'n.
- C. Born to be wild.

3. Wo leben die Beverly Hillbillies?

- A. In Buffalo Bill.
- B. In Graham Hill.
- C. In Belgien.

4. Wer spielt mit bei den Beverly Hillbillies?

- A. Arnold Schwarzenegger.
- B. Der Papst.
- C. Udo Kober.

Die Auswertung. Wie oft haben Sie angekreuzt?
■ Keine Kreuze. Herzlichen Glückwunsch. Sie haben gewonnen.
Sie sind ein echter Beverly Hillbilly. Der Film liegt genau auf Ihrem Niveau. Viel Spaß im Kino.
■ Wenige Kreuze. Herzlichen Glückwunsch. Sie haben gewonnen.
Sie sind ein echter Beverly Hillbilly. Der Film liegt genau auf Ihrem Niveau. Viel Spaß im Kino.
■ Viele Kreuze. Herzlichen Glückwunsch. Sie haben gewonnen.
Sie sind ein echter Beverly Hillbilly. Der Film liegt genau auf Ihrem Niveau. Viel Spaß im Kino.

Ab 7. Juli im Kino!

Schwere Last für Onopko

Neubeginn nach heftigen internen Turbulenzen — das ist die schwierige Ausgangsposition für die Russen in den USA. Acht Stars verweigerten die Zusammenarbeit mit Verbandstrainer Sadyrin.

Rußland

DIE STARS

Die Spieler mit den großen Namen glänzen durch selbstgewählte Abwesenheit: Schalimow, Kantschelskis, Dobrowolski, Kirjakow, Kulkow blieben bei ihrer Weigerung, unter Trainer Pavel Sadyrin zu spielen. Herausragende Persönlichkeit ist nun der Kapitän von Meister Spartak Moskau und der Nationalelf, Viktor Onopko. Der 24jährige Mittelfeldspieler wurde 1992 und 1993 zum „Fußballer des Jahres" gewählt.

Der gebürtige Ukrainer debütierte international 1992 bei der EM in Schweden. Er ist Dirigent, Antreiber und Arbeiter zugleich. Seinen gelegentlichen Jähzorn büßte er mit einem Platzverweis im letzten WM-Qualifikationsspiel, und deshalb muß er im ersten Vorrunden-Spiel der WM gegen Brasilien auch zuschauen.

DIE TAKTIK

Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste — so ungefähr lautet Sadyrins Motto. Da die Elf weitgehend neu formiert werden muß und keineswegs eingespielt ist, ist kaum mit forciertem Angriffsspiel zu rechnen. Der daheim haushoch überlegene Meister Spartak Moskau stellt mit fünf Spielern das Gerippe: Nikiforow, Ternjawski, Onopko, Pjatnizki und Zimbalar. Dazu kommen noch die beiden in Spanien spielenden Ex-„Spartakisten" Popow und Radschenko, sowie im weiteren Kader Tschertschessow (Dresden), Bestschastnich (ab Juli Werder Bremen), sowie Chlestow und Ledjachow. Da kann es nicht ausbleiben, daß Spartaks Kurzpaßspiel im blitzschnellen Wechsel auch in der Nationalelf einzieht, zumindest dann, wenn es vorwärts geht. Nikiforow spielt mehr Ausputzer denn Libero, Gorlukowitsch nimmt stets die vorderste Spitze des Gegners, und zwei Angreifer sind das höchste der Gefühle.

DIE STÄRKEN

Da die Mannschaft völlig neuformiert wurde, ist sie schwerer auszurechnen. Die Abwehr wirkt stabil, Torhüter Charin hat eine sehr starke Saison in England (mit Chelsea im Pokalfinale) hinter sich und deshalb größere Chancen auf die Nummer 1 als Tschertschessow. Gelingt es Onopko, sich zum Herrscher im Mittelfeld so aufzuspielen wie daheim bei Spartak Moskau, könnte das der Mannschaft Sicherheit und Selbstvertrauen geben.

Kapitän und Hoffnungsträger: Viktor Onopko von Spartak Moskau trägt in dem neu zusammengestellten Team die Bürde der Verantwortung.

DIE SCHWÄCHEN

In der Formation, in der sie im ersten Spiel gegen Brasilien aufläuft, hat die Mannschaft noch nie zusammengespielt. Die „Vorgänger" aus der einstigen UdSSR gehörten meist zu den Favoriten, doch als Turniermannschaft erwiesen sie sich nie. Selbst die Initiative zu ergreifen, dazu fehlte unter dem nervlichen Druck meist der Mut. Beide Stürmer glänzen nicht gerade bei der Chancenauswertung.

BESONDERES

Als am 17. November 1993 ein großer Teil der Spieler, die in Athen gerade 0:1 das letzte Qualifikationsspiel verloren hatten, einen offenen Brief an den Sportberater des russischen Präsidenten Boris Jelzin verfaßten und die sofortige Abberufung von Trainer Sadyrin verlangten, ahnte niemand, welch' unendliche Leidensgeschichte sich daraus für den russischen Fußball entwickelte.

Bei keinem anderen WM-Teilnehmer ging es im letzten halben Jahr intern so turbulent zu. 14 Spieler weigerten sich, weiter unter Sadyrin zu spielen und verlangten, dessen Vorgänger Anatoli Byschowetz wieder zum Nationaltrainer zu berufen. Ein Verband, der etwas auf sich hält, kann sich so nicht erpressen lassen. Acht Spieler blieben bei ihrer Weigerung. Und deshalb fehlen in den USA nun etliche der Stars, die im vorigen Jahr die WM-Qualifikation erkämpften. Wie in Italien 1990 wird etwa die Hälfte des Kaders aus „Legionären" bestehen, doch im Unterschied zu damals gehört keiner von ihnen zu den tonangebenden Spielern. Denn Schalimow, Kirjakow, Koliwanow oder Kantschelskis als Mitunterzeichner des offenen Briefes sind in den USA nicht dabei.

Karl-Heinz Heimann

Auf der Lauer: Der reaktionsschnelle Torhüter Dimitri Charin, Auslandsprofi bei Chelsea London, ist einer der Leistungsträger bei den Russen.

Fotos: Bob Thomas, ASP

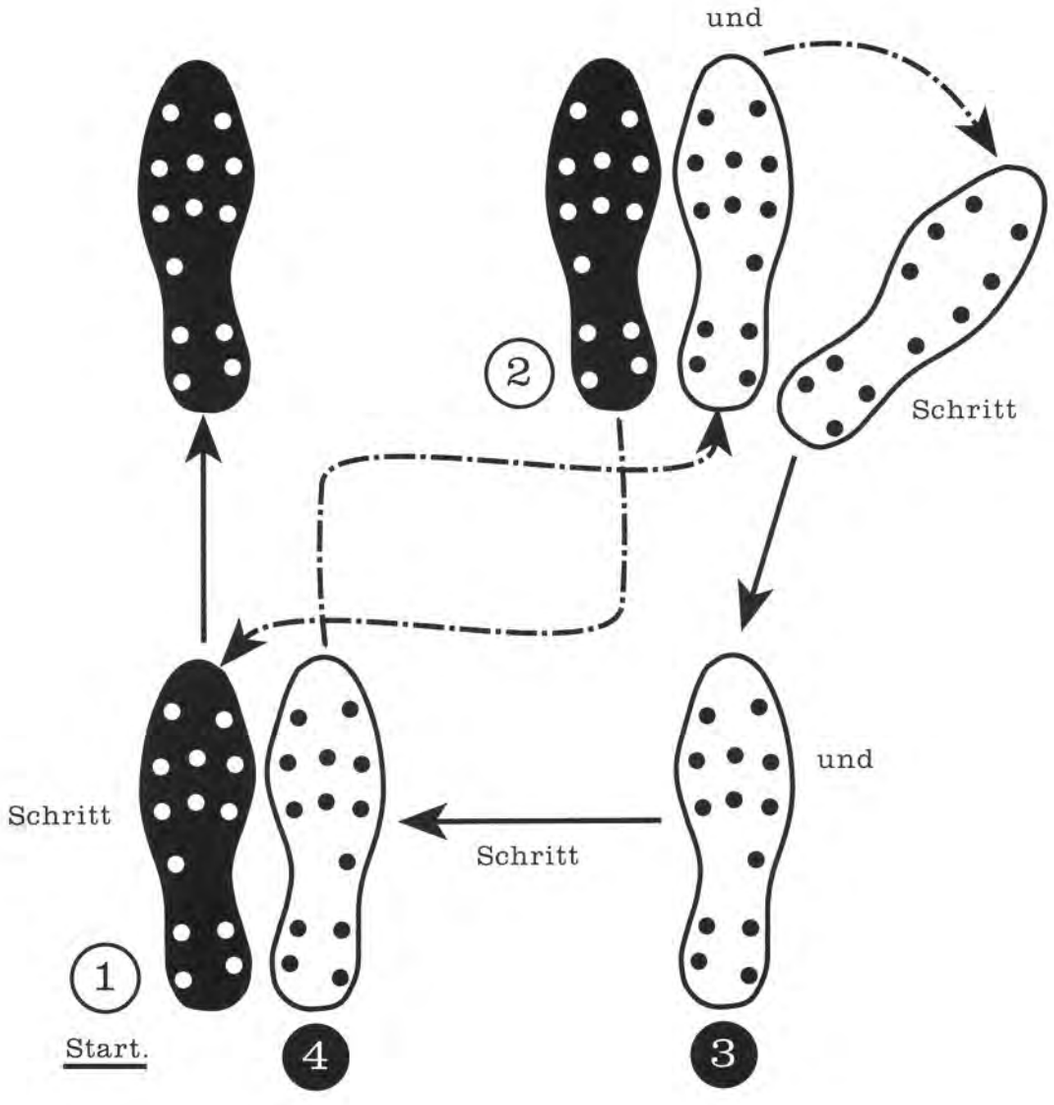


Abb. 1
Der Samba

Coach Svensson setzt auf das Duo Dahlin und Brolin

Mit zahlreichen WM-erfahrenen Spielern, von denen die meisten ihr Geld als Profi im Ausland verdienen, wollen die Schweden die Schmach von der WM '90 in Italien vergessen machen.

Schweden

DIE STARS

Absoluter Superstar der schwedischen Nationalmannschaft ist Tomas Brolin. Der kleine Techniker wird in Schweden als Idol vergöttert. Seit vier Jahren spielt der 24jährige sehr erfolgreich beim AC Parma, wo er vom Stürmer zum offensiven Mittelfeldspieler umgeschult wurde. Brolin versteht sich auf dem Platz fast blind mit Martin Dahlin. Der Gladbacher ist ein waschechter Stürmer, der mit allen Tricks arbeitet. Manchmal sehen seine Aktionen etwas schwerfällig und ungelenk aus, aber Dahlin ist schwer vom Ball zu trennen, sehr kopfballstark und geht dahin, wo's wehtut. Spielmacher ist Jonas Thern, der zur kommenden Saison vom SSC Neapel zum AS Rom wechselt. Er verfügt über eine gute Technik und hat das Gefühl für den „tödlichen Paß". Therns Problem ist allerdings seine große Verletzungsanfälligkeit. Mit Thomas Ravelli besitzt Schweden den erfahrensten Torhüter der WM. Der charismatische „Team-Opa" ist auf dem besten Weg, Englands Peter Shilton (120 Einsätze) zu überflügeln und neuer Weltrekord-Nationalspieler zu werden.

DIE TAKTIK

Schweden spielt in der Regel das klassisch englische System mit zwei Viererketten und zwei Stürmern und praktiziert eine fast perfekte Raumdeckung. Unter Trainer Svensson haben die Spieler aber inzwischen gelernt, zumindest zeitweise auf ein 3-5-2-System umzuschalten. Eine wichtige Aufgabe im Offensivspiel haben die Außenverteidiger, die häufig über die Flügel nach vorn stoßen. Unverzichtbar für das Spiel der Blau-Gelben ist „Abfangjäger" Stefan Schwarz (Benfica Lissabon) im defensiven Mittelfeld — quasi Schwedens Überlebens-Versicherung.

Fotos: Bob Thomas (2)

Kleiner Mann ganz groß: Der Schwede Tomas Brolin (beim Schuß) ist einer der großen Hoffnungsträger der Nordländer für die WM.

DIE STÄRKEN

Die große Stärke des Drei-Kronen-Teams liegt in seiner mannschaftlichen Geschlossenheit

Gefährliche Doppelspitze Omam-Biyik und Tchami

Bei der WM in Italien brachte Kamerun die Fußballwelt mit tollen Spielen durcheinander. Aber seither geht's bei den Afrikanern im Verband immer mehr drunter und drüber. Chronischer Geldmangel und interne Querelen ohne Ende.

Kamerun

DIE STARS

Der absolute Star des Kamerun-Teams ist Stürmer François Omam-Biyik. Der 28jährige, der beim nordfranzösischen Erstligisten RC Lens unter Vertrag steht, gab schon bei der WM '90 in Italien mit seinem Kopfballtreffer im Auftaktspiel gegen den damals amtierenden Weltmeister das Signal für eine tolle WM der Afrikaner. Seit 1987 ist Omam-Biyik als Profi in Frankreich tätig. Für Kamerun erzielte der große, kräftige Stürmer bereits mehr als 40 Treffer. Neben ihm ist der ebenfalls sehr robuste Torjäger Alphonse Tchami zu erwähnen. Tchami, der in Dänemark bei Odense BK unter Vertrag steht, schoß in bisher 28 Länderspielen bereits 16 Tore. Tore verhindern soll dagegen der Oldie des Teams: Der 39jährige Joseph-Antoine Bell, zuletzt beim AS St. Etienne, zählt sich selbst noch lange nicht „zum alten Eisen", will sich mit seiner Reaktionsstärke und seiner Fangsicherheit bei der WM noch einmal für einen neuen Klub anbieten.

DIE TAKTIK

Der französische Trainer Henri Michel baut zunächst auf eine disziplinierte Deckungsarbeit mit dem routinierten Libero Victor Ndip Akem an der Spitze. In der Abwehr sind alle Spieler relativ robust und kopfballstark. Allerdings fehlt es zum Teil an der nötigen Schnelligkeit. Das laufstarke Mittelfeld soll den Ball besonders über die Flügel nach vorn bringen und mit Flanken die kopfballstarken Angreifer Omam-Biyik und Tchami in Szene setzen. Tapoko soll über links die Spitzen unterstützen.

DIE STÄRKEN

Improvisation und unberechenbare Angriffsaktionen zeichnen das Spiel der Kameruner aus. Sowohl Omam-Biyik als auch Tchami sind in der Lage, eine Begegnung allein zu entscheiden. Die Abwehr agiert mit europäischer Disziplin, attackiert früh den ballführenden Gegner.

DIE SCHWÄCHEN

Lange Verletzungspausen setzten einige Stammspieler lange außer Gefecht. Stopper Jules Onana mußte quasi die komplette Saison pausieren, wie auch der in Frankreich beim AC Le Havre unter Vertrag stehende André Kana-Biyik. Zudem kamen die Mittelfeldspieler Jean-Claude Pagal (FC Martigues) und Cyrille Makanaky (Maccabi Tel Aviv) in ihren Klubs wegen anhaltender Formschwäche kaum zum Einsatz. Beide waren noch bei der WM '90 wichtige Leistungsträger für Kamerun. Zudem bleibt abzuwarten, wie das Team die ständigen Querelen in der Verbandsspitze und um Trainer Henri Michel verkraftet.

BESONDERES

Der Held der WM in Italien, der mittlerweile 42jährige Roger Milla, wurde am Tag nach der geschafften WM-Qualifikation gegen Zimbabwe noch einmal von Staatspräsident Paul Biya zu einem Comeback überredet. Seit dem 30. Januar 1994 geht der nebenbei als Verbandsdirektor tätige Milla wieder für Tonnerre Yaounde auf Torejagd. Probleme mit der jungen Mannschaft und dem Trainer führten zunächst zur Suspendierung — aber die Begnadigung erfolgte prompt auf „Druck von oben". Milla wäre in den USA schon mit Teilzeiteinsätzen zufrieden — auch weil er weiß, daß seine Konkurrenz stark ist.

Hardy Hasselbruch

und der guten Organisation. Die Spieler kennen sich sehr gut, da der Stamm des Kaders schon über vier Jahre zusammen ist. Großes taktisches Verständnis und eine klare Aufgabenverteilung prägen das schwedische Spiel. Dazu kommt die traditionell gute Physis und Zweikampfstärke. Außergewöhnlich für Schweden ist die Vielzahl an technisch guten Spielern.

Kameruns Stürmer-Star: François Oman-Biyik.

DIE SCHWÄCHEN

Wehe, wenn Dahlin ausfällt! Zwar hat Schweden viele Vorbereiter, aber es fehlt an Vollstreckern. Vor allem, seitdem Brolin viel von seiner Torgefährlichkeit eingebüßt hat. Dadurch wird das Team im Sturm zu leicht ausrechenbar. Probleme gibt es auch in der Abwehr: Die Verteidiger sind relativ langsam und leicht zu überlaufen.

BESONDERES

Für Mannschaft und Trainer gibt es bei dieser WM einiges gut zu machen. Tommy Svensson schied 1970 in Mexiko nach einem 1:1 gegen Israel in der Vorrunde aus und vom Team, das sich in Italien mit drei Niederlagen (u.a. gegen Costa Rica) blamabel in der ersten Runde verabschiedete, sind noch zehn Spieler dabei. Diesmal gibt es keinen sogenannten Kleinen in der Gruppe, den die Nordländer unterschätzen könnten. Gute Voraussetzungen, um seit 20 Jahren wieder die 2. Runde zu erreichen. **Manfred Münchrath**

DM 200.000,- DM

INFO: TELEFON 0043•1•220 75 00

Woche für Woche haben Sie die Chance Ihr Sportwissen in bare Münze zu verwandeln und bis zu DM 200.000,-- zu gewinnen.

1 SO EINFACH GEHT DAS:
Sie setzen zum Beispiel DM 100,-- auf Karlsruhe - Sieg (Quote 5,0) und gewinnen DM 500,-- ODER: Sie setzen DM 50,-- auf Karlsruhe (5,0) + Dortmund (1,7) + Köln - Remis (2,8) + Bremen (1,5) + St. Pauli (1,7) + Homburg - Remis (2,6).
GEWINN: DM 50,-- x 5,0 x 1,7 x 2,8 x 1,5 x 1,7 x 2,6 = DM 7.889,70.
Übrigens, unsere Quoten sind Fixquoten, d.h. nach Annahme der Wette gibt es keine Änderungen mehr. Sie können also schon jetzt Ihre Gewinnsumme ausrechnen.

DIE QUOTEN

Zum Beispiel	1	0	2
VfB Stuttgard–Karlsruhe	1,5	3,0	5,0
Dortmund–Kaisersl.	1,7	2,8	3,8
1.FC Köln–HSV	1,8	2,8	3,4
Bremen–VfL Bochum	1,5	3,0	5,0
FC St. Pauli–Stuttg. Kickers	1,7	2,8	3,8
Homburg–Freiburg	2,2	2,6	3,0

DIE QUOTEN

2 UNSER WETTPROGRAMM:
Wöchentlich mit ca 150 Spielen.
FUSSBALL: BRD, England, Schottland, Holland, Belgien, Italien, Österreich, Schweiz, Frankreich, Spanien;
Alle 52 WM-Spiele!
EISHOCKEY: BRD, Österreich, Schweiz; A-WM,
Tennis; Formel 1; u.v.m.

3 UNSERE VORTEILE:
Keine Wettgebühren, Keine Steuern. Einzel- und Kombiwetten, Handicapwetten, Gewinne bis zum 1.000-fachen Einsatz, Gewinne bis zu DM 200.000,--, Einsatz ab DM 30,-- pro Woche.

ERGREIFEN SIE IHRE CHANCE:
Rufen Sie an. Gleich heute.
LOS
TELEFONNUMMER
0043•1•220 75 00

INTERWETTEN WIEN
J. DENK SPORTWETTEN GES.M.B.H.
A-1220 WIEN, ESSLINGER HAUPTSTR. 26

Ja, senden Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich Ihr Interwetten-Wettprogramm.
INTERWETTEN WIEN
J. DENK SPORTWETTEN GES.M.B.H.
A-1220 Wien, Esslinger Hauptstraße 26
Name
Straße
Ort
PLZ

Gruppe D

Argentinien
Griechenland
Nigeria
Bulgarien

Foto: Hartung

Sein letzter großer Auftritt: Der Argentinier Diego Armando Maradona.

Maradona für Nostalgiker

Immer, wenn es drauf ankam bei den letzten WM-Endrunden, war Argentinien zur Stelle. Doch die Korsettstangen des Teams sind älter geworden. Ein Ruggeri, ein Caniggia oder der unberechenbare Exentriker und Superstar Diego Maradona.

DIE STARS

Diego Armando Maradona ist der Super-Star – zumindest vom Namen her. Unvergessen seine großartige WM 1986, bewundernswert, wie er sich trotz Verletzungen vier Jahre später ins Endspiel durchschleppte – und 1994? Die Vorbereitungsspiele ließen nicht den Eindruck aufkommen, Maradona könne an seine besten Zeiten anknüpfen, was für einen 33jährigen kein Wunder ist, vor allem, wenn man seinen Lebenswandel betrachtet. Trotz allem ist Maradona nach wie vor eine WM-Attraktion – und sei es nur für die Nostalgiker. Mit Claudio Caniggia verfügt Maradona über einen Teamkollegen mit vergleichbarer Vergangenheit: beide spielten in Italien, beide sind glänzende Fußballer, und beide saßen eine Sperre wegen Kokain-Mißbrauchs ab. Caniggia ist eben erst aus der fußballerischen Verbannung zurückgekommen. Ohne Pflichtspiele in den Beinen wird ihm eine gewisse Wettkampfhärte fehlen, andererseits müßte er die Frische haben, die vielen anderen Spielern nach einer langen Saison fehlt. Der dritte Star im Offensiv-Bereich ist Gabriel Batistuta. „Batigol" ist ein Torjäger mit enormen Fighter-Qualitäten. Typisch für ihn war die Südamerika-Meisterschaft: Während des ganzen Turniers wurde er kaum gesehen, doch dann entschied er das Endspiel gegen Mexiko mit seinen beiden Toren fast im Alleingang.

Argentinien

DIE TAKTIK

Ein heikles Thema, wenn man von den Argentiniern spricht, denn diese haben sich (zu) oft Feinde geschaffen durch eine extrem defensive Spielweise, vor allem bei der WM 1990. Auch diesmal wird man kein Angriffs-Feuerwerk erwarten dürfen, wobei Trainer Alfio „Coco" Basile ein wenig offensiver denkt als sein Vorgänger Carlos Bilardo.

Basiles System basiert auf einer Fünfer-Abwehrkette, geführt von Routinier Ruggeri. Das Angriffs-Duo sollen Caniggia und Batistuta bilden, dahinter hat Maradona sämtliche Freiheiten. Vor allem das Zusammenspiel zwischen Maradona und Caniggia war in der Vergangenheit für manchen Gegner tödlich, zum Beispiel 1990 für die Brasilianer: Paß Maradona, Tor Caniggia und aus war der Traum vom WM-Titel für die Sambatänzer.

DIE STÄRKEN

Argentinien ist ein wenig mit Deutschland zu vergleichen: wenig brillante Einzelspieler, aber höchst effektiv als Mannschaft. Was die Argentinier auszeichnet, ist die hohe Durchschnitts-Qualität. Nur wenige sind überragend, aber jeder verfügt über ein solides, handwerkliches Können. Dazu kommt eine außergewöhnliche psychische Robustheit. Die Argentinier sind Spezialisten im Elfmeterschießen, wo gute Nerven über Sieg und Niederlage entschieden. Daß sie mit Sergio Goycochea über einen Elfmeter-Killer erster Güte verfügen, war in diesen heiklen Momenten eine zusätzliche „Lebensversicherung". Wie regelmäßig argentinische Fußballer bei Weltmeisterschaften ihre Top-Leistungsfähigkeit erreichten, zeigt ein Blick auf die Vergangenheit: bei den letzten vier WM-Endrunden standen sie dreimal im Endspiel und gewannen zweimal den Titel – nur Deutschland kann im gleichen Zeitraum eine ähnliche Bilanz aufweisen.

DIE SCHWÄCHEN

Die WM-Qualifikation war ein Schock für Argentinien. Vor allem die 0:5-Niederlage im letzten Spiel vor eigenem Publikum gegen Kolumbien stürzte den Fußball in diesem Land in eine tiefe Identitätskrise, vergleichbar mit dem, was in Deutschland nach der verpatzten WM 1982 ausbrach. Der Ruf nach schönerem Fußball wurde in Buenos Aires immer lauter, aber was soll Basile schon machen? Die meisten seiner Jungs sind keine Ballzauberer, sondern kraftvolle Handwerker, für die das Gebot gilt: „Sicherheit zuerst." Diego Maradona ist da natürlich eine Ausnahme, aber gerade Maradona ist ein anderes Problem: Basile muß mit einer Gleichung in die WM gehen, in der eine große Unbekannte ist: Wie gut wird Maradona sein? Eine andere Frage stellte sich nach dem Torhüter. Kurz vor dem WM-Start rutschte Sergio Goycochea in ein Formtief und spürte immer deutlicher den Atem seines Konkurrenten Luis Islas im Nacken. Frage Nummer 3: ist Oscar Ruggeri noch schnell genug? Der Verteidiger-Altmeister offenbarte in der Vergangenheit immer häufiger dann Schwächen, wenn Beweglichkeit und Antrittsschnelligkeit gefragt waren.

BESONDERES

Argentinien qualifizierte sich als allerletzte Mannschaft für die WM nach einem langen Umweg über zwei Entscheidungsspiele gegen Australien. Diese Demütigung hat das Selbstvertrauen der argentinischen Stars angekratzt, zumal die Kritiker im eigenen Land mit den „Versagern" keine Gnade kannten. Coach Basile muß mit der Gewißheit leben, daß bereits ein einziges schwaches Spiel seines Teams die Diskussion um seine Person von neuem entflammen wird. Mit der Anwesenheit von Maradona hat er sich ein weiteres Risiko aufgeladen. Maradona ist alles zuzutrauen, von Weltklasse-Leistungen bis zu einer frühzeitigen Abreise, weil die Frühstücks-Eier zu hart waren. Wer aus Wut auf Reporter schießt, ist zu vielem fähig ... **Mathias Erne**

Mit Panagoulias raus aus dem Schattendasein

Lange spielten die Griechen international nur die zweite Geige. Jetzt sind sie zum ersten Mal bei einer WM-Endrunde dabei.

Griechenland

DIE STARS

Eigentlich gehört er nicht mehr zur ersten Wahl. Weder in der Nationalelf noch in seinem Verein Panathinaikos Athen. Seine Popularität ist aber ungebrochen. Dimitrios Saravakos (33) gehört zu den beliebtesten Stürmern Griechenlands. Der Torjäger hat jedoch Konkurrenz bekommen. Anastasios Mitropoulos, in den vergangenen Jahren meistens auf der Bank, feierte unter Trainer Panagoulias Wiederauferstehung. Der Kapitän ist ein echtes Vorbild und glänzt durch Spielübersicht und Torgefährlichkeit. Ein ganz anderer könnte den beiden in den USA den Rang ablaufen. Nikolaos Machlas, der schon in der Europa-Auswahl spielte, gilt als größtes Stürmertalent Griechenlands. Der 21jährige ist technisch stark, schnell und torgefährlich.

DIE TAKTIK

Bei den Griechen dominiert weniger das spielerische, als das kämpferische Element. So setzt Panagoulias verstärkt auf Defensive und spielt meistens mit nur einer Spitze (Machlas). Dahinter agiert der offensive Mitropoulos, der sich je nach Situation in die Fünfer-Mittelfeldreihe einordnet. Dort spielt Tsalouchidis den Staubsauger. Er stopft die Löcher und ist wegen seiner Kopfballstärke bei Standardsituationen gefährlich. Tsiantakis (links) und Nioplias (rechts) sind die Arbeitsbienen. Beide sind stark am Ball und speziell Tsiantakis sorgt durch sehr gute Flanken für Gefahr.

DIE STÄRKEN

Griechenlands Stärke ist die Geschlossenheit des Teams. Nicht das individuelle Können der ohnehin ballverliebten Hellenen steht im Mittelpunkt, sondern Teamwork. Der Trainer fordert Kampfgeist und Aggressivität und stellt hauptsächlich Spieler auf, die im Kollektiv arbeiten. Sein stärkstes Stück ist die Abwehr. Manolas, der zu den besten Liberos Europas gehört, besitzt enorme internationale Erfahrung, besticht durch Kampfstärke und strahlt ungeheure Ruhe aus. Zwar haben die Manndecker Kolitsidakis und Kalitzakis technische Mängel. Diese gleichen sie jedoch durch konsequente, manchmal sogar überharte Gangart in den Zweikämpfen aus. Mit Apostolakis haben die Griechen außerdem einen sehr schnellen Defensivspieler, der die rechte Seite sehr gut kontrolliert. Er könnte in jedem europäischen Spitzenklub bestehen.

Fortsetzung auf Seite 138

Foto: Bob Thomas

Jubelnde Griechen: So wie Verteidiger Efstratios Apostolakis freuten sich alle Griechen über das Erreichen der WM-Endrunde.

...11 Jahre...
...Spitzenquoten...
...Sie telefonieren - Wir bezahlen...
...Münzaktion...
...Gebührenfrei Wetten...
11 Jahre Ihr seriöser Partner
11 Jahre Vierklee
Wettbüro

VIER KLEE WETTBÜRO
A–6020 Innsbruck
Amraser Straße 54
Telefon 00 43/512/48 9 37
Fax 00 43/512/49 13 87-22

Bitte senden Sie kostenlos und unverbindlich Wettunterlagen an:
Name: _____
Vorname: _____
Adr.: _____
_____
PLZ: _____
Kicker WM 94

Wird Deutschland zum 4. Mal Weltmeister?
2x WM-Telefonkarten

Telefonkarten – das beliebte Sammelgebiet ohne Grenzen – als deutsch-amerikanisches WM-Doppel: Mit der deutschen O-Telefonkarte und der dem Titelverteidiger Deutschland gewidmeten USA-Sprint-TK zur Fußball-WM 1994 in Amerika. Gleich bestellen.

KRÜGER • Abt. 6043 • 80299 München
DM 52,50 + Porto DM 3,50 DM 56,-

☐ Deutsche O-Telefonkarte und USA-Sprint-Telefonkarte zur Fußball-WM '94 im Set, beide ungebraucht, für DM 52,50 plus Porto DM 3,50 = DM 56,- (Lieferung ca. 3 Wochen nach Bestelleingang). Ich zahle nach Erhalt und habe 10tägiges Rückgaberecht. Bitte legen Sie mir ggf. ab sofort weitere Sport-Telefonkarten (mit Hintergrundinformationen) unverbindlich vor. Diesen Vorlage-Service kann ich jederzeit widerrufen. 6043B088

Name
Straße
Ort
Datum/1.Unterschrift
evtl. KRÜGER-Kundennr.

Jede Vorlagebestellung kann bei KRÜGER, 80299 München, innerhalb von 7 Tagen widerrufen werden. Zur Fristeinhaltung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Datum/2.Unterschrift:

Angebot freibleibend und Irrtum vorbehalten © KRÜGER 1994

BTX: *VW#

Sonderausstattung: Netztrennwand.

Der Golf Variant.

Wer sich für den großen, familienfreundlichen, freizeittauglichen und – wie man sieht – äußerst tierlieben Golf Variant interessiert, der muß nicht unbedingt ein Hundenarr sein.

Eine große Familie wäre ideal. Oder weite Urlaubsfahrten mit viel Gepäck. Oder einfach nur der Wunsch, einen Golf zu fahren, der etwas größer, vielseitiger und noch variabler ist.

Der Golf Variant ist exakt 32 cm länger als der Golf. Durch Umlegen der 1/3 zu 2/3 umklappbaren Rücksitzbank und -lehne läßt sich der Gepäckraum in allen Ausstattungen von 466 Liter auf bis zu 1425 Liter (nach VDA-Messung) erweitern. – Das ideale Happy End.

Auch sonst ist alles wie beim Golf.

Golf mit Happy End.

Leistung, Handling, Qualität, Zuverlässigkeit und Sicherheit – so, wie man es von Europas Meistgekauftem einfach erwarten darf.

Stichwort Umwelt: Auch beim Golf Variant werden bei der Produktion fast nur wiederverwertbare Materialien verwendet.

Jetzt noch ein paar gute Nachrichten zum guten Schluß.

Den Golf Variant gibt es in vier Ausstattungsversionen, mit sechs Motoren und neun Lackierungen. Sie haben die Wahl. Zuviel versprochen? Golf mit Happy End.

Volkswagen –
da weiß man, was man hat.

Fortsetzung von Seite 135

DIE SCHWÄCHEN

Die vielen älteren Spieler, die einerseits durch ihre Erfahrung die Qualifikation erst ermöglichten, könnten andererseits bei der WM zur Achillesferse werden. Mit Mitropoulos (36), Minou (36), Manolas (32), Tsalouchidis (31) und Saravakos (33) ist kaum ein anderer WM-Teilnehmer mit sovielen älteren Spielern besetzt. Gegen die athletische und spritzige Spielweise junger Teams könnte dies zum Nachteil werden. Außerdem hat Trainer Panagoulias nur einen „ersten Sturm". Sollten Mitropoulos, Machlas und Saravakos ausfallen, fehlt es an gleichwertigem Ersatz.

BESONDERES

Die EM-Teilnahme 1980 in Italien war bis jetzt der einzige internationale Erfolg, den Griechenland vorzuweisen hatte. Auch damals hieß der Trainer Panagoulias. Daß das Nationalteam in den vergangenen Jahren international ein Schattendasein fristete, lag aber nicht an fehlenden Talenten. Unqualifizierte Trainer, die mehr die Interessen der großen Vereine als die der Nationalmannschaft vertraten, hatten der griechischen Auswahl sehr geschadet. So wurde zum Beispiel fast jeder Spieler einmal in die Nationalelf berufen, um seinen Marktwert zu steigern.

Seit der Verpflichtung von Panagoulias im Herbst 1992 ging es wieder aufwärts. Er, der geborene Optimist, wußte sofort, wie er das Interesse der Spieler und des Publikums wecken konnte. Unter anderem griff Panagoulias auf die alte Spielergarde zurück und setzte sich intensiv für deren Interessen (z. B. Prämien) ein. Der Erfolg gab ihm recht und die Nationalmannschaft erlebt wieder einen wahren Boom.

Pascal Papadopoulos

Sturm-Talent: Nikolaos Machlas von OFI Kreta.

Foto: Bob Thomas

Die Stars der Nigerianer: Der für Frankfurt spielende Regisseur Jay-Jay Okocha (links) und der hünenhafte Torjäger Raschidi Yekini.

Okocha hält die Fäden in der Hand

Mit dem frischen Lorbeer der gewonnenen Afrikameisterschaft fährt Nigeria zur WM und zählt sich selbst zu den Geheimfavoriten. Das Potential der Mannschaft ist riesig. Fast alle Stars spielen in Europa. Trainer Clemens Westerhof hat bei der Nominierung seiner Elf sogar die Qual der Wahl.

DIE STARS

Für die Nigerianer sind ihre Helden alle Stars. Drei Spieler stehen in der Popularität aber noch über den Teamkameraden. Alles überragender Superstar ist Rashidi Yekini. Der 30jährige Stürmer, der beim portugiesischen Provinzverein Vitoria Setubal spielt, wirkt in seinem Bewegungsablauf oft etwas behäbig und unkoordiniert. Hat Yekini jedoch in Tornähe den Ball, ist er kaum mehr zu stoppen. Mit einem gewaltigen Schuß ausgestattet, kopfballstark und schneller, als es den Anschein hat, gibt er jeder Abwehr die größten Probleme auf. Probleme mit seinem Trainer hat des öfteren Jay-Jay Okocha. Genau wie in der Bundesliga für Eintracht Frankfurt wechseln sich auch im Nationalteam bei dem 20jährigen geniale mit sehr schwachen Spielen ab. Wenn Okocha in Spiellaune ist, regiert er Nigerias Spiel mit magistraler Hand. In der Abwehr steht Stephen Keshi, der unumstrittene Kopf der Mannschaft und Nigerias Rekord-Nationalspieler. Er war der erste Nigerianer, der in einem europäischen Cupfinale (Pokalsieger 1990 mit Anderlecht gegen Sampdoria Genua 0:2 n. V.) stand und besitzt die größte internationale Erfahrung in Nigerias Nationalteam. Keshi ist auch die rechte Hand von Trainer Westerhof auf dem Spielfeld, und einer der wenigen Spieler Nigerias, die noch nicht mit dem kantig, knorrigen Holländer angeeckt sind.

Nigeria

DIE TAKTIK

Nigerias niederländischer Trainer Clemens Westerhof läßt mit einem 4-4-2-System spielen. Die Außenverteidiger interpretieren ihre Rolle sehr offensiv und unterstützen das Mittelfeld beim Aufbau des sehr variablen Angriffsspiels. Die Afrikaner werden bei der WM versuchen, ein aggressives Forechecking zu praktizieren und bei Ballgewinn überfallartig nach vorne stürmen. Obwohl seinen Schützlingen das offensive Spiel im Blut liegt, bevorzugt Westerhof eine Art von „kontrollierter Offensive" für seine Mannschaft, um zu vermeiden, in die Konter des Gegners zu laufen.

DIE STÄRKEN

Die größte Stärke der nigerianischen Mannschaft liegt in der für Afrikaner einzigartigen Mischung von individueller Technik und mannschaftlicher Geschlossenheit. Der typisch afrikanische Spielwitz mit seinen überraschenden Ideen, paart sich hier mit einer vergleichsweise nüchternen und erfolgsorientierten Spielweise. Im Offensivbereich verfügt Nigeria viele gleichwertige Alternativen, sodaß das Team sehr schwer ausrechenbar sein wird. Imponierend ist die Athletik und Physis der ganzen Mannschaft. Zudem sind die Spieler nach dem Gewinn der diesjährigen Afrikameisterschaft in Tunesien überaus selbstbewußt.

DIE SCHWÄCHEN

Probleme hat Nigeria in der Abwehr. Die Stammverteidiger haben zuwenig Spielpraxis, weil sie entweder zweite Wahl in ihren Klubs (Iroha), langfristig gesperrt (Eguavoen) oder suspendiert (Keshi, zuletzt RWD Molenbeek) sind und es fehlt an echten Alternativen. In der Offensive bekommt die Mannschaft Schwierigkeiten, sobald es gegen einen gut organisierten und disziplinierten Gegner geht. Ein typisch afrikanisches Manko ist die Abhängigkeit von Stimmungen und Spielverlauf. Zum vielleicht größten Problem könnte die schlechte Organisation im Umfeld werden. Unvermögen und Chaos regieren bei den Verantwortlichen des Verbandes, was auch auf den Kader negative Auswirkungen haben könnte.

BESONDERES

Eigentlich kann Nigeria nicht erfolgreich sein. Die Mehrzahl der Stars liegen mit dem Trainer überkreuz. Der Verband liegt mit dem Staatspräsidenten überkreuz. In der Heimat schafft ein ganzes Volk von Fußball-Fans einen unglaublichen Erfolgsdruck. Trotzdem haben sie die WM-Qualifikation geschafft und sind Afrikameister geworden. Und kaum eine andere Mannschaft spricht so offen von ihrer guten Möglichkeit, den Weltmeistertitel zu gewinnen. Die Nigerianer strotzen trotz aller Widrigkeiten vor Selbstbewußtsein.

Manfred Münchrath

Vorhang auf für Stoitschkov

Erst in letzter Minute sicherten sich die Bulgaren das Ticket für die USA. Einen großen Anteil hatten daran die Auslands-Profis.

Bulgarien

DIE STARS

Die Leistungsträger des Teams vom Balkan stehen allesamt in der Offensive. Da sind zunächst die Vollblutstürmer Christo Stoitschkov und Emil Kostadinov. Beide sind schnell, dribbelstark und torgefährlich. Stoitschkov, beim FC Barcelona unter Vertrag, ist zudem ein sicherer Elfmeterschütze. Kostadinov (FC Porto) spielt seine Torgefahr besonders bei Kontern aus. Im Mittelfeld stehen zwei Spieler mit einem Hauch Genialität: Krassimir Balakov (Sporting Lissabon) ist ein geschickter Einfädler torreifer Situationen. Schließlich noch der Hamburger Yordan Letchkov, der seine feine Technik ganz in den Dienst der Mannschaft stellt.

DIE TAKTIK

Die Bulgaren spielen ein lupenreines 4-3-3-System. Je nach Stärke des Gegners stellen sie auf ein defensiveres 4-4-2 um. Die Abwehr spielt eigentlich auf einer Reihe, wobei Hubchev wegen der Schnelligkeits-Nachteile nach hinten absichert.

DIE STÄRKEN

Die Stärken der Bulgaren liegen eindeutig im Angriff. Stoitschkov und Kostadinov können jede Abwehr aus den Angeln heben, wenn man ihnen Platz läßt. Außerdem verfügen sie mit Alexandrov oder Yordanov (falls Penev nicht fit werden sollte) über zwei kopfballstarke Mittelstürmer.

DIE SCHWÄCHEN

Den Abwehrspielern mangelt es an der nötigen Grundschnelligkeit. Deshalb unterliegen sie der Gefahr, überlaufen zu werden oder Foul spielen zu müssen. Torhüter Mihailov ist zwar international erfahren, wird allerdings beim französischen Zweitligisten Mulhouse selten gefordert.

BESONDERES

Bis kurz vor der WM drückten die Bulgaren die Daumen und hofften, daß Mittelstürmer Luboslav Penev vom FC Valencia noch rechtzeitig fit wird. Nach schwerer Krankheit verlief der erste Test allerdings wenig verheißungsvoll, so daß die Bulgaren wohl auf den Neffen des Trainers verzichten müssen.

Hardy Hasselbruch

Foto: Witters

Schneller, als die Polizei erlaubt: Bulgariens Emil Kostadinov (links) zeigt einmal mehr seinen Gegenspielern (hier gegen Mexiko) die Hacken.

SPORT DRESS – VERSAND WELTWEIT

Die Trikots zur WM'94

* Die Materialien: AL = Algodon, Bw = Baumwolle, Ny = Nylon, Pe = Polyester, Tr = Triacetat

Argentinien, blau/weiß, *Best.Nr. 8801*, Gr. S-XL, 100% Pe* **A:**99,- **B:**39,- **C:**19,-

USA, rot/weiß, *Best.Nr. 8601*, Gr. M-XL, 100% Pe* **A:**99,- **B:**69,- **C:**19,-

Norwegen, rot/marine, *Best.Nr. 9611*, Gr. M-XL, 100% Pe* **A:**99,- **B:**39,- **C:**19,-

Nigeria, grün, *Best.Nr. 8911*, Gr. M-XL, 100% Pe* **A:**99,- **B:**39,- **C:**19,-

Schweden, gelb/blau, *Best.Nr. 9621*, Gr. S-XL, 100% Pe* **A:**99,- **B:**39,- **C:**19,-

CIS, rot, *Best.Nr. 9001*, Gr. M-XL, 100% Pe* **A:**99,- **B:**69,- **C:**19,-

Brasilien, gelb, *Best.Nr. 8701*, Gr. S-XL, 100% Pe* **A:**109,- **B:**39,- **C:**19,-

Belgien, rot, *Best.Nr. 9701*, Gr. M-XL, 100% Pe* **A:**99,- **B:**39,- **C:**19,-

Niederlande, orange, Gr. M-XL, *Best.Nr. 9601*, 85% Pe, 15% Bw* **A:**99,- **B:**39,- **C:**19,-

Italien, *Best.Nr. 9401*, blau, Gr. M-XL, 60% Pe, 40% Bw.* **A:**109,- **B:**69,- **C:**19,-

Schweiz, rot, *Best.Nr. 9801*, Gr. M-XL, 100% Pe* **A:**99,- **B:**39,- **C:**19,-

oben: **DFB I** (weiß) = *Best.Nr. 9901*
links: **DFB II** (grün) = *Best.Nr. 9902*
Gr. XS, S, M, L, XL, 100% Pe*, **A:**99,- **B:**69,- **C:**19,-
Germany-Cap *Best.Nr. P 9902* (rot) 100% Bw* **29,-**

Kolumbien, gelb, *Best.Nr. 8731*, Gr. M-XL, 100% Pe* **A:**109,- **B:**39,- **C:**19,-

Bolivien, grün, *Best.Nr. 8711*, Gr. M-XL, 100% Pe* **A:**109,- **B:**39,- **C:**19,-

Mexiko, grün, *Best.Nr. 8721*, Gr. M-XL, 100% Pe* **A:**109,- **B:**39,- **C:**19,-

England I, weiß, *Best.Nr. 9101*, Gr. S-XL, 100% Pe* **A:**109,- **B:**69,- **C:**19,-

links: **DFB-Cap** weiß, 100% Bw* *Best.Nr. P 9901* **29,-**

T-Shirt mit Schwingen-Design, Gr. S, M, L, XL, 100% Bw* *Best. Nr. F 9903* **49,90**

Trainingshose kurz, Gr. S, M, L, XL, 70% Bw, 30% Pe* *Best.Nr. E 9903* **69,90**

rechts: **Amerika-T-Shirt** *Best.Nr. F 8601* Gr. L, XL, XXL, 100% Pe* **89,-**

links: **Das T-Shirt zur WM '94** *Best.Nr. F 0009* Gr. L, XL, XXL, 100% Pe* **89,-**

Achtung! Wir haben unser gewohntes Bestell-System geändert:

Sie bestellen jetzt mit **A** = nur das Trikot, **B** = nur die Hose, **C** = nur die Stutzen. Bitte tragen Sie im Bestellcoupon den Buchstaben für das gewünschte Teil ***vor*** der Bestellnummer ein.

Alle Preise in DM zuzüglich Versandkosten

Telefonisch bestellen: 0681/43366 Fax: 0681/49109
Mit Rücken-Nummer + DM 10,- (Kein Umtausch möglich)
Versandkosten: Inland DM 12,- Ausland DM 24,-
Modell- und Farbabweichungen vorbehalten!

Kleine Gr.	= 164 = 3/4 = S
Mittlere Gr.	= 174 = 5/6 = M
Große Gr.	= 180 - 186 = 7/8 = L
Übergr.	= ab 186 = 9/10 = XL

Ich bestelle:

Bestell-Nummer	Größe	Artikel	Anzahl	Körper-Größe	Rücken-Nr.	Preis DM

Sollte das gewünschte Trikot nicht lieferbar sein, senden Sie mir als Ersatz bitte folgendes Trikot:

Name _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Tel. _____

WM-KI 94

Bitte senden an: **SPORT DRESS**
St. Johanner Str. 94 • 66115 Saarbrücken

SPORT DRESS TRIKOT-VERSAND GMBH

Gruppe E

Italien
Irland
Norwegen
Mexiko

Baresi ist der Kopf von Arrigo Sacchis Team

Die Squadra Azzurra ist wie ein Abziehbild des AC Mailand. Das Top-Team des Calcios stellt das Know-how und das Personal. Kein Wunder, schließlich war Trainer Arrigo Sacchi vor seiner Tätigkeit als Nationaltrainer der Architekt des AC Milan.

DIE STARS

Der Superstar der Squadra Azzurra ist zweifelsohne Roberto Baggio, der Weltfußballer des Jahres 1993. Der Mann mit dem Rattenschwänzchen spielt wie bei Juventus Turin die Doppelrolle des genialen Ideengebers und Torschützen in Personalunion. Chef des Abwehrbereichs ist Franco Baresi. Mit dem erfahrenen Milan-Routinier, der zwar nicht mehr der Schnellste, aber nach wie vor das Spiel hervorragend liest, hat Nationaltrainer Arrigo Sacchi seinen verlängerten Arm auf dem Spielfeld. Auf der linken Seite hat Italiens komplettester Fußballer sein Betätigungsfeld: Paolo Maldini (AC Mailand) kann alle positiven Eigenschaften eines Fußballers in die Waagschale werfen. Er ist technisch beschlagen, beidfüßig, athletisch voll auf der Höhe und verfügt über ein imponierendes Kopfballspiel. Ein Torjäger der besonderen Art ist Giuseppe Signori. Der Lazio-Rom-Stürmer ist zumindest in der Serie A der Mann mit der eingebauten Tor-Garantie. 25 Treffer in der Saison 1992/93 — 23 Tore in 24 Spielen der abgelaufenen Saison 1993/94 sprechen für sich. Allerdings mußte Signori bei Sacchi lange in der ungeliebten Mittelfeldrolle spielen, hatte nicht annähernd die Effektivität wie bei Lazio. Für die WM hat Trainer Sacchi dem blonden Linksfuß seine Stammposition im Angriff aber versprochen.

Italien

DIE TAKTIK

Seit Arrigo Sacchi als Trainer in der Verantwortung steht, setzt Italien auf die Taktik, mit der der AC Mailand in den vergangenen drei Jahren drei Meistertitel holte. Ein lupenreines 4-4-2-System mit totaler Raumdeckung. Die Basis dieser Taktik sind die Milan-Profis. Die Abwehrreihe bilden Panucci (oder eventuell auch der erfahrene Tassotti), Costacurta, Baresi und Maldini. Im Mittelfeld setzt Sacchi auf laufstarke, polyvalent verwendbare Spieler wie Donadoni, Albertini (beide AC Mailand), Dino Baggio (Juventus Turin). Auf der linken Seite könnten die Milan-Routiniers Daniele Massaro oder Roberto Donadoni spielen, wobei besonders der gelernte Stürmer Massaro die Angriffsspitzen Roberto Baggio und Giuseppe Signori mit seiner Torgefährlichkeit unterstützen soll. Vielleicht überrascht der gewiefte Taktiker Arrigo Sacchi die Fachwelt für die WM aber auch mit einer völlig neuen taktischen Grundordnung. Im Vorfeld bezeichnete Sacchi die bewährte Milan-Taktik als altmodisch und deutete an, daß er in der WM-Vorbereitung mit der Mannschaft an neuen Varianten arbeiten wolle.

DIE STÄRKEN

Die große Stärke der Italiener ist sicherlich die Blockbildung mit den Spielern des AC Mailand. Sie sind taktisch hervorragend aufeinander abgestimmt, verstehen sich quasi blind. Die Deckungsreihe mit Kapitän Franco Baresi an der Spitze stellt seit Jahren ein nur schwer zu überwindendes Bollwerk da. Baresi bügelt mit seiner ganzen Routine kleinere Aussetzer des zweiten Innenverteidigers „Billy" Costacurta aus. Der Angriff ist durch die „Geniestreiche" Baggios und Signoris nur schwer ausrechenbar. Das Tandem ist dem der WM '90 (Baggio/Schillaci) ähnlich. Zudem sind beide Freistoß-Schützen der ersten Güte. Baggio von der halblinken, Linksfuß Signori von der halbrechten Seite — da ist für jeden Torhüter höchste Alarmstufe.

Foto: Kjaerbye

Routinier und Chef: Der 34jährige Franco Baresi vom AC Mailand gibt als Kapitän der italienischen Nationalmannschaft den Ton an.

DIE SCHWÄCHEN

Die Unerfahrenheit einiger Spieler des Mittelfeldes könnte sich als der entscheidende Nachteil bei der WM-Endrunde erweisen. Außerdem fehlt der große Regisseur. Dort, wo früher ein Gianni Rivera oder Sandro Mazzola den Taktstock schwangen und die Squadra Azzurra lenkten, agieren heute Spieler, die „nur" im Rahmen des Kollektivs funktionieren, aber wenig Glanz (Ausnahme Donadoni) verbreiten. Doch damit entsprechen sie genau dem Anforderungsprofil, das Arrigo Sacchi an seine Mittelfeldakteure stellt. Zum anderen fehlt den Italienern der Typ des klassischen Mittelstürmers. Vielfach ist diese Position bei den Klubs mit Legionären besetzt. Unter den Einheimischen ist weit und breit kein Nachfolger, der in die Fußstapfen eines Boninsegna oder Chinaglia treten könnte.

BESONDERES

Die Squadra Azzurra ist ein Team, das sich auf den Punkt konzentrieren kann. Motivation bringen die Mehrzahl der Spieler nur zum harten Vergleich des Wettbewerbs auf. Demnach ist zu erwarten, daß sie auch in den USA hochmotiviert sein werden. Froh ist man in Italien auch darüber, daß in der Gruppe E mit Irland, Norwegen und Mexiko keiner der vermeintlich leichten Gegner zu finden ist. Denn schwache Gegner sind für die Squadra Azzurra Gift. Dafür gibt es in der Vergangenheit genügend Beispiele. **Alex Valerj**

Foto: Thomas

Shooting-Star: Mittelfeldspieler Roy Keane.

Der Angriff ist das Sorgenkind

Jack Charlton setzt auf Erfahrung. Doch auch die Jugend drängt nach: Roy Keane (22) ist bereits eine feste Größe im Team.

DIE STARS

Eine Stärke der irischen Mannschaft ist ihre Ausgeglichenheit. Torhüter Packie Bonner, Paul McGrath, Ray Houghton, Ronnie Whelan oder John Aldridge bildeten schon bei der EM '88 und der WM '90 das Gerüst. Große Hoffnungen ruhen auf Roy Keane, seit seinem Wechsel von Nottingham Forest zu Manchester United der teuerste Spieler auf der Insel. Bisweilen geht dem aus Cork stammenden Mittelfeldspieler zwar das Temperament durch, unter der Obhut von Jack Charlton dagegen kam er selten mit den Regeln in Konflikt.

Irland

DIE TAKTIK

Als Jack Charlton die Mannschaft vor acht Jahren übernahm, lautete seine erste Anweisung, den Ball so schnell wie möglich in die gegnerische Hälfte zu befördern. Von der englischen Presse wurde ihm daraufhin „kick and rush" vorgeworfen, was unfair ist, denn die Iren können schon attraktiven Fußball spielen, vor allem auswärts. Normalerweise bevorzugt Charlton eine 4-4-2-Formation, aber er experimentierte auch schon mit einem 4-5-1. Beim jüngsten 1:0 in Holland klappte dies mit Tommy Coyne als einzige Spitze gut. Bei einem 4-4-2 ist jedoch Tony Cascarino erste Wahl. Als zweite Spitze kämen dann Coyne oder John Aldridge in Frage.

DIE STÄRKEN

Neben der Ausgeglichenheit des Teams ist das Mittelfeld das Glanzstück der Iren. Da McGrath nun endgültig in die Abwehr zurückgezogen wurde und Houghton nicht mehr so schnell wie früher ist, bietet sich der junge Jason McAteer an. Die Zentralpositionen füllen Kapitän Townsend und Keane aus. Auf der linken Seite kann Charlton zwischen den erfahrenen Whelan und Staunton wählen. Auch für die Abwehr, die in zwölf Qualifikationsspielen nur sechs Gegentore zuließ, kann Charlton auf bewährte Kräfte zurückgreifen. Die Außenpositionen sind mit den Manchester-Spielern Irwin (United) und Phelan (City) besetzt. Neben McGrath dürfte der Coventry-Kapitän Phil Babb den Vorzug vor Veteran Kevin Moran (38) erhalten.

DIE SCHWÄCHEN

Am schmerzlichsten trifft Charlton der Ausfall von Stürmer Niall Quinn, der sich am Anfang der Saison bei Manchester City schwer verletzte und monatelang ausfiel. Zwar meinen die Ärzte, ihn bis zum WM-Start fit zu bekommen, doch untersagte ihm sein Klub den Trip in die USA, da er sich bis zum Start der neuen Saison richtig auskurieren soll. Damit stehen mit Cascarino, Coyne und Aldridge nur drei Stürmer zur Disposition, da Kelly von den Wolverhampton Wanderers seit einem Hattrick bei seinem Debüt gegen Israel 1987 wenig überzeugend agierte.

BESONDERES

Bereits vor vier Jahren in Italien war Irland mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren das älteste WM-Team. Diesen „Titel" werden sie auch in Amerika mit Leichtigkeit verteidigen, denn zehn Akteure aus dem voraussichtlichen Kader sind bereits über 30. Für sie wird die WM damit zum „Grande Finale".

Sean Creedon

obold, München

KEINE MACHT DEN DROGEN

Die Deutsche Nationalmannschaft unterstützt die Kampagne KEINE MACHT DEN DROGEN auch bei der Fußball Weltmeisterschaft '94 in den USA. Eine Initiative der Bundesregierung. Schirmherr: Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl

Bratseth sagt, wo's langgeht

Erstmals seit 1938 konnte sich Norwegen wieder für eine WM-Endrunde qualifizieren. Sensationell war die Art und Weise, wie die Wikinger auf ihrem Weg in die USA sowohl die Engländer als auch die Polen eliminierten. Integrationsfigur der Nordländer ist ein guter Bekannter aus der Bundesliga-Szene.

Grenzenloser Jubel: Norwegische Freudentänze von Kjetil Rekdal, Rune Bratseth, Jostein Flo und Tore Pedersen (von links).

Norwegen

DIE STARS

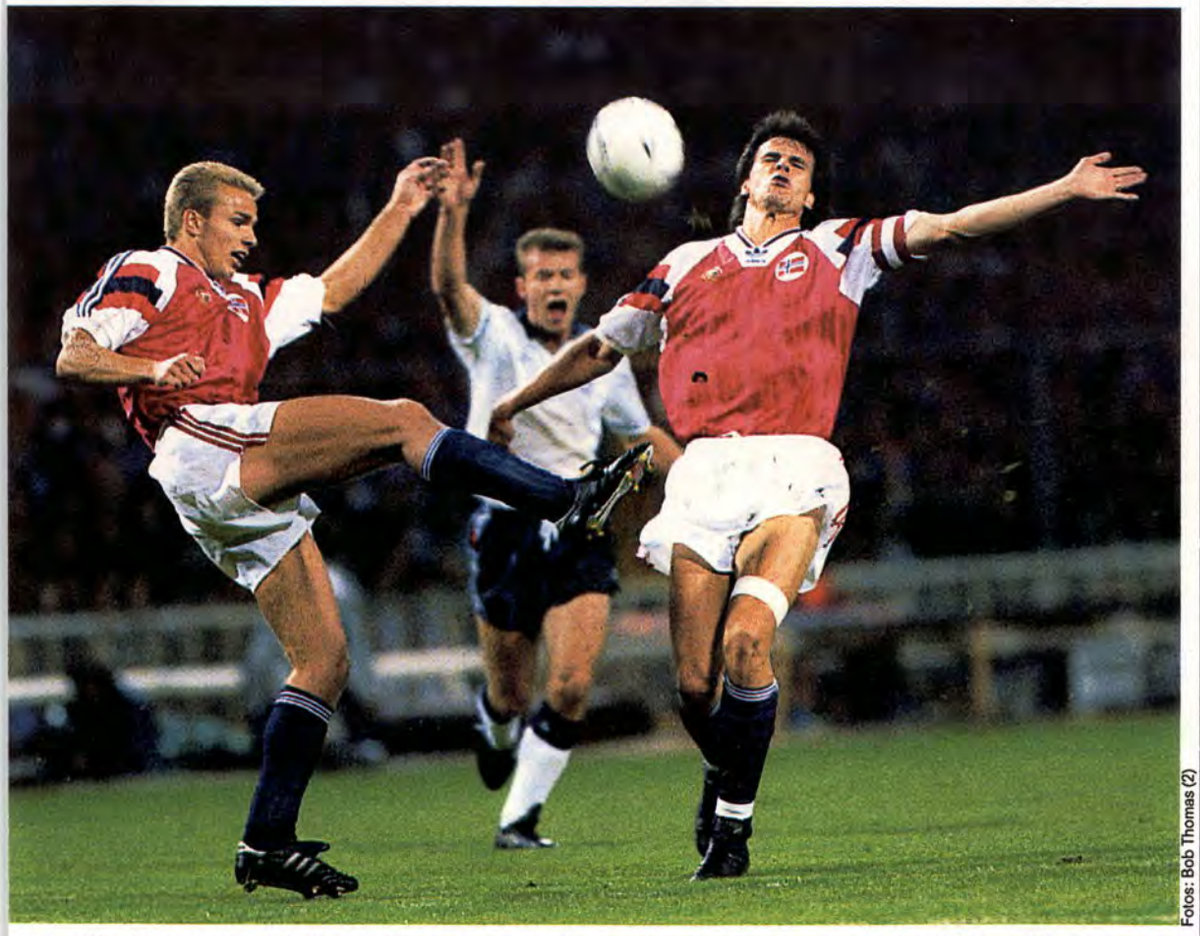
Die norwegische Nationalelf hat nur einen unumstrittenen Star: Libero Rune Bratseth von Werder Bremen. Auf und neben dem Spielfeld führt er als Chef die Mannschaft. Mit seinem ausgezeichneten Stellungsspiel, der Lufthoheit im Strafraum und seiner Schnelligkeit ist der 33jährige für Norwegens Spiel unverzichtbar. Er hält die Abwehr zusammen, leitet aber auch oft eigene Angriffe ein. Zudem ist er Integrationsfigur und Leitwolf in Personalunion. Wenn's mal nicht läuft — Rune sagt, wo's langgeht.

DIE TAKTIK

Trainer Egil Olsen hat kein bevorzugtes Spielschema. Je nach Gegner wird er zwischen 3-5-2, 4-5-1 und 4-4-2 variieren. Das System basiert auf einer guten Defensivarbeit im Mittelfeld und einer stabilen Abwehr. Die Spieler sind ständig in Bewegung und legen dabei ein riesiges Laufpensum ab. Ist der Gegner in Ballbesitz, wird ein aggressives Pressingsystem gespielt, das sogenannte „Breakdown." Sobald sich ein norwegischer Spieler den Ball erkämpft hat, kommt der lange Paß nach vorne.

DIE STÄRKEN

Taktik und Organisation sind sicher die größten Stärken der Norweger. Da ist zuerst die Kollektivität zu nennen. Die Mannschaft tritt als gut aufeinander abgestimmte Einheit auf, in der jeder für jeden kämpft. Alle Spieler haben fest umrissene Aufgaben, in die sie vom Trainer genauestens eingewiesen werden. Der stärkste Mannschaftsteil ist die Verteidigung. Alle Deckungsspieler verdienen in England ihr Legionärsgehalt. Dementsprechend stark ist ihr Zweikampfverhalten und das Kopfballspiel. Libero Bratseth ist der wichtigste Mann im Team und Torwart Erik Thorstvedt (Tottenham Hotspur) ist bereits seit Jahren ein sicherer Rückhalt.



Fotos: Bob Thomas (2)

Nordisches Abwehrbollwerk: Mit vereinten Kräften stoppen Rune Bratseth (rechts) und Roger Nilsen einen Angriff der Engländer. Damit verbaute Norwegen dem Mutterland des Fußballs den Weg in die USA.

DIE SCHWÄCHEN

Zuviel hängt von der Person Rune Bratseth ab. Dies sowohl im Mannschaftsgefüge als auch im psychologischen Bereich, wenn er ausfallen sollte. Es gibt niemanden, der ihn entlasten könnte. Und es fehlt insgesamt an technisch versierten Spielern, die in der Lage sind, ein Spiel mit einer Einzelaktion zu entscheiden. Überhaupt ist die Chancenauswertung ein Problem. Norwegen besitzt mit Jan-Age Fjörtoft nur einen Stürmer von internationalem Format. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist die fehlende Turnier-Erfahrung.

BESONDERES

Norwegens Nationalelf befindet sich in einer Rolle, die ihr liegt — nämlich der des konterspielenden Außenseiters. Aus dieser Position heraus schafften sie die Qualifikation und aus dieser Position heraus werden sie auch in den USA spielen. Für Trainer Olsen zählt nur Effektivität. Viele Kritiker behaupten daher, Norwegen spiele einen langweiligen Fußball. Doch der Erfolg des Teams gründet sich gerade darauf, daß aus dem vergleichsweise geringen Potential das Optimum herausgeholt wird.

Kåre M. Torgrimsen

Campos ist der Champion

Die Mittelamerikaner qualifizierten sich als erste Nation für die WM-Endrunde. Seither hat Coach Meija Baron sein Team in mehr als 30 Testspielen gezielt vorbereitet. Doch die große Frage ist, wie die Männer um den extravaganten Torhüter Campos mit dem extrem hohen Erwartungsdruck im eigenen Land fertigwerden.

DIE STARS

Mexiko

Der Superstar steht im Tor... und manchmal auch im Angriff. Jorge Campos ist sicher die schillerndste Figur unter den Torhütern, was mit seiner Liebe für den Angriff zusammenhängt. Für seinen Verein (UNAM) hat er diese Saison acht Tore erzielt. Immer wenn es kritisch wird, verließ er das Tor, um als Mittelstürmer in Aktion zu treten. Ob er auch bei der WM stürmen wird? „Es ist mein Traum", sagt Campos. Andere Stützen der mexikanischen Mannschaft sind Außenverteidiger Ramon Ramirez, Stopper Ignacio Ambriz, sowie die Stürmer Zague, Luis Garcia (Atletico Madrid) und Hugo Sanchez – sofern der exzentrische Alt-Star Gnade vor den Augen von Trainer Miguel Meija Baron findet.

DIE TAKTIK

Mexiko spielt einen modernen, nach vorne orientierten Fußball. Die Abwehr kann es sich leisten, auf einer Linie zu stehen, denn dahinter übernimmt Torhüter Jorge Campos auch noch gleich die Libero-Funktion. Zur Philosophie von Meija Baron gehört es, daß die Verteidiger häufig mit nach vorne kommen, was vor allem Ramon Ramirez exzellent praktiziert. Im Mittelfeld sind die Mexikaner darauf aus, den Ball so lange wie möglich in den eigenen Reihen zu halten, im Angriff hoffen sie auf die individuelle Klasse von Zague, Garcia und Sanchez. Trainer Baron hat in der Vorbereitung größten Wert darauf gelegt, daß seine Spieler taktisch vielseitig verwendbar sind. Ambriz zum Beispiel spielt im Verein im defensiven Mittelfeld, in der Nationalmannschaft dagegen als Innenverteidiger. „Ich will so viele taktische Möglichkeiten haben wie irgendwie möglich", sagt Baron, „Mexiko soll seinen Gegnern immer eine Überraschung bieten können."

DIE STÄRKEN

Mexiko verfügt in allen Mannschaftsteilen (inklusive Torhüter) über torgefährliche Einzelspieler. Zague ist ein unberechenbarer Dribbelkönig, Garcia Aspe (der im ersten Spiel gegen Norwegen gesperrt ist) ist ein kaum zu stoppender Mittelfeldspieler, und wenn es um Freistöße geht, dann ist das ein ganz klarer Fall für Ignacio Ambriz: Der 29jährige Routinier auf dem Vorstopper-Posten verfügt über einen der härtesten Schüsse der Branche. Als Mannschaft überzeugen die Mexikaner vor allem durch ihre Beweglichkeit. Dank ihrer technischen Qualitäten sind sie fähig, den Ball so schnell zirkulieren zu lassen, daß ihr Gegner sich totläuft. Für die zu erwartende schwüle Hitze an der Ostküste ist dies genau der richtige Stil. Unter ähnlichen Bedingungen überzeugten die Mexikaner bereits bei der Südamerika-Meisterschaft im letzten Sommer in Ecuador, als sie erst im Endspiel von Argentinien gestoppt werden konnten.

Foto: Werek

Ein bunter Vogel: Mexikos Keeper Jorge Campos erregt nicht nur durch sein Outfit besonderes Aufsehen, sondern auch durch seine Spielweise.

DIE SCHWÄCHEN

Der Erwartungsdruck im eigenen Land ist riesig. Die mexikanischen Fans sehen ihr Team bereits als Weltmeister, die Presse ist maßlos euphorisch nach Siegen und gnadenlos kritisierend nach Niederlagen. Ein Fragezeichen steht hinter der psychischen Belastbarkeit der Mittelamerikaner. Die wenigsten von ihnen haben WM-Erfahrung, viele – z. B. Zague – gelten als Schönwetterfußballer, die erst noch beweisen müssen, daß sie im WM-Stahlbad nicht den Mut verlieren. In diversen Vorbereitungsspielen offenbarten die Mexikaner einige gravierende Mängel im Defensiv-Verhalten, was zu bösen Schlappen gegen die Schweiz (1:5) und gegen Rußland (1:4) führte. Auffällig dabei, daß nach einem Rückstand niemand fähig war, die aufgeregten Gemüter in der Mannschaft zu beruhigen. Zu den Schwächen gehört auch eine Unterlegenheit in der Luft. Weil ihm technisch gute, wendige Fußballer lieber sind als reine Kraftmeier, hat es Meija Baron bewußt in Kauf genommen, daß er mit einem Team der Zwerge in den USA antritt.

BESONDERES

Mexiko qualifizierte sich als erstes Team nach Titelverteidiger Deutschland und Veranstalter Amerika aus eigener Kraft für die WM, was Trainer Baron die Chance gab, ein Jahr lang in mehr als dreißig Spielen seine Mannschaft intensiv vorzubereiten. Die Mexikaner hatten ein wenig Pech bei der Auslosung: wären sie nach Kalifornien oder Texas gekommen, hätten sie Garantie auf drei Spiele vor heimischer Kulisse gehabt. In Kalifornien allein leben mehr als sechs Millionen Mexikaner! Auch an der Ostküste ist mit vielen Mexiko-Fans im Stadion zu rechnen, allerdings nicht so ausgeprägt, wie das in Los Angeles, San Francisco oder Dallas der Fall gewesen wäre. Amerika ist übrigens für das Team von Meija Baron kein unbekanntes Land, denn immer wieder ließ er seine Mannschaft auf US-Boden (San Diego, Los Angeles, Oakland, Dallas, Miami) die WM proben.

Matthias Erne

Gruppe F

Belgien
Marokko
Holland
Saudi-Arabien

Scifo ist der Chef

Belgiens Nationaltrainer Paul van Himst war in seiner aktiven Laufbahn ein gefürchteter Torjäger. Jetzt fehlen ihm die treffsicheren Stürmer für die WM.

Foto: Hartung

Belgischer Antreiber: Der filigrane Regisseur Enzo Scifo.

DIE STARS

International betrachtet ist der 28jährige Enzo Scifo der einzige Star der Belgier. Obwohl er schon als damals knapp 18jähriger an der EM in Frankreich teilnahm, dauerte es Jahre, bis sich der Italien-stämmige Scifo auf hohem Niveau durchgesetzt hat. Zwar wechselte er schon mit 21 Jahren zu Inter Mailand, konnte sich aber dort ebenso wenig entfalten, wie bei Girondins Bordeaux. Erst in der Provinz von Auxerre blühte Scifo wieder auf, um dann erneut einen Versuch in Italien (AC Turin) zu starten. Mittlerweile ist Scifo beim AS Monaco an der Seite eines Jürgen Klinsmann zu einem europäischen Top-Mann gereift. Ihm am nächsten kommt Defensivspieler Georges Grün, der zuletzt immerhin vier Jahre beim AC Parma mitwirkte und nicht unerheblichen Anteil an dessen sportlichen Aufstieg hatte.

Belgien

DIE TAKTIK

Trainer Paul van Himst vertraut in der Regel einem lupenreinen 4-4-2-System. Das Hauptaugenmerk gilt dabei zunächst der stabilen Abwehr um die erfahrenen Innenverteidiger Georges Grün und Philipe Albert. Aufgrund der Stabilität der eingespielten Abwehr können es sich die Belgier erlauben, zunächst den Gegner kommen zu lassen und sich auf ihren Konter-Fußball zu verlassen. Vehementes Angriffsspiel kommt bei den „Roten Teufeln" selten zustande, auch weil die technischen Mittel bei der Mehrzahl der Spieler doch relativ beschränkt sind.

DIE STÄRKEN

Zweifelsohne die Defensive, die in der WM-Qualifikation lediglich fünf Gegentreffer hinnehmen mußte. Der erfahrene Torhüter Michel Preud'homme ist seit Jahren einer der zuverlässigsten Keeper in Europa. Vor ihm stellen Grün und Albert ein wahres Abwehrbollwerk dar, daß in zahllosen internationalen Begegnungen „gestählt" wurde. Auf den Außenbahnen verrichten Medved (rechts) sowie Smidts (links) moderne Aufbauarbeit über die Flügel und schlagen gefährliche Flanken. Im Mittelfeld ist Scifo der Herrscher, der überall zu finden ist. Er spielt die öffnenden Pässe und brandgefährliche Freistöße.

DIE SCHWÄCHEN

Zweifelsohne der Angriff. Trainer Paul van Himst, in seiner großen aktiven Zeit ein ausgesprochener Torjäger, ist nach wie vor auf der Suche nach einem durchschlagskräftigen Angreifer. Luc Nilis, beim RSC Anderlecht ein ausgefuchster, in zahlreichen Europapokal-Schlachten gestählter Goalgetter, wartet nach 23 Länderspieleinsätzen noch immer auf seinen ersten Treffer. Der naturalisierte Brasilianer Oliveira (US Cagliari), dem der große Durchbruch noch nicht gelang, legte sich mit dem Nationaltrainer an, so daß er gar nicht bei der WM vertreten sein wird. Marc Wilmots (Standard Lüttich) und Alex Czerniatynski (KV Mechelen), die Alternativen, können wohl eine Abwehr beschäftigen, aber sie sind stark abhänig von der Zulieferung aus dem Mittelfeld. Zudem hat Czerniatinsky mit seinen 33 Jahren schon seinen Leistungszenit überschritten.

BESONDERES

Das bisherige „Vakuum" im Sturmzentrum soll erstmals bei der WM der gerade naturalisierte Kroate Josip Weber beseitigen. Der Mittelstürmer alter Prägung ist seit drei Jahren der erfolgreichste Torjäger der belgischen Liga. Für 30 Treffer pro Saison ist der Kroate, der für Cercle Brügge stürmt, immer gut. Er ist dort, wo die Gefahr am größten ist, auch wenn er Mängel im Kombinationsspiel besitzt. Sein Handicap ist allerdings, daß er über keine internationale Erfahrung verfügt.

Christian Marteleur

Der Star soll der neue Milla werden

Die Fans von WM-Neuling Saudi-Arabien sind grenzenlos optimistisch. Sie setzen vor allem auf Maged Abdallah, den „Wüsten-Pelé"

DIE STARS

Der größte Fußball-Held der arabischen Welt ist Maged Abdallah. Der 35jährige „Wüsten-Pelé" wurde 166 mal in diverse Auswahlmannschaften seines Landes berufen und schoß dabei 110 Tore. Er war bereits bei der Olympiade 1984 in Los Angeles am Ball, wurde zweimal Asien-Meister (1984 und 1988) und einmal Vize-Meister (1992).

DIE TAKTIK

Die Saudis spielen mit einer Vierer-Abwehr-Kette ohne Libero, einem Vierer-Mittelfeld davor und zwei Spitzen. Bei Ballbesitz soll die Mannschaft schnell auf ein 2-5-3-System umschalten: Beide Außenverteidiger rücken auf, aus dem zentralen Mittelfeld orientiert sich einer in die vorderste Linie.

DIE STÄRKEN

Bester Mannschaftsteil ist die eingespielte Vierer-Abwehrkette, in der erfahrene und körperlich robuste Spieler stehen. Im zentralen Mittelfeld steht der beste Techniker des Teams, Fahd Al Herifi, im Angriff der stets torgefährliche Maged Abdallah. Dem 35jährigen trauen seine Fans zu, eine ähnlich herausragende Rolle zu spielen wie Roger Milla aus Kamerun vor vier Jahren bei „Italia '90".

DIE SCHWÄCHEN

Den Saudis, zum ersten Mal bei einer WM-Endrunde dabei, mangelt es an Erfahrung gegen internationale Top-Mannschaften. Ein Manko ist die körperliche Unterlegenheit (nur wenige Spieler sind größer als 1,80 Meter) sowie mangelnde Disziplin.

BESONDERES

Die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre zeigt nach oben. Mit der Einführung einer Profi-Liga vor zwei Jahren zielt der Verband auf den Vorstoß in die internationale Klasse. Der Optimismus ist grenzenlos. In Saudi-Arabien sind die Fans davon überzeugt, daß ihre Mannschaft in den USA Erfahrung sammelt, um bei der WM '98 einen ernstzunehmenden Gegner darzustellen.

Fouad Abdallah

Saudi-Arabien

Foto: Werek

Schlüsselspieler für die Defensive: Der Duisburger Rachid Azzouzi spielt im Mittelfeld die Absicherung für die Deckung der Marokkaner.

Blinda ganz locker

Am Ball können die Marokkaner alles. Doch ihnen fehlt der Zug zum Tor. Deshalb verstärkt der Trainer die Defensive und setzt verstärkt auf Disziplin.

Marokko

DIE STARS

Alles dreht sich bei den Marokkanern um Rachid Daoudi. Er ist der populärste Fußballer bei den Nordafrikanern. Superstar, Liebling der Fans und der Medien. Daoudi, wortgewaltiger Kapitän der Mannschaft, steht überall im Rampenlicht, macht aus seinem Führungsanspruch auch keinen Hehl. Der 28jährige spielt im offensiven Mittelfeld. Ähnlich viel Akzeptanz wie Daoudi genießt Naybet, der die Deckung organisiert.

DIE TAKTIK

Beim Test in Argentinien Mitte April mußte Nationaltrainer Abdellah Blinda auf Libero Naybet verzichten und experimentierte hinten mit dem Spiel auf einer Linie. Voraussichtlich setzt Blinda auch bei der Weltmeisterschaft auf eine Viererkette in der Abwehr. Vor den vier Verteidigern postiert Blinda im Mittelfeld zwei defensive Akteure zentral – einer von ihnen ist der Duisburger Rachid Azzouzi. Die Außenpositionen rechts und links im Mittelfeld werden offensiv besetzt. Von den beiden Stürmern operiert einer (Kachloul) zurückgezogen. Er soll aus der Tiefe vorstoßen und Nader, die vordere Spitze, unterstützen.

DIE STÄRKEN

In technischer Hinsicht lassen die Marokkaner kaum Wünschen offen. Ballbehandlung und Ballsicherheit sind von beachtlichem Format. Kompromißlos einsteigende Abwehrspieler beschränken sich nicht nur auf ihre Zerstörungsarbeit, sondern beteiligen sich aktiv am Aufbau. Abwehr und Mittelfeld harmonieren gut.

DIE SCHWÄCHEN

Optisch ansehnlich spielend, mangelt es den Marokkanern an Zielstrebigkeit und Durchschlagskraft im Sturm. Sie sterben in Schönheit, kombinieren schulbuchmäßig direkt, sind mit ihrem Latein aber oft am Strafraum zu Ende. Ihr Hauptmanko: Der Spaß, jemand auszuspielen, ist größer, als einen Treffer zu erzielen. „Vor dem Tor", sagt Rachid Azzouzi, „sind wir einfach zu ungefährlich."

Besonderes Augenmerk bei allen Testspielen in den vergangenen Monaten legte Abdellah Blinda auf die Schulung der taktischen Disziplin. Gebetsmühlenartig wiederholte er immer wieder seine Forderung, die Positionen zu halten – oder so schnell wie möglich wieder auf die Positionen zurückzugehen.

BESONDERES

Abdellah Blinda betreut eine Mannschaft, die bei allem Ernst auch den Flachs blühen läßt. In dem dreiwöchigen Trainingslager, das bis zum 23. Mai in Granville/Südfrankreich stattfand, wurde deutlich: Offizielle und Spieler pflegen einen entspannten Umgang in einer lockeren Atmosphäre. **Richard Sander**

Odds SPORTDATA

FUSSBALL-WETTEN IN DEUTSCHLAND

Spielregeln:
Tippen Sie pro Reihe alle sieben Spiele. Eine Reihe gewinnt, wenn alle sieben Spiele richtig vorausgesagt wurden.
Der Einsatz beträgt mindestens 5,--DM, höchstens 20,--DM pro Tipreihe. Für jede Gewinnreihe gibt es das einhundertfache des Einsatzes.
Falls ein Spiel abgesagt oder abgebrochen wird, wird die Gewinnquote halbiert.
Der Gewinn kommt per Scheck.
Ihren Einsatz bezahlen Sie per: Euroscheck, Bargeld oder Banküberweisung: Postbank, Köln
Bankleitzahl: 370 100 50
Empfänger: Odds Sportdata
Konto-Nr.: 5099 45-501
Den Spielschein spätestens Mittwoch, den 15. Juni 1994, absenden.

Anschrift: **Odds Sportdata**
Breitscheidstraße 20
02727 Neugersdorf

Sie haben Fragen? Rufen Sie an!
Telefon: 0 35 86 / 77 17 17

© Odds Sportdata. Behördlich genehmigtes Wettbüro.

„Sieben auf einen Streich"

Vorrundenspiele: 17. Juni - 1. Juli

1	Italien	-	Irland
2	Norwegen	-	Mexiko
3	Deutschland	-	Spanien
4	Nigeria	-	Bulgarien
5	Schweden	-	Rußland
6	Belgien	-	Holland
7	Schweiz	-	Kolumbien

1	2	3	4	5
1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2
1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2
1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2
1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2
1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2
1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2
1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2	1 0 2
DM	DM	DM	DM	DM

Kennzeichnen Sie Ihren Tip mit einem X.

20 DM SETZEN - 2000 DM GEWINNEN!

Ja, Ihr Angebot interessiert mich. Bitte um kostenlose und unverbindliche WM-Info.

Ja, ich spiele hier direkt mit. Außerdem erhalte ich kostenlos und unverbindlich das komplette WM-Angebot.

MUSTER

Name ..... Vorname .....
Straße ..... PLZ/Ort .....
Ich bezahle per: ○ Euroscheck ○ Bargeld
○ Banküberweisung (Beleg mit Spielschein an Odds Sportdata)

1 = Sieg für Mannschaft 1 0 = Unentschieden 2 = Sieg für Mannschaft 2

Selbstverständlich können Sie Ihren Tip auch auf einem Blatt Papier einsenden.

Ruud Gullits letzte Chance

Die WM reaktivierte selbst Hollands Superstar Ruud Gullit, der seine letzte Chance auf den WM-Titel sieht. Eigentlich wollte er nicht mehr unter Bondscoach Advocaat spielen. Die Holländer gehören einmal mehr zum Favoritenkreis.

Holland

DIE STARS

Die holländische Nationalelf ist geradezu gespickt mit Stars. Da ist zunächst Rastamann Ruud Gullit (31), Italiens Spieler des Jahres, der bei Sampdoria Genua eine sensationelle Saison hinlegte, nachdem Milan ihn abgeschrieben hatte. Er versöhnte sich mit Bondscoach Dick Advocaat, unter dem er eigentlich nicht spielen wollte. Doch nachdem feststand, daß Cruyff nicht Trainer von „Nederlands Elftal" wird, gab er nach, weil es die letzte Chance für ihn ist, Weltmeister zu werden. Zu den Superstars zählt auch Dennis Bergkamp (25), der in seinem ersten Jahr in Italien (Inter) zwar nicht so überzeugte, in der Nationalelf aber stets Topleistungen brachte. Italien-Heimkehrer Frank Rijkaard (31), gerade mit Ajax Amsterdam Meister geworden, ist zweifellos immer noch ein Mittelfeldspieler der Extraklasse. Gleiches gilt für Ex-Bayer Jan Wouters (33) und für Barcelonas Star Ronald Koeman (31), der immer noch für seine Schußtechnik einen „Waffenschein" benötigt.

DIE TAKTIK

„Holland spielt immer offensiv", sagt Dick Advocaat, der allerdings keine Offensive um jeden Preis will. Das Schlüsselwort der Advocaat-Taktik lautet Ballbesitz. „Unser Spiel basiert auf guter Raumaufteilung und ständiger Ballzirkulation. Das kann in den USA wegen der Hitze zu Problemen führen. Deshalb heißt das Zauberwort bei der Weltmeisterschaft nicht Tempo sondern Dosierung". Man könnte auch sagen, Advocaat hat sich Rehhagels Philosophie der kontrollierten Offensive zu eigen gemacht. Dennoch bleibt das Paradestück der Holländer die Sturmformation. Gullit wollte am liebsten hinter den Spitzen spielen, doch diese Position ist unverrückbar an Dennis Bergkamp vergeben. So bleibt ihm nur die zentrale Rolle des Mittelstürmers, die nach der verletzungsbedingten Absage Marco van Bastens mit Ronald de Boer mehr schlecht als recht besetzt war. Gullit also in der Spitze, rechts Overmars, links Roy und dahinter Bergkamp — ein explosives Quartett geht da zum Angriff über. Für die Kontrolle im Spiel ist ebenfalls gesorgt. Wer Mittelfeldspieler wie Rob Witschge, vor allem aber Jan Wouters und Frank Rijkaard in den eigenen Reihen hat, der kann davon ausgehen, daß Sicherungen nicht so schnell durchbrennen.

In der Abwehr richtet sich die Taktik nach dem Gegner. So wird Dick Advocaat neben Libero Koeman und Manndecker Frank de Boer den zweiten Abwehrspieler wechseln. Bei einer schnellen gegnerischen Spitze vertraut er van Gobbel, ist ein kopfballstarker Spieler vonnöten, greift er auf den langmähnigen de Wolf zurück. Die Fähigkeiten beider Profis vereint Stan Valckx in seiner Spielweise. Tritt der Gegner mit nur einer Spitze an, wird Advocaat auf Danny Blind vertrauen, der dann einem offensiveren Koemann als gelernter Libero den Rücken freihalten kann. Auch auf den anderen Positionen im Team hat der Trainer des „Koninklijke Nederlandsche Voetbalbond" (KNVB) enorme Variationsmöglichkeiten, weil er quasi jeden Posten doppelt besetzt hat. Darunter leidet beispielsweise Lazio-Star Aaron Winter, der zunächst nur auf der Bank sitzen wird.

Dynamisch und torgefährlich: Hollands Superstar Ruud Gullit feiert bei der WM unter Coach Dick Advocaat noch einmal ein Comeback.

DIE STÄRKEN

Die Stärken des holländischen Teams liegen sicher in der guten Mischung aus routinierten Spielern wie Gullit, Wouters, Rijkaard oder Koeman und jungen, ehrgeizigen Fußballern wie Marc Overmars, Brian Roy oder Dennis Bergkamp. Enorm zu nennen ist auch das spielerische Potential dieser Mannschaft, die über eine ganze Reihe technisch nahezu perfekter Spieler verfügt. Auch das Thema „Torgefährlichkeit" wird im Team groß geschrieben, ganz zu schweigen von der Klasse eines Ronald Koeman, wenn es darum geht, aus Standardsituationen zum Erfolg zu kommen.

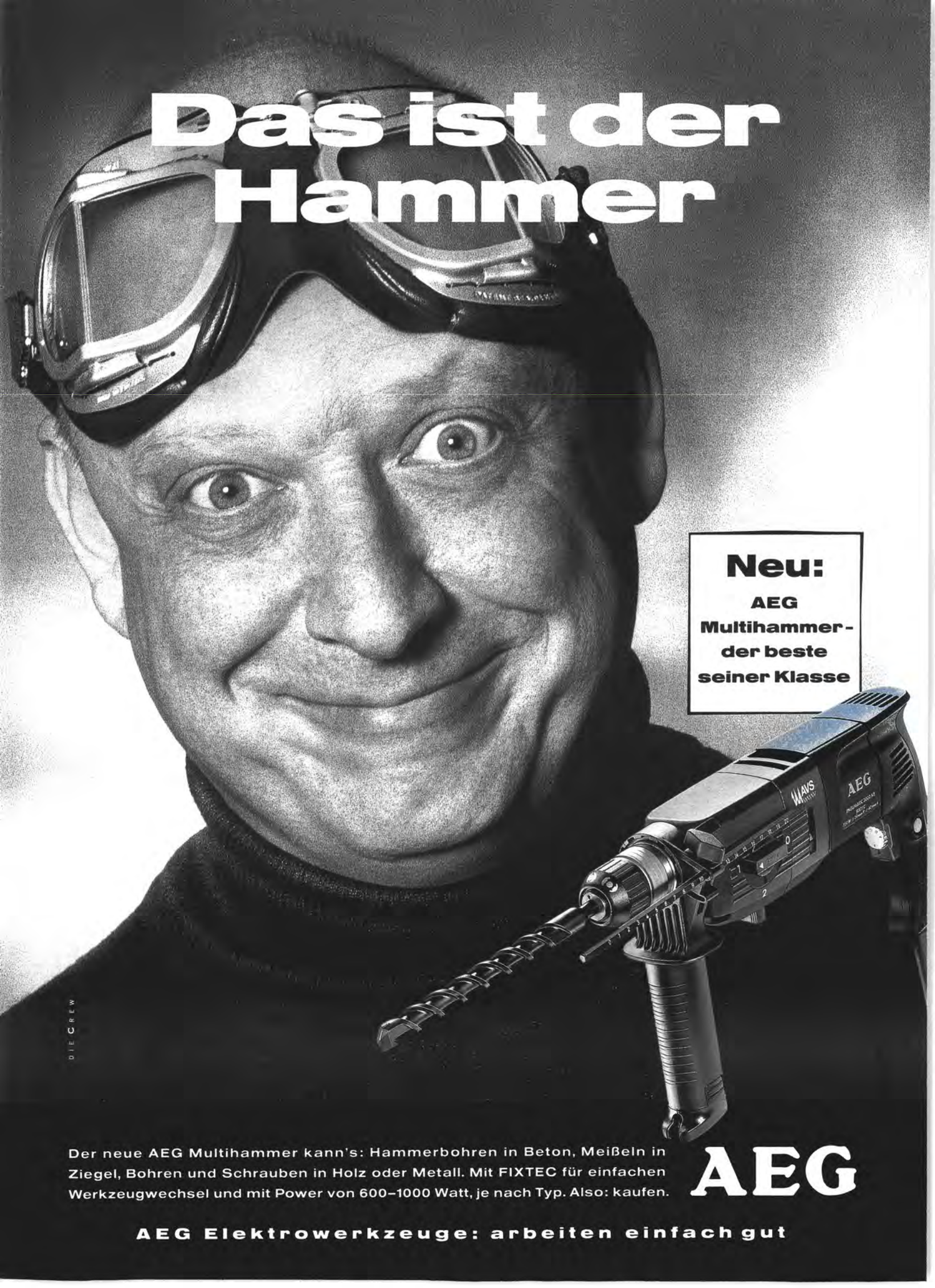
DIE SCHWÄCHEN

Sieht man einmal von der Sprintschwäche des Liberos Ronald Koeman ab, den der Gegner versuchen wird, in Laufduelle zu verwickeln, dann sind kaum Schwächen zu erkennen. Lediglich Konzentrationsmängel und Disziplinlosigkeit (wer denkt da nicht an Rijkaard und Rudi Völler) könnten zu Niederlagen führen. Ex-Nationalspieler und Torwart-Idol Hans van Breukelen sieht eine Gefahr im Hang zur Überheblichkeit: „In Italien waren wir mit unseren Köpfen schon im Himmel und sind brutal abgestürzt. Wir dürfen einfach den Blick für die Realität nicht verlieren".

BESONDERES

Im holländischen Team gehört es fast schon zur Tradition, daß es bei großen Turnieren immer wieder zu atmosphärischen Störungen innerhalb des Kaders kommt. Meistens sind es vereinspolitische Gründe, die zu Reibereien führten. Daß von acht Spielern, die Advocaat von Meister Ajax rekrutierte, nur vier in der Wunschelf stehen, könnte bereits erste Eifersüchteleien auslösen. **Hubert Meyer**

Das ist der Hammer



Der neue AEG Multihammer kann's: Hammerbohren in Beton, Meißeln in Ziegel, Bohren und Schrauben in Holz oder Metall. Mit FIXTEC für einfachen Werkzeugwechsel und mit Power von 600–1000 Watt, je nach Typ. Also: kaufen.

AEG

AEG Elektrowerkzeuge: arbeiten einfach gut

Gefeiert und gefürchtet

In der Bundesliga werden sie von den Fans gefeiert — während der WM tragen sie die Farben ihrer Nationalteams, stehen eventuell ihren Kollegen aus der Liga direkt gegenüber und werden gefürchtet. Noch nie zuvor war die deutsche Eliteliga bei einer WM mit 20 Legionären vertreten. Im Vergleich zur WM '90 in Italien verdoppelte sich die Zahl.

Es ist nicht anzunehmen, daß Adolfo Valencia sich in Rumänien in der Landessprache verständigen könnte. Es ist auch nahezu auszuschließen, daß Ioan Lupescu in Kolumbien mühelos mit der einheimischen Bevölkerung plaudern könnte. Wenn aber der Stürmer von Bayern München am 19. Juni in Los Angeles mit der kolumbianischen Nationalmannschaft zum ersten WM-Spiel auf das rumänische Team mit Leverkusens Libero trifft, dann könnte ein überharter Zweikampf zwischen den beiden mit einigen derben Beschimpfungen in deutscher Sprache enden. Denn da kann sich Lupescu ausgezeichnet ausdrücken, und Valencia versteht mittlerweile die Grundbegriffe, zumindest die, die sich mehr oder weniger direkt auf den Fußball beziehen, wie Abseits, Foul, Tor oder Idiot, verschwinde.

Die beiden sind nicht die einzigen Profis der 24 teilnehmenden Mannschaften, die in der Bundesliga spielen. aber nicht zum deutschen Team gehören. Insgesamt 20 ausländische Spieler, die in Deutschlands höchster Klasse kicken, sind für ihre Länder bei der WM am Ball, wobei es vor allem in den Gruppen A und B zu reizvollen Begegnungen mit „deutscher Beteiligung" kommt.

Das größte Bundesliga-Kontingent stellen die Schweizer mit gleich vier Bundesliga-Profis. „Für uns war es schon eine Riesen-Sache, überhaupt die Qualifikation zu schaffen", sagt beispielsweise Stuttgarts Adrian Knup. „Jetzt sind wir sicher für die eine oder andere Überraschung gut." Überraschungen, für die Knup im Zusammenspiel mit seinen „deutschen" Kollegen Sforza, Chapuisat und Sutter sorgen will.

Einer der schwer einzuschätzenden Widersacher der Schweizer ist neben Ausrichter USA — mit Zweitliga-Profi Eric Wynalda aus Saarbrücken und Tom Dooley, der sich vor einem Jahr aus Kaiserslautern verabschiedet hat — das rumänische Team mit Ioan Lupescu.

Etwas merkwürdig ist die Situation der „Legionäre" im russischen Team. Nur ein Vertreter aus dem deutschen Fußball hat seinen Platz in der ersten Elf sicher — ausgerechnet Sergej Gorlukowitsch, der mit Uerdingen in der abgelaufenen Saison in der 2. Liga spielte. Dort war er meist der Mann auf der rechten Außenseite, im russischen Team häufig

Bundesliga-Legionäre bei WM-Turnieren: Einsätze und Tore

1970 in Mexiko

Jan Olsson (Schweden/VfB Stuttgart)	2/-

1974 in Deutschland

Benno Magnusson (Schweden/Kaiserslautern)	2/-
Roland Sandberg (Schweden/Kaiserslautern)	6/2
Conny Torstensson (Schweden/Bayern München)	5/1

1978 in Argentinien

Roland Hattenberger (Österreich/VfB Stuttgart)	-/-
Josef Hickersberger (Österreich/Fort. Düsseldorf)	6/-
Kurt Jara (Österreich/MSV Duisburg)	4/-
Hasse Borg (Schweden/E. Braunschweig)	3/-
Ronnie Hellström (Schweden/Kaiserslautern)	3/-
Lennart Larsson (Schweden/Schalke 04)	3/-
Benny Wendt (Schweden/Kaiserslautern)	3/-

1982 in Spanien

Tony Woodcock (England/1. FC Köln)	2/-
Didier Six (Frankreich/VfB Stuttgart)	7/2
Reinhold Hintermaier (Österreich/1. FC Nürnberg)	5/1
Bruno Pezzey (Österreich/Eintr. Frankfurt)	5/1

1986 in Mexiko

Jean-Marie Pfaff (Belgien/Bayern München)	3/-
Sören Lerby (Dänemark/Bayern München)	4/1
Stefan Majewski (Polen/Kaiserslautern)	3/-

1990 in Italien

José Horacia Basualdo (Argentinien/VfB Stuttgart)	7/-
Jorginho (Brasilien/Bayer Leverkusen)	4/-
Ivo Knoflicek (CSFR/FC St. Pauli)	5/-
Jan Kocian (CSFR/FC St. Pauli)	4/-
Frantisek Straka (CSFR/Bor. M'gladbach)	3/-
Murdo MacLeod (Schottland/Bor. Dortmund)	1/-
Alan McInally (Schottland/Bor. Dortmund)	1/-
Alexander Borodjuk (UdSSR/Schalke 04)	1/-
Sergej Gorlukowitsch (UdSSR/Bor. Dortmund)	3/-
Wladimir Ljuty (UdSSR/Schalke 04)	1/-

Freunde — Gegner: Der Kolumbianer Valencia und der Brasilianer Jorginho.

Fotos: Werek, Horstmüller

Manndecker. Um ihren Platz bangen müssen der Dresdner Torwart Tschertschessow und Borodjuk, der während der Runde von Schalke nach Freiburg wechselte. Einer der stärksten russischen Spieler wird bei der WM nicht dabeisein: Der Karlsruher Sergej Kirjakow gehört wegen Problemen mit dem Verband nicht zum Kader.

Klare Ziele hat sich Carlos Dunga (30) gesetzt, der Mittelfeldmann aus Stuttgart, einer von drei Brasilianern in der Bundesliga: „Das ist meine letzte WM. Deshalb will ich als Sieger zurückfahren." An der Verwirklichung dieses Ziels sollen auch Bayerns Jorginho und der Leverkusener Sergio mithelfen.

Eid-Genossen: Dortmunds Stephane Chapuisat (links) und Stuttgarts Adrian Knup.

Ebenfalls ein Bundesliga-Trio schicken die Schweden ins Rennen, von denen zwei aus Gladbach kommen, Martin Dahlin und Patrik Andersson. Dahlin, Fußballer des Jahres 1993 in Schweden, hat mit seinen Toren in der Qualifikation maßgeblich dazu beigetragen, daß die Blau-Gelben den Sprung über den großen Teich schafften. „In den Spielen für Schweden habe ich mir viel Selbstvertrauen für Gladbach geholt", meinte Dahlin. Die Kehrseite der Medaille: „Der hat wohl schon die WM im Hinterkopf und trottet nur noch über den Platz", wetterte Gladbachs Manager Rüssmann, als Dahlin zwischendurch schwankende Form zeigte. Die Fahrgemeinschaft aus Gladbach ergänzt der Lauterer Jan Eriksson, der zuletzt beim FCK freilich öfter auf der Bank saß, als ihm lieb war — erzwungen dadurch, daß das Ausländer-Kontingent ausgeschöpft war.

Mit zwei Spielern ist auch der HSV bei der WM vertreten, mit den Bulgaren Petr Hubchev und Yordan Letchkov. Der sagt: „Der erste bulgarische Sieg bei einer WM ist fällig, wir können sogar bis ins Halbfinale kommen."

Leonardo Rodriguez, den die Dortmunder von Atalanta Bergamo ausliehen, sauste zwei Runden vor Saisonende wieder in seine argentinische Heimat zurück, um die Vorbereitung mitzumachen — beim BVB war der Leo zuletzt ohnehin nur Ersatz gewesen.

Für einen alten Bundesliga-Haudegen bedeutet die WM einen späten Höhepunkt der Laufbahn. „Wenn wir die Vorrunde überstehen, ist alles drin", verspricht Rune Bratseth (33), der Bremen erst vor wenigen Wochen den Rücken kehrte. Knie-Beschwerden hat er nicht mehr, wohl aber Probleme mit dem Hauptsponsor des norwegischen Teams, einer Brauerei. Die hatte mit seinem Konterfei für Bier geworben, mußte aber die Kampagne stoppen, als der strikte Anti-Alkoholiker protestierte und sogar einen WM-Verzicht erwog.

Lange verletzt war Yoo-Sung Kim vom Zweitligisten VfL Bochum, kam aber rechtzeitig wieder auf die Beine. Verletzt sich der Stürmer einmal, dann wird er wie alle Südkoreaner von Leverkusens Physiotherapeut Dieter Trzolek behandelt — deutscher Einschlag also auch in dieser Mannschaft.

Eine „Riesen-Sache" schließlich stellt das Endturnier im Land der unbegrenzten Möglichkeiten für zwei junge Burschen dar. Für den Frankfurter Jay-Jay Okocha (20) im mit Spannung erwarteten Team aus Nigeria und für den Duisburger Rachid Azzouzi (24), der sehr viel besser Deutsch spricht und versteht als seine Heimatsprache. Schließlich wuchs er in Deutschland auf.

20 Mann aus der Bundesliga sind also in Übersee am Ball, mal abgesehen von den deutschen Spielern — ein neuer Rekord, nachdem es bei den letzten Titelkämpfen in Italien gerade mal zehn waren. Noch ein Grund mehr, nicht nur die Spiele mit deutscher Beteiligung in den USA zu verfolgen. **Oliver Bitter**

1. FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT IN AMERIKA 1994

Ausführung: Feinsilber 999, Ø 35 mm, Gewicht ca. 15 g. **Gold** 585, Ø 35 mm, Gewicht 19,9 g, polierte Platte, mattes Relief gegen Spiegelglanzhintergrund. Medaille »Italien '90« und »USA '94« handkoloriert.

Bestell-Coupon

(Bitte ausfüllen und bei Ihrem Geldinstitut abgeben oder per Post an untenstehende Anschrift senden)

"Fußball-Weltmeisterschaft USA '94"

_____ Stück 2er Satz Silbermedaillen	**140,- DM***
_____ Stück 2er Satz Goldmedaillen	**1.196,- DM***
_____ Stück 6er Satz Silbermedaillen im Etui	**420,- DM***
_____ Stück 6er Satz Goldmedaillen im Etui	**3.588,- DM***
_____ Stück 6er Satz Silbermedaillen im Bilderrahmen	**420,- DM***
_____ Stück 6er Satz Goldmedaillen im Bilderrahmen	**3.588,- DM***

*Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. zuzüglich DM 6.50 Versandkosten.

☐ Alle Medaillen sind auch im Abonnement erhältlich. Ich bitte um unverbindliche Zusendung von Informationsmaterial.

Zahlungswunsch:

☐ Vorkasse ☐ Nachnahme

☐ Gesamtbetrag DM _____ bitte abbuchen!

Girokonto-Nr. _____ BLZ _____

bei _____

Name, Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

Datum/Ort _____ Unterschrift _____

intercoin® - Internationale Münzen und Medaillen GmbH
Postfach 10 12 47, 44 712 Bochum, Telefon 0234/140 11, Telefax 0234/150 49

Wer wird d

Teamkameraden als Gegner: In der abgelaufenen Saison wirbelten sie gemeinsam bei Juventus Turin. Bei der WM kämpfen der Deutsche Andreas Möller (oben) und der Italiener Roberto Baggio (rechts) gegeneinander. Wird einer von ihnen der WM-Superstar?

Fotos: Bob Thomas (3), Rauchensteiner

Große Hoffnungsträger: Der für Barcelona spielende Bulgare Christo Stoitschkov (oben) steht ebenso unter großem Erwartungsdruck wie der Kolumbianer Faustino Asprilla vom AC Parma.

Der Fußball lebt nicht zuletzt von seinen Stars: Ein Pelé, Beckenbauer oder Maradona waren es in der Vergangenheit. In den USA wollen andere brillieren.

Mit großer Spannung blickt die Fußball-Welt am 17. Juni nach Chicago. Dort wird Titelverteidiger Deutschland mit seinem Vorrundenspiel gegen Bolivien das Top-Ereignis des Welt-Fußballs eröffnen. Von New York bis Los Angeles, von San Francisco bis Dallas trifft sich die Crème da la Crème der Fußball-Welt. Von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen (bedingt durch Verletzungen oder nicht erreichter Qualifikation) stehen die Stars und Sternchen aus der Welt des runden Leders im gleißenden Rampenlicht. Allerdings betreten sie in den USA eine Bühne, die dort eher den Größen des amerikanischen Profisports gehört.

Das Konzert der Großen

er Star der WM '94?

Dort, wo sonst Idole wie Wayne Gretzky (Eishockey), Shaquille O'Neil (Basketball), Bobby Bonilla (Baseball) oder Joe Montana (American Football) die Sportszenerie beherrschen, kämpfen jetzt die Baggios, Möllers, Asprillas oder Stoitschkovs um die Krone im Soccer, wie die Amis den Fußball nennen.

Doch wer wird der Star der Weltmeisterschaft 1994?

Die Weltmeisterschaft ist für viele der Stars die Nagelprobe schlechthin. Beispielsweise für den amtierenden Weltfußballer des Jahres, den Italiener Roberto Baggio. Er, der Regisseur und Torjäger von Juventus Turin, ist der Schlüsselspieler der Azzurri. Er spielt die genialen Pässe, schießt die tollsten Freistöße und verwandelt die Elfmeter eiskalt. Baggio ist einer, der ins Auge sticht — auch mit seinem Rattenschwänzchen im Nacken.

Einer, der ihm in Amerika den Rang ablaufen könnte, ist der Deutsche Andreas Möller. Der 26jährige, der an der Seite Baggios bei Juventus wirbelt, profitiert neben seiner technischen Finesse und Torgefährlichkeit vor allem von seiner Schnelligkeit, seinem Turbo-Antritt.

Wie Juventus Turin schickt auch der FC Barcelona zwei heiße Kandidaten ins Rennen. Zum einen den unwiderstehlichen brasilianischen Torjäger Romario, zum anderen den bulgarischen Topstürmer Christo Stoitschkov. Sie bilden nach anfänglichen Reiberen in Barcelona das „Duo infernal" des spanischen Liga-Fußballs. Hier der untersetzte, immer etwas träge und bequem wirkende aber vor dem Gehäuse explodierende Brasilianer — dort der heißblütige, unberechenbare, schlitzohrige Bulgare. Romario und Stoitschkov — ein hochexplosives Gemisch, aber auch allein können sie eine Abwehr sprengen.

Dabei werden sie in ihren Teams von Hochkarätern unterstützt. Romario vom zwar zerbrechlich wirkenden Bebeto, der aber mit einem besonders feinen Näschen für torreife Situationen ausgestattet ist. Und hinter Bebeto lauert ein 17jähriger, von dem viele Brasilianer meinen, er könne ähnlich wie 1958 der legendäre Pelé wie Phönix aus der Asche steigen: Ronaldo heißt der junge Mann, der im zurückliegenden Fußballjahr in 53 Spielen 55 Tore erzielte.

Bei den Bulgaren stürmt an der Seite Stoitschkovs ein Mann namens Emil Kostadinov. Von dem können die Abwehrspieler in Bremen ein Lied singen. Kostadinov, der für den FC Porto spielt, nahm die Bremer bei der 0:5-Heimschlappe im Rahmen der Champions League gehörig auf die Hörner. Er ist der ideale Konterspieler, der mit seiner Treffsicherheit auch die WM-Träume der Franzosen im entscheidenden WM-Qualifikationsspiel im Pariser Prinzenpark platzen ließ.

Von der Spielanlage ähnlich wie Kostadinov sind die Kolumbianer Asprilla, Rincon und Valencia. Faustino Asprilla wirbelt für den AC Parma die gegnerischen Abwehrreihen durcheinander. Er ist genauso unberechenbar wie seine Landsmänner Rincon oder Valencia, die an einem guten Tag Spiele allein entscheiden können. Sie alle werden geführt von dem genialen Regisseur, dem „weißen Gullit" Valderrama.

Auch der echte Ruud Gullit könnte für die Holländer noch einmal groß aufspielen. Er hat ebenso Chancen auf den inoffiziellen Titel des WM-Stars wie sein Landsmann Dennis Bergkamp.

Gespannt sein darf man nach den Erfahrungen der letzten Jahre auch auf die Fußballer aus Afrika. Wird ein Yekini (Nigeria) ähnlich auftrumpfen wie beim Afrika-Cup? Oder ein Zauberer wie der Frankfurter Jay-Jay Okocha? Oder ein Amokachi? Die Nigerianer verfügen über einige Spieler, die in den USA groß herauskommen können. Ob die „Himmelsstürmer" von Italien, die Spieler aus Kamerun, noch einmal so für Furore sorgen werden, muß nach den Querelen im Verband bezweifelt werden.

Vielleicht spielt sich aber auch jemand in den Vordergrund, den derzeit noch niemand auf der Rechnung hat. Vielleicht geben aber auch WM-erfahrene Stars wie Lothar Matthäus, Diego Maradona oder Franco Baresi noch einmal den Ton im Konzert der Großen an ...

Hardy Hasselbruch

Routinier I: Lothar Matthäus.

Routinier II: Diego Maradona.

Fotos: Baader, Hartung, Witters

Routinier III: Franco Baresi.

Die große Umfrage unter den Bundesliga-Trainern:

Andy Möller wird hoch gehandelt

Franz Beckenbauer (Bayern München): „Wenn sein Körper mitmacht, kann Matthäus der große Star werden. Auch Möller könnte ein gutes Turnier spielen, er ist in Turin gereift."

Friedel Rausch (1. FC Kaiserslautern): „Wenn ihm Berti Vogts die Rolle als freier Mann hinter den Spitzen überträgt, kann Andy Möller der Star werden.

Dragoslav Stepanovic (Bayer Leverkusen): „Ich möchte mich nicht festlegen, aber ich halte viel von den Schweizern. Sforza könnte groß herauskommen."

Ottmar Hitzfeld (Borussia Dortmund): „Ein Kandidat ist für mich der Kolumbianer Asprilla. Die Schweizer können sich in den Vordergrund spielen: Sforza, Sutter und Chapuisat. Im deutschen Team kann Sammer ein entscheidender Mann werden."

Vizepräsident Bernd Hölzenbein (Eintracht Frankfurt): „Kostadinov und Stoitschkov sind zwei exzellente Spieler.

Winfried Schäfer (Karlsuher SC): „Ich traue Matthäus eine große WM zu. Von den Ausländern imponiert mir besonders der Brasilianer Romario."

Jürgen Röber (VfB Stuttgart): „Möller könnte den großen Durchbruch schaffen. Zudem schätze ich Stoitschkov und Kostadinov hoch ein."

Otto Rehhagel (Werder Bremen): „Ich bin gespannt auf die Bulgaren Stoitschkov und Kostadinov. Aber einen der Brasilianer muß man auch immer auf der Rechnung haben."

Ewald Lienen (MSV Duisburg): „Es gibt in jedem Team einen überragend talentierten Spieler. Ich denke zum Beispiel an die Bulgaren Stoitschkov oder Kostadinov, Kolumbiens Asprilla, Spaniens Guerrero, Italiens Roberto Baggio und auch an Möller."

Bernd Kraus (Bor. M'gladbach): „Meist wird es doch einer, mit dem vorher niemand gerechnet hat. Der Kolumbianer Asprilla zum Beispiel könnte einer sein, oder Brasiliens Verteidiger Cafu."

Morten Olsen (1. FC Köln): „Ich sehe keinen Superstar. Am ehesten kommt wohl noch ein südamerikanischer Spieler wie Valderrama, wenn er fit ist, oder Asprilla in Frage."

Benno Möhlmann (Hamburger SV): „Für mich wird der Bulgare Stoitschkov einer der Stars. Möglicherweise kommt auch der Kolumbianer Asprilla groß heraus.

Siegfried Held (Dynamo Dresden): „Möller hat das Zeug dazu."

Jörg Berger (Schalke 04): „Von den deutschen Spielern haben Möller und Matthäus die besten Perspektiven."

Volker Finke (SC Freiburg): „Von der deutschen Mannschaft Basler, ansonsten der Holländer Gullit und der Schweizer Sforza. Und natürlich Sascha Borodjuk vom SC Freiburg!"

Rainer Zobel (1. FC Nürnberg): „Ich denke, daß Sammer eine große WM spielen wird. Ansonsten tippe ich auf Roberto Baggio und Alain Sutter. Aber auch die Brasilianer Rai, Bebeto oder Romario kommen in Frage."

Frank Hartmann (SG Wattenscheid 09): „Romario könnte einer der Stars sein.

Damian Halata (VfB Leipzig): „Der Bulgare Stoitschkov sowie Jürgen Klinsmann."

Schweiz(er) hat das Finale im Visier

Am 12. Juni geht er in die Luft. In Zürich. Nicht alleine. Der polnische Linienrichter Michael Listkiewicz begleitet ihn. Kurt Röthlisberger (43/Foto) fliegt zur WM — für den Bezirksschullehrer die zweite und letzte.

1990 war er der einzige Schweizer-Export bei der Weltmeisterschaft in Italien. Diesmal ist die Nationalmannschaft mit dabei. „Die Schweiz ist endlich wieder unter den besten Fußballnationen der Welt", freut sich Röthlisberger. Unter den 24 WM-Schiris ist er einer der erfahrensten und neben dem Franzosen Joël Quiniou Europas Aushängeschild in Amerika.

In Italien pfiff Röthlisberger die Vorrundenspiele USA gegen die CSFR (1:5), England gegen Ägypten (1:0) und im Viertelfinale Argentinien gegen Jugoslawien (3:2 nach Elfmeterschießen). In den USA werden auch für Röthlisberger die Karten neu gemischt: „Am Anfang jeder Weltmeisterschaft sind alle Referees gleich. Da zählt nur Leistung! Erfahrung zunächst einmal gar nichts."

Obwohl er zu den Oldies unter den Pfeifenmännern zählt, ist der Schweizer Unparteiische topfit. Den Konditionstest in Dallas bestand er mit Bravour. Röthlisberger hat sich für die WM ein spezielles Trainingsprogramm zusammengestellt: Dreimal die Woche eine Stunde Intervall-Läufe, Gymnastik und Joggen. Dazu kommen zwei Massagen und einmal Kurbad — macht einen WM-tauglichen Schiedsrichter.

Der Schweizer mit Pfiff ist auch der einzige auf der Welt, der mit seinen Linienrichtern während eines Spiels in ständigem Funk-Kontakt steht. Röthlisberger hat *das* technische Hilfsmittel für Schiris erfunden: „Dank diesem Gerät können mir die Linienrichter jederzeit etwas mitteilen." Ursprünglich wollte die FIFA das Funkgerät bei der WM einsetzen, doch jetzt wird es erstmal bei einem kleinen Wettbewerb getestet.

Seit 1985 ist Kurt Röthlisberger FIFA-Schiedsrichter. Ob sein letzter internationaler Einsatz das WM-Endspiel wird? „In meiner Heimatstadt Aarau haben alle nur einen Wunsch: Die Schweiz soll ins Finale, egal ob Nationalteam — oder Schiedsrichter . . ." **Thomas Klenner**

Neues Outfit – neue Anweisungen

528 Fußballer aus 24 Ländern reisen zu der WM. In den Spielen müssen sie nach einer Pfeife tanzen. 24 Schiedsrichter wurden von der FIFA ausgewählt. Ein interessantes, oft kein leichtes Amt.

Je weniger der schwarze Mann auffällt, desto besser. Stargehabe ist für Schiedsrichter so abträglich wie Medienschüchternheit für Filmstars. Dennoch: die Fußballstars tanzen nach ihrer Pfeife.

Für eine Woche traf sich im März die Schiri-Aristokratie in Dallas (USA), um sich die begehrten WM-Plätze zu erlaufen. Allüren oder Pfeifen-Zampanos waren dabei nicht gefragt, sondern athletische Referees, die knallharte Leistung bringen. Die FIFA-Schiedsrichter-Kommission, unter dem Vorsitz des Schotten David Will, suchte die 24 Besten. Anforderungen: Zweimal 50 Meter in 7,5 Sekunden. Zweimal 200 Meter in 32 Sekunden. Als krönendes Sahnehäubchen ein „Cooper-Test". Dauer: 12 Minuten. Mindeststrecke: 2,7 Kilometer.

Dreißig FIFA-Schiris gingen beim Konditionstest an den Start — 24 erreichten *ihr* Ziel: Die WM. So prominente Pfeifenmänner wie der Belgier Guy Goethals oder der Engländer Philip Don müssen zunächst zuschauen. Sie sind, wie vier weitere Schiedsrichter, nur als Ersatz dabei. Das größte Kontingent mit zwölf Referees stellen die Europäer. Fünf kommen aus Südamerika, drei aus Mittelamerika sowie jeweils zwei aus Afrika und Asien.

Das Greenhorn unter den 24 Schwarzkitteln kommt aus Mauritius. An Yan Lim Kee Chong, 34 Jahre, Zollbeamter. Bei seiner ersten WM-Teilnahme ist ihm schon jetzt erhöhte Aufmerksamkeit sicher: Seinen Namen werden die wenigsten beim erstenmal richtig aussprechen können. „Kurt Röthlisberger" oder „Joël Quiniou" zergehen da schon eher auf der Zunge. Beide sind Europas Aushängeschilder und die Schiris mit den meisten WM-Einsätzen (siehe auch Extra-Story).

Sprachliche Barrieren unter den Referees gibt's kaum. Alle können Englisch, viele Französisch, einige sogar Deutsch. Eine Sprache aber muß die polyglotte Schar der Auserwählten aus dem Effeff beherrschen: Die Sprache der FIFA. Den Schiris wurden rechtzeitig zur WM besondere Anweisungen erteilt, die sie unter allen Umständen einzuhalten haben:

■ **Die Grätsche von hinten:** Dieses Tackling ist von der FIFA untersagt. Kurt Röthlisberger erklärt die Folgen für die Spieler:

Fotos: Horstmüller, Fifa

Aus: Im Finale 1990 zeigte Schiedsrichter Mendez (Mexiko) dem Argentinier Monzon (nach einem Foul an Klinsmann) Rot.

Die Liste der 24 WM-Schiedsrichter

Name, Vorname	Geb.-Datum	Land	Wohnort	Beruf	WM-Teilnahmen Einsätze
Al-Sharif, Jamal	8. 12. 1956	Syrien	Damaskus	Beamter	1986/2, 1990/1
Angeles, Arturo A.	12. 9. 1953	USA	Temple City	Ingenieur	—
Badilla Sequeira, Rodrigo	22. 6. 1957	Costa Rica	Puntarenas	Büroangestellter	—
Baldas, Fabio	19. 3. 1949	Italien	Villa Opicina	Angestellter	—
Brizio Carter, Arturo	9. 3. 1956	Mexiko	Cuernavaca	Rechtsanwalt	—
Bujsaim, Ali Mohamed	2. 9. 1959	Ver. Arab. Emirate	Dubai	Beamter	—
Diaz Vega, Manuel	1. 9. 1954	Spanien	Oviedo	Geschäftsführer	—
Don, Philip	10. 3. 1952	England	Hanworth Park	Rektor	—
Filippi Cavani, Ernesto	26. 10. 1950	Uruguay	Montevideo	Dozent	—
Jouini, Neji	12. 8. 1949	Tunesien	Tunis	Geschäftsführer	1990/1
Karlsson, Bo	12. 10. 1949	Schweden	Jönköping	Bankangestellter	—
Krug, Heinz Helmutt	19. 5. 1958	Deutschland	Gelsenkirchen	Sportlehrer	—
Lamolina, Francisco	25. 10. 1950	Argentinien	San Fernando	Kaufmann	—
Lim Kee Chong, An Yan	15. 5. 1960	Mauritius	St. Paul Phoenix	Zollbeamter	—
Marsiglia, Renato	3. 6. 1951	Brasilien	Porto Alegre	Systemanalytiker	—
Mikkelsen, Peter	1. 5. 1960	Dänemark	Kopenhagen	Lehrer	1990/2
Mottram, Leslie	5. 3. 1951	Schottland	Wilsontown	Lehrer	—
Pairetto, Pierluigi	15. 7. 1952	Italien	Nichelino	Tierarzt	—
Puhl, Sandor	14. 7. 1955	Ungarn	Eger	Direktor	—
Quiniou, Joël	14. 7. 1955	Frankreich	Creteil	Informatiker	1986/1, 1990/3
Röthlisberger, Kurt	21. 5. 1951	Schweiz	Suhr	Lehrer	1990/3
Tejada Noriega, Alberto	11. 11. 1956	Peru	Lima	Chirurg	—
Torres Cadena, José	15. 7. 1952	Kolumbien	Cali	Kaufmann	—
Van der Ende, Mario	28. 3. 1956	Holland	Den Haag	Lehrer	—

„Attacken von hinten in die Beine werden auf alle Fälle mit der Roten Karte bestraft."

■ **Die Freistöße:** Spieler, die absichtlich die Ausführung eines Freistoßes verzögern, werden verwarnt und im Wiederholungsfall mit Rot bestraft. Wenn ein Spieler zu früh aus der Mauer läuft, sieht er ebenfalls zunächst die Gelbe, dann die Rote Karte.

■ **Abseits:** Früher galt die Devise: Im Zweifel für den Verteidiger entscheiden, also Abseits. Für die WM '94 gilt: Der Linienrichter soll im Zweifelsfalle die Fahne unten lassen und zugunsten des Stürmers das Spiel weiterlaufen lassen.

■ **Schauspielern:** Spieler, die eine Verletzung vortäuschen wollen, haben's bei der WM schwer. Die FIFA schreibt vor: „Nur Torhüter, nicht Feldspieler, dürfen im Verletzungsfalle auf dem Spielfeld gepflegt werden." Die Betreuer dürfen auf dem Spielfeld nur eine Verletzung feststellen, aber nicht behandeln. Der Verletzte muß sofort vom Platz gebracht werden. Sollte er „urplötzlich" wieder spielbereit sein, bekommt er Gelb.

■ **Zeitschinden:** Spieler, die einen Freistoß absichtlich am falschen Ort ausführen, den Ball wegschlagen oder tragen, sich vor den Ball stellen oder sich beim Auswechseln viel Zeit lassen, bekommen die Gelbe Karte.

■ **Schwalben:** Paolo Casarin, Mitglied der FIFA-Schiedsrichter-Kommission, erklärt die Anweisung: „Entlarvt der Referee einen Schauspieler, soll er sich ihn zur Brust nehmen. Beim zweitenmal gibt's Gelb, jeder weitere Versuch bedeutet Rot."

Anweisungen, einheitliche Richtlinien, die den Schiedsrichtern die stärkste Rückendeckung geben. Dirigenten eines 22 Mann starken Profi-Ensembles sollen sie dabei aber nicht sein. Eher der bescheidene 23. Mann, der die Regeln auf dem Spielfeld umsetzt und durch Kondition besticht. Eben ein Star unter Stars, aber bitteschön ohne Allüren. Eines allerdings ist den ehemaligen „Schwarzkitteln" aber auf jedem Fall sicher: Mit ihrem modischen Outfit werden sie sicher auffallen. Die Trikots der Schiris werden silbergrau, rot oder gelb sein. Allerdings: die Hosen bleiben schwarz. **Thomas Klenner**

um die uhr ... rund

Ihr Wettpartner im Sport

SPORT-WETTEN WIEN-WEST

00 43/22 31 /44 55

SPORT-WETTEN-WIEN-WEST
A-3002 Purkersdorf, Hauptplatz 4

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre
SPORT-WETTEN-WIEN-WEST
Informationsmappe zu.

Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Anpfiff vom Papa

Er ist 37 Jahre jung, ein Mann mit Pfiff. Hellmut Krug ist der einzige deutsche Referee bei der WM in den USA.

Der Mann ist total im Streß — im WM-Streß. „Interviewwünsche wie noch nie", sagt Hellmut Krug entschuldigend. „Irgendwie muß ich ja selbst auch noch trainieren, für meine medizinische Betreuung sorgen und mich auf die USA vorbereiten." Und, so ganz nebenbei, muß er ja auch seinen Hauptberuf als Sportlehrer bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) bewältigen. Und Ehefrau Petra gibt's schließlich auch noch.

„Irgendwie" wird Deutschlands WM-Schiedsrichter den Streß schon bewältigen. So wie er auch die Probleme in den Fußballstadien bewältigt. Ruhig, sachlich und bestimmt. „Durchsetzungsvermögen, Selbstsicherheit und Autorität", nennt er als die Haupteigenschaften, über die ein Schiedsrichter verfügen müsse. „Und er muß unvoreingenommen sein. Jeder Spieler muß in jedem Spiel für den Schiri wieder bei Null anfangen, egal, welchen Eindruck man vorher von ihm hatte. Zumindest muß man die Unvoreingenommenheit versuchen."

Mit dieser klaren Linie hat der Mann aus Gelsenkirchen — im für Unparteiische zarten Alter von 37 Jahren — den Sprung in die USA geschafft. „So jung bin ich auch wieder nicht", sagt er lachend. „Der Mikkelsen aus Dänemark ist erst 34 und pfeift schon seine zweite WM." Der Mikkelsen gilt in der Branche aber auch als begnadeter Pfiffikus, Krug geht seinen Weg bedächtiger.

Fotos: Werek, Fifa

Pfiffikus: Hellmut Krug leitete bisher 65 Bundesligaspiele. In den USA feiert der 37jährige Sportlehrer aus Gelsenkirchen sein WM-Debüt.

Der Mann ist Realist, den Traum vom Finale erlaubt er sich gar nicht erst. Klar möchte Hellmut Krug am 17. Juli in der Rose-Bowl von Pasadena (einem Stadtteil von Los Angeles) die Finalteilnehmer aufs Feld führen — aber daran denken will er heute noch nicht. „Das hieße, den zweiten Schritt vor dem ersten tun", sagt er. „Aber das war noch nie mein Ding." Zumal dies voraussetzen würde, daß das deutsche Team nicht ins Endspiel käme ... Krug geht das Abenteuer USA nüchtern und locker an: „Ich will das erste Spiel so über die Bühne bringen, daß ich mit mir zufrieden bin, daß auch meine Umgebung mit mir zufrieden ist. Dann sehen wir weiter."

Als Hellmut Krug vor 21 Jahren seinen ersten Schiedsrichter-Lehrgang besuchte, da war an die steile Karriere mit dem USA-Trip als „meiner größten Herausforderung" wahrlich nicht zu denken. Im Gegenteil. Der damals 16jährige Hellmut ließ sich zwar von Vater Heinz, ehemaliger Oberliga-Referee (damals Schiri-Obmann, später Vorsitzender im Fußballkreis Gelsenkirchen) zu dem Lehrgang überreden, ging die Pfeiferei aber völlig entspannt und ohne Ehrgeiz an. „Ich war eben ein ganz normaler Jugendlicher", erzählt er. „Jedes Wochenende eine Fete, und dann sollte ich Sonntagmorgens um 9 Uhr als Schiri in Bestform sein?" Dann gab's die üblichen Vater-Sohn-Dispute. Der Vater pfiff ihn an, der Sohn schaltete auf stur, „wenn wir überhaupt miteinander geredet haben ..."

Doch die Lustlosigkeit wich schnell der Erkenntnis: Die Sache kann ja auch Spaß machen. „Und deshalb entschloß ich mich zu mehr Ernsthaftigkeit", sagt Hellmut. Was übrigens das Verhältnis zum Papa entscheidend verbesserte: „Ich habe schnell gemerkt, daß es für einen jungen Schiedsrichter viel bringt, wenn er nach jedem Spiel von einem alten Hasen kritisiert wird."

So viel, daß Hellmut Krug zwangsläufig an die Spitze kam. Seit 1986 leitet er Bundesliga-Spiele, seit 1991 darf er das FIFA-Emblem auf der linken Brusttasche tragen. Und seitdem hat er die Welt gesehen, erinnert sich gern an den Trip nach Kanada — als er dort das entscheidende WM-Qualifikationsspiel gegen Mexiko (1:2) leitete und die starke Vorstellung Krugs „der Grundstein für die WM war".

An Budapest hat er weniger gute Erinnerungen. „Das WM-Qualifikationsspiel Ungarn gegen Griechenland war mein schwierigstes Spiel. Für Ungarn ging's um die letzte Chance, und so begann auch das Spiel: Drei üble Fouls in den ersten fünf Minuten, dreimal Gelb für die Ungarn — da war was los." Das Match wurde schließlich durch einen Handelfmeter zugunsten der Griechen entschieden. Die Ungarn waren stocksauer, bescheinigten Hellmut Krug trotzdem eine gute Leistung.

Jetzt die WM. Drei Wochen Sonderurlaub gibt's von der AOK, was Krug „sehr nett" findet, „aber ich hätte notfalls auch meinen Jahresurlaub komplett geopfert."

Muß er nicht. Schließlich ist der Trip in die USA bei aller Anerkennung für die sportlichen Meriten des Hellmut Krug keine Erholungsreise. „Im Gegenteil", sagt er. „Das wird ganz schön stressig." Aber auf den Streß hat er sich ja eingestellt.

Dirk Westerheide

Alle deutschen WM-Schiedsrichter

In den 464 WM-Endrundenspielen seit 1930 kamen bisher elf DFB-Schiedsrichter in 19 Begegnungen zum Einsatz. Weitere neun Spiele wurden von Referees aus der DDR geleitet, darunter das WM-Finale 1970 zwischen Brasilien und Italien von Rudi Glöckner.

Name	WM	geleitetes Spiel	
Alfred Birlem	1934	Spanien — Brasilien	3:1
	1938	Kuba — Rumänien	2:1
Emil Schmetzer	1954	England — Belgien	n. V. 4:4
Albert Dusch	1958	Brasilien — England	0:0
	1958	UdSSR — England	1:0
	1962	UdSSR — Jugoslawien	2:0
Rudolf Kreitlein	1966	UdSSR — Italien	1:0
	1966	England — Argentinien	1:0
Kurt Tschenscher	1966	Brasilien — Bulgarien	2:0
	1970	Mexiko — UdSSR	0:0
	1974	Holland — Brasilien	2:0
Gerhard Schulenburg	1974	Schottland — Zaire	2:0
Hans-Joachim Weyland	1974	Polen — Italien	2:1
Ferdinand Biwersi	1978	Schweden — Spanien	0:1
Walter Eschweiler	1982	Italien — Peru	1:1
Volker Roth	1986	Portugal — England	1:0
	1986	Brasilien — Polen	4:0
Aron Schmidhuber	1990	England — Irland	1:1
	1990	Jugoslawien — Spanien	n. V. 2:1
Die drei Schiedsrichter aus dem Bereich des DFV der DDR:			
Rudolf Glöckner	1970	Uruguay — Italien	0:0
	1970	Brasilien — Italien	4:1
	1974	Polen — Jugoslawien	2:1
Adolf Prokop	1978	Holland — Peru	0:0
	1982	Österreich — Nordirland	2:2
Siegfried Kirschen	1986	Nordirland — Brasilien	0:3
	1986	Spanien — Belgien	n. V. 1:1 (E. 4:5)
	1990	Belgien — Uruguay	3:1
	1990	CSFR — Costa Rica	4:1

»Gnadenlos durchgreifen!«

Intimkenner der Schiri-Szene: Der Italiener Paolo Casarin.

18 Jahre pfiff er in Italiens Eliteliga, 1982 war er Schiedsrichter bei der WM in Spanien. Als er 1988 seine Karriere beendete, erklomm er die Funktionärsleiter bis zur höchsten Sprosse: Paolo Casarin.

Der 50jährige Mailänder Paolo Casarin ist heute Italiens Schiri-Obmann und eines der sieben Mitglieder der FIFA-Schiedsrichter-Kommission.

kicker: Herr Casarin, was hat sich seit Ihrer aktiven Zeit für die Schiedsrichter geändert?

Paolo Casarin: Die Spielweise der Mannschaften ist wesentlich schneller geworden. Deshalb müssen die Referees heute athletischer sein als zu meiner Zeit.

kicker: Und wenn die Linienrichter den Schiedsrichter im Stich lassen, kann der laufen soviel er will.

Casarin: Stimmt. Deshalb haben wir für die WM auch eine wichtige Änderung getroffen. In den USA wird es jetzt nur noch ausgebildete Linienrichter geben, die auch in ihrer Heimat zumeist diese Funktion ausüben. Die Gespanne werden so zusammengesetzt, daß alle drei sich sprachlich verständigen können.

kicker: Sie sagten, bei Abseits wurde oft falsch entschieden.

Casarin: In den Medien wird doch jedes Spiel tagelang beurteilt, bis ins kleinste Detail analysiert. Da werden Fehler nachgewiesen. Oft wurde den Linienrichtern gesagt: Wenn du nicht sicher bist, dann halte die Fahne hoch. Jetzt aber müssen sie umdenken. Die FIFA hat angeordnet, im Zweifelsfall die Fahne lieber unten zu lassen. Der Stürmer wird bei der WM also mehr Tormöglichkeiten haben als bisher. Wenn ein Team auf Abseitsfalle spielt, wird das diesmal noch schwieriger.

kicker: Apropos Fehler. Was unternimmt die FIFA, wenn ein WM-Schiri schlecht pfeift?

Casarin: Jedes Spiel wird genau analysiert. Macht er einen Fehler, wird es ihm verziehen. Aber wehe, er pfeift neunzig Minuten schlecht. Dann bekommt er keine zweite Chance.

kicker: Aber auch ein Fehler kann entscheidend sein. Erinnern Sie sich an Maradonna und die „Hand Gottes".

Casarin: Sicher. Deshalb plädiere ich für den Video-Beweis. Aber ich bin nicht dafür zuständig. Das entscheidet bei der WM die Disziplinar-Kommission. Würden die Spieler wissen, daß ihre Untaten, die der Referee nicht gesehen hat, dank der Kameras noch bestraft werden, wären sie viel fairer.

kicker: Sie haben als Obmann in Italien den Profi-Schiedsrichter eingeführt, ihre Erfahrungen?

Casarin: Nur gute. Endlich haben die Referees eine Profi-Mentalität. Und nur so kann man auch bei der WM teilnehmen. Wir arbeiten in Italien mit Computern, lassen die Schiedsrichter strittige Entscheidungen am Bildschirm diskutieren. Fußball-Studien sind ein wichtiger Bestandteil der wöchentlichen Arbeit. Im physischen, taktischen und technischen Bereich wollen wir die Referees auf Profi-Niveau bringen.

kicker: Was sind ihre Hoffnungen für die WM in den USA?

Casarin: Ich hoffe, daß endlich wieder sauberer Fußball gespielt wird. Fouls und Meckereien der Spieler keine Chance haben, weil die Referees gnadenlos durchgreifen. **Interview: Alex Valerj**

USA '94 Höhepunkt für alle Sportfans.
Sämtliche Spiele, originelle Spezialwetten. Spektakuläres Gewinnspiel, lassen Sie sich überraschen von

TOP SPORT WETTEN

Tel. 00 43 / 5 12 / 58 35 00 **Fax 00 43 / 5 12 / 58 35 04**

Schöpfstraße 6a, A-6020 Innsbruck

Bitte kostenlos und unverbindlich Wettunterlagen an:

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Spielgemeinschaft Faber GmbH bei, den wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Richard Borek/MDM GmbH bei, den wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.

Den Armen Gerechtigkeit
Brot für die Welt
Postgiro Köln 500500-500

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Editions Rencontre bei, den wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.

AMTLICHE MÜNZE ZUR FUSSBALL-WM 94

USA 94 WM

Neu!

20 Tage Rückgaberecht

Ø 38,6 mm

nur DM 14,50

PORTOFREI

- **Amtliche 1 Crown-Münze mit Münzpaß**
- **Höchste Prägequalität - Polierte Platte (PP)**

IMM Münz-Institut GmbH · Postfach 33 05 69 · 80065 München

BESTELLKUPON 20 Tage Rückgaberecht

JA, schicken Sie mir die 1 Crown-Münze portofrei, zu **nur DM 14,50** mit 20 Tagen Rückgaberecht. Best.-Nr.: 751942 - 3012

Vorname/Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: IMM Münz-Institut GmbH
FAX: 089/260 39 23 • Postfach 33 05 69 · 80065 München

EUROPA

(13 Teilnehmer)

Die Gruppensieger und Gruppenzweiten qualifizierten sich. Titelverteidiger Deutschland war automatisch qualifiziert.

GRUPPE 1:

16. 8. 92	Estland — Schweiz	0:6
9. 9. 92	Schweiz — Schottland	3:1
14. 10. 92	Schottland — Portugal	0:0
14. 10. 92	Italien — Schweiz	2:2
25. 10. 92	Malta — Estland	0:0
18. 11. 92	Schweiz — Malta	3:0
18. 11. 92	Schottland — Italien	0:0
19. 12. 92	Malta — Italien	1:2
24. 1. 93	Malta — Portugal	0:1
17. 2. 93	Schottland — Malta	3:0
24. 2. 93	Portugal — Italien	1:3
24. 3. 93	Italien — Malta	6:1
31. 3. 93	Schweiz — Portugal	1:1
14. 4. 93	Italien — Estland	2:0
17. 4. 93	Malta — Schweiz	0:2
28. 4. 93	Portugal — Schottland	5:0
1. 5. 93	Schweiz — Italien	1:0
12. 5. 93	Estland — Malta	0:1
19. 5. 93	Estland — Schottland	0:3
2. 6. 93	Schottland — Estland	3:1
19. 6. 93	Portugal — Malta	4:0
5. 9. 93	Estland — Portugal	0:2
8. 9. 93	Schottland — Schweiz	1:1
22. 9. 93	Estland — Italien	0:3
13. 10. 93	Portugal — Schweiz	1:0
13. 10. 93	Italien — Schottland	3:1
10. 11. 93	Portugal — Estland	3:0
17. 11. 93	Italien — Portugal	1:0
17. 11. 93	Malta — Schottland	0:2
17. 11. 93	Schweiz — Estland	4:0

1. Italien	**10**	**22:7**	**16-4**
2. Schweiz	**10**	**23:6**	**15-5**
3. Portugal	**10**	**18:5**	**14-6**
4. Schottland	**10**	**14:13**	**11-9**
5. Malta	**10**	**3:23**	**3-17**
6. Estland	**10**	**1:27**	**1-19**

GRUPPE 2:

9. 9. 92	Norwegen — San Marino	10:0
23. 9. 92	Norwegen — Holland	2:1
23. 9. 92	Polen — Türkei	1:0
7. 10. 92	San Marino — Norwegen	0:2
14. 10. 92	Holland — Polen	2:2
14. 10. 92	England — Norwegen	1:1
28. 10. 92	Türkei — San Marino	4:1
18. 11. 92	England — Türkei	4:0
16. 12. 92	Türkei — Holland	1:3
17. 2. 93	England — San Marino	6:0
24. 2. 93	Holland — Türkei	3:1
10. 3. 93	San Marino — Türkei	0:0
24. 3. 93	Holland — San Marino	6:0
31. 3. 93	Türkei — England	0:2
28. 4. 93	England — Holland	2:2
28. 4. 93	Norwegen — Türkei	3:1
28. 4. 93	Polen — San Marino	1:0
19. 5. 93	San Marino — Polen	0:3
29. 5. 93	Polen — England	1:1
2. 6. 93	Norwegen — England	2:0
9. 6. 93	Holland — Norwegen	0:0
8. 9. 93	England — Polen	3:0
22. 9. 93	San Marino — Holland	0:7
22. 9. 93	Norwegen — Polen	1:0
13. 10. 93	Holland — England	2:0
13. 10. 93	Polen — Norwegen	0:3
27. 10. 93	Türkei — Polen	2:1
10. 11. 93	Türkei — Norwegen	2:1
16. 11. 93	San Marino — England	1:7
17. 11. 93	Polen — Holland	1:3

1. Norwegen	**10**	**25:5**	**16-4**
2. Holland	**10**	**29:9**	**15-5**
3. England	**10**	**26:9**	**13-7**
4. Polen	**10**	**10:15**	**8-12**
5. Türkei	**10**	**11:19**	**7-13**
6. San Marino	**10**	**2:46**	**1-19**

GRUPPE 3:

22. 4. 92	Spanien — Albanien	3:0
28. 4. 92	Nordirland — Litauen	2:2
26. 5. 92	Irland — Albanien	2:0
3. 6. 92	Albanien — Litauen	1:0
12. 8. 92	Lettland — Litauen	1:2
26. 8. 92	Lettland — Dänemark	0:0
9. 9. 92	Irland — Lettland	4:0
9. 9. 92	Nordirland — Albanien	3:0
23. 9. 92	Lettland — Spanien	0:0
23. 9. 92	Litauen — Dänemark	0:0
14. 10. 92	Nordirland — Spanien	0:0
14. 10. 92	Dänemark — Irland	0:0
28. 10. 92	Litauen — Lettland	1:1
11. 11. 92	Albanien — Lettland	1:1
18. 11. 92	Spanien — Irland	0:0
18. 11. 92	Nordirland — Dänemark	0:1
16. 12. 92	Spanien — Lettland	5:0
17. 2. 93	Albanien — Nordirland	1:2
24. 2. 93	Spanien — Litauen	5:0
31. 3. 93	Irland — Nordirland	3:0
31. 3. 93	Dänemark — Spanien	1:0
14. 4. 93	Litauen — Albanien	3:1
14. 4. 93	Dänemark — Lettland	2:0
28. 4. 93	Irland — Dänemark	1:1
28. 4. 93	Spanien — Nordirland	3:1
15. 5. 93	Lettland — Albanien	0:0
25. 5. 93	Litauen — Nordirland	0:1
26. 5. 93	Albanien — Irland	1:2
2. 6. 93	Litauen — Spanien	0:2
2. 6. 93	Lettland — Nordirland	1:2
2. 6. 93	Dänemark — Albanien	4:0
9. 6. 93	Lettland — Irland	0:2
16. 6. 93	Litauen — Irland	0:1
25. 8. 93	Dänemark — Litauen	4:0
8. 9. 93	Albanien — Dänemark	0:1
8. 9. 93	Nordirland — Lettland	2:0
8. 9. 93	Irland — Litauen	2:0
22. 9. 93	Albanien — Spanien	1:5
13. 10. 93	Irland — Spanien	1:3
13. 10. 93	Dänemark — Nordirland	1:0
17. 11. 93	Nordirland — Irland	1:1
17. 11. 93	Spanien — Dänemark	1:0

1. Spanien	**12**	**27:4**	**19-5**
2. Irland	**12**	**19:6**	**18-6**
3. Dänemark	**12**	**15:2**	**18-6**
4. Nordirland	**12**	**14:13**	**13-11**
5. Litauen	**12**	**8:21**	**7-17**
6. Lettland	**12**	**4:21**	**5-19**
7. Albanien	**12**	**6:26**	**4-20**

GRUPPE 4:

22. 4. 92	Belgien — Zypern	1:0
6. 5. 92	Rumänien — Färöer	7:0
20. 5. 92	Rumänien — Wales	5:1
3. 6. 92	Färöer — Belgien	0:3
17. 6. 92	Färöer — Zypern	0:2
2. 9. 92	CSFR — Belgien	1:2
9. 9. 92	Wales — Färöer	6:0
23. 9. 92	CSFR — Färöer	4:0
14. 10. 92	Belgien — Rumänien	1:0
14. 10. 92	Zypern — Wales	0:1
14. 11. 92	Rumänien — CSFR	1:1
18. 11. 92	Belgien — Wales	2:0
29. 11. 92	Zypern — Rumänien	1:4
13. 2. 93	Zypern — Belgien	0:3
24. 3. 93	Zypern — RCS	1:1
31. 3. 93	Wales — Belgien	2:0
14. 4. 93	Rumänien — Zypern	2:1
25. 4. 93	Zypern — Färöer	3:1
28. 4. 93	RCS — Wales	1:1
22. 5. 93	Belgien — Färöer	3:0
2. 6. 93	RCS — Rumänien	5:2
6. 6. 93	Färöer — Wales	0:3
16. 6. 93	Färöer — RCS	0:3
8. 9. 93	Wales — RCS	2:2
8. 9. 93	Färöer — Rumänien	0:4
13. 10. 93	Rumänien — Belgien	2:1
13. 10. 93	Wales — Zypern	2:0
27. 10. 93	RCS — Zypern	3:0
17. 11. 93	Wales — Rumänien	1:2
17. 11. 93	Belgien — RCS	0:0

1. Rumänien	**10**	**29:12**	**15-5**
2. Belgien	**10**	**16:5**	**15-5**
3. RCS (ex-CSFR)	**10**	**21:9**	**13-7**
4. Wales	**10**	**19:12**	**12-8**
5. Zypern	**10**	**8:18**	**5-15**
6. Färöer	**10**	**1:38**	**0-20**

GRUPPE 5:

13. 5. 92	Griechenland — Island	1:0
3. 6. 92	Ungarn — Island	1:2

Foto: Thomas

Schocker: Der Bulgare Emil Kostadinov (links, hier im Zweikampf mit dem Franzosen Emanuel Peti) riß die „Equipe tricolore" im Pariser Prinzenpark in letzter Sekunde aus allen WM-Träumen.

Bulgarien schaffte es in letzter Sekunde

147 Länder hatten für die 22 freien WM-Plätze gemeldet. Mit Griechenland, Nigeria und Saudi-Arabien gibt es drei WM-Neulinge. Dagegen müssen zwei Ex-Weltmeister zuschauen: Uruguay und England verpaßten die Qualifikation.

9. 9. 92	Luxemburg – Ungarn	0:3
7. 10. 92	Island – Griechenland	0:1
14. 10. 92	Rußland – Island	1:0
28. 10. 92	Rußland – Luxemburg	2:0
11. 11. 92	Griechenland – Ungarn	0:0
17. 2. 93	Griechenland – Luxemb.	2:0
31. 3. 93	Ungarn – Griechenland	0:1
14. 4. 93	Luxemburg – Rußland	0:4
28. 4. 93	Rußland – Ungarn	3:0
20. 5. 93	Luxemburg – Island	1:1
23. 5. 93	Rußland – Griechenland	1:1
2. 6. 93	Island – Rußland	1:1
16. 6. 93	Island – Ungarn	2:0
8. 9. 93	Ungarn – Rußland	1:3
8. 9. 93	Island – Luxemburg	1:0
12. 10. 93	Luxemburg – Griechenld.	1:3
27. 10. 93	Ungarn – Luxemburg	1:0
17. 11. 93	Griechenland – Rußland	1:0

1. Griechenland	**8**	**10:2**	**14-2**
2. Rußland	**8**	**15:4**	**12-4**
3. Island	**8**	**7:6**	**8-8**
4. Ungarn	**8**	**6:11**	**5-11**
5. Luxemburg	**8**	**2:17**	**1-15**

(Jugoslawien wurde ausgeschlossen)

GRUPPE 6:

14. 5. 92	Finnland – Bulgarien	0:3
9. 9. 92	Bulgarien – Frankreich	2:0
9. 9. 92	Finnland – Schweden	0:1
7. 10. 92	Schweden – Bulgarien	2:0
14. 10. 92	Frankreich – Österreich	2:0
28. 10. 92	Österreich – Israel	5:2
11. 11. 92	Israel – Schweden	1:3
14. 11. 92	Frankreich – Finnland	2:1
2. 12. 92	Israel – Bulgarien	0:2
17. 2. 93	Israel – Frankreich	0:4
27. 3. 93	Österreich – Frankreich	0:1
14. 4. 93	Österreich – Bulgarien	3:1
28. 4. 93	Frankreich – Schweden	2:1
28. 4. 93	Bulgarien – Finnland	2:0
12. 5. 93	Bulgarien – Israel	2:2
13. 5. 93	Finnland – Österreich	3:1
19. 5. 93	Schweden – Österreich	1:0
2. 6. 93	Schweden – Israel	5:0
16. 6. 93	Finnland – Israel	0:0
22. 8. 93	Schweden – Frankreich	1:1
25. 8. 93	Österreich – Finnland	3:0
8. 9. 93	Finnland – Frankreich	0:2
8. 9. 93	Bulgarien – Schweden	1:1
13. 10. 93	Frankreich – Israel	2:3
13. 10. 93	Bulgarien – Österreich	4:1
13. 10. 93	Schweden – Finnland	3:2
27. 10. 93	Israel – Österreich	1:1
10. 11. 93	Österreich – Schweden	1:1
10. 11. 93	Israel – Finnland	1:3
17. 11. 93	Frankreich – Bulgarien	1:2

1. Schweden	**10**	**19:8**	**15-5**
2. Bulgarien	**10**	**19:10**	**14-6**
3. Frankreich	**10**	**17:10**	**13-7**
4. Österreich	**10**	**15:16**	**8-12**
5. Finnland	**10**	**9:18**	**5-15**
6. Israel	**10**	**10:27**	**5-15**

AFRIKA

(3 Teilnehmer)

Die neun Gruppensieger wurden auf drei Gruppen zu je drei Mannschaften verteilt. Die drei Gruppensieger qualifizierten sich.

Vorrunde

GRUPPE A:

9. 10. 92	Algerien – Burundi	3:1
25. 10. 92	Burundi – Ghana	1:0
20. 12. 92	Ghana – Algerien	2:0
17. 1. 93	Burundi – Algerien	0:0
31. 1. 93	Ghana – Burundi	1:0
26. 2. 93	Algerien – Ghana	2:1

1. Algerien	**4**	**5:4**	**5-3**
2. Ghana	**4**	**4:3**	**4-4**
3. Burundi	**4**	**2:4**	**3-5**

(Uganda hat zurückgezogen)

GRUPPE B:

11. 10. 92	Kamerun – Swasiland	5:0
25. 10. 92	Swasiland – Zaire	1:0
10. 1. 93	Zaire – Kamerun	1:2
17. 1. 93	Swasiland – Kamerun	0:0
28. 2. 93	Kamerun – Zaire	0:0

Zaire – Swasiland nicht ausgetragen.

1. Kamerun	**4**	**7:1**	**6-2**
2. Swasiland	**3**	**1:5**	**3-3**
3. Zaire	**3**	**1:3**	**1-5**

(Liberia hat zurückgezogen)

GRUPPE C:

11. 10. 92	Ägypten – Angola	1:0
11. 10. 92	Zimbabwe – Togo	1:0
25. 10. 92	Togo – Ägypten	1:4
20. 12. 92	Zimbabwe – Ägypten	2:1
10. 1. 93	Angola – Zimbabwe	1:1
17. 1. 93	Togo – Zimbabwe	1:2
18. 1. 93	Angola – Ägypten	0:0
31. 1. 93	Ägypten – Togo	3:0
31. 1. 93	Zimbabwe – Angola	2:1
28. 2. 93	Togo – Angola	0:1
15. 4. 93	Ägypten – Zimbabwe	0:0

Angola – Togo nicht ausgetragen.

1. Zimbabwe	**6**	**8:4**	**10-2**
2. Ägypten	**6**	**9:3**	**8-4**
3. Angola	**5**	**3:4**	**4-6**
4. Togo	**5**	**2:11**	**0-10**

GRUPPE D:

10. 10. 92	Nigeria – Südafrika	4:0
25. 10. 92	Südafrika – Kongo	1:0
20. 12. 92	Kongo – Nigeria	0:1
16. 1. 93	Südafrika – Nigeria	0:0
31. 1. 93	Kongo – Südafrika	0:1
27. 2. 93	Nigeria – Kongo	2:0

1. Nigeria	**4**	**7:0**	**7-1**
2. Südafrika	**4**	**2:4**	**5-3**
3. Kongo	**4**	**0:5**	**0-8**

(Libyen hat zurückgezogen)

GRUPPE E:

10. 10. 92	Elfenbeink. – Botswana	6:0
25. 10. 92	Niger – Elfenbeinküste	0:0
20. 12. 92	Botswana – Niger	0:1
17. 1. 93	Botswana – Elfenbeink.	0:0
31. 1. 93	Elfenbeinküste – Niger	1:0
28. 2. 93	Niger – Botswana	2:1

1. Elfenbeinküste	**4**	**7:0**	**6-2**
2. Niger	**4**	**3:2**	**5-3**
3. Botswana	**4**	**1:9**	**1-7**

(Sudan hat zurückgezogen)

GRUPPE F:

11. 10. 92	Marokko – Äthiopien	5:0
11. 10. 92	Tunesien – Benin	5:1
25. 10. 92	Benin – Marokko	0:1
25. 10. 92	Äthiopien – Tunesien	0:0
20. 12. 92	Tunesien – Marokko	1:1
20. 12. 92	Äthiopien – Benin	3:1
17. 1. 93	Äthiopien – Marokko	0:1
17. 1. 93	Benin – Tunesien	0:5
31. 1. 93	Marokko – Benin	5:0
31. 1. 93	Tunesien – Äthiopien	3:0
28. 2. 93	Marokko – Tunesien	0:0
28. 2. 93	Benin – Äthiopien	1:0

1. Marokko	**6**	**13:1**	**10-2**
2. Tunesien	**6**	**14:2**	**9-3**
3. Äthiopien	**6**	**3:11**	**3-9**
4. Benin	**6**	**3:19**	**2-10**

GRUPPE G:

11. 10. 92	Gabun – Mosambik	3:1
25. 10. 92	Mosambik – Senegal	0:1
19. 12. 92	Gabun – Senegal	3:2
17. 1. 93	Mosambik – Gabun	1:1
31. 1. 93	Senegal – Mosambik	6:1
28. 2. 93	Senegal – Gabun	1:0

1. Senegal	**4**	**10:4**	**6-2**
2. Gabun	**4**	**7:5**	**5-3**
3. Mosambik	**4**	**3:11**	**1-7**

(Mauretanien hat zurückgezogen)

GRUPPE H:

11. 10. 92	Madagaskar – Namibia	3:0
25. 10. 92	Namibia – Sambia	0:4
20. 12. 92	Madagaskar – Sambia	2:0
17. 1. 93	Namibia – Madagaskar	0:1
30. 1. 93	Sambia – Namibia	4:0
27. 2. 93	Sambia – Madagaskar	3:1

1. Sambia	**4**	**11:3**	**6-2**
2. Madagaskar	**4**	**7:3**	**6-2**
3. Namibia	**4**	**0:12**	**0-8**

(Tansania zog sich nach vier Spielen aus der Qualifikation zurück)

GRUPPE I:

20. 12. 92	Guinea – Kenia	4:0
27. 2. 93	Kenia – Guinea	2:0

1. Guinea	**2**	**4:2**	**2-2**
2. Kenia	**2**	**2:4**	**2-2**

(Gambia und Mali zurückgezogen)

Endrunde

GRUPPE A:

16. 4. 93	Algerien – Elfenbeinküste	1:1
2. 5. 93	Elfenbeinküste – Nigeria	2:1
3. 7. 93	Nigeria – Algerien	4:1
18. 7. 93	Elfenbeinküste – Algerien	1:0
25. 9. 93	Nigeria – Elfenbeinküste	4:1
8. 10. 93	Algerien – Nigeria	1:1

1. Nigeria	**4**	**10:5**	**5-3**
2. Elfenbeinküste	**4**	**5:6**	**5-3**
3. Algerien	**4**	**3:7**	**2-6**

GRUPPE B:

18. 4. 93	Marokko – Senegal	1:0
4. 7. 93	Sambia – Marokko	2:1
17. 7. 93	Senegal – Marokko	1:3
7. 8. 93	Senegal – Sambia	0:0
26. 9. 93	Sambia – Senegal	4:0
10. 10. 93	Marokko – Sambia	1:0

1. Marokko	**4**	**6:3**	**6-2**
2. Sambia	**4**	**6:2**	**5-3**
3. Senegal	**4**	**1:8**	**1-7**

GRUPPE C:

18. 4. 93	Kamerun – Guinea	3:1
2. 5. 93	Guinea – Zimbabwe	3:0
4. 7. 93	Zimbabwe – Kamerun	1:0
18. 7. 93	Guinea – Kamerun	0:1
26. 9. 93	Zimbabwe – Guinea	1:0
10. 10. 93	Kamerun – Zimbabwe	3:1

1. Kamerun	**4**	**7:3**	**6-2**
2. Zimbabwe	**4**	**3:6**	**4-4**
3. Guinea	**4**	**4:5**	**2-6**

SÜDAMERIKA

(3 oder 4 Teilnehmer)

Die Gruppensieger und der Zweite der Gruppe B sind qualifiziert. Der Zweite der Gruppe A (Argentinien) mußte gegen den Sieger der Ausscheidung Nord-/Mittelamerika – Ozeanien (Australien) eine weitere Qualifikation bestreiten.

GRUPPE A:

1. 8. 93	Kolumbien – Paraguay	0:0
1. 8. 93	Peru – Argentinien	0:1
8. 8. 93	Paraguay – Argentinien	1:3
8. 8. 93	Peru – Kolumbien	0:1
15. 8. 93	Paraguay – Peru	2:1
15. 8. 93	Kolumbien – Argentinien	2:1
22. 8. 93	Argentinien – Peru	2:1
22. 8. 93	Paraguay – Kolumbien	1:1
29. 8. 93	Argentinien – Paraguay	0:0
29. 8. 93	Kolumbien – Peru	4:0
5. 9. 93	Peru – Paraguay	2:2
5. 9. 93	Argentinien – Kolumbien	0:5

1. Kolumbien	**6**	**13:2**	**10-2**
2. Argentinien	**6**	**7:9**	**7-5**
3. Paraguay	**6**	**6:7**	**6-6**
4. Peru	**6**	**4:12**	**1-11**

GRUPPE B:

18. 7. 93	Venezuela – Bolivien	1:7
18. 7. 93	Ecuador – Brasilien	0:0
25. 7. 93	Venezuela – Uruguay	0:1
25. 7. 93	Bolivien – Brasilien	2:0
1. 8. 93	Uruguay – Ecuador	0:0
1. 8. 93	Venezuela – Brasilien	1:5
8. 8. 93	Bolivien – Uruguay	3:1
8. 8. 93	Ecuador – Venezuela	5:0
15. 8. 93	Uruguay – Brasilien	1:1
15. 8. 93	Bolivien – Ecuador	1:0
22. 8. 93	Bolivien – Venezuela	7:0
22. 8. 93	Brasilien – Ecuador	2:0
29. 8. 93	Uruguay – Venezuela	4:0
29. 8. 93	Brasilien – Bolivien	6:0
5. 9. 93	Ecuador – Uruguay	0:1

Foto: Thomas

Überraschung: Unter Führung von Superstar Erwin Sanchez (links) schaltete der Außenseiter Bolivien den zweimaligen Weltmeister Uruguay aus.

5. 9. 93	Brasilien — Venezuela		4:0
12. 9. 93	Uruguay — Bolivien		2:1
12. 9. 93	Venezuela — Ecuador		2:1
19. 9. 93	Brasilien — Uruguay		2:0
19. 9. 93	Ecuador — Bolivien		1:1
1. Brasilien		**8 20:4**	**12-4**
2. Bolivien		**8 22:11**	**11-5**
3. Uruguay		**8 10:7**	**10-6**
4. Ecuador		**8 7:7**	**5-11**
5. Venezuela		**8 4:34**	**2-14**

NORD- und MITTELAMERIKA

(2 oder 3 Teilnehmer)

Vorqualifikation:

Santa Lucia — St. Vincent	1:0, 1:3
Dominikan. Rep. — Puerto Rico	1:2, 1:1

Vorrunde:

Bermuda — Haiti	1:0, 1:2
Jamaika — Puerto Rico	2:1, 1:0
St. Vincent (Kuba hat zurückgezogen)	
Niederl. Antillen — Antigua	1:1, 0:3
Guayana — Surinam	1:2, 1:1
Barbados — Trinidad/Tobago	1:2, 0:3

1. Runde:

Zentral-Zone:

Guatemala — Honduras	0:0, 0:2
Panama — Costa Rica	1:0, 1:5
Nicaragua — El Salvador	0:5, 1:5

Karibik-Zone:

Surinam — St. Vincent	0:0, 1:2
Antigua — Bermuda	0:3, 1:2
Trinidad/Tobago — Jamaika	1:2, 1:1

2. Runde:

GRUPPE A:

8. 11. 92	Costa Rica — Honduras		2:3
8. 11. 92	St. Vincent — Mexiko		0:4
15. 11. 92	Mexiko — Honduras		2:0
15. 11. 92	St. Vincent — Costa Rica		0:1
22. 11. 92	Mexiko — Costa Rica		4:0
22. 11. 92	St. Vincent — Honduras		0:4
28. 11. 92	Honduras — St. Vincent		4:0
29. 11. 92	Costa Rica — Mexiko		2:0
5. 12. 92	Honduras — Costa Rica		2:1
6. 12. 92	Mexiko — St. Vincent		11:0
13. 12. 92	Costa Rica — St. Vincent		5:0
13. 12. 92	Honduras — Mexiko		1:1
1. Mexiko		**6 22:3**	**9-3**
2. Honduras		**6 14:6**	**9-3**
3. Costa Rica		**6 11:9**	**6-6**
4. St. Vincent		**6 0:29**	**0-12**

GRUPPE B:

18. 10. 92	Bermuda — El Salvador		1:0
18. 10. 92	Jamaika — Kanada		1:1
25. 10. 92	El Salvador — Kanada		1:1
25. 10. 92	Bermuda — Jamaika		1:1
1. 11. 92	Kanada — Jamaika		1:0
1. 11. 92	El Salvador — Bermuda		4:1
8. 11. 92	Kanada — El Salvador		2:3
8. 11. 92	Jamaika — Bermuda		3:2
15. 11. 92	Kanada — Bermuda		4:2
22. 11. 92	Jamaika — El Salvador		0:2
6. 12. 92	Bermuda — Kanada		0:0
6. 12. 92	El Salvador — Jamaika		2:1
1. El Salvador		**6 12:6**	**9-3**
2. Kanada		**6 9:7**	**7-5**
3. Jamaika		**6 6:9**	**4-8**
4. Bermuda		**6 7:12**	**4-8**

Endrunde:

4. 4. 93	Honduras — Kanada		2:2
4. 4. 93	El Salvador — Mexiko		2:1
11. 4. 93	Kanada — El Salvador		2:0
11. 4. 93	Mexiko — Honduras		3:0
18. 4. 93	Kanada — Honduras		3:1
18. 4. 93	Mexiko — El Salvador		3:1
25. 4. 93	Honduras — El Salvador		2:0
25. 4. 93	Mexiko — Kanada		4:0
2. 5. 93	Honduras — Mexiko		1:4
2. 5. 93	El Salvador — Kanada		1:2

Foto: Thomas

Ein bekanntes Gesicht: Der Koreaner Kim vom VfL Bochum.

9. 5. 93	Kanada — Mexiko		1:2
9. 5. 93	El Salvador — Honduras		2:1
1. Mexiko		**6 17:5**	**10-2**
2. Kanada		**6 10:10**	**7-5**
3. El Salvador		**6 6:11**	**4-8**
4. Honduras		**6 7:14**	**3-9**

Mexiko für die WM qualifiziert. Kanada mußte Ausscheidungsspiele gegen den Sieger der Ozeanien-Gruppe (Australien) bestreiten, deren Sieger dann gegen den Zweiten der Südamerika-Gruppe A (Argentinien) um ein weiteres WM-Ticket spielte. Gastgeber USA war automatisch qualifiziert.

OZEANIEN

(0 oder 1 Teilnehmer)

GRUPPE 1:

11. 7. 92	Solomonen — Tahiti		1:1
4. 9. 92	Solomonen — Australien		1:2
11. 9. 92	Tahiti — Australien		0:3
20. 9. 92	Australien — Tahiti		2:0
25. 9. 92	Australien — Solomonen		6:1
9. 10. 92	Tahiti — Solomonen		4:2
1. Australien		**4 13:2**	**8-0**
2. Tahiti		**4 5:8**	**3-5**
3. Solomonen		**4 5:13**	**1-7**

(Westsamoa hat zurückgezogen)

GRUPPE 2:

7. 6. 92	Neuseeland — Fidschi		3:0
27. 6. 92	Vanuatu — Neuseeland		1:4
1. 7. 92	Neuseeland — Vanuatu		8:0
12. 9. 92	Fidschi — Vanuatu		3:0
19. 9. 92	Fidschi — Neuseeland		0:0
26. 9. 92	Vanuatu — Fidschi		0:3
1. Neuseeland		**4 15:1**	**7-1**
2. Fidschi		**4 6:3**	**5-3**
3. Vanuatu		**4 1:18**	**0-8**

ENDSPIELE:

30. 5. 93	Neuseeland — Australien		0:1
6. 6. 93	Australien — Neuseeland		3:0

Australien bestritt zunächst Ausscheidungsspiele gegen den Zweiten der Nord-/Mittelamerika-Gruppe (Kanada). Der Sieger dieser Begegnungen spielte anschließend gegen den Zweiten der Südamerika-Gruppe A (Argentinien) um ein weiteres WM-Ticket.

Zusatzqualifikation:

31. 7. 93	Kanada — Australien	2:1
15. 8. 93	Australien — Kanada n. V.	2:1
	(Elfmeterschießen 4:1 für Australien)	
31. 10. 93	Australien — Argentinien	1:1
17. 10. 93	Argentinien — Australien	1:0

ASIEN

(2 Teilnehmer)

GRUPPE A:

Turnier in Jordanien:

22. 5. 93	Jordanien — Jemen	1:1
22. 5. 93	Pakistan — China	0:5
24. 5. 93	Jordanien — Irak	1:1
24. 5. 93	Jemen — Pakistan	5:1
26. 5. 93	Jordanien — China	0:3
26. 5. 93	Jemen — Irak	1:6
28. 5. 93	Pakistan — Irak	0:8
28. 5. 93	Jemen — China	1:0
30. 5. 93	Irak — China	1:0
30. 5. 93	Jordanien — Pakistan	3:1

Turnier in China:

12. 6. 93	China — Pakistan	3:0
12. 6. 93	Jemen — Jordanien	1:1
14. 6. 93	Irak — Jordanien	4:0
14. 6. 93	Pakistan — Jemen	0:3
16. 6. 93	China — Jordanien	4:1
16. 6. 93	Irak — Jemen	3:0
18. 6. 93	Irak — Pakistan	4:0
18. 6. 93	China — Jemen	1:0
20. 6. 93	China — Irak	2:1
20. 6. 93	Pakistan — Jordanien	0:5
1. Irak	**8 28:4**	**13-3**
2. China	**8 18:4**	**12-4**
3. Jemen	**8 12:13**	**8-8**
4. Jordanien	**8 12:15**	**7-9**
5. Pakistan	**8 2:36**	**0-16**

GRUPPE B:

Turnier im Iran:

23. 6. 93	Taiwan — Syrien	0:2
23. 6. 93	Iran — Oman	0:0
25. 6. 93	Iran — Taiwan	6:0
25. 6. 93	Oman — Syrien	0:0
27. 6. 93	Iran — Syrien	1:1
27. 6. 93	Oman — Taiwan	2:1

Turnier in Syrien:

2. 7. 93	Syrien — Taiwan	8:1
2. 7. 93	Oman — Iran	0:1
4. 7. 93	Taiwan — Iran	0:6
4. 7. 93	Syrien — Oman	2:1
6. 7. 93	Taiwan — Oman	1:7
6. 7. 93	Syrien — Iran	1:1
1. Iran	**6 15:2**	**9-3**
2. Syrien	**6 14:4**	**9-3**
3. Oman	**6 10:5**	**6-6**
4. Taiwan	**6 3:31**	**0-12**

(Burma hat zurückgezogen)

GRUPPE C:

Turnier in Katar:

9. 4. 93	Nordkorea — Vietnam	3:0
9. 4. 93	Katar — Indonesien	3:1
11. 4. 93	Nordkorea — Singapur	2:1
11. 4. 93	Katar — Vietnam	4:0
13. 4. 93	Nordkorea — Indonesien	4:0
13. 4. 93	Vietnam — Singapur	2:3
16. 4. 93	Katar — Singapur	4:1
16. 4. 93	Vietnam — Indonesien	1:0
18. 4. 93	Indonesien — Singapur	0:2
18. 4. 93	Katar — Nordkorea	1:2

Turnier in Singapur:

24. 4. 93	Vietnam — Nordkorea	0:1
24. 4. 93	Indonesien — Katar	1:4
26. 4. 93	Singapur — Nordkorea	1:3
26. 4. 93	Vietnam — Katar	0:4
28. 4. 93	Indonesien — Nordkorea	1:2
28. 4. 93	Singapur — Vietnam	1:0
30. 4. 93	Singapur — Katar	1:0
30. 4. 93	Indonesien — Vietnam	2:1
2. 5. 93	Singapur — Indonesien	2:1
2. 5. 93	Nordkorea — Katar	2:2
1. Nordkorea	**8 19:6**	**15-1**
2. Katar	**8 22:8**	**11-5**
3. Singapur	**8 12:12**	**10-6**
4. Indonesien	**8 6:19**	**2-14**
5. Vietnam	**8 4:18**	**2-14**

GRUPPE D:

Turnier im Libanon:

7. 5. 93	Hongkong — Bahrain	2:1
7. 5. 93	Libanon — Indien	2:2
9. 5. 93	Bahrain — Südkorea	0:0
9. 5. 93	Libanon — Hongkong	2:2
11. 5. 93	Indien — Hongkong	1:2
11. 5. 93	Libanon — Südkorea	0:1
13. 5. 93	Indien — Südkorea	0:3
13. 5. 93	Libanon — Bahrain	0:0
15. 5. 93	Bahrain — Indien	2:1
15. 5. 93	Hongkong — Südkorea	0:3

Turnier in Südkorea:

5. 6. 93	Bahrain — Libanon	0:0
5. 6. 93	Südkorea — Hongkong	4:1
7. 6. 93	Indien — Bahrain	0:3
7. 6. 93	Südkorea — Libanon	2:0
9. 6. 93	Hongkong — Libanon	1:2
9. 6. 93	Südkorea — Indien	7:0
11. 6. 93	Bahrain — Hongkong	3:0
11. 6. 93	Indien — Libanon	1:2
13. 6. 93	Hongkong — Indien	1:3
13. 6. 93	Südkorea — Bahrain	3:0
1. Südkorea	**8 23:1**	**15-1**
2. Bahrain	**8 9:6**	**9-7**
3. Libanon	**8 8:9**	**8-8**
4. Hongkong	**8 9:19**	**5-11**
5. Indien	**8 8:22**	**3-13**

GRUPPE E:

Turnier in Malaysia:

1. 5. 93	Macao — Saudi-Arabien	0:6
1. 5. 93	Malaysia — Kuwait	1:1
3. 5. 93	Macao — Kuwait	1:10
3. 5. 93	Malaysia — S.-Arabien	1:1
5. 5. 93	Kuwait — Saudi-Arabien	0:0
5. 5. 93	Malaysia — Macao	9:0

Turnier in Saudi-Arabien:

14. 5. 93	Kuwait — Malaysia	2:0
14. 5. 93	Saudi-Arabien — Macao	8:0
16. 5. 93	Kuwait — Macao	8:0
16. 5. 93	S.-Arabien — Malaysia	3:0
18. 5. 93	Macao — Malaysia	0:5
18. 5. 93	Saudi-Arabien — Kuwait	2:0
1. Saudi-Arabien	**6 20:1**	**10-2**
2. Kuwait	**6 21:4**	**8-4**
3. Malaysia	**6 16:7**	**6-6**
4. Macao	**6 1:46**	**0-12**

GRUPPE F:

Turnier in Japan:

8. 4. 93	Japan — Thailand	1:0
8. 4. 93	Sri Lanka — VA Emirate	0:4
11. 4. 93	Japan — Bangladesch	8:0
11. 4. 93	Thailand — Sri Lanka	1:0
13. 4. 93	Sri Lanka — Bangladesch	0:1
13. 4. 93	VA Emirate — Thailand	1:0
15. 4. 93	Japan — Sri Lanka	5:0
15. 4. 93	VA Emir. — Bangladesch	1:0
18. 4. 93	Japan — VA Emirate	2:0
18. 4. 93	Thailand — Bangladesch	4:1

Turnier in den Vereinigten Arabischen Emiraten:

28. 4. 93	Thailand — Japan	0:1
28. 4. 93	VA Emirate — Sri Lanka	3:0
30. 4. 93	Bangladesch — Japan	1:4
30. 4. 93	Thailand — VA Emirate	1:2
3. 5. 93	Bangladesch — VA Emir.	0:7
3. 5. 93	Sri Lanka — Thailand	0:3
5. 5. 93	Bangladesch — Thailand	1:4
5. 5. 93	Sri Lanka — Japan	0:6
7. 5. 93	Bangladesch — Sri Lanka	3:0
7. 5. 93	VA Emirate — Japan	1:1
1. Japan	**8 28:2**	**15-1**
2. VA Emirate	**8 19:4**	**13-3**
3. Thailand	**8 13:7**	**8-8**
4. Bangladesch	**8 7:28**	**4-12**
5. Sri Lanka	**8 0:26**	**0-16**

ENDRUNDE:

Turnier in Katar:

15. 10. 93	Nordkorea — Irak	3:2
15. 10. 93	Saudi-Arabien — Japan	0:0
16. 10. 93	Iran — Südkorea	0:3
18. 10. 93	Nordkorea — S.-Arabien	1:2
18. 10. 93	Japan — Iran	1:2
19. 10. 93	Irak — Südkorea	2:2
21. 10. 93	Nordkorea — Japan	0:3
22. 10. 93	Iran — Irak	1:2
22. 10. 93	Südkorea — S.-Arabien	1:1
24. 10. 93	Irak — Saudi-Arabien	1:1
25. 10. 93	Japan — Südkorea	1:0
25. 10. 93	Iran — Nordkorea	2:1
28. 10. 93	Südkorea — Nordkorea	3:0
28. 10. 93	Saudi-Arabien — Iran	4:3
28. 10. 93	Irak — Japan	2:2
1. Saudi-Arabien	**5 8:6**	**7-3**
2. Südkorea	**5 9:4**	**6-4**
3. Japan	**5 7:4**	**6-4**
4. Irak	**5 9:9**	**5-5**
5. Iran	**5 8:11**	**4-6**
6. Nordkorea	**5 5:12**	**2-8**

Wilkens Ayer

Italien
Brasilien
Deutschland

Drei dominierten dreimal

Italien, Brasilien und Deutschland gewannen schon dreimal den WM-Titel. Wird einer der großen drei in den USA zum alleinigen Rekordhalter?

WM 1930 Uruguay

13. — 30. Juli in Uruguay

Gruppe 1:

Frankreich — Mexiko	4:1
Argentinien — Frankreich	1:0
Chile — Mexiko	3:0
Chile — Frankreich	1:0
Argentinien — Mexiko	6:3
Argentinien — Chile	3:1

1. Argentinien	**10:4**	**6-0**
2. Chile	**5:3**	**4-2**
3. Frankreich	**4:3**	**2-4**
4. Mexiko	**4:13**	**0-6**

Gruppe 2:

Jugoslawien — Brasilien	2:1
Jugoslawien — Bolivien	4:0
Brasilien — Bolivien	4:0

1. Jugoslawien	**6:1**	**4-0**
2. Brasilien	**5:2**	**2-2**
3. Bolivien	**0:8**	**0-4**

Gruppe 3:

Rumänien — Peru	3:1
Uruguay — Peru	1:0
Uruguay — Rumänien	4:0

1. Uruguay	**5:0**	**4-0**
2. Rumänien	**3:5**	**2-2**
3. Peru	**1:4**	**0-4**

Gruppe 4:

USA — Belgien	3:0
USA — Paraguay	3:0
Paraguay — Belgien	1:0

1. USA	**6:0**	**4-0**
2. Paraguay	**1:3**	**2-2**
3. Belgien	**0:4**	**0-4**

Halbfinale:

Argentinien — USA	6:1
Uruguay — Jugoslawien	6:1

Endspiel:

Uruguay — Argentinien	4:2

WM 1934 Italien

24. Mai — 10. Juni in Italien

Qualifikation:

USA — Mexiko	4:2

Achtelfinale:

Italien — USA	7:1
Spanien — Brasilien	3:1
Österreich — Frankreich	n. V. 3:2
Ungarn — Ägypten	4:2
CSR — Rumänien	2:1
Schweiz — Holland	3:2
Deutschland — Belgien	5:2
Schweden — Argentinien	3:2

Viertelfinale:

Italien — Spanien	n. V. 1:1
Italien — Spanien	1:0
Österreich — Ungarn	2:1
CSR — Schweiz	3:2
Deutschland — Schweden	2:1

Halbfinale:

Italien — Österreich	1:0
CSR — Deutschland	3:1

Spiel um den 3. Platz:

Deutschland — Österreich	3:2

Endspiel:

Italien — CSR	n. V. 2:1

WM 1938 Italien

4. — 19. Juni in Frankreich

Achtelfinale

Schweiz — Deutschland	n. V. 1:1
Schweiz — Deutschland	4:2
Ungarn — Niederl.-Indien	6:0
Kuba — Rumänien	n. V. 3:3
Kuba — Rumänien	2:1
Frankreich — Belgien	3:1
Italien — Norwegen	n. V. 2:1
CSR — Holland	n. V. 3:0
Brasilien — Polen	n. V. 6:5

Schweden kam kampflos weiter, weil Österreich kein selbständiger Staat mehr war.

Viertelfinale:

Ungarn — Schweiz	2:0
Schweden — Kuba	8:0
Italien — Frankreich	3:1
Brasilien — CSR	n. V. 1:1
Brasilien — CSR	2:1

Halbfinale:

Italien — Brasilien	2:1
Ungarn — Schweden	5:1

Spiel um den 3. Platz:

Brasilien — Schweden	4:2

Endspiel:

Italien — Ungarn	4:2

WM 1950 Uruguay

25. Juni — 16. Juli in Brasilien

Gruppe 1:

Brasilien — Mexiko	4:0
Jugoslawien — Schweiz	3:0
Brasilien — Jugoslawien	2:0
Schweiz — Mexiko	2:1
Brasilien — Schweiz	2:2
Jugoslawien — Mexiko	4:1

1. Brasilien	**8:2**	**5-1**
2. Jugoslawien	**7:3**	**4-2**
3. Schweiz	**4:6**	**3-3**
4. Mexiko	**2:10**	**0:6**

Gruppe 2:

Schweden — Italien	3:2
Italien — Paraguay	2:0
Schweden — Paraguay	2:2

1. Schweden	**5:4**	**3-1**
2. Italien	**4:3**	**2-2**
3. Paraguay	**2:4**	**1-3**

Gruppe 3:

England — Chile	2:0
Spanien — USA	3:1
USA — England	1:0
Spanien — Chile	2:0
Spanien — England	1:0
Chile — USA	5:2

1. Spanien	**6:1**	**6-0**
2. England	**2:2**	**2-4**
3. Chile	**5:6**	**2-4**
4. USA	**4:8**	**2-4**

Gruppe 4:

Uruguay — Bolivien	8:0

Endrunde:

Brasilien — Schweden	7:1
Uruguay — Spanien	2:2
Brasilien — Spanien	6:1
Uruguay — Schweden	3:2
Schweden — Spanien	3:1
Uruguay — Brasilien	2:1

1. Uruguay	**7:5**	**5-1**
2. Brasilien	**14:4**	**4-2**
3. Schweden	**6:11**	**2-4**
4. Spanien	**4:11**	**1-5**

WM 1954 Deutschland

16. Juni — 4. Juli in der Schweiz

Gruppe 1:

Jugoslawien — Frankreich	1:0
Brasilien — Mexiko	5:0
Brasilien — Jugoslawien	n. V. 1:1
Frankreich — Mexiko	3:2

1. Brasilien	**6:1**	**3-1**
2. Jugoslawien	**2:1**	**3-1**
3. Frankreich	**3:3**	**2-2**
4. Mexiko	**2:8**	**0-4**

Gruppe 2:

Deutschland — Türkei	4:1
Ungarn — Südkorea	9:0
Ungarn — Deutschland	8:3
Türkei — Südkorea	7:0

1. Ungarn	**17:3**	**4-0**
2. Deutschland	**7:9**	**2-2**
3. Türkei	**8:4**	**2-2**
4. Südkorea	**0:16**	**0-4**

Entscheidung um Platz 2:

Deutschland — Türkei	7:2

Gruppe 3:

Uruguay — CSR	2:0
Österreich — Schottland	1:0
Österreich — CSR	5:0
Uruguay — Schottland	7:0

1. Uruguay	**9:0**	**4-0**
2. Österreich	**6:0**	**4-0**
3. CSR	**0:7**	**0-4**
4. Schottland	**0:8**	**0-4**

Gruppe 4:

England — Belgien	n. V. 4:4
Schweiz — Italien	2:1
England — Schweiz	2:0
Italien — Belgien	4:1

1. England	**6:4**	**3-1**
2. Schweiz	**2:3**	**2-2**
3. Italien	**5:3**	**2-2**
4. Belgien	**5:8**	**1-3**

Entscheidung um Platz 2:

Schweiz — Italien	4:1

Viertelfinale:

Uruguay — England	4:2
Österreich — Schweiz	7:5
Deutschland — Jugoslawien	2:0
Ungarn — Brasilien	4:2

Halbfinale:

Deutschland — Österreich	6:1
Ungarn — Uruguay	n. V. 4:2

Spiel um den 3. Platz:

Österreich — Uruguay	3:1

Endspiel:

Deutschland — Ungarn	3:2

WM 1958 Brasilien

8. — 29. Juni in Schweden

Gruppe 1:

Deutschland — Argentinien	3:1
Nordirland — CSR	1:0
Deutschland — CSR	2:2

Foto: Schirner

David gegen Goliath: Fritz Walter, der englische Schiedsrichter Bill Ling und Ungarns Kapitän Ferenc Puskas (v. l.) vor dem denkwürdigen Finale am 4. Juli 1954 im Berner Wankdorf-Stadion. Deutschland besiegte den haushohen Favoriten mit 3:2.

Macht's noch einmal, Jungs.

plop.

Erfrischend anders. Aus Flensburg.

Alle Ergebnisse und Tabellen seit 1930

Foto: dpa

Das Wembley-Tor: Noch heute ein Thema. War der Schuß von Hurst (Nr. 21) im Finale 1966 hinter der Linie? Am Boden Tilkowski, Weber (verdeckt) köpft den Ball über die Latte.

Argentinien — Nordirland		3:1
Deutschland — Nordirland		2:2
CSR — Argentinien		6:1
1. Deutschland	**7:5**	**4-2**
2. Nordirland	**4:5**	**3-3**
3. CSR	**8:4**	**3-3**
4. Argentinien	**5:10**	**2-4**
Entscheidung um Platz 2:		
Nordirland — CSR		n. V. 2:1
Gruppe 2:		
Frankreich — Paraguay		7:3
Jugoslawien — Schottland		1:1
Paraguay — Schottland		3:2
Jugoslawien — Frankreich		3:2
Jugoslawien — Paraguay		3:3
Frankreich — Schottland		2:1
1. Frankreich	**11:7**	**4-2**
2. Jugoslawien	**7:6**	**4-2**
3. Paraguay	**9:12**	**3-3**
4. Schottland	**4:6**	**1-5**
Gruppe 3:		
Schweden — Mexiko		3:0
Ungarn — Wales		1:1
Mexiko — Wales		1:1
Schweden — Ungarn		2:1
Ungarn — Mexiko		4:0
Schweden — Wales		0:0
1. Schweden	**5:1**	**5-1**
2. Wales	**2:2**	**3-3**
3. Ungarn	**6:3**	**3-3**
4. Mexiko	**1:8**	**1-5**
Entscheidung um Platz 2:		
Wales — Ungarn		2:1
Gruppe 4:		
England — UdSSR		2:2
Brasilien — Österreich		3:0
UdSSR — Österreich		2:0
Brasilien — England		0:0
England — Österreich		2:2
Brasilien — UdSSR		2:0
1. Brasilien	**5:0**	**5-1**
2. UdSSR	**4:4**	**3-3**
3. England	**4:4**	**3-3**
4. Österreich	**2:7**	**1-5**
Entscheidung um Platz 2:		
UdSSR — England		1:0
Viertelfinale:		
Deutschland — Jugoslawien		1:0
Frankreich — Nordirland		4:0
Schweden — UdSSR		2:0
Brasilien — Wales		1:0
Halbfinale:		
Schweden — Deutschland		3:1
Brasilien — Frankreich		5:2
Spiel um den 3. Platz:		
Frankreich — Deutschland		6:3
Endspiel:		
Brasilien — Schweden		5:2

WM 1962 Brasilien

30. Mai — 17. Juni in Chile

Gruppe 1:		
Uruguay — Kolumbien		2:1
UdSSR — Jugoslawien		2:0
Jugoslawien — Uruguay		3:1
UdSSR — Kolumbien		4:4
UdSSR — Uruguay		2:1
Jugoslawien — Kolumbien		5:0
1. UdSSR	**8:5**	**5-1**
2. Jugoslawien	**8:3**	**4-2**
3. Uruguay	**4:6**	**2-4**
4. Kolumbien	**5:11**	**1-5**
Gruppe 2:		
Chile — Schweiz		3:1
Deutschland — Italien		0:0
Chile — Italien		2:0
Deutschland — Schweiz		2:1
Italien — Schweiz		3:0
Deutschland — Chile		2:0
1. Deutschland	**4:1**	**5-1**
2. Chile	**5:3**	**4-2**
3. Italien	**3:2**	**3-3**
4. Schweiz	**2:8**	**0-6**
Gruppe 3:		
Brasilien — Mexiko		2:0
CSSR — Spanien		1:0
Brasilien — CSSR		0:0
Spanien — Mexiko		1:0
Brasilien — Spanien		2:1
Mexiko — CSSR		3:1
1. Brasilien	**4:1**	**5-1**
2. CSSR	**2:3**	**3-3**
3. Mexiko	**3:4**	**2-4**
4. Spanien	**2:3**	**2-4**
Gruppe 4:		
Argentinien — Bulgarien		1:0
Ungarn — England		2:1
England — Argentinien		3:1
Ungarn — Bulgarien		6:1
Ungarn — Argentinien		0:0
England — Bulgarien		0:0
1. Ungarn	**8:2**	**5-1**
2. England	**4:3**	**3-3**
3. Argentinien	**2:3**	**3-3**
4. Bulgarien	**1:7**	**1-5**
Viertelfinale:		
Chile — UdSSR		2:1
Jugoslawien — Deutschland		1:0
Brasilien — England		3:1
CSSR — Ungarn		1:0
Halbfinale:		
Brasilien — Chile		4:2
CSSR — Jugoslawien		3:1
Spiel um den 3. Platz:		
Chile — Jugoslawien		1:0
Endspiel:		
Brasilien — CSSR		3:1

WM 1966 England

11. — 30. Juli in England

Gruppe 1:		
England — Uruguay		0:0
Frankreich — Mexiko		1:1
Uruguay — Frankreich		2:1
England — Mexiko		2:0
Uruguay — Mexiko		0:0
England — Frankreich		2:0
1. England	**4:0**	**5-1**
2. Uruguay	**2:1**	**4-2**
3. Mexiko	**1:3**	**2-4**
4. Frankreich	**2:5**	**1-5**
Gruppe 2:		
Deutschland — Schweiz		5:0
Argentinien — Spanien		2:1
Spanien — Schweiz		2:1
Deutschland — Argentinien		0:0
Argentinien — Schweiz		2:0
Deutschland — Spanien		2:1
1. Deutschland	**7:1**	**5-1**
2. Argentinien	**4:1**	**5-1**
3. Spanien	**4:5**	**2-4**
4. Schweiz	**1:9**	**0-6**

Foto: Horstmüller

Wunderkind: Der erst 17jährige Brasilianer Pelé stieg 1958 bei der WM in Schweden zum Weltstar auf.

Gruppe 3:		
Brasilien — Bulgarien		2:0
Portugal — Ungarn		3:1
Ungarn — Brasilien		3:1
Portugal — Bulgarien		3:0
Portugal — Brasilien		3:1
Ungarn — Bulgarien		3:1
1. Portugal	**9:2**	**6-0**
2. Ungarn	**7:5**	**4-2**
3. Brasilien	**4:6**	**2-4**
4. Bulgarien	**1:6**	**0-6**
Gruppe 4:		
UdSSR — Nordkorea		3:0
Italien — Chile		2:0
Chile — Nordkorea		1:1
UdSSR — Italien		1:0
Nordkorea — Italien		1:0
UdSSR — Chile		2:1
1. UdSSR	**6:1**	**6-0**
2. Nordkorea	**2:4**	**3-3**
3. Italien	**2:2**	**2-4**
4. Chile	**2:5**	**1-5**
Viertelfinale:		
England — Argentinien		1:0
Deutschland — Uruguay		4:0
Portugal — Nordkorea		5:3
UdSSR — Ungarn		2:1
Halbfinale:		
Deutschland — UdSSR		2:1
England — Portugal		2:1
Spiel um den 3. Platz:		
Portugal — UdSSR		2:1
Endspiel:		
England — Deutschland n. V.		4:2

WM 1970 Brasilien

31. Mai — 21. Juni Mexiko

Gruppe 1:		
UdSSR — Mexiko		0:0
Belgien — El Salvador		3:0
UdSSR — Belgien		4:1
Mexiko — El Salvador		4:0
UdSSR — El Salvador		2:0
Mexiko — Belgien		1:0
1. UdSSR	**6:1**	**5-1**
2. Mexiko	**5:0**	**5-1**
3. Belgien	**4:6**	**2-4**
4. El Salvador	**0:9**	**0-6**
Gruppe 2:		
Uruguay — Israel		2:0
Italien — Schweden		1:0
Uruguay — Italien		0:0
Schweden — Israel		1:1
Uruguay — Schweden		0:1
Italien — Israel		0:0
1. Italien	**1:0**	**4-2**
2. Uruguay	**2:1**	**3-3**
3. Schweden	**2:2**	**3-3**
4. Israel	**1:3**	**2-4**
Gruppe 3:		
Rumänien — England		1:0
CSSR — Brasilien		1:4
Rumänien — CSSR		2:1
Brasilien — England		1:0
Brasilien — Rumänien		3:2
England — CSSR		1:0
1. Brasilien	**8:3**	**6-0**
2. England	**2:1**	**4-2**
3. Rumänien	**4:5**	**2-4**
4. CSSR	**2:7**	**0-6**
Gruppe 4:		
Peru — Bulgarien		3:2
Deutschland — Marokko		2:1
Peru — Marokko		3:0
Deutschland — Bulgarien		5:2
Deutschland — Peru		3:1
Bulgarien — Marokko		1:1
1. Deutschland	**10:4**	**6-0**
2. Peru	**7:5**	**4-2**
3. Bulgarien	**5:9**	**1-5**
4. Marokko	**2:6**	**1-5**

Wir sind

so frei

Die EG-Gesundheitsminister: Rauchen gefährdet die Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,0 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach ISO)

Foto: Simon

Bester Torschütze: Mit insgesamt 14 Toren führt Gerd Müller seit 20 Jahren die „ewige" WM-Torschützenliste an. 1970 in Mexiko erzielte der „Bomber der Nation" zehn (hier das 3:2 im Viertelfinale gegen England), 1974 vier WM-Tore.

Viertelfinale:
Uruguay — UdSSR n. V. 1:0
Italien — Mexiko 4:1
Brasilien — Peru 4:2
Deutschland — England n. V. 3:2

Halbfinale:
Italien — Deutschland n. V. 4:3
Brasilien — Uruguay 3:1

Spiel um den 3. Platz:
Deutschland — Uruguay 1:0

Endspiel:
Brasilien — Italien 4:1

WM 1974 Deutschland

13. Juni — 7. Juli in Deutschland

Gruppe 1:
Deutschland — Chile 1:0
DDR — Australien 2:0
DDR — Chile 1:1
Deutschland — Australien 3:0
Chile — Australien 0:0
DDR — Deutschland 1:0

1. DDR	**4:1**	**5-1**
2. Deutschland	**4:1**	**4-2**
3. Chile	**1:2**	**2-4**
4. Australien	**0:5**	**1-5**

Gruppe 2:
Brasilien — Jugoslawien 0:0
Schottland — Zaire 2:0
Jugoslawien — Zaire 9:0
Schottland — Brasilien 0:0
Brasilien — Zaire 3:0
Schottland — Jugoslawien 1:1

1. Jugoslawien	**10:1**	**4-2**
2. Brasilien	**3:0**	**4-2**
3. Schottland	**3:1**	**4-2**
4. Zaire	**0:14**	**0-8**

Gruppe 3:
Schweden — Bulgarien 0:0
Holland — Uruguay 2:0
Holland — Schweden 0:0
Bulgarien — Uruguay 1:1
Holland — Bulgarien 4:1
Schweden — Uruguay 3:0

1. Holland	**6:1**	**5-1**
2. Schweden	**3:0**	**4-2**
3. Bulgarien	**2:5**	**2-4**
4. Uruguay	**1:6**	**1-5**

Gruppe 4:
Italien — Haiti 3:1
Polen — Argentinien 3:2
Polen — Haiti 7:0
Argentinien — Italien 1:1
Argentinien — Haiti 4:1
Polen — Italien 2:1

1. Polen	**12:3**	**6-0**
2. Argentinien	**7:5**	**3-3**
3. Italien	**5:4**	**3-3**
4. Haiti	**2:14**	**0-6**

Finalrunde

Gruppe A:
Holland — Argentinien 4:0
Brasilien — DDR 1:0
Holland — DDR 2:0
Brasilien — Argentinien 2:1
Holland — Brasilien 2:0
DDR — Argentinien 1:1

1. Holland	**8:0**	**6-0**
2. Brasilien	**3:3**	**4-2**
3. DDR	**1:4**	**1-5**
4. Argentinien	**2:7**	**1-5**

Gruppe B:
Deutschland — Jugoslawien 2:0
Polen — Schweden 1:0
Polen — Jugoslawien 2:1
Deutschland — Schweden 4:2
Deutschland — Polen 1:0
Schweden — Jugoslawien 2:1

1. Deutschland	**7:2**	**6-0**
2. Polen	**3:2**	**4-2**
3. Schweden	**4:6**	**2-4**
4. Jugoslawien	**2:6**	**0-6**

Spiel um den 3. Platz:
Polen — Brasilien 1:0

Endspiel:
Deutschland — Holland 2:1

WM 1978 Argentinien

1. — 25. Juni in Argentinien

Gruppe 1:
Ungarn — Argentinien 1:2
Frankreich — Italien 1:2
Argentinien — Frankreich 2:1
Italien — Ungarn 3:1
Frankreich — Ungarn 3:1
Argentinien — Italien 0:1

1. Italien	**6:2**	**6-0**
2. Argentinien	**4:3**	**4-2**
3. Frankreich	**5:5**	**2-4**
4. Ungarn	**3:8**	**0-6**

Gruppe 2:
Deutschland — Polen 0:0
Tunesien — Mexiko 3:1
Polen — Tunesien 1:0
Deutschland — Mexiko 6:0
Polen — Mexiko 3:1
Deutschland — Tunesien 0:0

1. Polen	**4:1**	**5-1**
2. Deutschland	**6:0**	**4-2**
3. Tunesien	**3:2**	**3-3**
4. Mexiko	**2:12**	**0-6**

Gruppe 3:
Österreich — Spanien 2:1
Brasilien — Schweden 1:1
Österreich — Schweden 1:0
Brasilien — Spanien 0:0
Spanien — Schweden 1:0
Brasilien — Österreich 1:0

1. Österreich	**3:2**	**4-2**
2. Brasilien	**2:1**	**4-2**
3. Spanien	**2:2**	**3-3**
4. Schweden	**1:3**	**1-5**

Gruppe 4:
Peru — Schottland 3:1
Holland — Iran 3:0
Schottland — Iran 1:1
Peru — Holland 0:0
Peru — Iran 4:1
Schottland — Holland 3:2

1. Peru	**7:2**	**5-1**
2. Holland	**5:3**	**3-3**
3. Schottland	**5:6**	**3-3**
4. Iran	**2:8**	**1-5**

Finalrunde:

Gruppe A:
Deutschland — Italien 0:0
Holland — Österreich 5:1
Deutschland — Holland 2:2
Italien — Österreich 1:0
Holland — Italien 2:1
Österreich — Deutschland 3:2

1. Holland	**9:4**	**5-1**
2. Italien	**2:2**	**3-3**
3. Deutschland	**4:5**	**2-4**
4. Österreich	**4:6**	**2-4**

Gruppe B:
Brasilien — Peru 3:0
Argentinien — Polen 2:0
Polen — Peru 1:0
Argentinien — Brasilien 0:0
Brasilien — Polen 3:1
Argentinien — Peru 6:0

1. Argentinien	**8:0**	**5-1**
2. Brasilien	**6:1**	**5-1**
3. Polen	**2:5**	**2-4**
4. Peru	**0:10**	**0-6**

Spiel um den 3. Platz:
Brasilien — Italien 2:1

Endspiel:
Argentinien — Holland n. V. 3:1

WM 1982 Italien

13. Juni — 11. Juli in Spanien

Gruppe 1:
Italien — Polen 0:0
Peru — Kamerun 0:0
Italien — Peru 1:1
Polen — Kamerun 0:0
Polen — Peru 5:1
Italien — Kamerun 1:1

1. Polen	**5:1**	**4-2**
2. Italien	**2:2**	**3-3**
3. Kamerun	**1:1**	**3-3**
4. Peru	**2:6**	**2-4**

Gruppe 2:
Deutschland — Algerien 1:2
Chile — Österreich 0:1
Deutschland — Chile 4:1
Algerien — Österreich 0:2
Algerien — Chile 3:2
Deutschland — Österreich 1:0

1. Deutschland	**6:3**	**4-2**
2. Österreich	**3:1**	**4-2**
3. Algerien	**5:5**	**4-2**
4. Chile	**3:6**	**0-6**

Gruppe 3:
Argentinien — Belgien 0:1
Ungarn — El Salvador 10:1
Argentinien — Ungarn 4:1
Belgien — El Salvador 1:0
Belgien — Ungarn 1:1
Argentinien — El Salvador 2:0

1. Belgien	**3:1**	**5-1**
2. Argentinien	**6:2**	**4-2**
3. Ungarn	**12:6**	**3-3**
4. El Salvador	**1:13**	**0-6**

Gruppe 4:
England — Frankreich 3:1
CSSR — Kuwait 1:1
England — CSSR 2:0
Frankreich — Kuwait 4:1
Frankreich — CSSR 1:1
England — Kuwait 1:0

1. England	**6:1**	**6-0**
2. Frankreich	**6:5**	**3-3**
3. CSSR	**2:4**	**2-4**
4. Kuwait	**2:6**	**1-5**

Gruppe 5:
Spanien — Honduras 1:1
Jugoslawien — Nordirland 0:0
Spanien — Jugoslawien 2:1
Honduras — Nordirland 1:1
Honduras — Jugoslawien 0:1
Spanien — Nordirland 0:1

1. Nordirland	**2:1**	**4-2**
2. Spanien	**3:3**	**3-3**
3. Jugoslawien	**2:2**	**3-3**
4. Honduras	**2:3**	**2-4**

Gruppe 6:
Brasilien — UdSSR 2:1
Schottland — Neuseeland 5:2
Brasilien — Schottland 4:1
UdSSR — Neuseeland 3:0
UdSSR — Schottland 2:2
Brasilien — Neuseeland 4:0

1. Brasilien	**10:2**	**6-0**
2. UdSSR	**6:4**	**3-3**
3. Schottland	**8:8**	**3-3**
4. Neuseeland	**2:12**	**0-6**

Finalrunde:

Gruppe A:
Polen — Belgien 3:0
Belgien — UdSSR 0:1
Polen — UdSSR 0:0

1. Polen	**3:0**	**3-1**
2. UdSSR	**1:0**	**3-1**
3. Belgien	**0:4**	**0-4**

Gruppe B:
Deutschland — England 0:0
Deutschland — Spanien 2:1
England — Spanien 0:0

1. Deutschland	**2:1**	**3-1**
2. England	**0:0**	**2-2**
3. Spanien	**1:2**	**1-3**

Gruppe C:
Italien — Argentinien 2:1
Argentinien — Brasilien 1:3
Italien — Brasilien 3:2

1. Italien	**5:3**	**4-0**
2. Brasilien	**5:4**	**2-2**
3. Argentinien	**2:5**	**0-4**

Gruppe D:
Österreich — Frankreich 0:1
Österreich — Nordirland 2:2
Frankreich — Nordirland 4:1

1. Frankreich	**5:1**	**4-0**
2. Österreich	**2:3**	**1-3**
3. Nordirland	**3:6**	**1-3**

Tore und Zuschauer bei WM-Turnieren

Jahr	Veranstalter	Sp.	Tore	Schnitt	Zuschauer	Schnitt	Torschützenkönig	
1930	Uruguay	18	70	3,89	434 500	24 139	Stabile (Argentinien)	8
1934	Italien	17	70	4,12	395 000	23 235	Nejedly (Tschechoslowakei)	5
1938	Frankreich	18	84	4,67	483 000	26 833	Leonidas (Brasilien)	8
1950	Brasilien	22	88	4,00	1 337 000	60 773	Ademir (Brasilien)	9
1954	Schweiz	26	140	5,38	943 000	36 269	Kocsis (Ungarn)	11
1958	Schweden	35	126	3,60	868 000	24 800	Fontaine (Frankreich)	13
1962	Chile	32	89	2,78	776 000	24 250	Sechs Spieler *	je 4
1966	England	32	89	2,78	1 614 677	50 459	Eusebio (Portugal)	9
1970	Mexiko	32	95	2,97	1 673 975	52 312	G. Müller (Deutschland)	10
1974	Deutschland	38	97	2,55	1 744 022	46 685	Lato (Polen)	7
1978	Argentinien	38	102	2,68	1 610 215	42 374	Kempes (Argentinien)	6
1982	Spanien	52	146	2,80	1 856 277	35 698	Rossi (Italien)	6
1986	Mexiko	52	132	2,54	2 407 431	46 297	Lineker (England)	6
1990	Italien	52	115	2,21	2 517 348	48 411	Schillaci (Italien)	6

*) Je vier Tore erzielten: Garrincha, Vava (beide Brasilien), Sanchez (Chile), Jerkovic (Jugoslawien), Iwanow (UdSSR) und Albert (Ungarn).

Halbfinale:
Polen – Italien 0:2
Deutschland – Frankreich n. V. 3:3
5:4 Elfmeterschießen

Spiel um den 3. Platz:
Polen – Frankreich 3:2

Endspiel:
Italien – Deutschland 3:1

WM 1986 Argentinien

31. Mai – 29. Juni in Mexiko

Gruppe A:
Bulgarien – Italien 1:1
Argentinien – Südkorea 3:1
Italien – Argentinien 1:1
Südkorea – Bulgarien 1:1
Südkorea – Italien 2:3
Argentinien – Bulgarien 2:0

1. Argentinien	**6:2**	**5-1**
2. Italien	**5:4**	**4-2**
3. Bulgarien	**2:4**	**2-4**
4. Südkorea	**4:7**	**1-5**

Gruppe B:
Belgien – Mexiko 1:2
Paraguay – Irak 1:0
Mexiko – Paraguay 1:1
Irak – Belgien 1:2
Irak – Mexiko 0:1
Paraguay – Belgien 2:2

1. Mexiko	**4:2**	**5-1**
2. Paraguay	**4:3**	**4-2**
3. Belgien	**5:5**	**3-3**
4. Irak	**1:4**	**0-6**

Gruppe C:
Kanada – Frankreich 0:1
UdSSR – Ungarn 6:0
Frankreich – UdSSR 1:1
Ungarn – Kanada 2:0
Ungarn – Frankreich 0:3
UdSSR – Kanada 2:0

1. UdSSR	**9:1**	**5-1**
2. Frankreich	**5:1**	**5-1**
3. Ungarn	**2:9**	**2-4**
4. Kanada	**0:5**	**0-6**

Gruppe D:
Spanien – Brasilien 0:1
Algerien – Nordirland 1:1
Brasilien – Algerien 1:0
Nordirland – Spanien 1:2
Nordirland – Brasilien 0:3
Algerien – Spanien 0:3

1. Brasilien	**5:0**	**6-0**
2. Spanien	**5:2**	**4-2**
3. Nordirland	**2:6**	**1-5**
4. Algerien	**1:5**	**1-5**

Gruppe E:
Uruguay – Deutschland 1:1
Schottland – Dänemark 0:1
Deutschland – Schottland 2:1
Dänemark – Uruguay 6:1
Dänemark – Deutschland 2:0
Schottland – Uruguay 0:0

1. Dänemark	**9:1**	**6-0**
2. Deutschland	**3:4**	**3-3**
3. Uruguay	**2:7**	**2-4**
4. Schottland	**1:3**	**1-5**

Gruppe F:
Marokko – Polen 0:0
Portugal – England 1:0
England – Marokko 0:0
Polen – Portugal 1:0
Portugal – Marokko 1:3
England – Polen 3:0

1. Marokko	**3:1**	**4-2**
2. England	**3:1**	**3-3**
3. Polen	**1:3**	**3-3**
4. Portugal	**2:4**	**2-4**

Achtelfinale
Mexiko – Bulgarien 2:0
UdSSR – Belgien n. V. 3:4
Brasilien – Polen 4:0
Argentinien – Uruguay 1:0
Italien – Frankreich 0:2
Marokko – Deutschland 0:1
England – Paraguay 3:0
Dänemark – Spanien 1:5

Viertelfinale
Brasilien – Frankreich n. V. 1:1
3:4 Elfmeterschießen
Deutschland – Mexiko n. V. 0:0
4:1 Elfmeterschießen
Argentinien – England 2:1
Spanien – Belgien n. V. 1:1
4:5 Elfmeterschießen

Halbfinale
Frankreich – Deutschland 0:2
Argentinien – Belgien 2:0

Spiel um den 3. Platz:
Frankreich – Belgien n. V. 4:2

Endspiel
Argentinien – Deutschland 3:2

WM 1990 Deutschland

9. Juni bis 8. Juli in Italien:

Gruppe A:
Italien – Österreich 1:0
USA – CSFR 1:5
Italien – USA 1:0
Österreich – CSFR 0:1
Italien – CSFR 2:0
Österreich – USA 2:1

1. Italien	**4:0**	**6:0**
2. CSFR	**6:3**	**4-2**
3. Österreich	**2:3**	**2-4**
4. USA	**2:8**	**0-6**

Gruppe B:
Argentinien – Kamerun 0:1
UdSSR – Rumänien 0:2
Argentinien – UdSSR 2:0
Kamerun – Rumänien 2:1
Argentinien – Rumänien 1:1
Kamerun – UdSSR 0:4

1. Kamerun	**3:5**	**4-2**
2. Rumänien	**4:3**	**3-3**
3. Argentinien	**3:2**	**3-3**
4. UdSSR	**4:4**	**2-4**

Gruppe C:
Brasilien – Schweden 2:1
Costa Rica – Schottland 1:0
Brasilien – Costa Rica 1:0
Schweden – Schottland 1:2
Brasilien – Schottland 1:0
Schweden – Costa Rica 1:2

1. Brasilien	**4:1**	**6-0**
2. Costa Rica	**3:2**	**4-2**
3. Schottland	**2:3**	**2-4**
4. Schweden	**3:6**	**0-6**

Gruppe D:
V. A. Emirate – Kolumbien 0:2
Deutschland – Jugoslawien 4:1
Jugoslawien – Kolumbien 1:0
Deutschland – V. A. Emirate 5:1
Deutschland – Kolumbien 1:1
Jugoslawien – V. A. Emirate 4:1

1. Deutschland	**10:3**	**5-1**
2. Jugoslawien	**6:5**	**4-2**
3. Kolumbien	**3:2**	**3-3**
4. Ver. Ar. Emirate	**2:11**	**0-6**

Gruppe E:
Belgien – Südkorea 2:0
Uruguay – Spanien 0:0
Belgien – Uruguay 3:1
Südkorea – Spanien 1:3
Belgien – Spanien 1:2
Südkorea – Uruguay 0:1

1. Spanien	**5:2**	**5-1**
2. Belgien	**6:3**	**4-2**
3. Uruguay	**2:3**	**3-3**
4. Südkorea	**1:6**	**0-6**

Gruppe F:
England – Irland 1:1
Holland – Ägypten 1:1
England – Holland 0:0
Irland – Ägypten 0:0
England – Ägypten 1:0
Irland – Holland 1:1

1. England	**2:1**	**4-2**
2. Irland	**2:2**	**3-3**
3. Holland	**2:2**	**3-3**
4. Ägypten	**1:2**	**2-4**

Achtelfinale:
Kamerun – Kolumbien n. V. 2:1
CSFR – Costa Rica 4:1
Brasilien – Argentinien 0:1
Deutschland – Holland 2:1
Irland – Rumänien n. V. 0:0
5:4 Elfmeterschießen
Italien – Uruguay 2:0
Spanien – Jugoslawien n. V. 1:2
England – Belgien n. V. 1:0

Viertelfinale:
Argentinien – Jugoslawien n. V. 0:0
3:2 Elfmeterschießen
Irland – Italien 0:1
CSFR – Deutschland 0:1
Kamerun – England n. V. 2:3

Halbfinale:
Argentinien – Italien n. V. 1:1
4:3 Elfmeterschießen
Deutschland – England n. V. 1:1
4:3 Elfmeterschießen

Spiel um den 3. Platz:
Italien – England 2:1

Endspiel:
Argentinien – Deutschland 0:1

Die ewige WM-Torjägerliste: Gerd Müller noch immer Nummer 1

14 Tore:	Gerd Müller (Deutschland)	1970, 1974
13 Tore:	Just Fontaine (Frankreich)	1958
12 Tore:	Pelé (Brasilien)	1958, 1962, 1966, 1970
11 Tore:	Sandor Koscis (Ungarn)	1954
10 Tore:	Helmut Rahn (Deutschland)	1954, 1958
	Teofilo Cubillas (Peru)	1970, 1978
	Grzegorz Lato (Polen)	1974, 1978, 1982
	Gary Lineker (England)	1986, 1990
9 Tore:	Ademir (Brasilien)	1950
	Juan Alberto Schiaffino (Uruguay)	1950, 1954
	Vava (Brasilien)	1958, 1962
	Uwe Seeler (Deutschland)	1958, 1962, 1966, 1970
	Eusebio (Portugal)	1966
	Jairzinho (Brasilien)	1970, 1974
	Paolo Rossi (Italien)	1978, 1982, 1986
	Karl-Heinz Rummenigge (Deutschland)	1978, 1982, 1986
8 Tore:	Guilermo Stabile (Argentinien)	1930
	Leonidas (Brasilien	1934, 1938
7 Tore:	Gyula Zsengeller (Ungarn)	1938
	Hans Schäfer (Deutschland)	1954, 1958
	Lajos Tichy (Ungarn)	1958, 1962
	Jonny Rep (Holland)	1974, 1978
	Andrzej Szarmach (Polen	1974, 1978, 1982
	Diego Maradona (Argentinien)	1982, 1986, 1990
	Careca (Brasilien)	1986, 1990
6 Tore:	Oldrich Nejedly (Tschechoslowakei)	1934, 1938
	Josef Hügi (Schweiz)	1954
	Max Morlock (Deutschland)	1954
	Erich Probst (Österreich)	1954
	Valentin Iwanow (UdSSR)	1958, 1962
	Helmut Haller (Deutschland)	1962, 1966, 1970
	Rivelino (Brasilien)	1970, 1974, 1978
	Rob Rensenbrink (Holland)	1974, 1978
	Mario Kempes (Argentinien)	1978
	Zbigniew Boniek (Polen)	1978, 1982, 1986
	Rudi Völler (Deutschland)	1986, 1990
	Salvatore Schillaci (Italien)	1990

Versand von Fan-Trikots
nationaler und internationaler Fußballvereine

Club-Dress Ch. Siefert
68259 Mannheim
Tauberbischofsheimer Straße 16
Telefon 06 21/70 71 41 · Fax 06 21/7 14 05 45 von 8.00 – 22.00 Uhr

Fußball . . . Lehrbuch für die Jugend

Dieser Leitfaden für das praktische Training der E- bis A-Jugend von J. Sneyers zeichnet sich durch einen klaren, fachlich fundierten Aufbau aus und wird **von der FIFA empfohlen!** In 40 beispielhaft ausgearbeiteten Trainingseinheiten wird eine Vielzahl nützlicher Spielübungen exakt beschrieben – eine wertvolle Hilfe für alle Trainer, Spieler und Betreuer.
4. Auflage, 246 Abbildungen, 215 Seiten. **DM 29,80**
Schreiben Sie uns oder rufen Sie an!
Verlag Weinmann, Beckerstr. 7, 12157 Berlin, Tel. (0 30) 8 55 48 95
Unseren Sportbücherprospekt mit vielen weiteren interessanten Sportbüchern erhalten Sie gratis!

Wird Deutschland zum 4. Mal Weltmeister?
WM-Set: Da lohnt sich das Sammeln!

Dokumentieren Sie die Fußball-WM in den USA: mit dem WM-PIN, der 1/2-Dollar-Münze aus den USA, zwei ungebrauchten Telefonkarten (aus Deutschland und den USA) und der passenden Kappe zur Fußball-WM. Alles zusammen im Set für DM 66,– statt DM 78,45 (Summe der Einzelverkaufspreise - siehe die entsprechenden Angebote).

Alles zusammen: DM 66,– + Porto DM 3,50 = **DM 69,50**

KRÜGER • Abt. 5011 • 80299 München

☐ Fußball-WM'94-Set, bestehend aus WM-PIN, deutscher O-Telefonkarte und USA-Sprint-Telefonkarte, USA-1/2-Dollar-Münze zur Fußball-WM (Polierte Platte) und Kappe zur WM für DM 66,– plus Porto DM 3,50 = DM 69,50 (Lieferung ca. 3 Wochen nach Bestelleingang). Ich zahle nach Erhalt und habe 10tägiges Rückgaberecht. Bitte legen Sie mir ggf. ab sofort weitere attraktive Sportmotiv-Exponate unverbindlich vor. Diesen Vorlage-Service kann ich jederzeit widerrufen.

Name
Straße
Ort
Datum/1.Unterschrift 5011B09X

Jede Vorlagebestellung kann bei KRÜGER, 80299 München, innerhalb von 7 Tagen widerrufen werden. Zur Fristeinhaltung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Datum/2.Unterschrift:

Angebot freibleibend und Irrtum vorbehalten. © KRÜGER 1994

Weltmeister Deutschland 1990: DFB-Trainer Osieck, Teamchef Beckenbauer, Augenthaler, Reuter, Klinsmann, Mill, Buchwald, Steiner, Berthold, Köpke, Kohler, Möller, Pflügler, DFB-Trainer Vogts (hinten von links). Littbarski, Thon, Torwart-Trainer Maier, Brehme, Matthäus, Riedle, Illgner, Bein, Hermann, Völler, Häßler, Aumann (vorne von links).

Fotos: Hartung, Witters, GES

Weltmeister Deutschland 1974: DFB-Trainer Derwall, Delegationsleiter Deckert, Höttges, Maier, Flohe, Müller, Grabowski, Breitner, Schwarzenbeck, Mannschaftsarzt Prof. Dr. Heß, Cullmann, Betreuer Dahn (hinten von links). Nigbur, Hoeneß, Heynckes, Bonhof, Bundestrainer Schön, Beckenbauer, Hölzenbein, Vogts, Overath, Masseur Deuser, DFB-Trainer Widmayer (vorne von links).

1930 in Uruguay wurde erstmals um den Titel gespielt. 13 weitere Turniere folgten — und Deutschland war so erfolgreich, wie kein anderes Land. Werner Schilling läßt etliche Höhepunkte nochmals lebendig werden.

Wir sind die Größten! Das ist kein Größenwahn, sondern eine Feststellung. Denn seit jenem Finale vom 8. Juli 1990 ist die deutsche Nationalmannschaft — mit deren wir, das Volk, im Erfolg uns so gerne identifizieren — die bei Weltmeisterschaften erfolgreichste aller Zeiten.

Die Kicker keiner anderen Nation waren öfter Titelträger, keiner so oft plaziert unter den großen vier wie wir: Dreimal Meister, dreimal Vizemeister, zweimal Dritte, einmal Vierter. Dabei hat Deutschland nur an 12 der 14 Titelkämpfe teilgenommen.

Der Zaubertrank hieß „Bundesliga". Nach dem Chile-Reinfall 1962 kam sie spät, aber früh genug, um den deutschen Fußball hochzukatapultieren. Denn seit der Einführung der Bundesliga 1963 hat Deutschland nur 1978 das Halbfinale verpaßt.

Bei 14 Weltmeisterschaften gab es erst sechs Weltmeister, sie alle kommen aus Europa und Südamerika. Derzeit steht das Duell der Kontinente noch unentschieden 7:7.

1930 in Uruguay: Zauberer Andrade

Die FIFA machte knallhart klar, daß die Welt am Atlantik nicht endet, vergab die erste WM an Uruguay. Das Land hatte sich als Olympiasieger 1924 und '28 emp-

Deutschland hat die Nase vorn

fohlen, der „Ersatz-WM" bis dahin. Die junge Nation feierte gerade ihren 100. Gründungstag. Bittere Resonanz: Alle führenden Europäer sagten ab. Südamerika dominierte souverän. Die Nachbarn von der La Plata-Mündung zogen ungeschlagen ins Finale ein. Die Urus mit dem dunkelheutigen Zauberer Andrade wandelten den 1:2-Pausenrückstand gegen Argentinien in einen 4:2-Sieg um. Ein ganzes Land stand kopf. Europa wartete wochenlang auf Berichte über die WM, die hierzulande noch keiner für voll nahm.

1934 in Italien: Feldherr Pozzo

Das faschistische Italien dokumentierte Prestige und Diplomatie. Die Argentinier Monti und Guaita wurden eilends „italianisiert". Die Fäden zog der legendäre Trainer Vittorio Pozzo. Das Duell mit dem Titelverteidiger fand nicht statt. Uruguay schmollte noch wegen der Absagen 1930. In Deutschland verjüngte Prof. Dr. Otto Nerz die Nationalelf total. Nach Siegen über Belgien und Schweden hatte Torhüter Willibald Kreß im Halbfinale Blackouts. Die CSSR nutzte sie mit 3:1 zum Einzug ins Endspiel — Kreß spielte nie mehr in der Nationalelf. Italien wurde mit 2:1 der erste Weltmeister aus Europa. Deutschland hingegen feierte gegen das schon geschrumpfte österreichische „Wunderteam" mit 3:1 im Spiel um Platz drei seinen ersten WM-Achtungserfolg.

1938 in Frankreich: „Großdeutschland"

1934 hatten sie gegeneinander um Platz drei gespielt, 1938 in Frankreich kämpften sie gemeinsam: Deutschland und Österreich, das Hitler soeben „heim ins Reich" geholt hatte. Aber die Bayern und Westfalen paßten mit den Wienern nicht zusammen. Schon am ersten Gegner scheiterte Sepp Herbergers großdeutsche Mannschaft, in den beiden Spielen gegen die Schweiz wurden — obwohl es noch keine Auswechslungen gab — 17 Spieler eingesetzt, neun aus dem „Altreich" und acht Wiener. Pozzos Italiener, mit ihren Amateuren 1936 auch Olympiasieger, vollendeten in sechs Jahren einen „Hattrick", diesmal 4:2 gegen die Ungarn.

1950 in Brasilien: Etliche Tragödien

Bevor die FIFA ihre Familie wieder um sich versammelte, war Titelverteidiger Italien durch ein furchtbartes Unglück entscheidend geschwächt. 1949 kam bei einem Flugzeugabsturz das Meisterteam des FC Turin ums Leben, das Herzstück der „Squadra Azzurra". Mit 2:3 gegen Schweden verabschiedete sich der dezimierte Weltmeister. Nur in diesem einem Jahr spielten die letzten vier den Meister in einer Punkterunde aus. Alles sprach für Brasilien. Die Gastgeber besiegten Schweden 7:1, Spanien 6:1, es genügte ein Unentschieden gegen Uruguay, das gegen Spanien 2:2 und gegen Schweden 3:2 gespielt hatte. Aber Brasilien verlor das letzte Gefecht 1:2. Unter den entsetzten Zuschauern gab es vier Tote durch Herzschlag und Selbstmord.

Plazierungen: Weltrangliste der Weltmeister

Platz	1.	2.	3.	4.	Gesamt
1. Deutschland	3	3	2	1	9
2. Brasilien	3	1	2	1	7
3. Italien	3	1	1	1	6
4. Argentinien	2	2	0	0	4
5. Uruguay	2	0	0	2	4
6. England	1	0	0	1	2

1954 in der Schweiz: Herbergers Trickkiste

Das Jahr, als das Wirtschaftswunder in Fußballstiefeln in die Schweiz einbrach. Die fünf Lauterer in der bundespfälzischen WM-Elf waren daheim im deutschen Endspiel gegen Hannover mit 1:5 gründlich blamiert worden. Schlitzohr Herberger leistete sich noch eine (geplante) Blamage: Mit sechs Ersatzleuten riskierte er im zweiten Vorrundenspiel eine 3:8-Niederlage und wiegte die Ungarn in Sicherheit. Die Puskas, Kocsis, Hidegkuti und Lorant galten ohnehin als unbesiegbar. Seit viereinhalb Jahren hatten sie nicht mehr verloren. Vierzehn Tage nach dem 3:8 sah man sich wieder, Die Walters & Co. hatten inzwischen zum zweitenmal die Türken, dann die Jugoslawen, im Halbfinale die Österreicher gleich mit 6:1 geschlagen. Im Endspiel führten die Ungarn wieder schnell mit 2:0. Dann im Berner Dauerregen die Wende: Morlock und zweimal „Boß" Rahn zum 3:2. Das Unfaßbare war geschehen: Neun Jahre nach der Weltkrieg-Katastrophe war Deutschland Weltmeister! Mit bescheiden bezahlten Vertragsspielern aus acht Provinz-Ligen.

1958 in Schweden: Pelé als Superstar

In den ersten 18 Spielen als Titelverteidiger hatten 12 Niederlagen den Ruf des Weltmeisters ramponiert. Als es um alles ging, war Deutschland auferstanden, besiegte Südamerika-Meister Argentinien, erneut Jugoslawien. Dann folgte Gastgeber Schweden. Feuerkopf Juskowiak mußte im Halbfinale vom Platz. Mit zehn Mann schied der Weltmeister aus. Es wurde erstmals die WM Brasiliens und ihres Wirbelsturms, allen voran Wunderknabe Pelé — ganze 17 Jahre alt.

"Durch's Lesen bleib' ich am Ball."

In der Welt der Medien haben Leser mehr Chancen und mehr Freude im Leben. Durch Bücher, Zeitungen, Zeitschriften. Natürlich auf Papier.

Lesen fördert Phantasie und Kreativität, steigert persönliche Lebensfreude und fördert den Menschen im privaten wie im beruflichen Leben.

STIFTUNG LESEN

APS

Wollen Sie mehr wissen? Eine Informationsbroschüre wartet auf Sie bei Ihrer Buchhandlung, Bibliothek, Zeitung oder Zeitschrift. Sie können uns auch direkt anrufen 06131 / 28890-29

Die WM-Geschichte

Weltmeister Deutschland 1954: Schuh-Experte Adi Dassler, Bundestrainer Herberger, Fritz Walter, Rahn, Posipal, Eckel, Liebrich, Ottmar Walter, Schäfer, Morlock (hinten von links). Mai, Turek, Kohlmeyer (vorne von links).

1962 in Chile: Fahrian aus dem Hut

Auch bei seiner letzten WM im 27. Dienstjahr zauberte „Bundes-Sepp" Herberger ein Schnäppchen aus dem Hut: Er zog den 20jährigen Ulmer Fahrian dem etablierten Schlußmann Tilkowski vor. Aber Chile wurde zum Flop. Im Viertelfinale kam acht Minuten vor dem Ende gegen Jugoslawien das Aus. Auch Brasilien hatte Probleme. Pelé schied in der Vorrunde verletzt aus. Es reichte auch so. Pelé-Ersatz Amarildo schoß entscheidende Tore und im Finale mußten die Tschechoslowaken mit ihrem Macher Masopust die Segel streichen.

1966 in England: Das umstrittene Tor

Im Finale 1966 war auch ein Tor, das keines war, noch eine Tatsache, die unwiderruflich war. Das 3:2 in der Verlängerung galt für England, weil der sowjetische Linienrichter Bachramow es so gesehen haben wollte: die Entscheidung. Aber auch in der Niederlage war Wembley für den deutschen Fußball der Start in seine erfolgreichste Ära — die des Helmut Schön. Seeler und Haller auf dem Höhepunkt, Overath und Beckenbauer am Anfang großer Karrieren. Siege über Spanien, Uruguay, die Sowjetunion. Im Endspiel bewahrheitete sich das Gesetz der Serie: Wer führt, verliert. Hallers Führungstor war das Omen, Webers Ausgleich in letzter Minute bedeutete immerhin die erste Endspiel-Verlängerung.

1970 in Mexiko: Revanche für Wembley

Trotz oder wegen der Höhenluft wurde es eine Riesen-WM, weil man nicht rannte, sondern spielte. Helmut Schön beantwortete die Frage Seeler oder Müller mit der Antwort Seeler und Müller. Dagegen hatte er vorher schon für Overath gegen Netzer und nach dem Marokko-Spiel auch gegen Haller entschieden. Im Viertelfinale gegen England kam es zur Revanche für Wembley. Zwar führte England 2:0 und sah wie der sichere Sieger aus. Dann kam es wie weiland in Bern gegen Ungarn: 1:2 Beckenbauer, 2:2 Seeler, 3:2 in der Verlängerung Müller. England war entthront. Steigerung möglich? Jawohl: Im Halbfinal-Superspiel gegen Italien. Oberarmbruch Beckenbauer, Schiedsrichter Yamasaki versagte einen Elfmeter, Italien führte bis zur letzten Minute. Dann grätschte Schnellinger den Ball ins Tor. Und in der Verlängerung überschlugen sich die Ereignisse. 2:1, 2:2, 2:3, 3:3 — 3:4-Niederlage. Aus der Endspieltraum, Sieg im Trostspiel gegen Uruguay, Müller mit zehn Toren WM-Torjäger. Im Endspiel feierte Brasilien gegen Italien mit 4:1 seinen dritten Triumph in zwölf Jahren. Es sollte der letzte gewesen sein.

1974 in Deutschland: Höhepunkt einer Ära

Zwei Jahre nach den Olympischen Spielen von München und dem souveränen Gewinn der EM krönte Helmut Schön seine Ära, die unauslöschlich mit den Namen Beckenbauer, Müller, Maier, Overath, Netzer und Vogts verbunden ist. Freilich wurde dieser Titel nicht spielend errungen. Nach der sensationellen 0:1-Niederlage gegen die DDR in Hamburg forderte Franz Beckenbauer, der schon damals im Team das Sagen hatte, die Brechstange. Am wenigsten schenkten uns die Polen in der Wasserschlacht von Frankfurt, in der Deutschland dank eines überragenden Sepp Maier ins Endspiel vorstieß. Dort, 20 Jahre nach dem Sieg von Bern, führten die Holländer schon nach einer Minute durch Elfmeter. Sie machten den Fehler, daß sie nicht nur gewinnen, sondern auch den Gegner vorführen wollten. Ihr Protest gegen den zweiten Elfmeter, jetzt für Deutschland, war unberechtigt, Hölzenbein tatsächlich gefoult worden, wie Aufzeichnungen später belegten. Breitner verwandelte eiskalt und Deutschlands erfolgreichster Torjäger aller Zeiten, Gerd Müller, entschied mit einem für ihn typischen Tor per Drehschuß — nicht schön, aber wichtig — die Partie.

1978 in Argentinien: Böses Ende Cordoba

Die Superstars waren abgetreten, die neuen noch nicht so weit. In Argentinien gab es in sechs Spielen nur einen Sieg und gegen Österreich in Cordoba die erste Niederlage seit 46 Jahren. Sie bedeutete im letzten Spiel der zweiten Finalrunde den K. o. des Weltmeisters. Argentinien aber war im Siegesrausch. 48 Jahre nach der Finalniederlage im nahen Montevideo feierte der Gastgeber unter Cesar Luis Minotti gegen Holland endlich seinen ersten WM-Sieg.

1982 in Spanien: Derwalls Endspiel

1980 hatte Jupp Derwall, Schöns langjähriger Assistent und Nachfolger, die Europameisterschaft eingefahren. 1982 kam seine Elf ins Endspiel. Doch es war ein dorniger Weg. Niederlage gegen Algerien, Scheinkampf mit Österreich, nach Schumachers Attacke gegen Battiston Glück im Elfmeterschießen gegen Frankreich, es war die Zeit, in der die Fans ihre Stars nicht mehr verstanden und umgekehrt. Sie führte im Jahr darauf zu Derwalls Demission. Im Endspiel fehlten die Kräfte, war Italien einfach besser. Breitners Gegentor fiel viel zu spät.

1986 in Mexiko: Maradona als Macher

1983 hatte Franz Beckenbauer sein Amt als Teamchef angetreten, baute eine neue Generation auf. Vielleicht hätte er schon da seine Arbeit mit dem WM-Titel krönen können, hätte es nicht empfindliche Verletzungen gegeben: Völler, Allofs und insbesondere Rummenigge angeschlagen. Maradona auf dem Höhepunkt seines Könnens, als dessen Gegenspieler wuchs Matthäus in die Weltklasse. Die Welt hielt den Atem an, als die deutsche Mannschaft im Finale den 0:2-Rückstand aufholte, tragisch, daß ausgerechnet ein Patzer von Schumacher die endgültige Entscheidung brachte.

1990 in Italien: Des Kaisers Krönung

„Platz 1 aller Zeiten" eroberte Deutschland ausgerechnet im Land des Bezwingers im Endspiel 1982. Indes sind die Unterschiede klein geworden, die Ergebnisse waren ab Achtelfinale knapp: Holland 2:1, Tschechoslowakei 1:0, England 1:1 und 4:3 erst im Elfmeterschießen, Argentinien 1:0 kurz vor Schluß durch Elfmeter Brehmes. Aber was ist heutzutage ein einziges Tor wert! Argentinien hatte im Endspiel keine einzige echte Torchance, Deutschland verzeichnete ein erdrückendes Übergewicht von 23:1 Torschüssen. Spieler wie Illgner, Kohler, Buchwald, Brehme, Matthäus und Völler präsentierten absolute Weltklasse. Für Franz Beckenbauer war der Abschluß seiner Teamchef-Karriere die Krönung. Gastgeber Italien mußte sich nach der Halbfinal-Niederlage gegen Argentinien (mit 1:1 n. V. und 3:4 im Elfmeterschießen) nach einem 2:1-Sieg über England mit dem dritten Platz begnügen. Sonst wären die Azzurri, wie schon in den Jahren 1938 bis 1950, Nummer eins der Weltrrangliste geworden.

Fitness auf dem Fuße

Gekochter Schinken enthält hochwertiges **Eiweiß**, wichtige B-Vitamine und Eisen, das die Muskulatur optimal mit Sauerstoff versorgt.

Milch enthält wertvolles **Milcheiweiß** und Milchzucker für mehr Vitalität und ist unser wichtigster **Calcium**-Lieferant.

Brot und Butter sind eine ideale Kombination. Das besonders leicht verdauliche **Milchfett** der Butter und die **Kohlenhydrate** des Brotes bringen Leistung und Energie. Zusätzlich versorgt uns Brot mit wichtigen Ballaststoffen.

Immer am Ball bleiben. Dafür gibt es ein gutes Rezept: Bewegung und eine gesunde, ausgewogene Ernährung mit Nahrungsmitteln aus Deutschland. Sie enthalten Eiweiß, Kohlenhydrate, Fett, Vitamine und Mineralstoffe und sind die idealen Fitmacher: unübertroffen in Frische, Qualität und Vielfalt. Für mehr Geschmack am gesunden Leben.

CMA

Die Fitmacher Aus Deutschen Landen

Mehr erfahren Sie im Fitmacher Kochbuch, erschienen im Falken-Verlag. Für DM 29,90 überall erhältlich, wo es Bücher gibt. Sie können es auch unter der Best.-Nr. 2865 beim CMA-Versand-Service, Postfach 11 11, 33759 Versmold, gegen Rechnung (zzgl. Versandk.) anfordern.

KLEIN ANZEIGEN MARKT

Verkäufe

Verk. Original-Autogr. WM-Elf 1954. Zuschriften unter FS 7098 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

Fußb.-WM-Autogr. ab 1934 (12 000 Stck.) sowie Fußb.-WM-Bücher 1954 – 90. RP. 3,-. Zuschriften unter FS 7093 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

Kicker und Sportmagazin-Ausgaben von 1920 – 1992. Einzelhefte u. kompl. Jahrgänge, Liste gegen 3,- DM in Briefmarken. AGON-Sportverlag, Frankfurter Str. 92 A, 34121 Kassel.

PS-LIGA, die anwenderfreundliche Art die Bundesliga u. beliebig viele andere Ligen auf dem PC zu verwalten, deshalb auch gut f. **Vereine geeignet.** Als Beigabe **31 Jahre Bundesliga,** alle Ergebnisse, Tabellen . . . nur DM 69,- PEPPER-SOFT, Pfersdorff, Heimgartenweg 91, 90480 Nürnberg. Info gratis.

Orig. WM-Ball 74, m. orig. Autogr. aller Spieler u. Trainer gegen Gebot mind. DM 1250,-. Tel. 06 11/6 15 45

Olymp.-Bücher ab 1896 – 1992. RP. Zuschriften unter FS 7094 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

Europas größtes Angebot an alten und seltenen Sportbüchern. Auswahlkatalog gegen 2,- DM in Briefmarken. AGON-Sportverlag, Frankfurter Str. 92 A, 34121 Kassel.

Autogramme aus allen Bereichen. Liste kostenlos. Zuschriften unter FS 7090 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

Fußballbücher u. a. Liste gg. RP. Zuschriften unter FS 7091 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

1. FC Köln Fan-Artikel-Katalog. Zu bestellen bei Fa. Heinz Hornig, Heinrich-Brüning-Str. 4, 50969 Köln, gegen DM 2,- in Briefmarken.

Autogr. v. Filmstars (USA) sowie Olymp-Med. Gew. ab 1920. Liste 3,-. Zuschriften unter FS 7095 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

Autogramme aus allen Bereichen bei B. Wittmeier, Vorstädtle 15 K, 79194 Wildtal, Fax 07 61 / 5 22 88. Liste und 5 Gratis-Autogr. gg. 3,- DM Rückporto.

Amiga Superliga V1.4 Ligaverw. f. 1. BL/WM/Eig. Ligen. Kastentabellen, 2 od. 3 Siegpunkte. DM 59,- + NN. Gratisinfo anfordern bei: R. Morlock, Bahnhofstr. 42, D-76751 Jockgrim. Tel. 07271/51344, Fax. 51683

Fanartikel — WM 94, BL + Internat. Katalog anfordern, 3,- DM in Marken an Heier-Sport, 04229 Leipzig, Schnorrstr. 28

20 Fußb.-WM-Bücher ab 1954 für 250,- DM. Zuschriften unter FS 7096 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

Löse Wimpel-, Anstecknadel- u. Emblemsammlung auf. Heinz Günther, Stille Straße 3, 39418 Staßfurt 2.

Ca. 1000 Abzeichen abgebildet (182 Länder) in dem neuen Katalog. Auch OS 1896 – 1992, WM 1930 – 1990. Senden Sie DM 2,- (Münze). A. Molin, Box 215, S-183 23 Täby

DSFS — der Verein für alle Fußballstatistiker! Jetter, 72356 Dautmergen

WM 94. Die Ausrüstung für den Fan! Deutschland: Jaquard-Schal 24,90, Pudelmütze 12,90, Sonnenhut 8,90, Ballonmütze 12,90, Fanschal (Druck) 16,90, Stirnband 5,90, Schweißband 3,90, Fahnen schwarz/rot/gold (ohne Stock) 60/40 14,-, 80/60 22,-, 120/80 25,-, 150/85 35,-, Mini-Dress 16,90. Freundschaftsschals jeweils von: USA — Germany, USA — Schweden, USA — Holland, USA — Griechenland, USA — Italien, USA — Spanien, USA — Brasilien, USA — Irland, USA — Argentinien, USA — Norwegen 24,90; desgleichen Mini-Dresse 16,90. Außerdem Einzelschals einiger teilnehmender Länder 24,90. Sport + Fanartikel, Lindenstraße 30, 71634 Ludwigsburg, Tel. (0 71 41) 92 19 03 per NN zuz. DM 9,-.

Achtung, Vereine! Pokale zu Superpreisen! 50 Zchn. Gravur inkl., frachtfrei! Katalog kostenl. Pako Sportservice, Benrather Str. 49a, 40721 Hilden

Der „Kleinanzeigenmarkt" für die vielfältigen Wünsche und Angebote erscheint alle 2 Wochen in der **kicker-Montag-Ausgabe.** Bestellkupons finden Sie in der kicker-sportmagazin-Montag-Ausgabe.

Sammlungsauflösung Fußball und Olymp. Spiele (viele Raritäten). Zuschriften unter FS 7124 an kicker, Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

Fußball-Hochburg Mannheim, 1920 – 45, 350 Seiten, 200 Bilder + Repros DM 39,- + 6,- VK, Vorausk. od. Nachn. Dr. Zeilinger, Hopfenstr. 14, 68309 Mannheim

Anstecknadeln von BL-Clubs, aber auch von Hunderten deutscher Amateurvereine abzugeben. **Suche** auch ständig Abzeichen von deutschen Amateurclubs, gern auch ganze Sammlungen von Schiedsrichtern oder Sammlern. Reinhold Hecking, Höhenweg 27, 58739 Wickede-Echthausen, Tel. 02377/3022, Fax 02377/1790.

Sportantiquariat Peter Freis, 85757 Karlsfeld, Münchner Str. 181. Neue Liste anfordern (geg. DM 3,-/Bfm.).

Fußballshop C. Kloft. Alles für den Verein, den Spieler und Fan. Fordern Sie die Verkaufsliste Ihres Vereins an. Kölner Landstr. 130, 40591 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 76 28 28, Fax 02 11 / 7 67 02 04. Unser WM-Angebot: Deutschland Mini-Dress, Stirn- und Schweißband, 1 Aufnäher, Sonnenhut, Fahnentuch, 90x120 cm, für 50,- DM zzgl. Porto und NN-Gebühr 10,- DM.

Sportjahrbuch 1993, 480 Seiten; Ergebnisse; Rekorde; Adressen; DM 29,80 + Porto. Sportverlag Henkel, Limburger Str. 25, 63110 Rodgau

Kaufe/Tausche/Verkaufe 45 000 Ag. M. Brandes, Gottlieberstr. 23, 78462 KN

REUSCH-Torwarthandschuhe + TW-Bekleidung direkt vom Spezialisten! Alle Modelle '94/95 (auch mit Namensaufdruck) sofort lieferbar. Gratis-Farbprospekt vom Reusch-Spezialversand SPORT BURKHART GmbH, Kreuzstr. 2a, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21/20 30, Fax 13 15

Farbposter, 60x42 cm, á 5,- DM, National- u. BL-Spieler, Vereine. Prospekte bei Aubele, PF 156, 78347 Bo./Ludwigshafen

Alles für den Fußball-Torwart zu günstigen Preisen gibt's bei Kera Bild & Sport Fritz-Haber-Str. 14, D-93073 Neutraubling

Hersteller für individuelle gestaltete Sportbekleidung Fußball, Handball, Volleyball, Basketball, Radsport! Trikots, Freizeitanzüge etc. Katalog anfordern! Champs dress, Postfach 50 01 09, 41171 Möchengladbach, Telefon 0 21 61 / 58 07 40, Fax 0 21 61 / 57 03 78

***** VHS-VIDEOCASSETTEN *****

WM-Geschichte 1930 – 1990	46,-
History-World Cup 1966 – 1990	39,-
WM 82: Alle Tore (E)	39,-
WM 86: Alle Tore (E)	39,-
WM 90: Alle Tore (E)	39,-
WM 66: Deutschland — England	49,-

Vereinsfußball, Europacup, Eur. Fußb. Bundesliga, Basketball, Boxen u. a.

** FUSSBALLSTATISTIKBÜCHER **

FASZINATION BUNDESLIGA 63 – 93 79,- Regionalligen Süd, West, Nord, Südwest 1963 – 1974: je 79,-; 2. Liga Süd Nord 1974 – 1981: je 49,-; 2. Bundesliga 1983 – 1993: 49,-. Alle Bücher mit Aufstellungen, Torschützen, Zuschauer, Schiedsrichter, Ergebn., Tabellen. GROSSES EUROPAISCHES FUSSBALLBUCH 99,- WM-Bücher u.v.m. KATALOG GRATIS! U. Nuttelmann, Möhlenstr., 26349 Jade, Tel. 0 44 55/13 33, Fax 0 44 55/13 11

Achtung Fanclubs + Vereine! Stelle günstig gest. Aufnäher + Nadeln her! Biete zudem versch. ausl. Schals (NL, I, GB, F) an Rösch, B-Bruck-Str. 6, 55411 Bingen

Fußballhöhepunkte, gebundenes Hochglanzbuch über die Weltmeisterschaften 1954-74-90, 90 S., mit Spielerfotos und Biographien, Preis inkl. Versand 28,50 DM. Aubele, PF 156, 78347 Bo./Ludwigshafen

PC-Sporttabellenverwaltung „Liga" mit zahlr. Sonderfkt.: Terminschlüssel, Wertungen, Mannsch.-Rückzug u.v.a.m. Info frei, Demo 10,-, Vollversion DM 49,-.B. Dohmen, Am Lünink 41, 45239 Essen

WM '94-T-Shirt der Meisterklasse! Prospekt anfordern bei Will-Sports, Postfach 1260, 69200 Sandhausen

Spieler- und Ligaverwaltung der Profiklasse (kompat. PC's): Tabellen, Grafiken, Analysen, ewige Tabellen usw.: ab 98,- DM. Infos gratis. EDV-Service Boving, PF 501 247, 50972 Köln, Tel. 02 21/35 44 36, Fax 35 15 62

4000 Fußb.-BL-Autogr. ab 1980, für DM 400,-. Porto 3,-. Zuschriften unter FS 7097 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

Weltmeisterschaft 94 in USA; für PC's: Spielplan, Tabellen, Ermittlung nächste Runde/Finalrunde, Torschützen, Auswertungen, Historie Druckausgaben. Infos gratis. COMRADE DV-Systeme, Severinstr. 5, 81541 München, Tel. 0 89/6 51 71 13, Fax 0 89/6 51 71 12

Kaufgesuche

Kaufe Fußb.-Autogr. aller Art. Zuschriften unter FS 7092 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

Kaufe ständig alte und seltene Sportbücher und Sportzeitschriften. AGON-Sportverlag, Frankfurter Str. 92 A, 34121 Kassel.

Turniere

Calle Del'Haye & Harry Ebert Fußballturniere: für Amat., Damen, Herren, Jugend, BSG und Freizeit. Info: 52080 Aachen, Blumenstraße 9, Tel. 0 24 05/9 56 57, Fax /9 15 05

Verschiedenes

Fußballmanager mit Lizenz übernimmt Beratung von Profis und Amateuren. Keine vertragliche Bindung. Zuschriften unter FS 7099 an kicker Anzeigenabt., Postfach, 90327 Nürnberg

Der Weltmeister der Tees kommt aus Sumatra. Trientje Tee, 500 g 12,95 DM. Fordern Sie Ihre Probe an. Trientje Tee, 26817 Rhauderfehn

Private Spielgemeinschaft bietet Superprogramm! Keine Gebühren! In den 6 + 12 Monatsgruppen Überschuß-Gewinn-Garantie. Gratisinfo: PSG Schregel, Lortzingstr. 7, 49124 G. M. Hütte

143 WM-Spieler von A bis Z

Die Reihenfolge der statistischen Angaben: **Name, Vorname:** Einsätze pro WM-Endrunde (in Klammern Anzahl der Tore), **Gesamtzahl der Einsätze und Tore.** Die Abkürzungen bezeichnen die Länder, gegen die die Spieler eingesetzt wurden:

Arg = Argentinien, Alg = Algerien, Aus = Australien, Bel = Belgien, Br = Brasilien, BRD = Bundesrepublik Deutschland, Bul = Bulgarien, Ch = Chile, Dk = Dänemark, Eng = England, Fr = Frankreich, Hol = Holland, It = Italien, Jug = Kol = Kolumbien, Mar = Marokko, Mex = Mexiko, Nlr = Nordirland, Öst = Österreich, Per = Peru, Pol = Polen, Scho = Schottland, Sd = Schweden, Sp = Spanien, Sz = Schweiz, Tsch = Tschechoslowakei, Tun = Tunesien, Tür = Türkei, Ung = Ungarn, Uru = Uruguay, VAE = Vereinigte Arabische Emirate.

Abramczik, Rüdiger, geb. 18. 2. 56 **3/1**
1978: Pol 0:0, Hol 2:2 (1), Öst 2:3

Allofs, Klaus, geb. 5. 12. 56 **7/2**
Uru 1:1 (1), Scho 2:1 (1), Dk 0:2, Mar 1:0, Mex 0:0 n. V./4:1, 2:0, Arg 2:3

Augenthaler, Klaus, geb. 26. 9. 57 **9/-**
1986: Uru 1:1, Scho 2:1. 1990: Jug 4:1, VAE 5:1, Kol 1:1, Hol 2:1, Tsch 1:0, Eng 1:1 n. V./4:3, Arg 1:0

Bauer, Hans, geb. 28. 7. 27, 1954: Ung 3:8, Tür 7:2 **2/-**

Beckenbauer, Franz, geb. 11. 9. 45 **18/5**
1966: Sz 5:0 (2), Arg 0:0, Sp 2:1, Uru 4:1 (1), UdSSR 2:1 (1), Eng 2:4 n. V. 1970: Mar 2:1, Bul 5:2, Per 3:1, Eng 3:2 n. V. (1), It 3:4 n. V. 1974: Ch 1:0, Aus 3:0, DDR 0:1, Jug 2:0, Sd 4:2, Pol 1:0, Hol 2:1

Beer, Erich, geb. 9. 12. 46 **4/-**
1978: Pol 0:0, It 0:0, Hol 2:2, Öst 2:3

Bein, Uwe, geb. 26. 9. 60 **4/1**
1990: Jug 4:1, VAE 5:1 (1), Kol 1:1, Tsch 1:0

Bender, Jakob †, 1934: Tsch 1:3, Öst 3:2 **2/-**

Berthold, Thomas, geb. 12. 11. 64 **13/-**
1986: Uru 1:1, Scho 2:1, Dk 0:2, Mar 1:0, Mex 0:0 n. V./4:1, Arg 2:3. 1990: Jug 4:1, VAE 5:1, Kol 1:1, Hol 2:1, Tsch 1:0, Eng 1:1 n. V./4:3, Arg 1:0

Bonhof, Rainer, geb. 29. 3. 52 **10/1**
1974: Jug 2:0, Sd 4:2 (1), Pol 1:0, Hol 2:1. 1978: Pol 0:0, Mex 6:0, Tun 0:0, It 0:0, Hol 2:2, Öst 2:3

Brehme, Andreas, geb. 9. 11. 60 **11/4**
1986: Uru 1:1, Dk 0:2, Mex 0:0 n. V./4:1, Fr 2:0 (1), Arg 2:3. 1990: Jug 4:1, VAE 5:1, Hol 2:1 (1), Tsch 1:0, Eng 1:1 n. V./4:3 (1), Arg 1:0 (1)

Breitner, Paul, geb. 5. 9. 51 **10/1**
1974: Ch 1:0 (1), Aus 3:0, DDR 0:1, Jug 2:0 (1), Sd 4:2, Pol 1:0, Hol 2:1 (1), 1982: Alg 1:2, Ch 4:1, Öst 1:0, Eng 0:0, Sp 2:1, Fr 3:3 n. V./5:4, It 1:3 (1)

Briegel, Hans-Peter, geb. 11. 10. 55 **13/-**
1982: Alg 1:2, Ch 4:1, Öst 1:0, Eng 0:0, Sp 2:1, Fr 3:3 n. V./5:4, It 1:3. 1986: Uru 1:1, Scho 2:1, Mar 1:0, Mex 0:0 n. V./4:1, Fr 2:0, Arg 2:3

Brülls, Albert, geb. 26. 3. 37 **6/1**
1962: It 0:0, Sz 2:1 (1), Ch 2:0, Jug 0:1. 1966: Sz 5:0, Arg 0:0

Buchwald, Guido, geb. 24. 1. 61 **7/-**
1990: Jug 4:1, VAE 5:1, Kol 1:1, Hol 2:1, Tsch 1:0, Eng 1:1 n. V./4:3, Arg 1:0

Busch, Willy †, 1934: Sd 2:1, Tsch 1:3, Öst 3:2 **3/-**

Cieslarczyk, Hans, geb. 3. 5. 37, 1958: Sd 1:3, 3:6 (1) **2/1**

Conen, Edmund † **4/4**
1934: Bel 5:2 (3), Sd 2:1, Tsch 1:3, Öst 3:2 (1)

Cullmann, Bernd, geb. 1. 11. 49 **3/1**
1974: Ch 1:0, Aus 3:0 (1), DDR 0:1

Dietz, Bernard, geb. 22. 3. 48 **5/-**
1978: Mex 6:0, Tun 0:0, It 0:0, Hol 2:2, Öst 2:3

Dremmler, Wolfgang, geb. 12. 7. 54 **7/-**
1982: Alg 1:2, Ch 4:1, Öst 1:0, Eng 0:0, Sp 2:1, Fr 3:3 n. V./5:4, It 1:3

Eckel, Horst, geb. 8. 2. 32 **10/-**
1954: Tür 4:1 und 7:2, Ung 3:8 und 3:2, Jug 2:0, Öst 6:1. 1958: Arg 3:1, Nlr 2:2, Jug 1:0, Sd 1:3

Eder, Norbert, geb. 7. 11. 55 **7/-**
1986: Uru 1:1, Scho 2:1, Dk 0:2, Mar 1:0, Mex 0:0 n. V./4:1, Fr 2:0, Arg 2:3

Emmerich, Lothar, geb. 29. 11. 41 **4/1**
1966: Sp 2:1 (1), Uru 4:0, UdSSR 2:1, Eng 2:4 n. V.

Erhardt, Herbert, geb. 6. 7. 30 **10/-**
1958: Arg 3:1, Tsch 2:2, Nlr 2:2, Jug 1:0, Sd 1:3, Fr 3:6. 1962: It 0:0, Sz 2:1, Ch 2:0, Jug 0:1

Fahrian, Wolfgang, geb. 31. 5. 41 **4/-**
1962: It 0:0, Sz 2:1, Ch 2:0, Jug 0:1

Fichtel, Klaus, geb. 19. 11. 44 **5/-**
1970: Mar 2:1, Bul 5:2, Per 3:1, Eng 3:2 n. V., Uru 1:0

Fischer, Klaus, geb. 27. 12. 49 **11/2**
1978: Pol 0:0, Mex 6:0, Tun 0:0, It 0:0, Öst 2:3. 1982: Alg 1:2, Öst 1:0, Eng 0:0, Sp 2:1 (1), Fr 3:3 n. V. (1)/5:4, It 1:3

Flohe, Heinz, geb. 28. 1. 48 **7/2**
1974: DDR 0:1, Jug 2:0, Sd 4:2. 1978 Pol 0:0, Mex 6:0 (2), Tun 0:0, It 0:0

Förster, Bernd, geb. 3. 5. 56 **4/-**
1982: Eng 0:0, Sp 2:1, Fr 3:3 n. V./5:4, It 1:3

Förster, Karlheinz, geb. 25. 7. 58 **14/-**
1982: Alg 1:2, Ch 4:1, Öst 1:0, Eng 0:0, Sp 2:1, Fr 3:3 n. V./5:4, It 1:3. 1986: Uru 1:1, Scho 2:1, Dk 0:2, Mar 1:0, Mex 0:0 n. V./4:1, Fr 2:0, Arg 2:3

Gauchel, Josef †, 1938: Sz 1:1 n. V. **1/1**

Gellesch, Rudolf †, 1938: Sz 2:4 **1/-**

Giesemann, Willi, geb. 2. 9. 37, 1962: Ch 2:0, Jug 0:1 **2/-**

Goldbrunner, Ludwig †, 1938: Sz 2:4 **1/-**

Grabowski, Jürgen, geb. 7. 7. 44 **11/1**
1970: Mar 2:1, Bul 5:2, Per 3:1, Eng 3:2 n. V., It 3:4 n. V. 1974: Ch 1:0, Aus 3:0, DDR 0:1, Sd 4:2 (1), Pol 1:0, Hol 2:1

Gramlich, Rudolf †, 1934: Sd 2:1 **1/-**

Häßler, Thomas, geb. 30. 5. 66 **5/-**
1990: Jug 4:1, VAE 5:1, Kol 1:1, Eng 1:1 n. V./4:3, Arg 1:0

Drei waren viermal dabei

Viermal im WM-Kader:	
Uwe Seeler	1958, 62, 66, 70
Karl-Heinz Schnellinger	1958, 62, 66, 70
Sepp Maier	1966 *, 70, 74, 78
Dreimal im WM-Kader:	
Hans Schäfer	1954, 58, 62
Willi Schulz	1962, 66, 70
Helmut Haller	1962, 66, 70
Wolfgang Overath	1966, 70, 74
Franz Beckenbauer	1966, 70, 74
Horst-Dieter Höttges	1966, 70, 74
Jürgen Grabowski	1966 *, 70, 74
Berti Vogts	1970, 74, 78
Karl-Heinz Rummenigge	1978, 82, 86
Pierre Littbarski	1982, 86, 90
Lothar Matthäus	1982, 86, 90

*) nicht eingesetzt.

Hahnemann, Willi †, 1938: Sz 1:1 n. V. und 2:4 **2/1**

Haller, Helmut, geb. 21. 7. 39 **9/6**
1962: It 0:0, Sz 2:1, Jug 0:1. 1966: Sz 5:0 (2), Arg 0:0, Uru 4:0 (2), UdSSR 2:1 (1), Eng 2:4 n. V. (1). 1970: Mar 2:1

Haringer, Siegmund † **3/-**
1934: Bel 5:2, Sd 2:1, Tsch 1:3

Heidemann, Matthias †, 1934: Öst 3:2 **1/-**

Held, Siegfried, geb. 7. 8. 42 **9/1**
1966: Sz 5:0 (1), Arg 0:0, Sp 2:1, Uru 4:0, UdSSR 2:1, Eng 2:4 n. V. 1970: Mar 2:1, It 3:4 n. V., Uru 1:0

Herget, Matthias, geb. 14. 11. 55, 1986: Dk 0:2 **1/-**

Herkenrath, Fritz, geb. 9. 9. 28 **5/-**
1958: Arg 3:1, Tsch 2:2, Nlr 2:2, Jug 1:0, Sd 1:3

Herrmann, Richard †, 1954: Ung 3:8 (1) **1/1**

Herzog, Dieter, geb. 15. 7. 46, 1974: Jug 2:0, Sd 4:2 **2/-**

Heynckes, Josef, geb. 9. 5. 45, 1974: Ch 1:0, Aus 3:0 **2/-**

Hölzenbein, Bernd, geb. 9. 3. 46 **9/1**
1974 Ch 1:0, Aus 3:0, Jug 2:0, Sd 4:2, Pol 1:0, Hol 2:1. 1978: It 0:0, Hol 2:2, Öst 2:3 (1)

Hoeneß, Dieter, geb. 7. 1. 53, 1986: Mex 0:0 n. V./4:1, Arg 2:3 **1/-**

Hoeneß, Uli, geb. 5. 1. 52 **7/1**
1974: Ch 1:0, Aus 3:0, DDR 0:1, Jug 2:0, Sd 4:2 (1), Pol 1:0, Hol 2:1

Höttges, Horst-Dieter, geb. 10. 9. 43 **10/-**
1966: Sz 5:0, Arg 0:0, Sp 2:1, Uru 4:0, Eng 2:4 n. V.. 1970: Mar 2:1, Bul 5:2, Per 3:1, Eng 3:2 n. V.. 1974: DDR 0:1

Hohmann, Karl †, 1934: Bel 5:2, Sd 2:1 (2) **2/2**

Hrubesch, Horst, geb. 17. 4. 51 **5/1**
1982: Alg 1:2, Ch 4:1, Öst 1:0 (1), Fr 3:3 n. V./5:4, It 1:3

Illgner, Bodo, geb. 7. 4. 67 **7/-**
1990: Jug 4:1, VAE 5:1, Kol 1:1, Hol 2:1, CS 1:0, Eng 1:1 n. V./4:3, Arg 1:0

Jakob, Hans †, 1934: Öst 3:2 **1/-**

Jakobs, Ditmar, geb. 28. 8. 53 **6/-**
1986: Scho 2:1, Dk 0:2, Mar 1:0, Mex 0:0 n. V./4:1, 2:0, Arg 2:3

Janes, Paul † **4/-**
1934: Bel 5:2, Öst 3:2. 1938: Sz 1:1 n. V. und 2:4

Juskowiak, Erich † **5/-**
1958: Arg 3:1, Tsch 2:2, Nlr 2:2, Jug 1:0, Sd 1:3

Kaltz, Manfred, geb. 6. 1. 53 **13/-**
1978: Pol 0:0, Mex 6:0, Tun 0:0, It 0:0, Hol 2:2, Öst 2:3. 1982: Alg 1:2, Ch 4:1, Öst 1:0, Eng 0:0, Sp 2:1, Fr 3:3 n. V./5:4, It 1:3

Kelbassa, Fred †, 1958: Fr 3:6 **1/-**

Kitzinger, Albin †, 1938 Sz 1:1 n. V. **1/-**

Klinsmann, Jürgen, geb. 30. 7. 64 **7/3**
1990: Jug 4:1 (1), VAE 5:1 (1), Kol 1:1, Hol 2:1 (1), Tsch 1:0, Eng 1:1 n. V./4:3, Arg 1:0

Klodt, Bernhard, geb. 26. 10. 26 **4/1**
1954 Tür 4:1 (1), Jug 2:0, Öst 6:1, Ung 3:8 und 3:2

Kobierski, Stanislaus † **3/1**
1934: Bel 5:2 (1), Sd 2:1, Tsch 1:3

Kohler, Jürgen, geb. 6. 10. 65 **4/-**
1990: Hol 2:1, Tsch 1:0, Eng 1:1 n. V./4:3, Arg 1:0

Kohlmeyer, Werner † **5/-**
1954: Tür 4:1, Ung 3:8, Jug 2:0, Öst 6:1, Ung 3:2

Konopka, Harald, geb. 18. 11. 52, 1978: It 0:0 **1/-**

Koslowski, Willi, geb. 17. 2. 37, 1962: Sz 2:1 **1/-**

Krämer, Werner, geb. 23. 1. 40, 1966: Sp 2:1 **1/-**

Kraus, Engelbert, geb. 30. 7. 34, 1962: Ch 2:0 **1/-**

Kreß, Willibald †, 1934: Bel 5:2, Sd 2:1, Tsch 1:3 **3/-**

Fortsetzung auf Seite 172

Deutschland bei der WM

Fortsetzung von Seite 171

Kupfer, Andreas, geb. 7. 5. 14 **2/-**
1938: Sz 1:1 n. V. und 2:4

Kwiatkowski, Heinz, geb. 16. 7. 26 **2/-**
1954: Ung 3:8, 1958: Fr 3:6

Laband, Fritz †, 1954: Tür 4:1 und 7:2, Jug 2:0 **3/-**

Lehner, Ernst † **6/2**
1934: Bel 5:2, Sd 2:1, Tsch 1:3, Öst 3:2 (2). 1938: Sz 1:1 n. V. und 2:4

Libuda, Reinhard, geb. 10. 10. 43 **5/1**
1970: Bul 5:2 (1), Per 3:1, Eng 3:2 n. V., It 3:4 n. V., Uru 1:0

Liebrich, Werner, geb. 18. 1. 27 **4/-**
1954: Ung 3:8, Jug 2:0, Öst 6:1, Ung 3:2

Littbarski, Pierre, geb. 16. 4. 60 **18/3**
1982: Alg 1:2, Ch 4:1, Öst 1:0, Eng 0:0, Sp 2:1 (1), Fr 3:3 n. V./5:4 (1), It 1:3. 1986: Uru 1:1, Scho 2:1, Dk 0:2, Mar 1:0, Mex 0:0 n. V./4:1. 1990: Jug 4:1, VAE 5:1, Kol 1:1 (1), Hol 2:1, Tsch 1:0, Arg 1:0

Löhr, Hannes, geb. 5. 7. 42 **6/-**
1970: Mar 2:1, Bul 5:2, Per 3:1, Eng 3:2 n. V., It 3:4 n.,V. Uru 1:0

Lorenz, Max, geb. 19. 8. 39, 1970: Uru 1:0 **1/-**

Lutz, Friedel, geb. 21. 1. 39, 1966: UdSSR: 2:1 **1/-**

Magath, Felix, geb. 26. 7. 53 **10/-**
1982: Alg 1:2, Ch 4:1, Öst 1:0, Fr 3:3 n. V./5:4. 1986: Uru 1:1, Scho 2:1, Mar 1:0, Mex 0:0 n. V./4:1, Fr 2:0, Arg 2:3

Mai, Karl † **5/-**
1954: Tür 4:1 und 7:2, Jug 2:0, Öst 6:1, Ung 3:2

Maier, Josef, geb. 28. 2. 44 **18/-**
1970: Mar 2:1, Bul 5:2, Per 3:1, Eng 3:2 n. V., It 3:4 n. V. 1974: Ch 1:0, Aus 3:0, DDR 0:1, Jug 2:0, Sd 4:2, Pol 1:0, Hol 2:1. 1978: Pol 0:0, Mex 6:0, Tun 0:0, It 0:0, Hol 2:2, Öst 2:3

Matthäus, Lothar, geb. 21. 3. 61 **16/5**
1982: Ch 4:1, Öst 1:0. 1986: Uru 1:1, Scho 2:1, Dk 0:2, Mar 1:0 (1), Mex 0:0 n. V./4:1, Fr 2:0, Arg 2:3. 1990: Jug 4:1 (2), VAE 5:1 (1), Kol 1:1, Hol 2:1, Tsch 1:0 (1), Eng 1:1 n. V./4:3, Arg 1:0

Mebus, Paul †, 1954: Ung 3:8 **1/-**

Mock, Hans †, 1938: Sz 1:1 n. V. **1/-**

Möller, Andreas, geb. 2. 9. 67, 1990: Jug 4:1, Tsch 1:0 **2/-**

Morlock, Max, geb. 11. 5. 25 **5/6**
1954: Tür 4:1 (1) und 7:2 (3), Jug 2:0, Öst 6:1 (1), Ung 3:2 (1)

Müller, Dieter, geb. 1. 4. 54 **4/2**
1978: Mex 6:0 (1), Tun 0:0, Hol 2:2 (1), Öst 2:3

Müller, Gerd, geb. 3. 11. 45 **13/14**
1970: Mar 2:1 (1), Bul 5:2 (3), Per 3:1 (3), Eng 3:2 n. V. (1), It 3:4 n. V. (2), Uru 1:0. 1974: Ch 1:0, Aus 3:0 (1), DDR 0:1, Jug 2:0 (1), Sd 4:2, Pol 1:0 (1), Hol 2:1 (1)

Müller, Hans, geb. 27. 7. 57 **6/1**
1978: Pol 0:0, Mex 6:0 (1), Tun 0:0, Öst 2:3. 1982: Eng 0:0, It 1:3

Münzenberg, Reinhold †, 1934: Öst 3:2 **1/-**

Netzer, Günter, geb. 14. 9. 44, 1974: DDR 0:1 **1/-**

Neumer, Leopold, geb. 8. 2. 19, 1938: Sz 2:4 **1/-**

Noack, Rudolf †, 1938: Sz 2:4 (1) **1/1**

Nowak, Hans, geb. 9. 8. 37 **4/-**
1962: It 0:0, Sz 2:1, Ch 2:0, Jug 0:1

Overath, Wolfgang, geb. 29. 9. 43 **19/3**
1966: Sz 5:0, Arg 0:0, Sp 2:1, Uru 4:0, UdSSR 2:1, Eng 2:4 n. V. 1970: Mar 2:1, Bul 5:2, Per 3:1, Eng 3:2 n. V., It 3:4 n. V., Uru 1:0 (1). 1974: Ch 1:0, Aus 3:0 (1), DDR 0:1, Jug 2:0, Sd 4:2 (1), Pol 1:0, Hol 2:1

Patzke, Bernd, geb. 14. 3. 43 **3/-**
1970: Per 3:1, It 3:4 n. V., Uru 1:0

Pesser, Hans †, 1938: Sz 1:1 n. V **1/-**

Pfaff, Alfred, geb. 16. 7. 26, 1954: Ung 3:8 (1) **1/1**

Pfügler, Hans, geb. 27. 3. 60, 1990: Kol 1:1 **1/-**

Posipal, Josef, geb. 20. 6. 27 **5/-**
1954: Tür 4:1 und 7:2, Öst 6:1, Ung 3:8 und 3:2

Raftl, Rudolf, geb. 7. 2. 11, 1938: Sz 1:1 n. V. und 2:4 **2/-**

Rahn, Helmut, geb. 16. 8. 29 **10/10**
1954: Ung 3:8 (1), Jug 2:0 (1), Öst 6:1, Ung 3:2 (2). 1958: Arg 3:1 (2), Tsch 2:2 (1), Nlr 2:2 (1), Jug 1:0 (1), Sd 1:3, Fr 3:6 (1)

Reinders, Uwe, geb. 19. 1. 55 **3/1**
1982: Ch 4:1 (1), Eng 0:0, Sp 2:1

Reuter, Stefan, geb. 16. 10. 66 **6/-**
1990: Jug 4:1, VAE 5:1, Kol 1:1, Hol 2:1, Eng 1:1 n. V./4:3, Arg 1:0

Riedle, Karlheinz, geb. 16. 9. 65 **4/-**
1990: VAE 5:1, Hol 2:1, Tsch 1:0, Eng 1:1 n. V./4:3

Rolff, Wolfgang, geb. 26. 12. 59, 1986: Dk 0:2, Fr 2:0 **2/-**

Rüssmann, Rolf, geb. 13. 10. 50 **6/-**
1978: Pol 0:0, Mex 6:0, Tun 0:0, It 0:0, Hol 2:2, Öst 2:3

Rummenigge, Karl-Heinz, geb. 25. 9. 55 **19/9**
1978: Mex 6:0 (2), Tun 0:0, It 0:0, Hol 2:2, Öst 2:3 (1). 1982: Alg 1:2 (1), Ch 4:1 (3), Öst 1:0, Eng 0:0, Sp 2:1, Fr 3:3 n. V./5:4 (1), It 1:3. 1986: Uru 1:1, Scho 2:1, Dk 0:2, Mar 1:0, Mex 0:0 n. V./4:1, Fr 2:0, Arg 2:3 (1)

Schäfer, Hans, geb. 19. 10. 27 **15/7**
1954: Tür 4:1 (1) und 7:2 (2), Jug 2:0, Öst 6:1 (1), Ung 3:2. 1958: Arg 3:1, Tsch 2:2 (1), Nlr 2:2, Jug 1:0, Sd 1:3 (1), Fr 3:6 (1). 1962: It 0:0, Sz 2:1, Ch 2:0, Jug 0:1

Schmaus, Willibald †, 1938: Sz 1:1 n. V. **1/-**

Schmidt, Alfred, geb. 5. 9. 35, 1958: Arg 3:1, Jug 1:0 **2/-**

Schnellinger, Karl-Heinz, geb. 31. 3. 39 **17/1**
1958: Tsch 2:2, Fr 3:6. 1962: It 0:0, Sz 2:1, Ch 2:0, Jug 0:1. 1966: Sz 5:0, Arg 0:0, Sp 2:1, Uru 4:0, UdSSR 2:1, Eng 2:4 n. V. 1970: Bul 5:2, Per 3:1, Eng 3:2 n. V., It 3:4 n. V. (1), Uru 1:0

Schulz, Willi, geb. 4. 10. 38 **13/-**
1962: It 0:0, Sz 2:1, Ch 2:0, Jug 0:1. 1966: Sz 5:0, Arg 0:0, Spanien 2:1, Uru 4:0, UdSSR 2:1, Eng 2:4 n. V. 1970: Mar 2:1, Eng 3:2 n. V., It 3:4 n. V

Schumacher, Harald, geb. 6. 3. 54 **14/-**
1982: Alg 1:2, Ch 4:1, Öst 1:0, Eng 0:0, Sp 2:1, Fr 3:3 n. V./5:4, It 1:3. 1986: Uru 1:1, Scho 2:1, Dk 0:2, Mar 1:0, Mex 0:0 n. V./4:1, Fr 2:0, Arg 2:3

Schwartz, Hans, geb. 1. 3. 13, 1934: Bel 5:2 **1/-**

Schwarzenbeck, Georg, geb. 3. 4. 48 **7/-**
1974: Ch 1:0, Aus 3:0, DDR 0:1, Jug 2:0, Sd 4:2, Pol 1:0, Hol 2:1

Seeler, Uwe, geb. 5. 11. 36 **21/9**
1958: Arg 3:1 (1), Tsch 2:2, Nlr 2:2 (1), Jug 1:0, Sd 1:3. 1962: It 0:0, Sz 2:1 (1), Ch 2:0 (1), Jug 0:1. 1966: Sz 5:0, Arg 0:0, Sp 2:1, (1), Uru 4:0 (1), UdSSR 2:1, Eng 2:4 n. V. 1970: Mar 2:1 (1), Bul 5:2 (1), Per 3:1, Eng 3:2 n. V. (1), It 3:4 n. V., Uru 1:0

Siffling, Otto † **4/1**
1934: Bel 5:2 (1), Sd 2:1, Tsch 1:3, Öst 3:2

Skoumal, Stefan †, 1938: Sz 2:4 **1/-**

Stielike, Ulrich, geb. 15. 11. 54 **7/-**
1982: Alg 1:2, Ch 4:1, Öst 1:0, Eng 0:0, Sp 2:1, Fr 3:3 n. V./5:4, It 1:3

Stollenwerk, Georg, geb. 19. 12. 30 **6/-**
1958: Arg 3:1, Tsch 2:2, Nlr 2:2, Jug 1:0, Sd 1:3, Fr 3:6

Streitle, Jakob †, 1938: Sz 2:4 **1/-**

Stroh, Josef †, 1938: Sz 2:4 **1/-**

Sturm, Hans, geb. 3. 9. 35, 1958: Fr 3:6. 1962: It 0:0 **2/-**

Szepan, Fritz † **5/-**
1934: Bel 5:2, Sd 2:1, Tsch 1:3, Öst 3:2. 1938: Sz 2:4

Szymaniak, Horst, geb. 29. 8. 34 **10/1**
1958: Arg 3:1, Tsch 2:2, Nlr 2:2, Jug 1:0, Sd 1:3, Fr 3:6. 1962: It 0:0, Sz 2:1, Ch 2:0 (1), Jug 0:1

Thon, Olaf, geb. 1. 5. 66 **2/-**
1990: Kol 1:1, Eng 1:1 n. V./4:3

Tilkowski, Hans, geb. 12. 7. 35 **6/-**
1966: Sz 5:0, Arg 0:0, Sp 2:1, Uru 4:0, UdSSR 2:1, Eng 2:4 n. V

Turek, Toni † **5/-**
1954: Tür 4:1 und 7:2, Jug 2:0, Öst 6:1, Ung 3:2

Völler, Rudi, geb. 13. 4. 60 **12/6**
1986: Uru 1:1, Scho 2:1 (1), Dk 0:2, Mar 1:0, Fr 2:0 (1), Arg 2:3 (1). 1990: Jug 4:1 (1), VAE 5:1 (2), Kol 1:1, Hol 2:1, Eng 1:1 n. V./4:3, Arg 1:0

Vogts, Hans-Hubert, geb. 30. 12. 46 **19/-**
1970: Mar 2:1, Bul 5:2, Per 3:1, Eng 3:2 n. V., It 3:4 n. V., Uru 1:0. 1974: Ch 1:0, Aus 3:0, DDR 0:1, Jug 2:0, Sd 4:2, Pol 1:0, Hol 2:1. 1978: Pol 1:0, Mex 6:0, Tun 0:0, It 0:0, Hol 2:2, Öst 2:3

Walter, Fritz, geb. 31. 10. 20 **11/3**
1954: Tür 4:1 und 7:2 (1), Jug 2:0, Öst 6:1 (2), Ung 3:8 und 3:2. 1958: Arg 3:1, Tsch 2:2, Nlr 2:2, Jug 1:0, Sd 1:3

Walter, Ottmar, geb. 6. 3. 24 **5/4**
1954: Tür 4:1 (1) und 7:2 (1), Jug 2:0, Öst 6:1 (2), Ung 3:2

Weber, Wolfgang, geb. 26. 6. 44 **8/1**
1966: Sz 5:0, Arg 0:0, Sp 2:1, Uru 4:0, UdSSR 2:1, Eng 2:4 n. V. (1). 1970: Bul 5:2, Uru 1:0

Wewers, Heinz, geb. 27. 7. 27, 1958: Fr 3:6 **1/-**

Wimmer, Herbert, geb. 9. 11. 44, 1974 Aus 3:0, Jug 2:0 **2/-**

Wolter, Horst, geb. 8. 6. 42, 1970: Uru 1:0 **1/-**

Zielinski, Paul † **4/-**
1934: Bel 5:2, Sd 2:1, Tsch 1:3, Öst 3:2

Zimmermann, Herbert, geb. 1. 7. 54 **2/-**
1978: Pol 0:0, It 0:0

Die 19 WM-Spieler der DDR

Bransch, Bernd, geb. 24. 9. 44 **6/-**
Aus 2:0, Ch 1:1, BRD 1:0, Br 0:1, Hol 0:2, Arg 1:1

Croy, Jürgen, geb. 19. 10. 46 **6/-**
Aus 2:0, Ch 1:1, BRD 1:0, Br 0:1, Hol 0:2, Arg 1:1

Ducke, Peter, geb. 14. 10. 41 **3/-**
Ch 1:1, Hol 0:2, Arg 1:1

Hamann, Erich, geb. 27. 11. 44, BRD 1:0, Br 0:1 **2/-**

Hoffmann, Martin, geb. 22. 3. 56 **6/-**
Aus 2:0, Ch 1:1 (1), BRD 1:0, Br 0:1, Hol 0:2, Arg 1:1

Irmscher, Harald, geb. 12. 2. 46 **4/-**
Aus 2:0, Ch 1:1, BRD 1:0, Br 0:1

Kische, Gerd, geb. 23. 10. 51 **6/-**
Aus 2:0, Ch 1:1, BRD 1:0, Br 0:1, Hol 0:2, Arg 1:1

Kreische, Hans-Jürgen, geb. 19. 7. 47 **3/-**
Ch 1:1, BRD 1:0, Hol 0:2

Kurbjuweit, Lothar, geb. 6. 11. 50 **4/-**
BRD 1:0, Br 0:1, Hol 0:2, Arg 1:1

Lauck, Reinhard, geb. 16. 9. 46 **3/-**
BRD 1:0, Br 0:1, Hol 0:2

Löwe, Wolfram, geb. 15. 5. 45 **4/-**
Aus 2:0, Br 0:1, Hol 0:2, Arg 1:1

Pommerenke, Jürgen, geb. 22. 1. 53 **3/-**
Aus 2:0, Hol 0:2, Arg 1:1

Schnuphase, Rüdiger, geb. 23. 1. 54 **2/-**
Hol 0:2, Arg 1:1

Seguin, Wolfgang, geb. 14. 9. 45, Ch 1:1 **1/-**

Sparwasser, Jürgen, geb. 4. 6. 48 **6/1**
Aus 2:0, Ch 1:1, BRD 1:0 (1), Br 0:1, Hol 0:2, Arg 1:1

Streich, Joachim, geb. 13. 4. 51 **4/2**
Aus 2:0 (1), Ch 1:1, Br 0:1, Arg 1:1 (1)

Vogel, Eberhard, geb. 8. 4. 43 **3/-**
Aus 2:0, Ch 1:1, Arg 1:1

Wätzlich, Siegmar, geb. 16. 11. 47 **4/-**
Aus 2:0, Ch 1:1, BRD 1:0, Br 0:1

Weise, Konrad, geb. 17. 8. 51 **6/-**
Aus 2:0, Ch 1:1, BRD 1:0, Br 0:1, Hol 0:2, Arg 1:1

Alle Einsätze bei der WM 1974 in Deutschland.

Zum WM-Aufgebot gehörten, aber nicht eingesetzt wurden: Wolfgang Blochwitz, Werner Friese und Joachim Fritsche.

Alle Endrundenspiele der deutschen Mannschaft auf einen Blick

1930 in Uruguay:
nicht teilgenommen

1934 in Italien (Dritter):

27. 5.	Belgien (Florenz)	5:2
31. 5.	Schweden (Mailand)	2:1
3. 6.	Tschechoslowakei (Rom)	1:3
7. 6.	Österreich (Neapel)	3:2

1938 in Frankreich (Achtelfinale):

4. 6.	Schweiz (Paris)	n. V. 1:1
9. 6.	Schweiz (Paris)	2:4

1950 in Brasilien:
nicht teilgenommen

1954 in der Schweiz (Erster):

17. 6.	Türkei (Bern)	4:1
20. 6.	Ungarn (Basel)	3:8
23. 6.	Türkei (Zürich)	7:2
27. 6.	Jugoslawien (Genf)	2:0
30. 6.	Österreich (Basel)	6:1
4. 7.	Ungarn (Bern)	3:2

1958 in Schweden (Vierter):

8. 6.	Argentinien (Malmö)	3:1
11. 6.	Tschechoslowakei (Hälsingborg)	2:2
15. 6.	Nordirland (Malmö)	2:2
19. 6.	Jugoslawien (Malmö)	1:0
24. 6.	Schweden (Göteborg)	1:3
28. 6.	Frankreich (Göteborg)	3:6

1962 in Chile (Viertelfinale):

31. 5.	Italien (Santiago)	0:0
3. 6.	Schweiz (Santiago)	2:1
6. 6.	Chile (Santiago)	2:0
10. 6.	Jugoslawien (Santiago)	0:1

1966 in England (Zweiter):

12. 7.	Schweiz (Sheffield)	5:0
16. 7.	Argentinien (Birmingham)	0:0
20. 7.	Spanien (Birmingham)	2:1
23. 7.	Uruguay (Sheffield)	4:0
25. 7.	UdSSR (Liverpool)	2:1
30. 7.	England (London)	n. V. 2:4

1970 in Mexiko (Dritter):

3. 6.	Marokko (Leon)	2:1
7. 6.	Bulgarien (Leon)	5:2
10. 6.	Peru (Leon)	3:1
14. 6.	England (Leon)	n. V. 3:2
17. 6.	Italien (Mexiko City)	n. V. 3:4
20. 6.	Uruguay (Mexiko City)	1:0

1974 in Deutschland (Erster):

14. 6.	Chile (Berlin)	1:0
18. 6.	Australien (Hamburg)	3:0
22. 6.	DDR (Hamburg)	0:1
26. 6.	Jugoslawien (Düsseldorf)	2:0
30. 6.	Schweden (Düsseldorf)	4:2
3. 7.	Polen (Frankfurt)	1:0
7. 7.	Holland (München)	2:1

1978 in Argentinien (2. Finalrunde):

1. 6.	Polen (Buenos Aires)	0:0
6. 6.	Mexiko (Cordoba)	6:0
10. 6.	Tunesien (Cordoba)	0:0
14. 6.	Italien (Buenos Aires)	0:0
18. 6.	Holland (Cordoba)	2:2
21. 6.	Österreich (Cordoba)	2:3

1982 in Spanien (Zweiter):

16. 6.	Algerien (Gijon)	1:2
20. 6.	Chile (Gijon)	4:1
25. 6.	Österreich (Gijon)	1:0
29. 6.	England (Madrid)	0:0
2. 7.	Spanien (Madrid)	2:1
8. 7.	Frankreich (Sevilla)	* n. V. 3:3 (Elfm. 5:4)
11. 7.	Italien (Madrid)	1:3

1986 in Mexiko (Zweiter):

4. 6.	Uruguay (Queretaro)	1:1
8. 6.	Schottland (Queretaro)	2:1
13. 6.	Dänemark (Queretaro)	0:2
17. 6.	Marokko (Monterrey)	1:0
21. 6.	Mexiko (Monterrey)*	n. V. 0:0 (Elfm. 4:1)
25. 6.	Frankreich (Guadalajara)	2:0
29. 6.	Argentinien (Mexiko City)	2:3

1990 in Italien (Erster):

10. 6.	Jugoslawien (Mailand)	4:1
15. 6.	V. Ar. Emirate (Mailand)	5:1
19. 6.	Kolumbien (Mailand)	1:1
24. 6.	Holland (Mailand)	2:1
1. 7.	Tschechoslowakei (Mailand)	1:0
4. 7.	England (Turin)	* n. V. 0:0 (Elfm. 4:3)
8. 7.	Argentinien (Rom)	1:0

Die Bilanz nach Ländern:
(Spiele, Siege, Unentschieden, Niederlagen, Tore)

Algerien	1	0	0	1	1:2
Argentinien	4	2	1	1	6:4
Australien	1	1	0	0	3:0
Belgien	1	1	0	0	5:2
Bulgarien	1	1	0	0	5:2
Chile	3	3	0	0	7:1
Dänemark	1	0	0	1	0:2
DDR	1	0	0	1	0:1
England *	4	2	1	1	6:7
Frankreich *	3	2	0	1	8:9
Holland	3	2	1	0	6:4
Italien	4	0	2	2	4:7
Jugoslawien	5	4	0	1	9:2
Kolumbien	1	0	1	0	1:1
Marokko	2	2	0	0	3:1
Mexiko *	2	2	0	0	6:0
Nordirland	1	0	1	0	2:2
Peru	1	1	0	0	3:1
Polen	2	1	1	0	1:0
Österreich	4	3	0	1	12:6
Schottland	1	1	0	0	2:1
Schweden	3	2	0	1	7:6
Schweiz	4	2	1	1	10:6
Spanien	2	2	0	0	4:2
Tschechoslowakei	3	1	1	1	4:5
Türkei	2	2	0	0	11:3
Tunesien	1	0	1	0	0:0
UdSSR	1	1	0	0	2:1
Ungarn	2	1	0	1	6:10
Uruguay	3	2	1	0	6:1
V. Ar. Emirate	1	1	0	0	5:1

*) Spiele werden nach Ausgang des Elfmeterschießens vom DFB als Sieg gewertet.

Fußball WM '94

Drei gute Gründe, um bei SSP zu tippen

S.S.P

1 ⟵ Wir bieten das umfangreichste und leichteste Wettangebot

0 ⟵ Gewinnen Sie im Lotto, mit nur einer richtigen Zahl

2 ⟵ Gewinnen Sie bis zu 5 000 000,-DM mit SSP's wöchentlicher Gratiswette

GEWINN
1 Mannschaft von jeder Sektion

Alle 6 Tip "1"	G	1 500,- DM
5 x Tip "1"	E	2 000,- DM
4 x Tip "1"	W	2 500,- DM
3 x Tip "1"	I	5 000,- DM
2 x Tip "1"	N	10 000,- DM
1 x Tip "1"	N	20 000,- DM
Kein Tip "1"	N	75 000,- DM

Wenn Ihr Tip z.B. 3 x "1", 2 x "0" und 1 x "2" enthält, beträgt Ihr Gewinn bei 100,- DM Einsatz 5 000,- DM (abzüglich 10%Steuer).

INFO
Tel :004471 354 0501
Fax :004471 226 1885

Tippen Sie je ein Spiel aus den Sektionen A - F.Ihr Tip wird gewertet, wenn Sie eine der am 11.06.94 gezogenen Lottozahlen (ohne Zusatzzahl) richtig tippen und diese in das Feld über dem 100,-DM Gratistip eintragen und den Spielschein bis zum **6.06.94** an SSP senden (Fotokopien werden akzeptiert).

Markieren 1, 0/X oder 2

A	Deutschland	Südkorea	
	Holland	Saudi Arabien	
	Belgien	Saudi Arabien	
	Spanien	Südkorea	
	Brasilien	Kamerun	
	Deutschland	Bolivien	
B	Holland	Marokko	
	Argentinien	Griechenland	
	Belgien	Marokko	
	Italien	Irland	
	Kolumbien	U S A	
	Brasilien	Russland	
C	Spanien	Bolivien	
	Bolivien	Südkorea	
	Argentinien	Bulgarien	
	Argentinien	Nigeria	
	Italien	Mexiko	
	Italien	Norwegen	
D	Brasilien	Schweden	
	Marokko	Saudi Arabien	
	Schweiz	U S A	
	Kolumbien	Rumänien	
	Rumänien	U S A	
	Deutschland	Spanien	
E	Kolumbien	Schweiz	
	Schweden	Kamerun	
	Russland	Kamerun	
	Bulgarien	Griechenland	
	Holland	Belgien	
	Schweiz	Rumänien	
F	Nigeria	Griechenland	
	Norwegen	Irland	
	Mexiko	Irland	
	Schweden	Russland	
	Mexiko	Norwegen	
	Bulgarien	Nigeria	

Tragen Sie hier Ihren Lottotip ein und gewinnen eine GRATISWETTE
Diese Zahlen werden am Samstag, den 11.6 vom Deutschen Lottoblock in der ARD gezogen.

100,- DM

Senden Sie den komplett ausgefüllten Tipschein an:
SSP Info, PO Box 259, London N5 1NY, Großbritannien

Bitte sendenSie mir unverbindlich und kostenlos Informationen. Ich bin über 18 Jahren alt

Name : _____

Strasse : _____

PLZ/Ort : _____

DMB&B IMPARC
KEEP THE SECRET
Selected Tobacco
SAMSON
HALFZWARE SHAG
GET THE TASTE

Die Brasilianer waren immer dabei

58 Nationen nahmen an den bisherigen 14 WM-Endrunden teil. In den USA erstmals dabei sind Griechenland, Nigeria und Saudi-Arabien. An allen Turnieren beteiligt war nur der dreimalige Weltmeister Brasilien. Auf bisher zwölf WM-Starts kommen Deutschland und Italien, ihres Zeichens ebenfalls dreimal Weltmeister.

Obwohl Deutschland inzwischen die meisten WM-Spiele bestritten hat, führen die Brasilianer die „ewige" WM-Tabelle immer noch mit sechs Punkten Vorsprung an. Noch werden die ersten sechs Positionen von den bisherigen sechs Weltmeistern eingenommen (Brasilien, Deutschland, Italien, Argentinien, England und Uruguay), doch könnten die Russen dieses Sextett in Amerika sprengen.

Anders als der DFB wertet die FIFA übrigens durch Elfmeterschießen entschiedene Spiele nicht nach dessen Ausgang als Sieg oder Niederlage für die betroffenen Länder, sondern mit dem Spielstand nach 120 Minuten als Unentschieden. Aus diesem Grund kann es in der unten abgedruckten Tabelle zu Differenzen mit der DFB-Wertung und der Bilanz der deutschen WM-Spiele auf Seite 171 kommen.

Erstmals veröffentlichen wir auch die offiziellen FIFA-Plazierungen, die bei der Erstellung der Setzliste vor der Gruppenauslosung in Las Vegas von Bedeutung war. Dabei wurde das Turnier '82 einfach, Mexiko '86 doppelt und Italia '90 dreifach gewertet. Auf diese Art und Weise wurde Belgien (51 Punkte) vor Spanien (56) als sechstes Team für das Turnier '94 gesetzt.

Ulrich Matheja

Land	WM-Teilnahmen	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte	Plazierungen bei den WM-Endrunden 19..													
								30	34	38	50	54	58	62	66	70	74	78	82	86	90
1. Brasilien	14	62	41	10	11	144:63	99-33	6	14	3	2	5	1	1	11	1	4	3	5	5	9
2. Deutschland	**12**	**68**	**39**	**15**	**14**	**145:90**	**93-43**	**–**	**3**	**10**	**–**	**1**	**4**	**7**	**2**	**3**	**1**	**6**	**2**	**2**	**1**
3. Italien	12	54	31	12	11	89:54	74-34	–	1	1	7	10	–	9	9	2	10	4	1	12	3
4. Argentinien	10	48	24	9	15	82:59	57-39	2	9	–	–	–	13	10	5	–	8	1	11	1	2
5. England	9	41	18	12	11	55:38	48-34	–	–	–	8	6	11	8	1	8	–	–	6	8	4
6. Uruguay	9	37	15	8	14	61:52	38-36	1	–	–	1	4	–	12	7	4	13	–	–	16	16
7. Rußland/UdSSR	7	31	15	6	10	53:34	36-26	–	–	–	–	–	7	6	4	5	–	–	7	10	17
8. Jugoslawien	8	33	14	7	12	55:42	35-31	4	–	–	5	7	5	4	–	–	7	–	16	–	5
9. Frankreich	9	34	15	5	14	71:56	35-33	7	9	6	–	11	3	–	13	–	–	12	4	3	–
10. Ungarn	9	32	15	3	14	87:57	33-31	–	6	2	–	2	10	5	6	–	–	15	14	18	–
11. Spanien	**8**	**32**	**13**	**7**	**12**	**43:38**	**33-31**	**–**	**5**	**–**	**4**	**–**	**–**	**13**	**10**	**–**	**–**	**10**	**12**	**7**	**10**
12. Polen	5	25	13	5	7	39:29	31-19	–	–	11	–	–	–	–	–	–	3	5	3	14	–
13. Schweden	8	31	11	6	14	51:52	28-34	–	8	4	3	–	2	–	–	9	5	13	–	–	21
14. Tschechoslowakei	8	30	11	5	14	44:45	27-33	–	2	5	–	14	9	2	–	15	–	–	19	–	6
15. Österreich	6	26	12	2	12	40:43	26-26	–	4	–	–	3	15	–	–	–	–	7	8	–	18
16. Holland	5	20	8	6	6	35:23	22-18	–	9	14	–	–	–	–	–	–	2	2	–	–	15
17. Belgien	8	25	7	4	14	33:49	18-32	11	15	13	–	12	–	–	–	10	–	–	10	4	11
18. Mexiko	9	29	6	6	17	27:64	18-40	13	–	–	12	13	16	11	12	6	–	16	–	6	–
19. Chile	6	21	7	3	11	26:32	17-25	5	–	–	9	–	–	3	13	–	11	–	22	–	–
20. Schottland	7	20	4	6	10	23:35	14-26	–	–	–	–	15	14	–	–	–	9	11	15	19	18
21. Portugal	2	9	6	0	3	19:12	12-6	–	–	–	–	–	–	–	3	–	–	–	–	17	–
22. Schweiz	6	18	5	2	11	28:44	12-24	–	7	7	6	8	–	16	16	–	–	–	–	–	–
23. Nordirland	3	13	3	5	5	13:23	11-15	–	–	–	–	–	8	–	–	–	–	–	9	21	–
24. Peru	4	15	4	3	8	19:31	11-19	10	–	–	–	–	–	–	–	7	–	8	20	–	–
25. Paraguay	4	11	3	4	4	16:25	10-12	9	–	–	11	–	12	–	–	–	–	–	–	13	–
26. Kamerun	2	8	3	3	2	8:10	9-7	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	17	–	7
27. Rumänien	5	12	3	3	6	16:20	9-15	8	12	9	–	–	–	–	–	10	–	–	–	–	12
28. Dänemark	1	4	3	0	1	10:6	6-2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	9	–
29. DDR	1	6	2	2	2	5:5	6-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	–	–	–	–
30. USA	4	10	3	0	7	14:29	6-14	3	16	–	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	23
31. Bulgarien	5	16	0	6	10	11:35	6-20	–	–	–	–	–	–	15	15	13	12	–	–	15	–
32. Wales	1	5	1	3	1	4:4	5-5	–	–	–	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–
33. Algerien	2	6	2	1	3	6:10	5-7	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	13	22	–
34. Marokko	2	7	1	3	3	5:8	5-9	–	–	–	–	–	–	–	–	14	–	–	–	11	–
35. Costa Rica	1	4	2	0	2	4:6	4-4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	13
36. Irland	1	5	0	4	1	2:3	4-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	8
37. Kolumbien	2	7	1	2	4	9:15	4-10	–	–	–	–	–	–	14	–	–	–	–	–	–	14
38. Tunesien	1	3	1	1	1	3:2	3-3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	14	–	–	–
39. Kuba	1	3	1	1	1	5:12	3-3	–	–	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
40. Nordkorea	1	4	1	1	2	5:9	3-5	–	–	–	–	–	–	–	8	–	–	–	–	–	–
41. Türkei	1	3	1	0	2	10:11	2-4	–	–	–	–	9	–	–	–	–	–	–	–	–	–
42. Honduras	1	3	0	2	1	2:3	2-4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	18	–	–
43. Israel	1	3	0	2	1	1:3	2-4	–	–	–	–	–	–	–	–	12	–	–	–	–	–
44. Ägypten	2	4	0	2	2	3:6	2-6	–	13	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	20
45. Kuwait	1	1	0	1	2	2:6	1-5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	21	–	–
46. Australien	1	3	0	1	2	0:5	1-5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	14	–	–	–	–
47. Iran	1	3	0	1	2	2:8	1-5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	14	–	–	–
48. Südkorea	**3**	**8**	**0**	**1**	**7**	**5:2**	**1-15**	**–**	**–**	**–**	**–**	**16**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**20**	**22**
49. Norwegen	1	1	0	0	1	1:2	0-2	–	–	12	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50. Niederländisch-Indien	1	1	0	0	1	0:6	0-2	–	–	15	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
51. Irak	1	3	0	0	3	1:4	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	23	–
52. Kanada	1	3	0	0	3	0:5	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	24	–
53. Ver. Arab. Emirate	1	3	0	0	3	2:11	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	24
54. Neuseeland	1	3	0	0	3	2:12	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	23	–	–
55. Haiti	1	3	0	0	3	2:14	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	15	–	–	–	–
56. Zaire	1	3	0	0	3	0:14	0-6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	16	–	–	–	–
57. Bolivien	**2**	**3**	**0**	**0**	**3**	**0:16**	**0-6**	**12**	**–**	**–**	**13**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
58. El Salvador	2	6	0	0	6	1:22	0-12	–	–	–	–	–	–	–	–	16	–	–	24	–	–

Anzahl der WM-Teilnehmer: 1930 13, 1934 16, 1938 15, 1950 13, 1954 bis 1978 16, seit 1982 24 Mannschaften.

GEHEN SIE MIT DEM WELTM

GEWINNEN SIE DIESEN TOYO

IHR TORJÄGER-TIP

Dieser deutsche Spieler wird bei der WM'94 die meisten Tore schießen:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Tel.

Gewinne ich ein Sweatshirt, senden Sie mir bitte die Größe ❑ 4 ❑ 5 ❑ 6 ❑ 7 ❑ 8

Einsendeschluß: 15. Juni 1994

Bitte auf einer frankierten Postkarte einsenden an: kicker-sportmagazin, WM-Quiz, 90327 Nürnberg 777. Mitarbeiter des Olympia Verlages dürfen nicht teilnehmen. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Den Hauptgewinner geben wir in der kicker-Ausgabe am 25. Juli 1994 bekannt.

Tore, Tore, Tore müssen her, will der Weltmeister seinen Titel erfolgreich verteidigen. Für Sie zählen schon jetzt die Tore , die unsere deutschen Spieler in den USA schießen werden. Wer wird der Torschützenkönig der deutschen Mannschaft bei der WM '94? Wenn Ihr Tip stimmt, haben Sie selbst alle Chancen den neuen TOYOTA CARINA LIFTBACK 2.0 GTi zu gewinnen.

Der Hauptgewinner erhält dieses Super-Auto mit fortschrittlichster Technik im Wert von 30.000,- DM. Den CARINA LIFTBACK 2.0 GTi - mit 2 Litern Hubraum und 129 kW/175 PS.

el mit 101 sportlichen Preisen

EISTER AUF TOREJAGD

TA CARINA LIFTBACK 2.0 GTi

Elektronisch geregeltes 4-Sensoren Anti-blockiersystem, Airbag, servounterstützte Zwei-Kreis-Diagonalbremsanlage und die reichhaltige Komfort-Ausstattung gehören ebenfalls zum TOYOTA CARINA.

10 weitere Gewinner erhalten
je eine kicker-Armbanduhr
20 weitere Gewinner erhalten
je einen der kicker-Bälle
30 weitere Gewinner erhalten
je einen kicker-Schirm
40 weitere Gewinner erhalten
je ein kicker-Sweatshirt

DIE GEWINNE

30 x

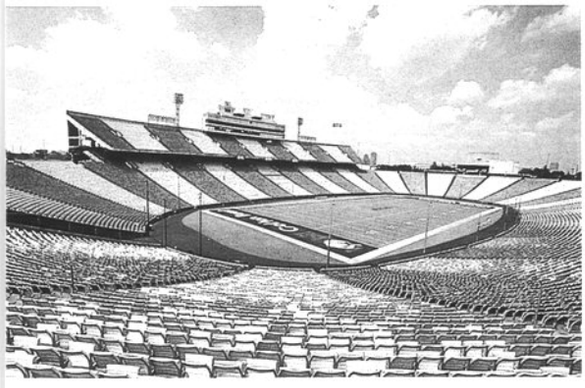
20 x

10 x

40 x

sportmagazin
kicker

»Final Countdown« in L.A.



Dallas, Cotton Bowl: Erbaut 1930, 67 600 Plätze. Austragungsort von vier Vorrundenspielen der Gruppen C und D, u. a. des letzten deutschen Gruppenspiels gegen Südkorea, sowie je eines Achtel- und Viertelfinalspiels.

Chicago, Soldier Field: Erbaut 1922, 66 946 Plätze. Schauplatz des Eröffungsspiels Deutschland — Bolivien, des zweiten deutschen Gruppenspiels gegen Spanien, zwei weiterer Spiele der Gruppen C und D sowie eines Achtelfinales.

Die „Rose Bowl" von Pasadena (oben). Mit 102 083 Plätzen ist das etwa zehn Kilometer vom Zentrum von Los Angeles gelegene Stadion das größte aller neun WM-Spielstätten. Hier findet am 17. Juli der „Final Countdown", das Endspiel der XV. Fußball-WM, statt. Außerdem werden in dem 1922 erbauten Stadion vier Vorrundenspiele der Gruppen A und B, ein Achtelfinalspiel, ein Halbfinale und das Spiel um den 3. Platz ausgetragen. Die deutsche Mannschaft trägt ihre Gruppenspiele in Chicago und Dallas aus (siehe Fotos links). In vier Stadien hat das Team von Berti Vogts bereits Testspiele absolviert: in Washington, Chicago, Detroit und San Francisco.

New York, Giants Stadium: Erbaut 1976, 76 891 Plätze. Liegt in East Rutherford/New Jersey, acht Kilometer von Zentrum New Yorks. Hier werden vier Spiele der Gruppen E und F sowie je ein Achtel-, Viertel- und Halbfinale ausgetragen.

Washington, RFK Memorial Stadium: Erbaut 1961, 56 500 Plätze. Austragungsort von vier Vorrundenspielen der Gruppen E und F und einem Viertelfinalspiel. Liegt unweit des Regierungsviertels mit Kapitol und Weißem Haus.

Fotos: HJS (6), Werek (2), Kunkel

Boston, Foxboro Stadium: Erbaut 1970, 61 000 Plätze. Etwa 32 Kilometer vom Zentrum Bostons entfernt. Austragungsort von vier Spielen der Gruppen C und D sowie einem Viertelfinal- und einem Halbfinalspiel.

San Francisco, Stanford Stadium: Erbaut 1921, 86 019 Plätze. In Palo Alto, etwa 43 Kilometer südlich von San Francisco gelegen. Vier Vorrundenspiele der Gruppen A und B, je ein Achtel- und Viertelfinalspiel.

Detroit, Silverdome: Einziges überdachtes WM-Stadion, erbaut 1975, 80 435 Plätze. Liegt in Pontiac, 29 km vom Zentrum Detroits entfernt. Schauplatz von vier Spielen der Gruppen A und B und einem Achtelfinale.

Orlando, Citrus Bowl: Erbaut 1976, 70 188 Plätze (Foto unten). Hier werden vier Vorrundenspiele der Gruppen E und F sowie ein Achtelfinalspiel ausgetragen. Nach Dallas der zweitwärmste WM-Spielort.

Admiral SPORTWETTEN

Wer wird Weltmeister 1994

Deutschland	4,0	Schweden	30,0	Irland	50,0
Brasilien	4,0	Rußland	30,0	Griechenland	60,0
Italien	6,0	Mexico	30,0	Schweiz	60,0
Holland	8,0	Norwegen	30,0	USA	75,0
Argentinien	8,0	Bulgarien	30,0	Marokko	75,0
Spanien	12,0	Rumänien	30,0	Nigeria	75,0
Kolumbien	12,0	Bolivien	30,0	Saudi Arabien	300,0
Belgien	18,0	Kamerun	30,0	Süd Korea	300,0

Wer wird Gruppensieger

Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C	
Kolumbien	1,7	Brasilien	1,5	Deutschland	1,4
Rumänien	2,8	Rußland	4,0	Spanien	2,2
Schweiz	3,5	Schweden	4,0	Bolivien	7,0
USA	8,0	Kamerun	4,0	Süd Korea	30,0

Gruppe D		Gruppe E		Gruppe F	
Argentinien	1,5	Italien	1,4	Holland	1,6
Bulgarien	3,0	Norwegen	4,0	Belgien	2,5
Griechenland	4,5	Irland	4,0	Marokko	5,0
Nigeria	8,0	Mexico	6,0	Saudi Arabien	100,0

Wer gewinnt das Eröffnungsspiel

Deutschland	Bolivien	1,5	2,9	4,5

Gewinnen Sie eine Reise nach Amerika zur Weltmeisterschaft

Füllen Sie den nachstehenden Teilnahmeschein aus und senden Sie ihn bis 15.6.94 an ADMIRAL SPORTWETTEN. Unter allen richtigen Einsendungen wird eine Reise für 2 Personen nach Amerika vom 29.6. bis 18.7.1994 mit Besuch eines Viertel- und Halbfinalspiels sowie des Endspiels verlost. Es gilt das Datum des Poststempels, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinne können nicht abgelöst werden.

Beantworten Sie folgende Fragen und schicken Sie den Teilnahmeschein an ADMIRAL SPORTWETTEN.

1. Frage: In welchen Jahren wurde Deutschland Weltmeister?

2. Frage: Wer wurde 1970 in Mexico Torschützenkönig?

3. Frage: Wie lautete die Spielpaarung des Eröffnungsspiels 1990 in Italien und wie lautete das Ergebnis?

Infos unter 0043-1-716 17 18

15 DM Wettbonus für jeden Neukunden!
Wettunterlagen anfordern und sofort mitwetten!

Eurocard MasterCard Visa

An ADMIRAL SPORTWETTEN
Invalidenstraße 9; A-1030 Wien

Bitte senden Sie mir auch Ihre Wettunterlagen zu und verbuchen Sie mir 15 DM Wettbonus (nur für Neukunden).

☐ Ja ☐ Nein

Name: .....
Straße: .....
PLZ, Ort: .....
Telefon: .....

Das kuriose WM-ABC

Kein Zweifel, der Fußball ist in den vergangenen Jahren immer ernster geworden. Sie wissen schon: Wenn's ums Geld geht . . . Dennoch: Spaß muß sein! Und den gibt es auch noch. Matthias Erne hat witzige, kuriose, aber auch tragische Anekdoten aus der WM-Qualifikation zusammengetragen.

Arnie Ramirez hieß der listige Mann, der das allererste Kapitel der WM-Qualifikation schrieb. So raffiniert, daß die FIFA gleich zu Beginn der 490 Spiele auf dem Weg nach Amerika mit Protesten bombardiert wurde. Und schuld daran war nur Senior Monroig.

Bei den Costaricanern hatte Verbandsboß Monroig nämlich den Nationalcoach gefeuert. Und nun weigerten sich die meisten Spieler, weiterhin für ihr Land zu kicken — und das ausgerechnet vorm ersten Qualifikationsspiel . . .

College-Trainer Arnie Ramirez, Monroigs alter Kumpel im fernen New-York, hieß seine letzte Hoffnung. „Arnie", klagte der Präsident. „Arnie, du mußt mir helfen. Ich habe keine Spieler mehr . . ."

Das ließ sich der gute Arnie nicht zweimal sagen. Er hatte in seinem Leben schließlich gelernt, daß es immer einen Ausweg gibt. Und bei der FIFA, so wußte Arnie, gilt Puerto Rico als eigenständiger Verband, politisch dagegen ist die Karibik-Insel ein Anhängsel des großen Bruders USA im Norden.

Ein schlauer Fuchs. Arnie, eine Größe in der New Yorker Soccer-Gemeinde trommelte kurzerhand alle Leute zusammen, die zwei Bedingungen erfüllten. Geboren in Puerto Rico, dazu gute Fußballer.

Frohen Mutes jettete Arnie mit seinem „Team" made in USA in die Dominikanische Republik. Am Zoll zeigten die frischgebackenen Nationalspieler ihre amerikanischen Pässe, was die lokalen Funktionäre in helle Aufregung versetzte. Der dominikanische Nationaltrainer beschimpfte Arnie gar aufs übelste, weil er seinen Job — karibische Sonne und deutsche Limousine inbegriffen — in höchster Gefahr sah.

Gut erkannt. Arnies Boys warfen die Dominikaner tatsächlich aus dem Rennen — und schrieben damit Fußball-Geschichte. Es war Puerto Ricos erster Erfolg im siebten Versuch, ein WM-Qualifikationsspiel zu gewinnen. Dank Arnie.

Heile Welt in Puerto Rico. Als einziges Land hatte die Karibik-Insel quasi zwei Teams im Rennen — die bereits offiziell qualifizierte Nationalelf und Arnies Ami-Legionäre, die allerdings in der zweiten Runde an Jamaica scheiterten.

Im WM-Hauptquartier in Los Angeles bangte man statt dessen um Brasilien. Die Jungs vom Zuckerhut verloren in der Höhe von La Paz erstmals ein WM-Qualifikationsspiel. Eine Million Dollar hatte Brasilien angeblich Gastgeber Bolivien für einen Ortswechsel geboten.

Jedoch spielten die Bolivianer nicht mit. Ihr Mut zum Risiko zahlte sich aus, Bolivien erstmals seit 1950 dabei, dazu nationale Euphorie und volle Kassen. Die FIFA überlegt nun, in Zukunft eine maximale Höhenlage von 2350 Metern vorzuschreiben.

Katastrophen Marke Brasilien mit Happy-End erlebte auch Nachbar Argentinien. Der Ex-Weltmeister verlor zu Hause gegen Kolumbien mit 0:5. „El Grafico", das Magazin aus Buenos Aires, trauerte: „Schande."

Landauf, landab gab es jetzt nur einen, der jetzt noch helfen konnte. Und Diego Maradona, Argentiniens Volksheld, half. Sein Comeback sicherte im 490. aller WM-Qualifikationsspiele gegen Australien das letzte WM-Ticket.

Manche Fußball-Nation wie England besaß keinen Maradona, aber dafür einen Sündenbock. Gegen Holland übersah der deutsche Schiri Assenmacher die Notbremse von Ronald Koeman. Vier Minuten später sorgte Barcelonas Freistoß-Experte für die Entscheidung. Jubel in Holland, Wut in England.

Normalerweise hätte Koeman längst in der Kabine geheult, hätte Assenmacher ihm regelgerecht rot gezeigt. FIFA-Reaktion: Der Schiri wurde sofort aus dem Verkehr gezogen, Amerika erleichtert: keine Engländer, keine Krawalle — thank you very much, Mister Assenmacher!

Ohnmacht dagegen bei den Franzosen. Nur ein Punkt fehlte und dann dies. Gegen Israel glitt ein 2:1-Vorsprung noch aus den Händen. „L'Equipe" bemühte das Bild von der Klagemauer, um die Peinlichkeit der 2:3-Niederlage auszudrücken.

Peinlichkeit Nummer zwei: Gegen Bulgarien stieß ein Mann namens Emil Kostadinov „la grande nation" endgültig ins Elend. C'est la vie.

Qualifikationstragödien spielten sich in Sambia ab. Dort weinte am 27. April 1993 ein ganzes Land um seine toten Helden. Kurz vor Mitternacht war vor der Küste Gabons ein kleines Flugzeug in den Atlantik gestürzt. 18 Nationalspieler fanden den Tod.

Reihenweise tauchten die wildesten Gerüchte in Schwarzafrika auf. Wurde der Flieger irrtümlich abgeschossen, weil es sich um ein Militär-Flugzeug handelte? Oder werden Sambias National-Helden in Gabon als Kriegsgefangene gehalten?

Sportreporter Liwewe, der populärste TV-Mann in Sambia, weinte zwanzig Minuten lang hemmungslos, während er die Namen der Opfer der Tragödie vorm Bildschirm verlesen mußte.

Tränen über Tränen. Trotzdem trommelte Sambia die letzten Talente des Landes zusammen, um doch noch die WM-Fahrkarte zu holen. In Lusaka besiegte Sambia Marokko mit 2:1. Das Stadion lag in Sichtweite der 18 Gräber.

Unglaublich: Nach dem 4:0 über Senegal fehlte nur noch ein Unentschieden zum großen Traum. Aber Marokko ließ ihn am Ende platzen. Sambia weinte erneut. Tränen der Trauer, aber auch der Wut — wie konnte man nur einen Schiedsrichter aus Gabon für dieses Spiel ansetzen?

Vom Rest der Welt fast unbemerkt schlug derweil Zypern ein neues Kapitel auf. Nach 7076 scheinbar endlosen Tagen des Wartens der erste Sieg. Daß der Gegner Färöer-Inseln hieß, störte da nicht im geringsten.

Wüstenstaat Katar war der FIFA viel zu „heiß". Der Weltverband schickte zur dortigen Asien-Endrunde gar nur lauter Schiris aus Europa, die Grenzbeamten dafür die Fans aus dem Iran und Irak wieder nach Hause.

X-beliebig und total egal war den US-Medien Katar. Doch jetzt schickten sie sogar Sonderberichterstatter hin. Ihre Horrorvision: Iran, Nordkorea oder gar Kriegsgegner Irak als mögliche WM-Teilnehmer in Amerika. Saudi-Arabien und Südkorea verhinderten jedoch ihren Alptraum.

Zornesröte dagegen bei Amo Baba. Iraks Trainer klagte, ganz im Sinne seiner großen politischen Meister in Bagdad, über die europäischen Referees als eigentliche Sündenböcke und als Beweis seiner Dolchstoß-Legende über zwölf Gelbe und Rote Karten. Versöhnlicher dagegen die Kicker aus Süd- und Nordkorea. Sie stellten sich den Fotografen für ein Gruppenbild von einem einzigen koreanischen Team — eine wahre Geste.

Matthias Erne

DIE NEUE KICKER-KOLLEKTION

ZEIG DICH SPORTFREUND!

1 kicker-Trainingsanzug
Ideal für Freizeit, Sport und Urlaub. Rot-weiß in den Original kicker-Farben mit Schriftzug auf Jacke und Hose. Mit Beinreißverschluß. 100 % Polyester. Größe S-L, XXL
Best.-Nr. 796, DM 79,90

2 kicker-Fußball
Qualitativ hochwertiger Ball, Wettkampfgröße 5, handgenäht, FIFA-geprüft, 1 Jahr Garantie auf Naht und Rundung.
Best.-Nr. 640, DM 49,-

3 kicker-Polohemd
Sportlich chic im kicker-Rot. Mit dezentem kicker-Original-Schriftzug. 100 % Baumwolle. Größe S-M
Best.-Nr. 721, **Sonderpreis DM 14,90**

4 kicker-Edition: T-Shirt
Modisches Designer-T-Shirt aus hochwertiger, reiner Baumwolle. Farbiger Druck auf hellgrau-melangefarbenem Rundhals-Shirt. Größe S-XXL, DM 19,90
Nr. 1: Best.-Nr. 729, Nr. 2: Best.-Nr. 730

5 kicker-Edition: Sweat-Shirt
Designer-Sweat-Shirt mit farbigem Aufdruck, DM 29,90.
Nr. 1: Größe S-XL, Best.-Nr. 789, 70 % Baumwolle, 30 % Polyester, weiß,
Nr. 2: Größe S-XXL, Best.-Nr. 790, 50 % Baumwolle, 50 % Viskose, grau.

6 kicker-Sport-und Reisetasche
Praktische Freizeittasche im modischen kicker-Design. Zwei geräumige Seitenfächer mit Reißverschluß. Aus strapazierfähigem Nylonmaterial, mit festem Innenboden, zwei Tragegriffen und verstellbarem Schulterriemen.
Maße: 45 x 28 x 32 cm
Best.-Nr. 332, DM 19,90

7 kicker-Uhr
Quarzuhr mit robustem schwarzen Kunststoffgehäuse und Sekundenscheibe mit rotierendem Fußball. Wasserdicht bis 30 m.
Best.-Nr. 737, DM 39,50

8 kicker-Stockschirm
Automatik-Regenschirm mit rotem Griff. Ein Segment mit kicker-Schriftzug und Ball-Emblem. Länge ca. 87 cm. Durchmesser ca. 1m. Farbe: rot/weiß.
Best. Nr. 741, DM 7,50

9 kicker-Trikot
Fußball-Trikot im modischen kicker-Design (ohne Rückennummer).
Langarm Größe L,
Material: 70 % Polyester, 30 % Baumwolle,
Best. Nr. 700, DM 39,90
Kurzarm Größe S-XXL,
Material: 100 % Polyacryl,
Best.-Nr. 701, DM 39,90

sportmagazin kicker

BESTELL-COUPON

Ja, bitte senden Sie mir
❑ gegen Vorauszahlung per Euroscheck oder Vorab-Überweisung auf Postgirokonto Nürnberg 73 366-858, BLZ 760 100 85, zuzügl. Versandkostenanteil Inland DM 4,- (ab DM 50,- freie Lieferung), Ausland DM 6,50 (ab DM 50,- Versandkostenanteil DM 12,-), Versandkosten Stockschirm: bis 3 Schirme DM 4,50, ab 4 Schirme DM 7,-. Versand ins Ausland nicht möglich.

❑ Per Nachnahme (nur Inland) + DM 3,- Überweisungsgebühr zuzüglich Versandkostenanteil DM 6,- (ab DM 50,- freie Lieferung).

Teillieferung erwünscht: ❑ ja ❑ nein

Menge	Artikel	Größe	Bestell-Nr.	Preis

An Olympia Verlag, kicker-sport-shop, 90327 Nürnberg oder Tel.: (09 11) 2 16 22 37
Sie können Ihre telefonische Bestellung auch nachts und am Wochenende aufgeben.

Bitte Größenangabe nicht vergessen!

Vor- und Zuname

Straße und Hausnummer

PLZ und Wohnort

Datum und Unterschrift

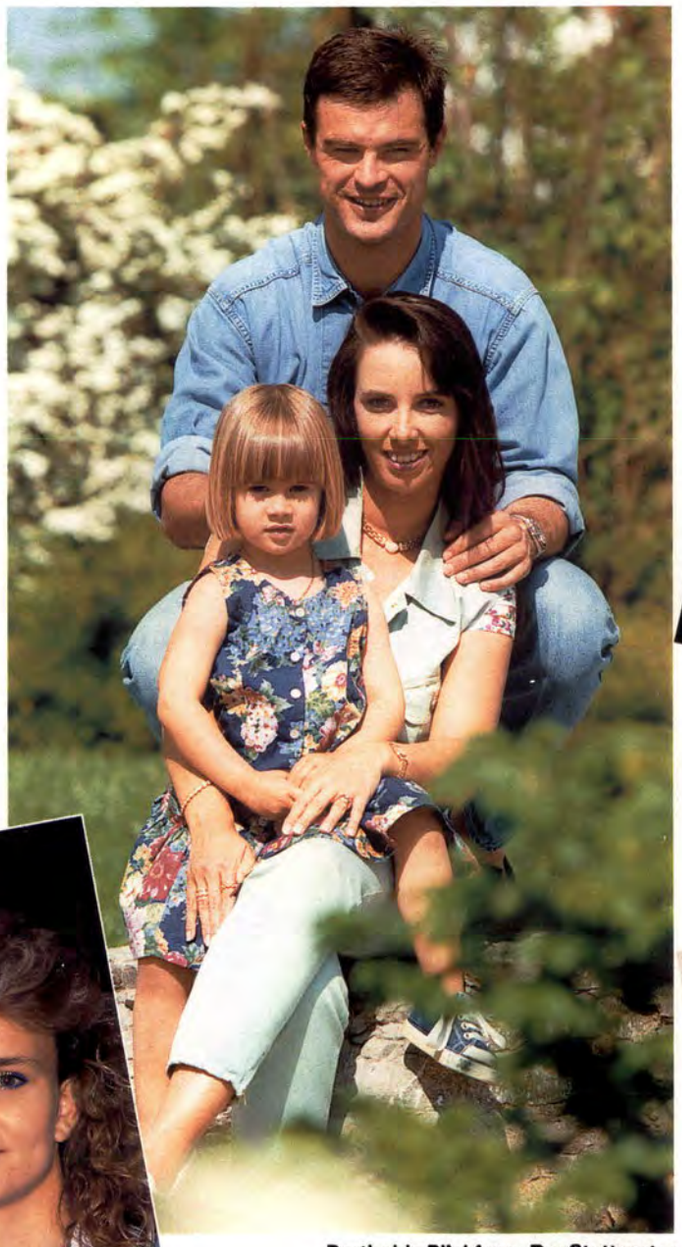
kk WM 94

Liebe, Lust

Fast jeder kennt sie. Wie sie auf dem grünen Rasen auftrumpfen, jubeln oder jammern. Wir präsentieren die deutschen Nationalspieler einmal von einer ganz anderen Seite. Die Stars privat.

Bertis Beste: Der Bundestrainer mit seiner Ehefrau Monika Sohnemann Justin sowie Hund „Oskar". In seiner Freizeit reist Vogts gerne in ferne Länder, liebt die Ruhe in der Natur.

Bodos Ballerinas: Der Torhüter mit Ehefrau Bianca und Tochter Joline. Auch die kleine Frau Illgner beweist schon Ballgefühl.

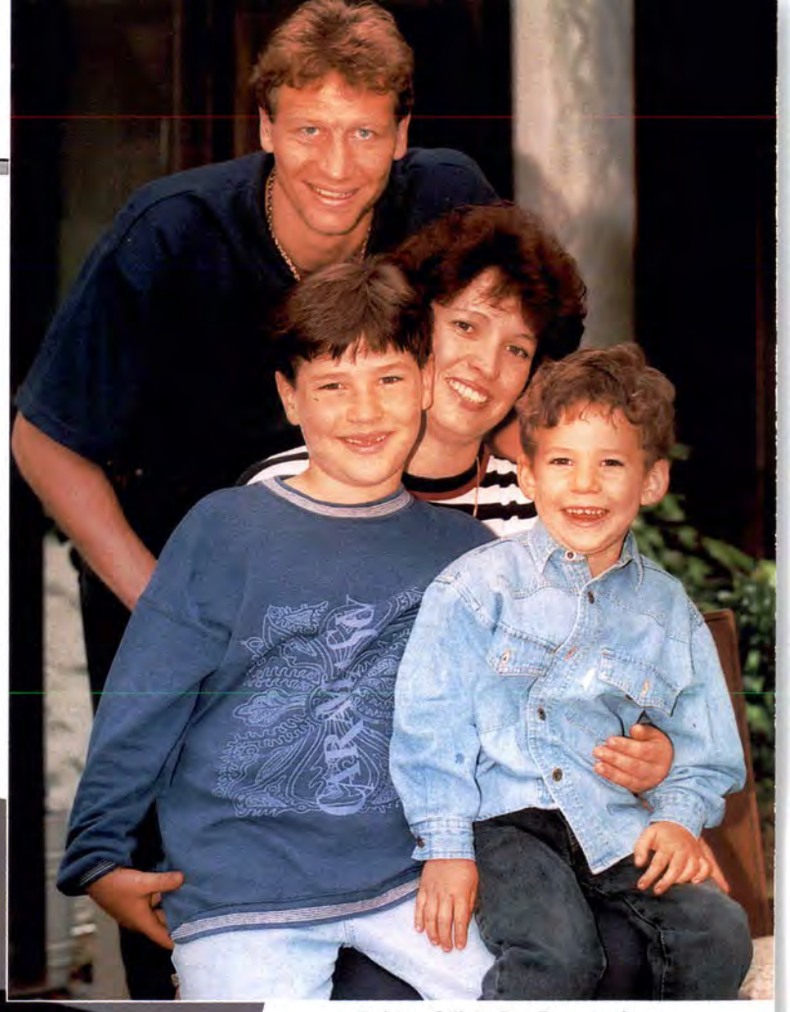


Bertholds Blickfang: Der Stuttgarter mit seiner Ehefrau Heike und Tochter Julia. In seiner Freizeit spielt der Weltmeister am liebsten (freiwillig . . .) Golf oder fährt Ski.

Sammers Schätze: Der gebürtige Dresdner mit seiner Ehefrau Karin und Tochter Sarah. In seiner Freizeit hört er am liebsten deutsche Schlager oder legt sich auf die faule Haut.

und Laune

Im Kreis ihrer Familien, wo sie Ehemann, Papa oder auch „Herrchen" wie jeder andere sind. Wo sie abschalten und auftanken können. Den kicker-Lesern gewähren sie Einblick in ihr privates Foto-Album.



Guidos Glück: Der Japaner in spe mit seiner Ehefrau Sylvia und den Stammhaltern Yannic und Julian. In seiner Freizeit spielt Buchwald am liebsten Tennis (in der eigenen Halle) oder geht baden.

Häßlers Hauptgewinne: Der gebürtige Berliner mit seiner Ehefrau Angela sowie Sohn Fabio und Tochter Jasmin.

Brehmes Bärchen: Der Lauterer mit seiner Ehefrau Pilar und Sohn Ricardo. In seiner Freizeit spielt der Schütze des goldenen WM-Tores von 1990 am liebsten Golf oder Tennis.

Gaudinos Goldstück: Der gebürtige Italiener mit seiner Ehefrau Sonja. In seiner Freizeit interessiert sich der Motorsport-Fan für alles, „was brummt".

Fotos: Baumann 2, veo 2, Homü, firo, Kuntz, sm

Nationalspieler privat

Helmers Hauptdarsteller: Der kleine Kim-Sebastian und Ehefrau Regine spielen bei Thomas Helmer die Hauptrolle. Für den Münchner ist es die erste Teilnahme an einer WM.

Lothars Liebste: Der Rekordnationalspieler aus München und seine Ehefrau Lolita passen nicht nur vom Vornamen her optimal zusammen.

Kirstens Klub: Bei seinen Kindern Benjamin und Jennifer sowie Ehefrau Diana verliert der Torjäger seine Kaltschnäuzigkeit.

Stefans Stars: Torjäger Kuntz war früher Polizist. Zu Hause wird er von Sohn Marc-Maurice, Ehefrau Sabine und Tochter Laura-Isabelle „verhaftet".

Jürgens Jugendträume: Sunnyboy Klinsmann ist ein Globetrotter, der am liebsten quer durch die ganze Welt reist.

Fotos: Bunte (Debionne), Rauchensteiner, VEO, Kunz, Bongarts

kicker-sport-shop
kicker-sport-shop
kicker-sport-shop
kicker-sport-shop
kicker-sport-shop

sport-shop

VON FANS FÜR FANS

FAN-ARTIKEL

WM - Armbanduhr
Mit WM-Maskottchen Striker und Datumsanzeige. Gehäuse Rot, Armband Blau. Lieferung im Klappetui.
Best.-Nr. 490738, DM 79.00

Kissen der deutschen Nationalmannschaft
Ca. 40 x 40 cm
Best.-Nr. 490601, DM 33.50

WM-Strickschal
Best.-Nr. 490495, DM 30.00

Maskottchen Striker
Plüsch, ca. 38 cm hoch
Best.-Nr. 490360, DM 39.00

WM-Bettwäsche
1 Garnitur: 1 Kissenbezug 80 x 80 cm, 1 Bettbezug 135 x 200 cm.
100% Baumwolle.
Best.-Nr. 490500, DM 69.00

Mini-Dress
"Freundschaft USA-Deutschland" ca.18 cm hoch, mit Saugnapf
Best.-Nr. 490300, DM 17.50
Auch Freundschaft USA mit diversen anderen Nationalitäten erhältlich.

Fantrikot USA - Deutschland
100% Polyester
Best.-Nr. 490700, Größe S-XL, DM 85.90

Striker-T-Shirt
100% Baumwolle
Best.-Nr. 490755, Größe XL, DM 24.90

Subbuteo
Grundausstattung (wie Abb.). Das populärste Tischfußballspiel der Welt.
Nr. 660688, DM 99.00 (Komplett)
Zusätzliches Zubehör:
Mannschaften
Nr. 660680, je DM 14.95
Set 1: 3 Bälle, 2 Torhüter, 2 Einwerfer, 2 Eckstoßfiguren
Nr. 660681, DM 25.00
Set 2: 3 Bälle, 2 Einwerfer, 2 Eckstoßfiguren, 1 Schiedsrichter, 2 Linienrichter, 1 Trainerbank mit 5 Figuren.
Nr. 660682, DM 35.00

WM-Liegetuch
Veloursqualität, Baumwolle, 75 x 150 cm.
Best.-Nr. 490787, DM 49.95

Trikot der deutschen Nationalmannschaft
Kurzarm, 100% Polyester, neues Design
Best.-Nr. 400706, Größe S-XL, DM 99.90

VIDEOS

World Cup – Superstars
Ca. 60 Minuten, VHS
Best.-Nr. 290846, DM 39.90

Im August werden zum gleichen Preis drei weitere Videos, je ca. 90 Minuten, VHS, erscheinen: das WM-Finale, die schönsten Tore der WM und die Höhepunkte der WM.

Bertis US-Boys – Der Weltmeister in den USA
Porträt der deutschen Nationalspieler, vorgestellt von B. Vogts. Ca. 60 Minuten, VHS.
Best.-Nr. 290829, ca. DM 49.00

BÜCHER

USA '94 – Die Fußball-Weltmeisterschaft
Ein Team anerkannter Fachjournalisten des „kicker.-sportmagazin" in Zusammenarbeit mit den besten Sportfotografen begleiten die deutsche Fußball-Nationalmannschaft und gestalten eine herausragende Dokumentation der Fußball-WM '94: Packende Reportagen, faszinierende Farbfotos sowie Computer-Analysen, Taktik-Grafiken und umfassende statistische Angaben machen den Band „USA '94" zu einem Muß für jeden Sportbegeisterten.
Best.-Nr. 090023, ca. DM 39.80
Erscheint wenige Tage nach der WM!

Fußball-WM-Almanach 1930 – heute
Zahlen, Analysen, Bilder
Best.-Nr. 090024, DM 24.80

So ein Tag...
Die WM-Geschichte der deutschen Nationalmannschaft 1934 – 90
Best.-Nr. 090027, DM 42.80

kicker sportmagazin

BESTELL-COUPON

Bitte senden Sie mir

- ❑ gegen Vorauszahlung per Euroscheck oder Vorab-Überweisung auf Postgirokonto Nürnberg 733 66-858 (BLZ 760 100 85) zuzüglich Versandkostenanteil Inland DM 4,- (ab DM 50.- freie Lieferung), Ausland DM 6,50 (ab DM 50.- Versandkostenanteil DM 12.-)
- ❑ per Nachnahme (nur Inland) + DM 3.- Überweisungsgebühr zuzüglich Versandkostenanteil DM 6.- (ab DM 50.- freie Lieferung)

Menge	Artikel	Größe	Best.-Nr.	Preis

An Olympia-Verlag, kicker-sport-shop, 90327 Nürnberg oder
Tel.: (09 11) 2 16 22 37

Telefonische Bestellungen werden auch nachts und am Wochenende entgegengenommen.

Teillieferung erwünscht: ❑ ja ❑ nein

Vor- und Zuname

Straße und Hausnummer

PLZ und Wohnort

Datum und Unterschrift

SH-WM 94

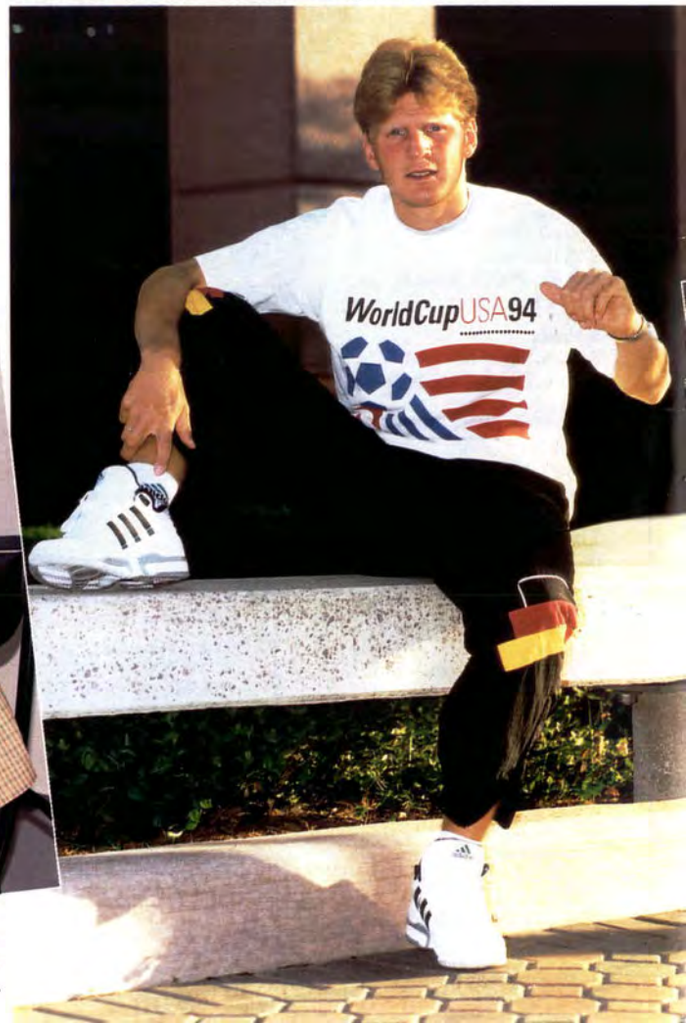
Nationalspieler privat

Marios Mittelpunkt: Super-Mario Basler sprang in letzter Minute auf den WM-Zug auf. Bei Ehefrau Anke und Söhnchen Marcel ist er schon lange die unumstrittene Nummer eins.

Rudis Rastplatz: „Tante Käthe", wie Torjäger Rudi Völler von vielen wegen seiner graumelierten Haare genannt wird, tankt bei einem gemütlichen Spaziergang am Meer wieder Kraft.

Andys Amazonen: Nationalkeeper Andreas Köpke verbringt seine Freizeit am allerliebsten mit Töchterchen Caroline und seiner Ehefrau Birgit.

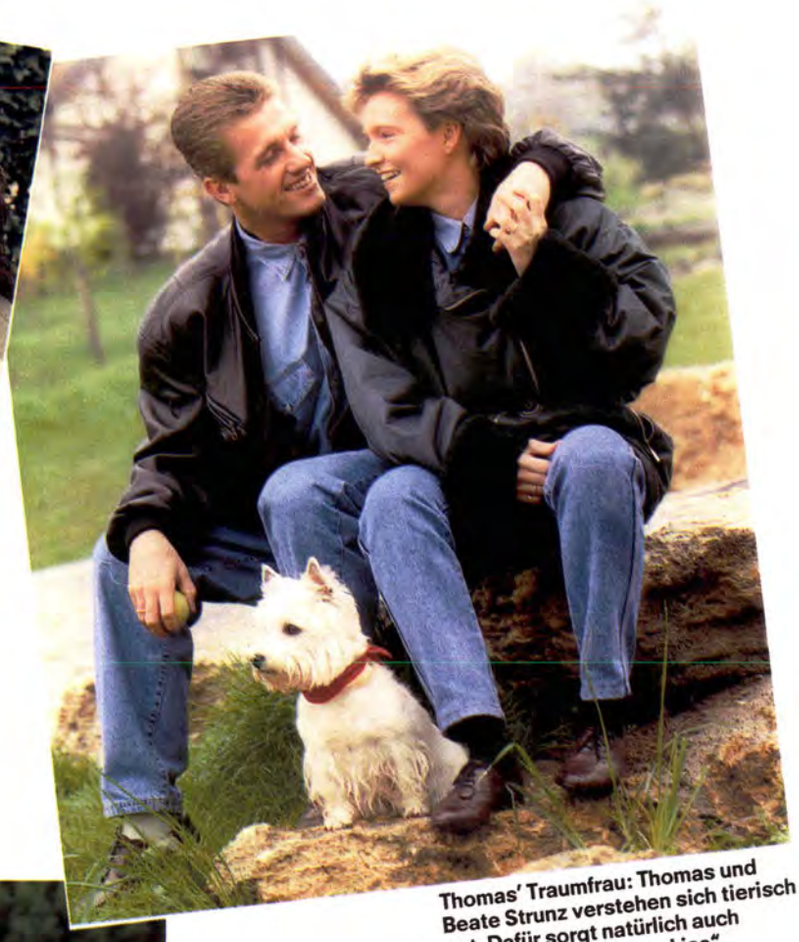
Effes Eifer: Der frühere Postangestellte will bei der WM dafür sorgen, daß im deutschen Spiel so richtig die Post abgeht. Stefan Effenbergs Hobbies sind Angeln und Tennis.



Kahns Knüller: Während Oliver Kahn mit der Nationalmannschaft bei der WM in den USA ist, plant Freundin Simone bereits den anstehenden Umzug von Karlsruhe nach München.

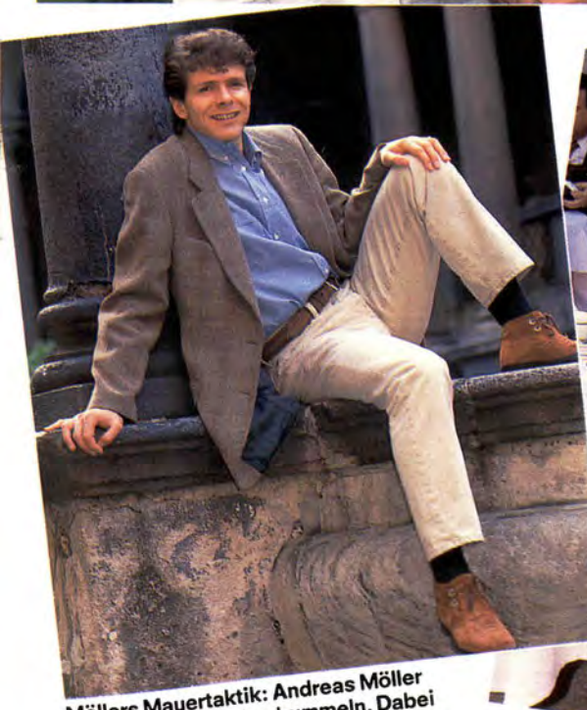
Fotos: Bongarts 4, Liedel, GES, Aktuell, Baumann, Kunz, Witters

Kalles Königin: Mit seiner Ehefrau Gaby verbringt Karlheinz Riedle seinen Urlaub am liebsten im Allgäu. Dort hält ihn Bobtail „Gerry" ganz schön auf Trab.



Thomas' Traumfrau: Thomas und Beate Strunz verstehen sich tierisch gut. Dafür sorgt natürlich auch Westhighland-Terrier „Lisa".

Wagners Wonneproppen: Martin Wagner hat mit Söhnchen Kevin alle Hände voll zu tun. Ehefrau Beatrix schaut zu.



Möllers Mauertaktik: Andreas Möller geht auch mal alleine bummeln. Dabei stöbert er nach modischen Klamotten.

Kohlers Kaffeepause: Jürgen Kohler läßt es sich in einem der vielen Cafes in Turin gut gehen.

Anzeige

LIGA-MANAGER

Liga- und Spielerverwaltung der Profiklasse für beliebig viele Sport-Ligen. Dank flexibler Spielplanerfassung (auch Play-Offs) für fast jede Sportart geeignet. Schiedsrichtereinsätze, Zuschauerstatistik, Ergebnismatrix, viele Tabellenformen, viele Statistiken, Grafiken usw.. Individuelle Analyse der Spieler-Leistungen. Torschützenliste. Zusatzmodule: Historische Analysen von jeder Liga. Historie der 1. und 2. Fußball-BL seit 1963 bzw. 1974 und Eishockey-BL. seit 1981. Preis: ab 98 DM.
Für Nutzer anderer PC-Ligaverwaltungen bieten wir günstige Umsteigerpreise.

POKAL-MANAGER / WM-MANAGER

Sämtliche Spiele, Ergebnisse und Tabellen vom DFB-Pokal seit 1935 und den WM's und EM's seit 1930 als Software. Mit vielen Statistiken und Analysen. Preis: jeweils 49 DM.

TURNIER-MANAGER

Verwaltung für unterschiedlichste Sportturniere und Pokalwettbewerbe. Mit TURNIER-MANAGER besitzen Sie endlich das Werkzeug, um Ihre Turniere effizienter und mit weniger Arbeitsaufwand zu organisieren und durchzuführen. Preis: 198 DM.

Fordern Sie ausführliche Informationen an!

EDV-Service Boving
Postfach 501247 50972 Köln
Tel.: 0221/354436 Fax: 351562

LIVE DABEI

WM 1994
in den USA

Für viele Fans bedeutet die Zeitverschiebung, daß sie die Spiele aufzeichnen müssen.

Mit ShowView programmieren Sie in sekundenschnelle alle Spiele!

SHOWVIEW
VIDEO SCHNELL-PROGRAMMIERER

Exclusiv-Vertrieb von
JVC

Unverbindliche Preisempfehlung
(VIP 38F) 169.-DM

3 600 000 000

Die WM ist das Ereignis des Jahres. Nicht nur für alle Fußballer, sondern auch für das Fernsehen.

Natürlich freut er sich auf die WM. Trotzdem schießt ihm beim ersten Gedanken an das größte Medienspektakel des Jahres die Zornesröte schneller ins Gesicht, als Lothar Matthäus bei einem Strafstoß den Ball in die Maschen donnert. „Absolut enttäuschend. Ich kann das einfach nicht kapieren", ereifert sich Klaus Bokelberg, der ZDF-Regisseur, „da geht es um Milliarden, und die verzichten wegen ein paar Mark auf die Super-Slomo."

Slomo?

Ist die Kurzfassung für „slow motion", langsame Bewegung, und im Zusammenhang mit „Super" im Deutschen auch als extreme Zeitlupe bekannt. Eben diese attraktiven Szenen, in denen Ball und Baller-Männer wie schwerelos über den Bildschirm schweben, und die jedes Detail einer Bewegung auflösen.

„Das kostet zwischen fünf- und siebentausend Mark pro Tag. Das ist doch kein Betrag angesichts der Dimensionen einer WM", sagt Bokelberg, mittlerweile nur noch rosarot, „in Deutschland ist das längst Standard."

In Deutschland schon, aber nur dort. Drum ist es eigentlich nicht verwunderlich, daß diese ansehnliche technische Spielerei in den USA nur sporadisch eingesetzt wird, obwohl auf amerikanischem Boden die Technik fest in europäischer Hand ist. „Nur im Endspiel und eventuell im Halbfinale setzen wir die Super-Slomo ein", erzählt Bokelberg, der deutsche Vertreter unter sechs europäischen Regisseuren, die das Unternehmen Fußball-WM tv-spezifisch leiten.

Hausrecht hat eigentlich der amerikanische Sender ABC und dessen Tochtergesellschaft ESPN, die auch die technische Hardware stellen. Doch mangels Erfahrung der Fußball-Greenhorns aus Amerika hat die FIFA die Übertragungen in bewährte Hände gelegt und die EBU (European Broadcasting Union) mit der Regie betraut. Zudem werden die wichtigsten der jeweils im Dutzend pro Begegnung eingesetzten Kameras von EBU-Mitarbeitern bedient. „Für die

ARD/ZDF: 78 redaktionelle Mitarbeiter vor Ort im Einsatz

Rummenigge und Feldkamp dabei

Mit insgesamt 78 redaktionellen Mitarbeitern sind ARD und ZDF bei der Weltmeisterschaft in den USA vertreten. Die beiden Experten als Co-Kommentatoren sind Karl-Heinz Rummenigge (ARD) und Karlheinz Feldkamp (ZDF).

Das ARD-Team:

Teamchef: Fritz Pleitgen.

Programmchef: Klaus Schwarze. **Stellvertreter:** Volker Kottkamp.

Moderation: Gerhard Delling, Waldemar Hartmann.

Kommentatoren: Heribert Faßbender, Gerd Rubenbauer, Peter Jensen, Wilfried Mohren.

Co-Kommentator: Karl-Heinz Rummenigge.

Redaktion: Jürgen Bergener, Wolfgang Biereichel, Gabriele Bohr, Peter Carstens, Volker Drews, Ludwig Evertz, Ursula Fischer, Dieter Gruschwitz, Jörg Hafkemeyer, Sabine Hartelt, Peter Jansen, Walter Johannsen, Uwe Kirschner, Johannes Krause, Wilfried Luchtenberg, Heike Marx, Jan Möller, Helmut G. Müller, Thomas Müller, Benno Neumüller, Markus Othmer, Heinz Ottersbach, Ralf Scholt, Manfred Sellge, Andreas Spellig, Gerhard Wangelin, Thomas Wehrle, Maria Weisbarth, Ben Wett, Karl-Günther Wolscheid, Paul Zander.

Produktion: Erik Nacken.

Technik: Klaus-Dieter Huhmann

Das ZDF-Team:

Teamchef: Karl Senne.

Programmchef: Oskar Wark.

Moderation: Wolf-Dieter Poschmann, Thomas Wark.

Kommentatoren: Dieter Kürten, Marcel Reif, Béla Rethy, Rolf Töpperwien.

Co-Kommentator: Karlheinz Feldkamp.

Redaktion: Michael Antwerpes, Marcel Bergmann, Nadia Bergt-Thielmann, Jochen Bouhs, Karin Braun, Harald Clausen, Siglinde Deginder, Aris Donzelli, Norbert Galeske, Hans-Joachim Gally, Norbert Geis, Marlis Gronwald, Gert Herrmann, Nils Kaben, Rolf Kramer, Tibor Meingast, Michael Palme, Christian Posselt, Michael Ruhnke, Wolfgang Sell, Thomas Skulski, Norbert Thielmann, Martin Wolf, Gerhard Zöller.

Produktion: Werner Bachmann.

Technik: Bernd Zimmermann.

schauen in die Röhre

gesamte Technik sind zu 90 Prozent Europäer verantwortlich", sagt Klaus Schwarze, WM-Programmchef der ARD. „Die Amerikaner haben eine völlig andere Arbeitsmentalität", erklärt Schwarze, dort gebe es zwar für den kleinsten Aufgabenbereich einen Spezialisten, doch mangele es an der in der Heimat gewohnten Gründlichkeit. Zudem müsse „alles auf den letzten Drücker passieren". Nur gut, daß Bundestrainer Berti Vogts beim US-Cup im vergangenen Sommer nicht nur seinen Spielern, sondern auch den Medien die Gelegenheit eröffnete, vor Ort für die WM zu proben. „Wir haben wichtige Erfahrungen gesammelt, seitdem gehen wir das Ganze gelassener an", versichert Schwarze.

Foto: Wilters

Film ab: ZDF-Regisseur Klaus Bokelberg erwartet bei der WM ein stressiger Job.

Zudem werden sich Erstverwerter ARD und ZDF in gewohnter WM-Manier nicht nur bei den Übertragungen abwechseln, sondern auch, Technik und Know-how betreffend, gemeinsame Sache machen. 78 redaktionelle Mitarbeiter der beiden Sender (siehe Kasten) vor Ort werden die Zuschauer in Deutschland mit Fußball rund um die Uhr (Livespiele, Magazine, Wiederholungen) versorgen. Die attraktivste Begegnung wird zum „Spiel des Tages" erkoren, die Sendung inklusive Interviews und Stories komplett aus dem Stadion „gefahren". Für die Spiele des deutschen Teams haben ARD und ZDF zusätzliche Kameras installiert.

Die Übertragungszeiten finden Sie auf Seite 190

Die TV-Signale werden aus den Stadien zunächst ins Internationale Fernsehzentrum nach Dallas überspielt und den jeweiligen Bedürfnissen der Kunden aus rund 190 Ländern angepaßt, bevor sie via Satellit ihre Reise um den Globus antreten. Rund sechs Milliarden Menschen leben auf der Erde. Davon werden (geschätzte) 3,6 Milliarden (das sind 3600 Millionen, in Ziffern 3 600 000 000!) Zuschauer die WM-Spiele verfolgen.

130 Millionen Mark hat die FIFA allein aus der weltweiten Vergabe der Fernsehrechte eingenommen, 14 Millionen stammen von ARD und ZDF. Angesichts der mittlerweile üblichen Preise für internationale Begegnungen eine geradezu lächerliche Summe für 52 Länderspiele. Alles in allem, rechnen die beiden Sender hoch, dürften sich ihre Gesamtkosten für die WM bei 24 Millionen Mark einpendeln.

Übrigens: Weil Abwechslung sein muß, überträgt im Gegensatz zu „Italia '90" diesmal die ARD das Eröffnungsspiel und das ZDF das Finale — zu Klaus Bokelbergs Beruhigung inklusive Slomo. **Michael Pfeifer**

Das zeigen die die fünf Privatsender von der WM

Beckenbauer: „Schau'n mer mal"

SAT 1: Ein 25köpfiges Team produziert vor Ort das täglich im Vorabendprogramm ausgestrahlte Magazin „ran — USA '94", dessen — jeweils 30 Minuten lange — Folgen von Reinhold Beckmann, Jörg Wontorra und Johannes B. Kerner moderiert werden. Inhalt: Analysen, aktuelle Interviews und Hintergrundberichte. Einen Schwerpunkt bildet die WM auch im Frühstücksfernsehen. Gleich zu Beginn um 5.30 Uhr wird ein zehn Minuten langer Block mit dem Titel „früh ran — USA '94" gesendet. Anschließend sind WM-Berichte zu den „normalen" Sportzeiten um 6.15 — und dann im Abstand von je 30 Minuten — zu sehen.

Premiere: „Schau'n mer mal", wie sonst, heißt das von Franz Beckenbauer moderierte 15minütige Magazin, das der Pay-TV-Sender täglich um 20 Uhr unverschlüsselt (!) ausstrahlt. Sportchef Michael Pfad co-moderiert, für Stories und Interviews sorgen Tom Bender, Christian Sprenger, René Hiepen, Patrick Wasserziehr und Babak Milani.

DSF: Der Sender informiert täglich um 22.45 Uhr 15 Minuten. Carsten Fuß, Tino Polster, Dieter Nickles und Udo Lattek sind vor Ort.

Eurosport: Der Sportkanal zeigt alle 52 Spiele, die meisten (40) live, die restlichen zeitversetzt oder zusammengefaßt. Dirk Thiele, Wolfgang Ley, Wolfgang Hempel und Oliver Faßnacht sind allerdings nicht vor Ort, kommentieren aus Paris.

RTL: WM-Berichte gibt's nur in den Nachrichtensendungen.

kicker sportmagazin
SONDERHEFT WM 94

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg
Telefon: (09 11) 21 60 (Pressehaus)
Direktwahl für
Redaktion: 2 16 22 42 FAX: 9 92 24 20
Vertrieb: 2 16 22 20 FAX: 2 16 27 41
Abonnement: 2 16 22 33 FAX: 2 16 22 30
Anzeigen: 2 16 22 12 FAX: 2 16 27 39
Telex: 6 22 906 olymp

Herausgeber:
Karl-Heinz Heimann

Chefredakteure
(verantwortlich für den Inhalt):
Rainer Holzschuh, Wolfgang Uhrig

Stellvertretender Chefredakteur:
Hans-Christian Koßmann

Chefreporter: Wolfgang Tobien

Reporter: Hubert Meyer, Karlheinz Wild

Organisation: Bernhard Weiskirchen

Grafische Produktion und Leitung Layout:
Herbert Böhm

Redaktion dieses Sonderheftes:
Hardy Hasselbruch, Klaus Smentek

Leitende Redakteure:
Hans-Dieter Barthel, Heinz Wiskow, Werner Schilling (jugend-kicker), Gerhard Windpassinger (kicker extra mit Automagazin)

Redaktion:
Christian Biechele, Stefan Bomhard, Ulla Fritzsch, Harald Kaiser, Uwe Marx, Klaus Meßenzehl, Martin Messerer, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Thomas Roth, Johann Strotkötter, Sabine Vögele

Dokumentation:
Peter Schütz (Leitung)
Ulrich Matheja, Wolfgang Riedel

Ständige Mitarbeit:
Friedrich Dorsch, Karl-Heinz Jens, Georg Wich

Bildredaktion: Gerd E. Haida, Peter Dworschak, Herbert Liedel, Horst Eißner

Grafik und Layout:
Horst Goebel, Erika Lewandowski, Petra Lindner, Heinz Neubauer, Jutta Nordschild, Heidrun Schöllkopf-Dunker, Michael Eppelein, Werner Hofmann (Sonderaufgaben)

Regionalredaktionen:
West: Dirk Westerheide (Leitung)
Frank Lußem (Stv.), Oliver Bitter,
Manfred Ewald, Thomas Hennecke
Konrad-Adenauer-Straße 2–4,
42853 Remscheid, Telefon (0 21 91) 29 38 45,
Fax (0 21 91) 92 60 50

Nord: Hans-Günter Klemm (Leitung)
Bernd Jankowski,
Woltorfer Straße 116,
31224 Peine, Telefon (0 51 71) 66 66,
Fax (0 51 71) 74 00 21

Südwest: Rainer Franzke (Leitung)
Michael Ebert, Ulrich Gerke,
Große Marktstraße 36–44,
63065 Offenbach, Telefon (0 69) 88 32 47,
Fax (0 69) 82 37 02 00

Berlin: Horst Friedemann (Leitung)
Jürgen Nöldner (Stv.), Ralf Canal,
Günter Wiese
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin,
Telefon (0 30) 2 38 47 62/65/69,
Fax (0 30) 23 83 01 70

Vertriebsleiter: Helmut Böttcher

Verkaufspreis: DM 7,50 (einschließlich 7% Mehrwehrtsteuer)

Anzeigenleiter: Erich Lindner.
Verantwortlich für Anzeigen:
Werner A. Wiedemann
Anzeigenverkauf:
Telefon (09 11) 2 16 23 22
Auftragsbearbeitung: Tel. (09 11) 2 16 22 14/5

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung — falls nicht ausdrücklich anders vermerkt — by kicker-sportmagazin 1994.

Druck: U. E. Sebald Druck und Verlag GmbH.
Umschlag und Poster: Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co.

Der WM-Kalender Tag für Tag

Datum	Spiel	Gruppe	Spielort	Anstoß	TV
Vorrunde					
17. 6., Freitag	Deutschland — Bolivien	C	Chicago	21.00	ARD Live
18. 6., Samstag	Spanien — Südkorea	C	Dallas	1.30	ARD Live
	USA — Schweiz	A	Detroit	17.30	ZDF Live
	Italien — Irland	E	New York	22.00	ZDF Live
19. 6., Sonntag	Kolumbien — Rumänien	A	Los Angeles	1.30	ZDF Live
	Belgien — Marokko	F	Orlando	18.30	ARD Live
	Norwegen — Mexiko	E	Washington	22.00	ARD Live
20. 6., Montag	Kamerun — Schweden	B	Los Angeles	1.30	ARD Live
	Brasilien — Rußland	B	San Francisco	22.00	ZDF Live
21. 6., Dienstag	Holland — Saudi-Arabien	F	Washington	1.30	ZDF Live
	Argentinien — Griechenland	D	Boston	18.30	ZDF Live
	Deutschland — Spanien	C	Chicago	22.00	ZDF Live
22. 6., Mittwoch	Nigeria — Bulgarien	D	Dallas	1.30	ZDF Live
	Rumänien — Schweiz	A	Detroit	22.00	ARD Live
23. 6., Donnerstag	USA — Kolumbien	A	Los Angeles	1.30	ARD Live
	Italien — Norwegen	E	New York	22.00	ZDF Live
24. 6., Freitag	Südkorea — Bolivien	C	Boston	1.30	ZDF Live
	Mexiko — Irland	E	Orlando	18.30	ARD Live
	Brasilien — Kamerun	B	San Francisco	22.00	ARD Live
25. 6., Samstag	Schweden — Rußland	B	Detroit	1.30	ARD Live
	Saudi-Arabien — Marokko	F	New York	18.30	ZDF Aufzeichnung
	Belgien — Holland	F	Orlando	18.30	ZDF Live
	Argentinien — Nigeria	D	Boston	22.00	ZDF Live
26. 6., Sonntag	Bulgarien — Griechenland	D	Chicago	18.30	ARD Live
	USA — Rumänien	A	Los Angeles	22.00	ARD Aufzeichnung *
	Schweiz — Kolumbien	A	San Francisco	22.00	ARD Live *
27. 6., Montag	Bolivien — Spanien	C	Chicago	22.00	ZDF Aufzeichnung
	Deutschland — Südkorea	C	Dallas	22.00	ZDF Live
28. 6., Dienstag	Irland — Norwegen	E	New York	18.30	ARD Aufzeichnung *
	Italien — Mexiko	E	Washington	18.30	ARD Live *
	Rußland — Kamerun	B	San Francisco	22.00	ARD Aufzeichnung *
	Brasilien — Schweden	B	Detroit	22.00	ARD Live *
29. 6., Mittwoch	Marokko — Holland	F	Orlando	18.30	ZDF Live *
	Belgien — Saudi-Arabien	F	Washington	18.30	ZDF Aufzeichnung *
1. 7., Freitag	Griechenland — Nigeria	D	Boston	1.30	ARD Aufzeichnung *
	Argentinien — Bulgarien	D	Dallas	1.30	ARD Live *
Achtelfinale					
2. 7., Samstag	Sieger Gr. C — Dritter Gr. A/B/F	Spiel A1	Chicago	19.00	ARD Live
	Zweiter Gr. C — Zweiter Gr. A	Spiel A2	Washington	22.30	ARD Live
3. 7., Sonntag	Zweiter Gr. F — Zweiter Gr. B	Spiel A4	Dallas	19.00	ZDF Live
	Sieger Gr. A — Dritter Gr. C/D/E	Spiel A3	Los Angeles	22.30	ZDF Live
4. 7., Montag	Sieger Gr. F — Zweiter Gr. E	Spiel A6	Orlando	18.00	ZDF Live
	Sieger Gr. B — Dritter Gr. A/C/D	Spiel A5	San Francisco	21.30	ZDF Live
5. 7., Dienstag	Sieger Gr. D — Dritter Gr. B/E/F	Spiel A7	Boston	19.00	ARD Live
	Sieger Gr. E — Zweiter Gr. D	Spiel A8	New York	22.30	ARD Live
Viertelfinale					
9. 7., Samstag	Sieger A7 — Sieger A2		Boston	18.00	ARD Live
	Sieger A6 — Sieger A5		Dallas	21.30	ARD Live
10. 7., Sonntag	Sieger A8 — Sieger A1		New York	18.00	ZDF Live
	Sieger A3 — Sieger A4		San Francisco	21.30	ZDF Live
Halbfinale					
13. 7., Mittwoch	Sieger der Viertelfinalspiele New York — Boston		New York	22.00	ARD Live
14. 7., Donnerstag	Sieger der Viertelfinalspiele San Francisco — Dallas		Los Angeles	1.30	ZDF Live
Spiel um den 3. Platz					
16. 7., Samstag	Verlierer der Halbfinalspiele		Los Angeles	21.30	ARD Live
Endspiel					
17. 7., Sonntag	Sieger der Halbfinalspiele		Los Angeles	21.30	ZDF Live

*) Die Reihenfolge der Übertragung kann je nach Tabellenstand kurzfristig geändert werden. — Alle Datums- und Zeitangaben nach Mitteleuropäischer Sommerzeit (MESZ).

Am Puck absolute Spitze!

Als offizielles Organ des Deutschen Eishockey-Bundes sind wir auf dem Eis nahezu unschlagbar.

Auf vielen Seiten schreiben im SPORT-Kurier Profis fair und kritisch über diesen faszinierenden Sport. Woche für Woche.

Aktuelle Informationen in Wort und Bild vom Eisparkett: Tabellen, Torjäger- und Scorerlisten sowie heiße Meldungen vom Eis sind unser Service für Sie.

Testen Sie die Nr. 1 im Eishockey! Holen Sie sich den SPORT-Kurier! Beim Zeitschriftenhändler.

SPORT Kurier

Die sportstarke Fachzeitung

Sie ist meine liebste, sie ist Deutschlands meiste, und sie ist sogar die offizielle Kreditkarte der Fußball-WM.

Die EUROCARD gibt's bei allen Banken und Sparkassen.
Wann haben Sie eine?

EUROCARD.
Offizielle Kreditkarte der Fußball-WM '94.

EUROCARD MasterCard WORLD CUP '94